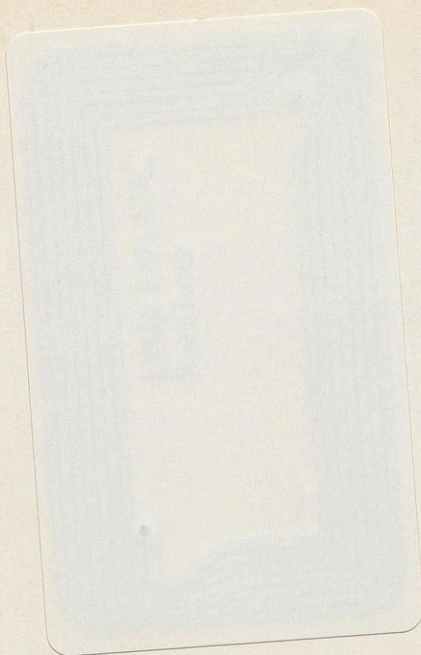




N12<522854187 021



UBTÜBINGEN



ÜBINGEN

Lutherjahrbuch

Organ der internationalen Lutherforschung

V&R

Im Auftrag der Luther-Gesellschaft herausgegeben von

Helmut Jungk

Professor an der Karl-Marx-Universität in Leipzig

16. Jahrgang 1973

Verlag Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen

Lutherjahrbuch

Organ der internationalen Lutherforschung

Im Auftrag der Luther-Gesellschaft herausgegeben von

Helmar Junghans

Professor an der Karl-Marx-Universität in Leipzig

56. Jahrgang 1989

Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen



Lehrbuch

Organ der internationalen Laborforschung

Im Auftrag der Fakultät Geisteswissenschaften von

Hilbert Janssen

Lehrstuhl für Arbeitswissenschaft in Leipzig

1. Auflage 1989

ISBN 3-525-87421-9

© Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1989 –
Printed in Germany. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus auf foto- oder akustomechanischem Wege zu vervielfältigen. –

Gesamtherstellung: Gulde-Druck GmbH Tübingen



Gh 52256 - 56

WZ

- 7 Michael Plathow
In memoriam Albrecht Peters
- 11 Reinhard Schwarz
Thomas Müntzers hermeneutisches Prinzip der Schriftvergleichung
- 26 Eike Wolgast
Beobachtungen und Fragen zu Thomas Müntzers Gefangenschaftsaus-
sagen
- 51 Martin Brecht
Zum Problem der Identifizierung namentlich nicht gekennzeichnete-
r Lutherschriften
- 59 Michael Beyer
Vulgatakonkordanzen als Hilfsmittel beim Übersetzen lateinischer
Luthertexte
- 68 Eintragungen in kursächsischen Rechnungsbüchern zu Wittenberger
Reformatoren und Georg Spalatin von 1519 bis 1553 (Teil 2)
Herausgegeben von Rainer Hambrecht
Kommentiert von Helmar Junghans
- 130 Gotthold Müller
Der junge Goethe über Martin Luther und die Reformation
- 146 Buchbesprechungen
148 Martin BRECHT: Martin Luther 2f; 155 GREGORIUS ARIMINENSIS: Lectura super primum et
secundum Sententiarum 7; 156 Martin Schwarz LAUSTEN: Biskop Peder Palladius og kirken
(1537-1560); 156 Martin Schwarz LAUSTEN: Christian d. 3 og kirken (1537-1559); 156 Martin
Schwarz LAUSTEN: Reformationen i Danmark; 146 D. MARTIN LUTHERS WERKE 63.
- 159 Lutherbibliographie 1989
159 Abkürzungsverzeichnis; 161 Sammelchriften; 165 Quellen; 170 Darstellungen;
203 Forschungsberichte, Sammelbesprechungen, Bibliographien; 204 Nachträgliche Be-
sprechungen; 207 Autoren- und Titelregister

Anschriften

der Mitarbeiter: Wissenschaftlicher Assistent Dr. Michael Beyer, Pfarrhaus, DDR-7241 Schönbach; Professor Dr. Martin Brecht, Schreiberstraße 22, D-4400 Münster; Dr. Rainer Hambrecht, Bahnhofstraße 13, D-8630 Coburg; Professor Dr. Helmar Junghans, Ludolf-Colditz-Straße 22, DDR-7027 Leipzig; Professor Dr. Steffen Kjeldgaard-Pedersen, Kong Valdemars Vej 25, DK-4000 Roskilde; Professor Dr. Gotthold Müller, Am Weinberg 2, D-8702 Waldbrunn; Professor Dr. Michael Plathow, Oppelnerstraße 2, D-6900 Heidelberg; Professor Dr. Reinhard Schwarz, Salzstraße 43, D-8034 Germering; Professor Dr. Kurt-Victor Selge, Höhmannstraße 6, D-1000 Berlin 33; Professor Dr. Eike Wolgast, Historisches Seminar der Universität, Postfach 10 57 60, D-6900 Heidelberg.

für Rezensionsexemplare, Sonderdrucke, Mitteilungen sowie Anfragen: Sektion Theologie der Karl-Marx-Universität – Kirchengeschichte, Emil-Fuchs-Straße 1, DDR-7010 Leipzig.

Die Abkürzungen der »Lutherbibliographie 1989« werden im ganzen »Lutherjahrbuch« verwendet. Den Abkürzungen für die Lutherausgaben liegt »Kurt ALAND: Hilfsbuch zum Lutherstudium. 3. Aufl. Witten 1970« zugrunde; StA verweist auf »Martin LUTHER: Studienausgabe. B 1979 ff«.

In memoriam Albrecht Peters

Von Michael Plathow

Am 26. Oktober 1987 wurde der Universitätsprofessor Dr. Albrecht Peters aus der ihm von Gott gegebenen Zeit in die Ewigkeit abgerufen. Als am 30. Oktober 1987 der Abschiedsgottesdienst in der Peterskirche zu Heidelberg als Feier des heiligen Abendmahls seine Gestalt fand und am 3. November 1987 Peters in seinem Geburtsort Hamburg-Rahlstedt beigesetzt wurde, da betrauerte die Theologische Fakultät Heidelberg einen seit 30 Jahren in ihrer Mitte tätigen Wissenschaftler; viele Studentengenerationen betraueren den Lehrer; die Michaels- und die Ansverus-Bruderschaft betrauerte den Konfrater; Schüler und Gemeindeglieder betraueren den Prediger und Seelsorger der Universitätsgemeinde. Diese besondere Verbindung von theologischem Gelehrten, begabtem Dozenten und studentischem Seelsorger ist eng mit dem Lebensweg Peters' verknüpft und gab seiner Person bei der Bescheidenheit, die ihm eigen war, die Ausstrahlung.

Peters wurde am 31. März 1924 als zweiter Sohn des damaligen Oberlehrers Ulrich Peters und seiner Ehefrau Elisabeth, geb. Michaelsen, in Hamburg-Rahlstedt geboren. Im Frühjahr 1942 legte er am Gymnasium für Jungen in Barmbeck das Abitur ab. Von Februar 1942 bis Dezember 1944 war er Soldat; er wurde verwundet. Im Wintersemester 1943/44 konnte er in Freiburg und im Wintersemester 1944/45 in Hamburg studieren. Angeregt durch seinen der »Deutschkunde-Bewegung« verbundenen Vater, widmete Peters sich neben altphilologischen, historischen und germanistischen Studien gerade pädagogischen und philosophischen (u. a. bei Wilhelm Flitner). Zugleich ließen den durch die Kriegserfahrungen und den Zusammenbruch des Dritten Reiches mit der Sinnfrage ringenden jungen Mann die Themen der Theologie und des christlichen Glaubens nicht mehr los. Nach dem wissenschaftlichen Examen für das höhere Lehramt in Germanistik und Religionsphilologie (Februar 1950 in Hamburg) und dem Studienreferendariat (April bis Dezember 1950) begann er noch einmal ein volles Theologiestudium, das er am 17. November 1952 mit dem 1. Theologischen Examen in der Evang.-Luth. Kirche in Hamburg beendete.

Vom November 1952 bis März 1954 war er Vikar in der freien evang.-luth. Bekenntniskirche St. Anshar in Hamburg. Seine geprägte Abendmahlsfrömmigkeit führte ihn in dieser Zeit zur Michaels-Bruderschaft (1952) und ließ ihn Senior der Ansverus-Bruderschaft werden. Die intentionale Ausrichtung seiner theologischen Existenz auf die Feier des heiligen Abendmahls, liturgisch eingebunden in die Gebetsstruktur, sollte den wissenschaftlichen und pastoralen Weg von Peters in Zukunft bestimmen. 1954 heiratete Peters seine Frau Giesela, geb. Keller; Giesela Peters wurde ihm die Helferin in praktischen Fragen, die Begleiterin in Seminaren und auf Vortragsreisen, die Partnerin im wissenschaftlichen Gespräch. Nach dem 2. Theologischen Examen am 8. April 1954 wirkte Peters zunächst als Hilfsprediger in St. Petri bei dem späteren Bischof von Hamburg Theodor Knolle und als Assistent für die Vikarsausbildung und dann von Juli 1955 bis August 1956 als Pastor mit einer intensiven Predigtstätigkeit; das regelmäßige Predigen sollte er auch an der Universitätskirche in Heidelberg fortsetzen; die zahlreichen Predigten von Peters, gesammelt in der Predigtforschungsstelle am Praktisch-Theologischen Seminar in Heidelberg, geben ein lebendiges Bild davon.

Seit 1. September 1956 bis zu seinem Tod wirkte Peters an der Theologischen Fakultät in Heidelberg: zunächst als wissenschaftlicher Assistent von Peter Brunner, dann als wissenschaftlicher Rat und schließlich als Professor für systematische Theologie. 1957 promovierte er mit »Realpräsenz: Luthers Zeugnis von Christi Gegenwart im Abendmahl« (B; HH ²1966), und 1959 wurde er mit »Glaube und Werk: Luthers Rechtfertigungslehre im Licht der Heiligen Schrift« (B; HH ²1967) habilitiert. Die intensive Lutherforschung blieb konstitutiv für seine wissenschaftliche Arbeit. Es folgten bei seiner konzentrierten Arbeitsweise im »Handbuch Systematischer Theologie« (GÜ) die Monographien »Der Mensch« (1979), »Gesetz und Evangelium« (1981) und »Rechtfertigung« (1984) sowie zusammen mit Otto Hermann Pesch »Einführung in die Lehre von Gnade und Rechtfertigung« (DA 1981) und zahlreiche Aufsätze in »Arbeiten zur Geschichte und Theologie des Luthertums«, »Fuldaer Hefte«, »Kerygma und Dogma«, »Lutherische Monatshefte«, »Lutherjahrbuch«, »Luther«, »Neue Zeitschrift für systematische Theologie und Religionsphilosophie« u. a. sowie Artikel in »Evangelisches Kirchenlexikon«, »Evangelisches Staatslexikon«, »Theologische Realenzyklopädie«, »Ökumene Lexikon« und »Historisches Wörterbuch der Philosophie«. Das wissenschaftliche Gesamtwerk mit seiner Themenvielfalt spiegelt die geistige Weite des Gelehrten wider.

Von seinen Lutherforschungen her entfaltete Peters die theologie- und philosophiegeschichtlichen Traditionen, um die theologischen Sachthemen im Dienst an der Wahrheit dem dogmatischen Urteil zuzuführen. Reformations-theologische Themen bildeten dabei wohl das Zentrum; zu den erwähnten Monographien sind verschiedene Aufsätze und der noch auf die Veröffentlichung wartende Kommentar zu Luthers Kleinem und Großem Katechismus in den Blick zu fassen. Hinzu kommen weiter die das dogmatische und pastoral-theologische Anliegen verbindenden Beiträge zum Thema »Seelsorge und Sakrament« und »Gottesdienst und Spiritualität« (besonders hervorgehoben sei in diesem Zusammenhang die letzte Veröffentlichung »Gebetswachen in neuer Gestalt: Überlieferung, Erfahrung, Gestaltung« in: Freude am Gottesdienst = Festschrift für Frieder Schulz zum 70. Geburtstag/ hrsg. von Heinrich Riehm. HD 1988, 428-456). Außerdem wendete sich Peters anthropologischen Fragestellungen zu, die er unter Aufnahme humanwissenschaftlicher Ergebnisse von den biblischen Zeugnissen her im Lichte der Reformation systematisch-theologisch darlegte; ein ähnliches methodisches Vorgehen verfolgte er bei der theologischen und philosophischen Gottesfrage im neuzeitlichen Lebenszusammenhang: »Anfechtung und Gewißheit des Glaubenden«, »Glaube an den dreieinen Gott«, »Glaube an den Heiligen Geist« u. a. Schließlich wirkte Peters in kirchlich-theologischen Ausschüssen mit (u. a. im Theologischen Ausschuß der VELKD) und nahm zu verschiedenen kirchlichen Erklärungen Stellung: Arnoldshainer Abendmahlthesen, Leuenberger Konkordie, Lima-Dokument »Taufe, Eucharistie, Amt«; auch trat er mit Otto Hermann Pesch und Karl Rahner in das kontroverstheologische Gespräch ein.

Bei der wissenschaftlichen Bearbeitung dieser verschiedenen Themenfelder konzentrierte sich das theologische Urteil Peters' auf die ganzheitliche Sichtweise und auf die eschatologische Gerichts- und Gnadendimension, wie sie bei Luther grundgelegt ist. Forschung und Lehre wie auch Katheder und Kanzel bezogen sich für Peters aufeinander.

Viele Studentengenerationen nahmen in Laufe der Jahre an seinen Vorlesungen und Seminaren teil, hörten seine Predigten und feierten die Abendmahls-gottesdienste am Mittwochmorgen oder die Nachtwachen mit ihm; für viele wurde er Seelsorger; viele – gerade auch die Religionsphilologen – fanden in ihm den verständigen Berater und Begleiter. In der Theologischen Fakultät, in der Systematisch-theologischen Sozietät und im Kapitel der Peterskirche galt das Wort des in sich gekehrten Mannes immer mehr, zumal es bei seiner zurückhal-

tenden Art über eine große integrierende Kraft verfügte; in den bewegten Jahren nach 1968 bedeutete dies an der Heidelberger Universität und in der Universitätsgemeinde eine besondere Gabe. Die Achtung und die freundschaftliche Verehrung, die Peters allgemein entgegengebracht wurde, fand ihren Ausdruck bei seinem 60. Geburtstag in den Grußworten der Heidelberger Theologischen Fakultät und Universitätsgemeinde; in dem Aufsatzband »Albrecht Peters: Rechenschaft des Glaubens/ hrsg. von Reinhard Slenczka und Rudolf Keller. GÖ 1984«; in der Festschrift seiner Schüler »Verantworteter und gelebter Glaube/ hrsg. von Reinhard Hempelmann. HD 1983« (MS) und in der persönlichen Gabe der Ansverus-Bruderschaft.

Manches Vorhaben im Leben und Werk Peters' blieb unvollendet, als er kurz nach dem Besuch bei Schülern in Süd-Korea plötzlich am 26. Oktober 1987 von Gott abgerufen wurde. Zugleich aber dürfen wir dankbar feststellen, daß Peters im Dienst an der Wahrheit des Evangeliums vielen viel geben und – in der engen Verbundenheit mit seiner Frau – Gottes Gnade reich erfahren durfte.

BIBLIOGRAPHIE ALBRECHT PETERS. In: Rechenschaft des Glaubens: Aufsätze/ zum 60. Geburtstag des Autors hrsg. von Reinhard Slenczka und Rudolf Keller. GÖ, ZH 1984, 291-296; nach 1983: Heidelberger Jahrbücher. Ein Bild von ihm wurde nicht veröffentlicht.

Thomas Müntzers hermeneutisches Prinzip der Schriftvergleichung

Von Reinhard Schwarz

Abgesehen von Untersuchungen zu Müntzers Übersetzungen biblischer Texte, ist in der neueren Forschung auch mehrfach Müntzers Hermeneutik behandelt worden.¹ Doch hat man Müntzers Prinzip der Schriftvergleichung noch nicht genauer untersucht.

1 Wortsinn und biblischer Ausgangspunkt

Sooft Müntzer von einem »Vergleichen« spricht,² verwendet er das Wort in dem älteren, für den neuzeitlichen Sprachgebrauch verblaßten Sinn des »Ausgleichens«, »Angleichens«, »Gleichstellens« und »Gleichmachens«.³ Grimms

MSB Thomas MÜNTZER: Schriften und Briefe: kritische Gesamtausgabe/ unter Mitarbeit von Paul Kirn hrsg. von Günther Franz. GÜ 1968.

- 1 H[ans]-J[ürgen] GOERTZ: Innere und äußere Ordnung in der Theologie Thomas Müntzers. Leiden 1967, 73-77; Rolf DISMER: Geschichte, Glaube, Revolution: zur Schriftauslegung Thomas Müntzers. HH 1974. (MS). – HH, theol. Diss., 1974; Rudolf MAU: Müntzers Verständnis von der Bibel. In: Thomas Müntzer: Anfragen an Theologie und Kirche/ hrsg. von Christoph Demke. B 1977, 21-44. Walter ELLIGER: Thomas Müntzer: Leben und Werk. GÖ 1975, berührt mehrfach Müntzers Schriftverständnis, ohne die hermeneutischen Prinzipien zu erörtern.
- 2 Als Beispiel für den Wortgebrauch außerhalb der hermeneutischen Thematik sei ein Passus genannt, wo Müntzer von dem Gleichförmig-Werden des Auserwählten mit Christus, dem Gotteslogos, spricht (MSB, 218, 11-15): »In sulcher erharrung erleydet der ausserwelte freundt Gottis das wort, ist ... ein emsiger schüler seins meisters, ..., uff das er im [ihm] möge nach seinem maße in allem muster vergleicht werden.«
- 3 Jacob und Wilhelm GRIMM: Deutsches Wörterbuch. Bd. 12 I. L 1956, 450-457, Artikel »Vergleichen« (456: »... während früher die nebeneinanderstellung und gleichstellung das zumeist betonte war, nimmt das wort später den sinn des kritischen betrachtens, abschätzens an; früher ist es mehr die gleichheit, welche bei vergleichen hervorgehoben wird, heute mehr das unterscheidende neben dem gleichen. auch die construction ändert sich; während wir in früherer zeit das zu vergleichende meist im dativ angeführt haben, tritt heute die präposition mit ein.«)

»Deutsches Wörterbuch« belegt diesen Wortsinn mit zahlreichen Zitaten aus Texten der Reformationszeit.

Müntzer ist überzeugt, daß er bei seiner exegetischen Methode des »Vergleichens« einen paulinischen Grundsatz anwendet. Er beruft sich auf 1 K 2, 13. Diesen Vers hat er im Sinn, wenn er bei Äußerungen über die Schriftverglei- chung auf 1 K 2 verweist.⁴ Der Vulgatafassung von 1 K 2, 13 entnimmt Müntzer das Verb »vergleichen« als Übersetzung für comparare: »loquimur non in doctis humane sapientie verbis, sed in doctrina Spiritus, spiritualibus spiritualia comparantes«.⁵ Wer mit dem Apostel nicht in menschlicher Weisheit reden will, sondern der Lehre des Geistes folgt, soll Geistliches mit Geistlichem »vergleichen«. Das ist für Müntzer der Anhaltspunkt, um in der Deutung biblischer Texte nach einem eigentümlichen Prinzip der Angleichung im Horizont des Geistes zu verfahren. Wie er dieses Prinzip anwendet, kann nur aus den Stellen erhoben werden, an denen er auf den Grundsatz der Schriftverglei- chung rekurriert. Er äußert sich nirgends theoretisch über sein hermeneutisches Prinzip, obwohl er es relativ häufig geltend macht.

II Abgrenzung von humanistischer Hermeneutik

Allem Anschein nach wurde sich Müntzer während seiner Zwickauer Zeit (Frühjahr 1520 bis Frühjahr 1521) in seiner Kontroverse mit dem erasmiani- schen Prediger Johannes Sylvius Egranus⁶ auch eines Gegensatzes in Fragen der Hermeneutik bewußt. Denn die von ihm zusammengestellten »Propositiones Egrani«⁷ spiegeln in erster Linie den Gegensatz zu seinen eigenen Ansichten

4 In MSB ist dieser Verweis auf 1 K 2 bei hermeneutischem Kontext nicht richtig verifiziert worden. Die zwei Stellen, an denen ein Verweis auf 1 K 2 überhaupt verifiziert wird, sind fehlerhaft. In einem Fall – MSB, 228, 23, Anm. 23 – wird Müntzers Angabe mit 1 K 2, 6-12 (wie bei Otto H. BRANDT: Thomas Müntzer: sein Leben und seine Schriften. Jena 1933, 135) erläutert und in einem anderen Fall – MSB, 331, 4-8, Anm. 197 – mit 1 K 2, 6 (wie bei Thomas MÜNTZER: Politische Schriften/ mit Kommentar hrsg. von Carl Hinrichs. Halle 1950, 83, 232).

5 DIE ERSTE DEUTSCHE BIBEL/ hrsg. von William Kurrelmeyer. Bd. 2. S 1905, 65: »wir reden nit in den ungelerten wortten menschlicher weysheit, wann in der lere dez geists: wir entzamt gelichen den geistlichen die geistlichen ding.« – Luther folgt in seiner Übersetzung 1522 (WA DB 7, 92) dem griechischen Text.

6 Hubert KIRCHNER: Johannes Sylvius Egranus: ein Beitrag zum Verhältnis von Reformation und Humanismus. B 1961.

7 MSB, 513-515.

wider. Hier lautet im Kontext einiger Thesen zu Fragen der Hermeneutik die 11. These: »Omnis scriptura debet exponi non per alteram scripturam, quia spiritualia spiritualibus non possunt comparari [vgl. 1 K 2, 13]. Sed observari sinceritas, ut maneant auctoritates in se sine intellectu aliarum, ut singulis sua tribuantur.«⁸ Während wir die meisten Diskussionspunkte der Thesenreihe deutlich aus dem recht schmal überlieferten Werk des Egranus belegen können, ist das bei dieser These nicht so gut möglich. Wir finden in den Quellen keinen Anhalt dafür, daß Egranus sich mit dem Pauluswort 1 K 2, 13 direkt auseinandergesetzt hat. Selbst wenn diese biblische Bezugnahme eine Eintragung Müntzers sein sollte, dürfte der Hauptgedanke der These doch wirklich von Egranus vertreten worden sein: Die Einzelteile der Schrift müssen in ihrem eigentümlichen Sinne aus sich selbst verstanden werden und dürfen nicht unbesehen einer Deutung durch andere Stellen der Schrift unterworfen werden. Tatsächlich treffen wir bei Egranus auf eine differenzierende, beim Wortsinn der Einzeltexte beharrende Exegese. Als Humanist lehnte er eine Schriftauslegung ab, bei der die konkreten Konturen der Einzeltexte durch Allegorie verwischt werden.⁹ Egranus geht noch weiter, er wendet sich in Predigten, die er 1522 in Joachimsthal gehalten hat, ausdrücklich gegen ein »Vergleichen« von Altem und Neuem Testament.¹⁰ Daß darin seine Zwickauer Kontroverse mit Müntzer

8 MSB, 514, 14-17.

9 Johann Sylvius EGRANUS: Ungedruckte Predigten: gehalten in Zwickau und Joachimsthal 1519-1522/ hrsg. von Georg Buchwald. L 1911, 118 (Predigt in Joachimsthal am 21. April 1522 über L 24, 13-35): »Sie haben das wort Emaus per allegoriam do und dort hin wollen deuten etc. wehr allegorias predigt, der predigtt fabeln, lügen etc. und schwirren alle, ßoviel ir sein, die do die schrift per allegorias deuten. Summa summarum: Der do allegorias predigtt, der leugett etc.«

10 Ebd, 119f: »Warumb wollen wir nuh das alde testament dem neuen vogleichen und ßagen, wir kunnen eins an [ohne] das andere nit verstehen, wengleich das alde Testament nit wehre, möchten wir dennoch ßelig werden, den der herre Christus hatt alles, was uns nott zur ßeligkeit, im Euangelio gelernet [gelehrt] etc.« Ebd, 123f: »... ein Christ, der dem neuen testament und dem Euangelio glaubtt, der bedarff des alden testamentts nitt, es wehre den, das ehr ein zweiffel hett an irgent einem stugke im neuen testament, ßo mochte ehr ein zcuflucht haben zcum alden, sunst ists nicht nucz. ... was im alden ist zcuvoor vorkundigett, das ist im neuen erfult und vorbrachtt, und was die Juden erkant haben under den figuren und tungkell, das haben wir gantz klahr und hell im neuen etc. Drumb ist das alde einem Christen nit groß von nothen. Es ubertrifft auch das neue das alde wie die sonne andere stern. Darumb ists ein unchristlicher handell, ßage eine Judischer, das man das neue testament den [lies: dem] alden

nachklingt, möchte ich eher annehmen, als daß Egranus damit direkt dem »lutherischen Gedanken einer Mitte der Schrift« widersprechen wollte,¹¹ obgleich Egranus auch in seinem Schriftverständnis damals von Luther abwich. Selbst wenn die »Propositiones Egrani« in einzelnen Wendungen von Müntzer formuliert sind und z.B. ihm die Verwendung von 1 K 2, 13 in These 11 zuzuschreiben ist, wurde die Frage der Schriftvergleiche, wie es scheint, in Zwickau 1520/21 zum Diskussionspunkt zwischen Müntzer und Egranus.

III Überwindung des stückwerkischen Schriftgebrauches durch Schriftvergleiche

Bei einem Überblick über die Äußerungen, die Müntzer in fast allen seinen Schriften ab 1523 zum Thema Schriftvergleiche macht, fällt die polemische Spitze gegen »stückwerkischen« Umgang mit der Bibel auf. Die Spitze richtet sich gegen den traditionellen kirchlichen Schriftgebrauch, etwa in der Begründung der Kindertaufe.¹² Daneben trifft auch die Wittenberger Theologen, zuallererst Luther, der Vorwurf einer Zerstückelung der Bibel.¹³ Was Müntzer positiv fordert und bei den altgläubigen und reformatorischen Theologen vermisst, scheint einfach Kontextexegese zu sein. Der Kontext der Schrift im engsten wie im weitesten Radius soll beachtet werden. Im Gottesdienst soll zur Vermeidung zerstückelnden Schriftgebrauchs beim Introitus ein ganzer Psalm¹⁴ gesungen und bei der Epistel- und Evangelienlesung jeweils ein ganzes Kapitel¹⁵ gelesen werden. Im weitesten Umkreis kommt es darauf an, »in einer starcken vorgleichung« Worte und Sätze beider Testamente zu einem einheitlichen Sinnverständnis zusammenzufassen, wenn z.B. aus verschiedenen biblischen Texten, in denen vom Wasser die Rede ist, das wahre Verständnis der Taufe gewonnen werden soll.¹⁶ Müntzer beansprucht, selber die wahre Kon-

will vorgleichen etc.« – Dem entspricht »Propositiones Egrani«, These 8 (MSB, 514, 6f): »Vetus testamentum a cristianis non est recipiendum, nam Judeis duntaxat donatum est.«

11 Kirchner: AaO, 20.

12 MSB, 228, 13-23.

13 Am deutlichsten in dem spätesten Text MSB, 330, 26 - 331, 14.

14 MSB, 208, 14f.

15 MSB, 209, 26-28.

16 MSB, 228, 20-23. Hier (220, 13 - 229, 13) will Müntzer verschiedene biblische Sätze zum Stichwort »Wasser« und speziell J 1-7 auf die »bewegung unsers in Gotis geist« (228, 31) deuten. Ein anderes Beispiel seiner »Kontext«-Exegese gibt er MSB, 219, 4-17.

textexegetisch zu bieten, die ganze Schrift ernst zu nehmen und sie nicht zu zerstückeln. An den Beispielen, die er selber gibt, ist sofort zu erkennen, daß es sich nicht um ein philologisches Postulat von Kontextexegetik handelt. Weder die Fürstenpredigt noch die »Ausgedrückte Entblößung des falschen Glaubens der ungetreuen Welt«, die beide jeweils ein ganzes Kapitel des Bibeltextes zugrunde legen, bieten eine Kontextexegetik, mit der Müntzer den philologischen Ansprüchen seiner Zeit gerecht geworden wäre.

Für Müntzer ist der stückwerkische Schriftgebrauch schon verurteilt worden, als der Prophet Jesaja mit den Sätzen von Is 28, 7-13 die verführerischen Propheten seiner Zeit aufs Korn nahm und das Stückwerkische ihrer Rede mit den Worten Is 28, 10. 13 »modicum ibi, modicum ibi« geißelte.¹⁷ Und konnte Jeremia den falschen Propheten vorhalten, daß sie Gottes Worte »stehlen« (Jr 23, 30), so tun das in Müntzers Augen genauso die Theologen, die sich auf einzelne Schrifttexte berufen, ehe sie bei sich selbst die Lehre des Gottesgeistes in Erfahrung bringen.¹⁸ Denn die Menschen zur Belehrung durch den Geist Gottes anzuhalten, war einst ebenso Aufgabe der Propheten und der Apostel, wie Müntzer das jetzt für seine Aufgabe und die aller Prediger hält. Die Lehre des Gottesgeistes kann indessen nur wahrgenommen werden, wenn das Schriftzeugnis, das selber auf die Geistlehre zurückverweist, nicht zerstückelt wird. Müntzer will also das hermeneutische Prinzip vertreten, das vom prophetisch-apostolischen Schriftzeugnis als das hermeneutische Prinzip der Geistlehre, der doctrina Spiritus (1 K 2, 13), verbindlich gemacht wird. Dieses Prinzip kann nur im geistgeleiteten Umgang mit der Schrift angewandt werden. Dementsprechend kommt es in Müntzers eigenem Schriftgebrauch zum Vorschein. Die Schrift ist ihm in einzelnen Worten, im Kontext einzelner Kapitel und im heilsgeschichtlichen Zusammenhang Zeugnis von der Macht des Gottesgeistes.

Maria hat ein Beispiel gegeben für ein geistgeleitetes Nachdenken über Gottes Botschaft, heißt es doch in der lukanischen Erzählung von der Geburt Jesu (L 2, 19): »Maria autem conservabat omnia verba haec, conferens in corde suo«

17 Auf Is 28, 10. 13 wird von Müntzer, der wieder den Vulgatatext im Kopf hat, angespielt MSB, 208, 14; 209, 26-28; 220, 25-27; 234, 10-12; 251, 1 f, außer an der ersten und der letzten Stelle immer in Kombination mit 1 K 2, 13.

18 Auf Jr 23, 30 verweist Müntzer an folgenden Stellen (vgl. Dismer: AaO, 203, Anm. 3): MSB, 399, 25 (47); 496, 17-22; 527, 8. 13; 528, 11; 492, 1; 404, 8 (49); 306, 25; 298, 30; 276, 7 f; 324, 10; 305, 5; 304, 22; 303, 11; 312, 9; 380, 14 (31).

und in der Erzählung vom zwölfjährigen Jesus im Tempel (L 2, 51): »mater eius conservabat omnia verba haec in corde suo«. Indem Müntzer ergänzend zu 1 K 2, 13 auf diese Lukastexte verweist, nennt er auch noch Ps 1, sicherlich wegen Vers 2: »in lege Domini voluntas eius et in lege eius meditabitur die ac nocte«. ¹⁹

Mit einer Verknüpfung von 1 K 2, 13 (+ 6) und Ps 1, 2 hatte Bernhard von Clairvaux seine »Sermones in Cantica Canticorum« eröffnet, um von Anfang an klarzustellen, daß er höhere, geistliche Kost bieten werde für Leute, die der Welt entsagt und durch beständige Meditation der lex Dei Aufgeschlossenheit für das Geistliche, Himmlische gewonnen haben. ²⁰ Man muß sich ferner vergegenwärtigen, welche Bedeutung Ps 1 in der mittelalterlichen Exegese zugekommen ist. ²¹ Die exegetische Tradition erblickte in Christus den in Ps 1 gepriesenen Gerechten, der das Muster sei für alle, die sich von ihm prägen lassen. Diese Ansicht wirkt wohl auch bei Müntzer nach, da er in seinem Kirchenamt Ps 1 – gefolgt von Ps 2 und 3 – für die Mette der Osterzeit vorgesehen hat ²² und an anderem Ort ²³ die Meinung äußert, Christus sei zusammen mit allen Erwählten, die als seine Glieder ihm zugehören, der Erfüller des Gesetzes.

19 Die Kombination von 1 K 2 [Vers 13], L 2 [Vers 19 bzw. 51] und Ps 1 [Vers 2] begegnet MSB, 2 19, 14 und 236, 5-7; an dieser zweiten Stelle gehört die Marginalie »Ro 25« [korrigiere: 15] nicht in diese Kombination, sie steht im Originaldruck am anderen Rand des Satzspiegels.

20 Sanctus BERNARDUS: Opera omnia. Bd. 1/ hrsg. von Jean Leclercq, ... Roma 1957, 3 (Super Cant. serm. 1 n. 1): »Vobis, fratres, alia quam aliis de saeculo, aut certe aliter dicenda sunt. Illis siquidem lac potum dat, et non escam [vgl. 1 K 3, 2], qui Apostoli formam tenet in docendo. Nam spiritualibus solidiora apponenda esse, itidem ipse suo docet exemplo, ›Loquimur, inquit, non in doctis humanae sapientiae verbis, sed in doctrina spiritus, spiritualibus spiritualia comparantes‹, item ›Sapientiam loquimur inter perfectos‹ [1 K 2, 13, 6], quales vos nimirum esse confido; nisi frustra forte iam ex longo studiis estis coelestibus occupati, exercitati sensibus, et in lege Dei meditati die ac nocte [vgl. Ps 1, 2].« – Bernhard bezieht 1 K 2, 13 unmittelbar auf den von ihm intendierten Vortrag geistlicher Dinge für geistliche Menschen. Doch auch Müntzers Schriftvergleichung, die die Teilzeugnisse der Schrift in ihrem geistlichen Einheitssinn zusammenfaßt, kann nur von jemandem geübt und verstanden werden, der sich der Wirklichkeit des Gottesgeistes öffnet.

21 Vgl. WA 55 I 1, 8, 12 - 10, 5 und 55 II 1, 2-12. 15-38.

22 MSB, 102, 15 - 103, 15 mit der eigenwilligen Übersetzung von Ps 1, 2: »Dann sein begir wirt erstreckt zum gesetz Gottes, tag und nacht wirt er zubringen seynen willen durch ernst betrachten zurbrechen [zu zerbrechen].«

23 MSB 327, 11-17: »Ich setze Christum mit allen seinen gelidern zum erfüllter des gesetzes, Psalm 18 [Vulg. Vers 8f], denn es muß der wille Gottes und sein werck zu podem durch betrachtung des gesetzes volfüret werden, Psalm. 1 [Vers 1f], Roma. 12 [Vers 1f], sonst würde nyemand den

Der im Gesetz angezeigte Wille Gottes muß uneingeschränkt erfüllt werden; das wird »durch Betrachtung des Gesetzes« unter Leitung des Gottesgeistes ermöglicht. In solcher Betrachtung nimmt der Mensch sich den fordernden Willen Gottes in seiner ganzen Strenge zu Herzen und durchschaut den Sinn von Gottes hart zupackendem Wirken. Die Bereitschaft, sich leidend auf Gottes Willen und Wirken einzulassen und dementsprechend mit der Schrift umzugehen, fehlt dem »unversuchten Menschen«, »der mit Gotis Worten vil puchen wil«, anstatt sich dem unzerstückelten Gotteswort auszusetzen. Das ist der Gottlose, der Widerpart des Gerechten in Ps 1; er »wird nichts außrichten dan [denn, als] windfangen«. ²⁴ Christus, der menschgewordene und gekreuzigte Gotteslogos, wird zur Mitte der »vergleichenden« Schriftauslegung. Er ist in seiner hermeneutischen Schlüsselfunktion ²⁵ die Tür, durch die man gehen muß, die jedoch von denen verfehlt wird, die wie Diebe durch die Fenster einsteigen ²⁶ und sich der Schrift in zerstückelnder Weise bemächtigen wollen.

IV Geisterfahrung als subjektive Bedingung der Schrifterkenntnis

Im gleichen Maße, wie die Schriftbetrachtung sich auf den unbedingten Willen Gottes zu richten hat, setzt sie schon die Hingabe an den Gotteswillen voraus. Absage an alle kreatürlichen Bindungen der Vernunft und des Willens ist die Bedingung geistgemäßen Schriftverständnisses. Nur unter dieser Bedingung kann die Selbstbezeugung des Geistes durch die Schrift bestätigt werden. Dem Menschen ist die Schrift zunächst ein verschlossenes, versiegeltes Buch. Sie

glauben vom unglauben absundern, den [denn] mit getichter weyse, wie die juden mit irem sabath und schrift thaten, iren grundt nymmer nicht zu vernemen.«

24 MSB, 218, 21-23. Im Formular des »Deutschen Kirchenamtes« hat Müntzer Ps 1, 4 so übersetzt (103, 10f): »Die gotlosen ... werden sein wie der staub vorm winde.« In den folgenden Vers trägt er seinen apokalyptischen Gerichtsgedanken ein (103, 12f): »Sie können kein urteil bey yn [ihnen, sich] beschliesen, man wirt sie vor offentliche ubelteter halten, do die außerwelten zusammen seint.«

25 Müntzers hermeneutische Vorstellung vom »Schlüssel Davids« klammere ich in diesem Zusammenhang aus; vgl. Dismer: AaO, 205-207.

26 MSB, 234, 10-14 mit den Marginalien »Joan. 10« [J 10, 1; vgl. die Verse 2. 7. 9] in Verbindung mit »Esaie 28« [Is 28, 10. 13] und »1. Cho. 2« [1 K 2, 13]: »... du must nicht thun wie die klugen thun, einen spruch hir, den andern do furtragen, on starcke vorgeleichung des gantzen geists der schrift. Sunst haben wir weit der thor mit dem fenster gefeylt. Wenn wir auch schone ein urteil [Sentenz] erwuschen, ist uns viel zu kurtz, so wir das ander nicht darneben greiffen.«

erschließt sich erst, wenn der Mensch beharrlich auf das Denken seiner empirischen Vernunft verzichtet und seinen eigenen Willen verleugnet. Indem das die Schrift selber fordert, wirkt sie tödend auf den Menschen in seinem vernünftigen Begehren. Aber so wird der Mensch unter der Leitung des Geistes »Gottes Knecht«; er erfährt Gottes Werk an sich selber. Viele meinen allerdings, man könne leicht, ohne dieses Werk Gottes an sich selber zu erfahren, zum Christenglauben kommen.

Diese Gedanken hat Müntzer in einem zentralen Passus seiner »Protestation oder Erbietung« in dem für ihn typischen, drängenden, mit biblischen Bildern gesättigten Stil formuliert²⁷: »Darumb das viel leuthe das werck Gottes nicht erkennen, meinen,²⁸ man kund also leichtlich zum christenglauben kommen, wenn sie nur dran dencken, was Cristus gesagt hat. Nein lieber mensch, du must erdulden und wissen, wie dir Got selbern dein unkraut, disteln und dornen aus deinem fruchtbaren lande, das ist aus deinem hertzen, reutet. ... Ab du auch schon die biblien gefressen hets, hilfft dich nit, du must den scharffen pflugschar leiden. Hastu doch keinen glauben, Got gebe dir dann ynen selbern und lere dich den selbern. So das gescheen, so wirt dir, du lieber schrifftgelerter, zum ersten auch das buch vorschlossen. Do kan dirs widder dein²⁹ vornunfft nach [noch] keine creatur auffthun, soltestu auch zupresten. Gott muß deine lenden schurtzen, ja du must alle becleidung, do du von allen creaturn angezogen bist, lassen Got durch sein werck abwerffen, und du must nicht thun wie die klugen thun, einen spruch hir, den andern do furtragen,³⁰ on starcke vogleichung des gantzen geists der schrifft.³¹ Sunst haben wir weit der thor [Tür] mit dem fenster gefeylt.³² Wenn wir auch schone ein urteil erwuschen, ist uns viel zu kurtz, so wir das ander nicht darneben begreifen.«

Vor diesem Hintergrund wird verständlich, warum Müntzer einerseits schreiben kann³³: »... allerliebsten cristen, last uns die heiligen biblien dartzu

27 MSB, 233, 27 - 234, 14. Ich verzeichne hier nicht alle Marginalien.

28 Entgegen MSB, 233, Anm. 118, muß an dieser Stelle kein Subjekt (»sie«) ergänzt werden. Der ganze Satz (233, 27f) ist im Kontext ein begründender Nachsatz, und das Verb »meinen« ist parataktisch dem vorhergehenden Wort zugeordnet, so daß vor »meinen« ein »und« ergänzt werden könnte.

29 MSB, 234, 7 »dem« (auch im Originaldruck) muß ein Druckfehler sein für »dein«.

30 Am Rande »Esaie 28« [Is 28, 10. 13].

31 Am Rande »1. Cho. 2 [1 K 2, 13].

32 Am Rande »Joan. 10« [J 10, 1f. 7. 9].

33 MSB, 220, 22-25.

nützen, do sie zu geschaffen ist, zu tödten (wie oben³⁴ gesagt) und nicht lebendig zu machen wie das lebendige wort, das eine lere sele hört«; und warum er andererseits – sogar im gleichen Kontext – von der Bibel sagen kann, daß sie sowohl in Schrecken versetzt als auch tröstet.³⁵ Tatsächlich läßt die Bibel für Müntzer tröstende wie erschreckende Wahrheit erkennen, die Heilserfüllung für die Erwählten Gottes wie die Unheilserfüllung für die Gottlosen, beides in der gerade anbrechenden Endzeit. Doch erst in der Lehre des Geistes wird das in der Anwendung geistlich ausgleichender Schriftbetrachtung wirklich verstanden.

Die Schrift erweist ihre Wahrheit nur bei den Menschen, die im Leiden Gottes Werk an sich erdulden und dadurch mit Christus gleichförmig werden. Sie erfassen »dye gantze scrift« mit der Lehre, »dye aus warhaftigem grunde quilt«, während die nicht durch Leiden erprobten, die »unvorsuchten« Menschen über einen unheilvoll zerstückelten Umgang mit der Schrift nicht hinauskommen³⁶: »... wye dye unvorsuchten scriftgelarten, dye eynen neuen fleck auf den alten rock setzen [vgl. Mt 9, 16], Stelen eyn spruchleyn adder etliche und vorfassen sye nicht mit der lere, dye aus warhaftigem grunde quilt. Das seynt dye leuthe, die do meynen, man kunne Gottis kunst [Gotteserkenntnis] ym augenblick überkommen, sehen abber nicht, wye vil muhe es eynem kostet, Gottis werk zu erdulden ym hochsten grad die [lies: der] forcht gottis wye den [lies: der] morder am creutz [vgl. L 23, 40], Tragen den und ander spruche vil erforer,³⁷ wye syches [lies: sye es] yn slaff weren überkommen, gleych wye dye gantze scrift nit vorfast weher [wäre] yn eyne starke vorgleychung. Ich sag myt aufnem [offnem] maul, mit allen creften widder alle unvorsuchte scriftgelarte, das dye gancze scrift muß yn ydern menschen wahr werden, nach eyns yeder maß, eh er salig wert. Wer myr duß wyrt leugnen, do wyl ich beweysen aufen-

34 MSB, 218, 19-21.

35 MSB, 220, 25-28 (Fortsetzung des oben bei Anm. 33 zitierten Textes): »Last uns nicht ein stücke hier, das ander dorth nemen, sundern in der lere des geysts und nicht des fleischs solchs zusammen vorfassen, welchs in allen orten der scrift zu warten ist, das sie tröstet und vorschreckt.«

36 MSB, 399, 12-25; vgl. 398, 28-399, 7 (47) und 314, 37-315, 5. Zu Müntzers Rede von der ganzen Schrift im Gegensatz zur stückwerkisch behandelten Schrift ist zu beachten, daß »ganz« bei Müntzer – unter dem Einfluß mystisch-neuplatonischer Tradition – ein Prädikat der Geistwirklichkeit im Gegensatz zum Stückhaften alles Kreatürlichen ist.

37 So muß der Text MSB, 399, 18 f (»... am creutz tragen. Der ...«) emendiert werden; vgl. Dismer: AaO, 202, Anm. 4.

berlich, das ehr nicht eynem wort yn der biblien gleubt und tregt das gestollne wort, Jerem. 23 [Vers 30].«

V Der Ausgleich von Ernst und Güte Gottes

Zu Beginn der »Ausgedrückten Entblößung ...« erklärt Müntzer, christliche Lehrkompetenz (»meisterschaft«, d.h. magisterium) erfordere »zû diser zeyt« eine »außlegung der heyiligen schrift in der lere des geystes Christi durch die vergleychung aller geheymnus und urteyl Gottes. Dann [Denn] es haben alle urteyl das höchst gegenteyl bey in [sich] selber.«³⁸ Inwiefern selbst biblische Aussagen über Gottes Wollen und Wirken untereinander gegenteilig sein können, hat Müntzer hier nicht erläutert. Er fügt gleich hinzu, keine der unter sich gegenteiligen Schriftaussagen dürfe ohne Rücksicht auf die entgegenstehende Aussage verstanden werden, weil sonst auch die andere Aussage zu kurz komme.³⁹ In dieser Schrift geht es Müntzer vor allem darum, anhand von L 1 die Erfahrung von Gottes Wirken im Glauben und das, was menschlich gesehen Unmöglichkeit des Glaubens ist, zum Einklang zu bringen.⁴⁰ Ein anderer Gegensatz, den Müntzer in dieser Abhandlung berührt, liegt darin, daß Jesus, obwohl er in Nazareth in Galiläa empfangen und aufgezogen wurde, doch nach Gottes Willen der Christus gewesen ist.⁴¹ Jedoch: »Die tolln, tobendigen [tobenden], unsinnigen schriftsteler gedachten in irem fleyschlichen gehyrn, das Ihesus von Nazareth keynerley weyß kûnte Christus seyn, drumb das er in Galilea erzogen war [vgl. J 7, 41. 52]. Sie hielten sich nach der schrift on den geist der schrift, wie die gotlosen auff den heütigen tag pflegen.«⁴² Die Schriftgelehrten waren einst und sind jetzt nicht in der Lage, die Schrift mit ihren Gegensätzen in dem geistgemäßen Einheitssinn zu erfassen, wie sie sich auch

38 MSB, 268, 6-16 im »Gezeugnis« lautet der letzte Satz: »Dan es haben alle urteil Gottes das allerhochste Gegenteil bei in [sich] selber.«

39 MSB, 268, 16-21.

40 Vgl. MSB, 309, 33-38: »Du müst alhie den gantzen context, ein wort beym andern, im gedechtnuß haben, wiltu mich anderst vernemen, was ich sag vom glauben und seyner unmöglichkeit.« Von Zacharias und Maria sagt der Lukastext, sie sollten in der Gottesfurcht des Glaubens Gottes Wirken an sich erfahren; gleichzeitig nennt der Text Umstände, die bei Zacharias und bei Maria dem Werk Gottes entgegenstanden.

41 MSB, 315, 6-10; vgl. 316, 14-17; 316, 36 - 317, 6.

42 MSB, 315, 15-24.

in ihrem eigenen Leben gegen Gottes Werk sperren und sich nicht zum Leiden bereit zeigen.⁴³ Müntzer bringt hier die Gegensätze in seiner eigentümlichen Kreuzestheologie zum Ausgleich.

Anderer Art ist der Gegensatz, den Müntzer in einem gewichtigen Abschnitt seiner letzten Schrift, der »Hochverursachten Schutzrede« zum Ausgleich bringt. Hier geht es um den Ausgleich von Gottes Ernst und Gottes Güte. Der Abschnitt lautet⁴⁴: »Der teüffel hat gar listige tück wider Christum und die seinen zů streben, 2. Corin. 6 [Vers 14 f] und 11 [Vers 14], yetzt mit schmeichelder gütigkeyt, wie der Luther mit den Worten Christi die gotloßen verthätiget, yetz auch mit grymmigem ernst, fürzűwenden von der zeitlichen gűter wegen sein verderbliche gerechtigkayt. Welichem⁴⁵ doch der finger Christi, der heylig geyst, 2. Corint. 3 [Vers 3] nit den frewndtlichen ernst des gesetzes einbildet und den gekreűzigten son Gottes durch dye aller ernste gűttigkeyt zu erűffnung gűtliches willens entgegen helt mit vergleichung bayder, 1. Corin. 2 [Vers 13]⁴⁶, Der verachtet das gesetz des vaters und heűchelt durch den allertrewristen schatz der gűttigkeyt Christi und machet den vatter mit seinem ernst des gesetzes zů schanden durch die gedult des sones, Johan. 15 [Vers 10] und 16 [Vers 15], und verachtet also den unterschayd des heyligen geysts und verderbet eines mit dem andern also lange, das schir keyn urteyl auff erden bleibt, Hieremie 5 [Vers 31], und das Christus allayn geduldig sey, auff daű die gotlosen christen ire brűder wol peynigten.«

Müntzer nennt zunűchst zwei Weisen, in denen der Teufel mit listiger Tűcke Christus und den Seinen widerstrebt. Zum einen tut er das, indem er nur »schmeichelnde Gűtigkeit« zum Inhalt der Christusbotschaft macht. So geschieht es, wenn Luther bestreitet, daű im Namen Christi gegen die Gottlosen mit Gewalt vorgegangen werden dűre, und wenn er die Christen ermahnt,

43 MSB, 315, 30-36: »Drumb vermochten sie die schriffte nicht vor grosser blintheyt zűsamen allenthalben verfassen und hetten keyn achtung auff das wunderliche werck Gottes, wie yetz unser neydischen phantasten das volck verfűren zu aller űppigkeyt, ...« Vgl. 316, 36 - 317, 17.

44 MSB, 330, 26 - 331, 14.

45 Ich űbernehme hier die Interpunktion von Hinrichs (Műntzer: Politische Schriften, 83 zu Zeile 229). Doch beziehe ich das Relativpronomen »Welichem« nicht wie Hinrichs und Franz zurűck auf »mit grymmigem ernst«, sondern voraus auf den Satz »Der verachtet«, vor dem ich deshalb ein Komma und nicht wie Hinrichs und Franz einen Punkt setze.

46 Hinrichs und Franz verweisen auf Vers 6. Fűr den Műntzertext ist jedoch auch hier Vers 13 signifikanter.

Gewaltmaßnahmen der Obrigkeiten gegen das reformatorische Evangelium mit leidendem Widerstand zu erdulden. Zum andern ist es eine List des Teufels, wenn Gottes richterliche Gerechtigkeit zum Vorwand genommen wird, um den Besitz zeitlicher Güter zu sichern, d. h. wenn weltliche Besitzansprüche mit der Strenge des Gesetzes verfochten werden.⁴⁷ Die darin implizierte Scheidung zwischen dem strengen Ernst und der geduldigen Güte Gottes kritisiert Müntzer anschließend. Er setzt die eine Größe zu Gott-Vater und die andere zu Christus, dem Gottessohn, in Beziehung. Außerdem führt er Gottes heiligen Geist in seine Überlegungen ein, und das hat insofern besonderes Gewicht, als durch den Heiligen Geist, den Finger Christi nach 2 K 3,3, Gottes Ernst und Güte in der Erkenntnis von Gottes Willen ineinander verschränkt werden, was Müntzer in der wechselseitigen Ergänzung der Prädikate zum Ausdruck bringt: Gottes Wille wird durch den Heiligen Geist in einem freundlichen Ernst des Gesetzes und in einer ernsten Güte Christi erkannt. Hingegen würde Gottes Offenbarung sowohl im Gesetz als auch im gekreuzigten Christus entwertet, brächte man sie nicht beide miteinander zum Ausgleich. Erst in der Verschränkung und im Ausgleich beider liegt die Einsicht des Heiligen Geistes.⁴⁸ Die hermeneutische »Vergleichung« des Gesetzes und der Christusoffenbarung hat nach Müntzer Konsequenzen für das Handeln der Christen. Denn gegenüber den Gottlosen ist die Sache Christi dann doch nicht bloß mit Geduld zu vertreten, sondern auch mit der Strenge des Gesetzes, und die Härte des Gesetzes erhält selber einen wohlthätigen Sinn, wenn sie für die Sache Christi eingesetzt wird. Müntzers Hermeneutik liefert hier den theologischen Grund seiner Ansicht von der gottgewollten Durchsetzung der Sache Christi durch ein richterliches Handeln der Auserwählten, die im Leiden der Geduld und dem Kreuz Christi gleichförmig geworden sind.

47 Ich schließe mich Hinrichs (Müntzer: Politische Schriften, 83 zu Zeile 232) an, der den zweiten Punkt ebenso wie den ersten als Polemik gegen Luther versteht. Man könnte den zweiten Punkt jedoch im Unterschied zum ersten auf die Römische Kirche beziehen, die Übergriffe auf das zeitliche Kirchengut unter Berufung auf die richterliche Gerechtigkeit Christi ahndete. Diese beiden Interpretationsmöglichkeiten brauchen hier nicht diskutiert zu werden.

48 MSB, 331, 15-23 begründet Müntzer die Verbindung von Richten und Vergeben anhand der Verkündigung Jesu. Der Begriff »underschayd« (sc. des Heiligen Geistes) 331, 11 (331, 16f. 24) muß hier in der Bedeutung von Verständnis, Einsicht, Belehrung genommen werden; vgl. Jacob und Wilhelm GRIMM: Deutsches Wörterbuch. Bd. 11 III. L 1936, 1770; Matthias LEXER: Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Bd. 2. L 1876, 1797.

VI Historische Verbindungslinien

Da Müntzer, wie ich meine, während seiner Zwickauer Zeit in der Auseinandersetzung mit Egranus dazu veranlaßt wurde, sein hermeneutisches Prinzip der Schriftvergleichung zu entwickeln, stellt sich die Frage, ob er damals noch von anderer Seite zu seinen eigenen Überlegungen angeregt worden ist. Die Frage kann hier nur in Kürze erwogen werden; sie bedürfte einer eingehenderen Behandlung unter Einschluß der Hermeneutik anderer Autoren des linken Flügels der Reformation.

Blickt man auf den Gesamtduktus von Müntzers Schriftvergleichung, so erkennt man deutlich die Differenz zu dem Verfahren der *locorum collatio*, das Erasmus 1519 in seiner »*Ratio seu Methodus compendio perveniendi ad veram theologiam*« empfohlen hat.⁴⁹ Müntzer will nicht durch den Vergleich verschiedener, u. U. gegensätzlich lautender Schriftstellen die speziellen Bedingungen und Intentionen der einzelnen Stellen ermitteln. Er sucht die Einheit der Schrift jenseits aller Situationsdifferenzen.

Meine Vermutung geht dahin, daß Müntzer in dem Zwickauer Kreis um Nikolaus Storch Anregungen zu seiner Hermeneutik der Schriftvergleichung empfangen hat. In diesem Kreis scheinen mir taboritische Traditionen nachgewirkt zu haben. Es waren Traditionen undifferenziert biblisch begründeter, endzeitlicher Heilshoffnung, die selbst nach dem Untergang der Taboriten immer noch von Laien, die zur Opposition gegen die Amtskirche neigten, heimlich überliefert wurden und über Böhmen hinaus in angrenzende Gebiete ausstrahlten; ein glimmender Funke, der dann in den Jahren der ersten reformatorischen Erregung aufflackern konnte. Howard Kaminsky erwähnt in seiner Geschichte der hussitischen Revolution auch die Grundsätze des Schriftgebrauchs bei den Taboriten.⁵⁰ Geht man diesen Spuren weiter nach, so stößt man in den taboritischen Texten auf Äußerungen über den Schriftgebrauch, die gewisse Berührungen mit Müntzers Hermeneutik der Schriftvergleichung zeigen; am erstaunlichsten ist dabei, daß einer der taboritischen Texte sich auf 1 K 2, 13 beruft.

49 Desiderius ERASMUS Roterodamus: *Ausgewählte Werke*/ hrsg. von Hajo Holborn. Neudruck der Ausgabe M 1933. M 1964, 292, 1-3: »Quandoquidem haec non Origeni tantum, sed et Augustino optima ratio est interpretandi divinas litteras, si locum obscurum ex aliorum locorum collatione reddamus illustrem et mysticam scripturam mystica, sacra sacram exponat.«

50 Howard KAMINSKY: *A history of the Hussite revolution*. Berkeley; Los Angeles, Cal. 1967, 351.

Allgemeine Grundsätze der Taboriten für den Schriftgebrauch referiert Laurentius von Březova (Vavřince z Březové) an zwei Stellen seiner Hussitenchronik. Das eine Mal berichtet er, die Taboriten hätten den geistlich Vollkommenen (*puri homines*) die Kompetenz zugesprochen, die Schrift ohne Rücksicht auf die Exegese der kirchlichen Tradition auszulegen. Denn Christus habe nicht nur alles Heilsnotwendige in ausreichendem Maße mitgeteilt, sondern auch gezeigt, wie Altes und Neues Testament sich wechselseitig interpretieren.⁵¹ An der anderen Stelle berichtet Laurentius von Březova, daß die religiösen Wortführer der Taboriten – sie waren selber Priester gewesen und hatten z. T. akademische Grade erworben – von einem Prager Laien das Verfahren gelernt hätten, das Alte durch das Neue Testament auszulegen und umgekehrt.⁵² Beispiele für solchen Umgang mit der Bibel findet Kaminsky in einem ebenfalls bei Laurentius von Březova überlieferten chiliastischen Traktat, in welchem einzelne Lehrpunkte in bunter Mischung durch alt- und neutestamentliche Stellen begründet werden.⁵³

Noch aufschlußreicher ist ein anonymes taboritisches Traktat.⁵⁴ Hier wird der Weg, den die Kirche bei der Befreiung von ihren Feinden gehen muß, in eine Analogie gesetzt zu dem Auszug Israels aus Ägypten. Daraus resultiert für die Gläubigen die Forderung, sich die *lex Mosaica* ins Gedächtnis zu rufen.⁵⁵ Die Lage der Israeliten in Ägypten, als sie in ihrer Bedrängnis zu Gott flehten (Ex 2,

51 LAURENTIUS VON BŘEZOVA: *Kronika husitská*/ hrsg. von Jaroslav Goll. In: *Fontes rerum Bohemicarum*. Bd. 5. Prag 1893, 403.

52 Ebd, 413.

53 Kaminsky: AaO, 351, Anm. 119 mit Bezug auf Laurentius von Březova: AaO, 417. 419.

54 František Michálek BARTOŠ: *Do čtyř pražských artykulů: z myšlenkových i ústavních zápasů let 1415-1420*. Prag 1925, 102-111, mit demselben Titel abgedruckt in: *Sborník příspěvků k dějinám hlavního města Prahy* 5 (1932), 582-591. Ich zitiere nach der zweiten Ausgabe, da mir die erste, nach der Kaminsky zitiert, nicht zugänglich ist.

55 Ebd, 582f: »Cum eadem est via residuo populo, qui relinquitur ab Asiriis, qui sustollentes vigilias domini dicuntur, i.e. ab ecclesie inimicis, sicut fuit simili in die, qua ascendit de terra Egypti, necessarium videtur, ut in die operum domini, cum ceperit filios tali via reducere, recordemur Mosayce legis, ubi hic [lies: haec] via scripta continetur. . . Memores igitur exitus de Egipto Israelis, tali modo ordiamur. Cum enim filii Israel, diro labore deieci, in Egipto gementes ad deum vociferati sunt, tunc audivit gemitum illorum dominus et recordatus federis sui, quod cum patribus illorum pepigerat, atque miseritus [lies: misertus] est: immisit sapientiam suam an anima fidelis servi sui [vgl. Ps 105, 45; Sap 10, 16-19], precipiens ei, ut in signis et portentis stet contra reges horrendos, et reddendo iustus mercedem suam, eduxit eos in via mirabili, dans eis velamen in die et in nocte lumen ignis.«

23), wird zusammengezogen mit der Situation der Witwe in L 18, 1-8, und gleich anschließend wird das Gleichnis von den Weingärtnern L 20, 9-19 in die Ausführungen mit einbezogen. Zu solcher Verknüpfung alt- und neutestamentlicher Texte wird in Anlehnung an 1 K 2, 13 aufgefordert: »Nos, qui spirituales debemus esse, hiis spiritualibus [das bezieht sich auf das Exodusgeschehen] legis nove spiritualia comparemus.«⁵⁶ Die »Geistlichen« – das sind hier gerade nicht die Angehörigen des geistlichen Standes, sondern Christen, die sich wie die Taboriten in einem endzeitlichen Bewußtsein zum geistlichen Leben berufen wissen – sollen das, was in den biblischen Texten unter dem Vorzeichen der *lex mosaica* und der *lex nova* steht, zum Ausgleich bringen. Das ist die einzige Verwendung von 1 K 2, 13 in hermeneutischem Sinne, die mir bisher in mittelalterlichen Texten begegnet ist.⁵⁷ Auch in den weiteren Ausführungen arbeitet dieser taboritische Traktat mit alt- und neutestamentlichen Texten in einer Weise, die an Müntzers Umgang mit biblischen Texten erinnert. Angesichts dieser Beobachtung möchte ich annehmen, daß Müntzer durch Traditionen, die ihm im Zwickauer Kreis um Nikolaus Storch bekannt wurden, zu seiner Methode der Schriftvergleichen angeregt worden ist. Er hat diese Methode dann in eigenständiger Weise ausgebaut, so daß sie zu einem tragenden Element seines Denkens wurde.

56 Bartoš: AaO, 583; danach fährt der Traktat fort: »Scimus nempe viduam evangelicam in civitate degentem magni oneris suffere ad [lies: ab] adversante molestiam (de qua Luce XVIII [Vers 2-5]) in collectura palleorum et coctura laterum [Ex 5, 7. 16] ad edificandum domum exasperantem Pharaonis, que crebra veniens ad iudicem, vindicari exposcit.«

57 Bernhard von Clairvaux verwendet 1 K 2, 13 in dem oben Anm. 20 zitierten Text nicht in demselben präzisen hermeneutischen Sinn als Anweisung zum geistlichen Ausgleich biblischer Texte untereinander.

Beobachtungen und Fragen zu Thomas Müntzers Gefangenschaftsaussagen 1525

Von Eike Wolgast

Die Gefangenschaftsaussagen Thomas Müntzers bestehen in der überlieferten Gestalt aus drei Komplexen:

- a) der Befragung in Frankenhausen am 15. Mai,
- b) den Schriftstücken aus Heldringen vom 16./17. Mai,
- c) den Worten vor der Hinrichtung im Lager von Mühlhausen am 27. Mai.

Um zu einem eindeutigen Urteil über die Verlässlichkeit dieser Zeugnisse zu kommen, müssen neben der inhaltlichen Aussage auch Entstehungsumstände und Überlieferung im einzelnen untersucht werden.¹

I Die Überlieferung der Gefangenschaftsaussagen

Aus der Gefangenschaftszeit existiert kein Schriftstück von Müntzers eigener Hand, die Überlieferungsträger entstammen ausnahmslos dem gegnerischen

- ABKG AKTEN UND BRIEFE ZUR KIRCHENPOLITIK HERZOG GEORGS VON SACHSEN/ hrsg. von Felician Geß. Bd. 2: 1525-1527. Nachdruck der Ausgabe L 1917. Köln; W 1985.
- AGBM AKTEN ZUR GESCHICHTE DES BAUERNKRIEGES IN MITTELDEUTSCHLAND. Bd. 2/ unter Mitarbeit von Günther Franz hrsg. von Walther Peter Fuchs. Neudruck der Ausgabe Jena 1942. Aalen 1964.
- ETM Walter ELLIGER: Thomas Müntzer: Leben und Werk. GÖ 1975. 3. Aufl. GÖ 1976.
- FLB FLUGSCHRIFTEN DER BAUERNKRIEGSZEIT/ hrsg. von Adolf Laube und Hans Werner Seiffert. B 1975. 2. Aufl. B 1978.
- MSB THOMAS MÜNTZER: Schriften und Briefe: kritische Gesamtausgabe/ unter Mitarbeit von Paul Kirm hrsg. von Günther Franz. GÜ 1968.

¹ Vgl. an neuerer Literatur insbes. Manfred BENSING: Thomas Müntzer und der Thüringer Aufstand 1525. B 1966; Max STEINMETZ: Zur Entstehung der Müntzer-Legende. In: Beiträge zum neuen Geschichtsbild: zum 60. Geburtstag von Alfred Meusel/ hrsg. von Fritz Klein und Joachim Streisand. B 1956, 35-70; DERS.: Das Müntzerbild von Martin Luther bis Friedrich Engels. B 1971; ETM, 787-822. Aus der älteren Literatur vgl. die Materialzusammenstellung Reinhard JORDAN: Das Ende Thomas Müntzers. In: ders.: Zur Geschichte der Stadt Mühlhausen i. Thür. Heft 8. Mühlhausen (Thür.) 1911, 14-23.

Lager. In Dresden und Marburg sind in zwei Aktenfaszikeln,² vermischt mit anderen Stücken³ und mithin nicht besonders prominent aufbewahrt, in sauberen Kopien von jeweils einer Schreiberhand die in Heldrungen entstandenen Texte überliefert, wenn auch in unterschiedlicher Reihenfolge; Dresden: Widerruf, Brief an Rat und christliche Gemeinde zu Mühlhausen, Bekenntnis, Bruchstück mit weiteren Aussagen⁴ – Marburg: Bekenntnis, Widerruf, Mühlhäuser Brief. Es hat jedoch mehr als nur diese beiden Abschriften des Gesamtmaterials gegeben; Philipp von Hessen schickte die Texte – mindestens auszugsweise – unmittelbar nach ihrer Entstehung dem Schwäbischen Bund,⁵ und Luther erhielt sie von Johann Rühel, dem Rat Albrechts von Mansfeld.⁶

Zweck der zeitgenössischen Drucke, die Zeugnisse aus Müntzers Gefangenschaft enthalten, war es selbstredend nicht, historische Dokumente zu sichern, sondern Müntzer zu diffamieren und seine Anhänger zu entmutigen. Als Modell, um den »anfenger der Döringischen vffrur«⁷ zu diskreditieren und die Müntzerlegende zu inszenieren, diente auf altkirchlicher Seite der reuige und bekehrte Ketzer, wobei offene Polemik gegen Luther und die reformatorische Bewegung allerdings vermieden wurde, auf evangelischer Seite dagegen vor allem der hybrid-verstockte Missetäter.⁸

Die gesamte Überlieferung aus der Gefangenschaftszeit steht, da von gegnerischer Seite produziert, unter Fälschungs-, mindestens Verfälschungsverdacht. Alle Texte und Mitteilungen müssen daher auf Echtheit bzw. Wahrheitsgehalt geprüft werden, der möglicherweise unter entstellenden Übertreibungen, Zuspitzungen und Hinzufügungen oder Verfälschungen verborgene Wahrheitskern, das Proprium Müntzers, muß im historischen Kontext durch Ver-

2 Dresden, Staatsarchiv, Loc. 10327, Wiedertäufer in Erfurt, 7-16. 45; Marburg, Hessisches Staatsarchiv, Pol. Archiv des Landgrafen Philipp Nr. 202, 37-45.

3 Vor allem Verhörsprotokolle u. ä. Im Dresdener Faszikel ist als Blatt 11 und 12 das eigenhändige Original von Müntzers Brief an Jeori (MSB, 424-427 [61]) eingeklebt.

4 MSB, 549; an das Bruchstück, das – durch 30 Blätter von den anderen Müntzertexten getrennt – von anderer Hand auf einem Blatt im vom übrigen Faszikel abweichenden Hochformat geschrieben ist, schließt sich Pfeiffers Urgicht an, gedruckt AGBM 2, 383 (1582).

5 Vgl. dazu unten Seite 44.

6 Vgl. dazu unten Seite 29.

7 So im Originaltitel von Philipp MELANCHTHON: Die Historie Thomas Müntzers (Die Historie Thome Muntzers des anfengers der Döringischen vffrur: seer nützlich zulesen); abgedruckt FlB, 638.

8 Vgl. den Abdruck dieser Traktate FlB, 499-543.

gleich mit dem »vorfrankenhausenschen« Müntzer herausgeschält werden. Im günstigsten Fall braucht nur das negative Vorzeichen des Berichterstatters umgekehrt zu werden, um den richtigen Sachverhalt zu erheben.⁹ Bei dem Mangel an Informationen über die letzten Tage Müntzers muß aber auch die trübste Quelle ausgeschöpft und ihr Material gereinigt und aufbereitet werden; das Vor-Urteil eines so oder anders fixierten Müntzerbildes darf nicht zu einer apriorischen Ablehnung oder uneingeschränkten Echtheitserklärung verleiten. Im übrigen teilt der Historiker die Schwierigkeit, auf dem Weg kritischer Prüfung der wenigen Zeugnisse zu verlässlichen Informationen zu kommen, mit den Zeitgenossen. Schon die den Maierereignissen Nahestehenden mußten erkennen, daß authentische Nachrichten spärlich waren; das zeigt die Bemerkung Johann Rühels zehn Tage nach der Schlacht von Frankenhausen über Müntzers Verhalten nach der Gefangennahme: »... , so ist die sage so mancherley, ...«¹⁰

Die vorliegenden Texte oder Berichte lassen Totalfälschungen ohne jeden Realitätsbezug nicht erkennen. Trotz aller bewußten oder unbewußten Entstellungen ist der Wahrheitskern jeweils zu eindeutig und war auch bei bestem Willen der Pamphleteschreiber zu wenig geeignet, eine negative Müntzerlegende zu stützen. Im polemikgewohnten Jahrhundert hätten ganz andere Möglichkeiten bestanden, Texte nach Belieben zu fingieren und in Umlauf zu bringen – noch dazu in einer Situation des uneingeschränkten Sieges bzw. der gewaltsamen Unterdrückung jeder oppositionellen Artikulation. So wäre es etwa ein leichtes gewesen, das inhaltlich recht dürftige Bekenntnis zweckentsprechend anzureichern, ohne daß sich die Verfälschung hätte nachweisen lassen. Um so sorgfältiger muß bei den überlieferten Texten die eventuelle Verfremdung von dem glaubhaften Kern abgelöst werden.

II Das Verhör in Frankenhausen

Keine immanenten Schwierigkeiten hinsichtlich der Authentizität des überlieferten Sachverhalts bietet das von Georg von Sachsen, Heinrich von Braunschweig und Philipp von Hessen vorgenommene erste Verhör Müntzers in

⁹ Das ist besonders gut beim Bericht Johann Rühels an Luther über das Frankenhäuser Verhör (WA Br 3, 511, 46-62 [875]) nachzuvollziehen.

¹⁰ WA Br 3, 510, 17f (875).

Frankenhausen unmittelbar nach dessen Gefangennahme. Johann Rühel berichtete elf Tage später Luther davon.¹¹ Sein Bericht gehört in die Gruppe der abgeleiteten Zeugnisse, denn Rühel war nicht anwesend. Er nannte auch keine Gewährsmänner,¹² sondern erklärte nur allgemein: »Der Handel ist aber also, wie mir von denen, so darbey gewest, angezeigt, ergangen.«¹³ Die Vorläufigkeit und Unvollständigkeit seiner Informationen hob er ausdrücklich hervor und versprach einen genauen Bericht auf der Grundlage weiteren Materials, das Albrecht von Mansfeld liefern sollte. Vielleicht beruhen die Mitteilungen Melanchthons über das Frankenhäuser Verhör in seiner Flugschrift »Die Historie Thomas Müntzers« auf einem solchen Bericht.¹⁴

Das Verhör zeigte, daß Müntzer seine religiös-politischen Konzeptionen durch die Katastrophe, die ihm zu dieser Stunde schon klar sein mußte, nicht widerlegt sah. Wie in den letzten Wochen gegenüber den Harzgrafen gewohnt,¹⁵ sprach er Georg von Sachsen als Bruder an und rechtfertigte die Hinrichtung der drei Beauftragten des Grafen Ernst von Mansfeld mit der Berufung auf das göttliche Recht.¹⁶ Provoziert durch die Bruderanrede, fragte Heinrich von Braunschweig, anknüpfend an die Rangfolge bei den Ritterpferden, nach seinen Neuordnungsvorstellungen, während Philipp von Hessen mit ihm über die Autorität von Altem und Neuem Testament im Zusammenhang mit Obrigkeitseigensam und Widerstandsrecht gegen die glaubensverfolgende Herrschaft stritt,¹⁷ ohne daß Müntzer seine Überzeugungen aufgegeben hätte. Daß Müntzer bei diesem ersten Verhör bereits gefoltert wurde,¹⁸ ist nicht auszuschließen,

11 Vgl. WA Br 3, 510, 22 - 511, 62 (875). Melanchthons Historie beruht in ihrem Schlußabschnitt offensichtlich auf diesem Bericht; vgl. FlB, 541, 8-37.

12 Die von Rühel WA Br 3, 510, 22f (875) genannten Mansfelder Berggesellen können ihm authentisch nur über Müntzers Verhalten im Bauernlager Auskunft gegeben haben; schon die Nachricht über die Umstände seiner Gefangennahme kann nur Wiedererzählung von Gehörtem sein. Bei dem Verhör waren sie fraglos ohnehin nicht zugegen, so daß Rühel hier andere Gewährsmänner gehabt haben muß.

13 WA Br 3, 511, 61f (875).

14 Derartige Schriftstücke Rühels aus jener Zeit fehlen allerdings.

15 Vgl. MSB, 459, 2 (79); 467, 16 (88); 469, 7 (89).

16 Zur Hinrichtung vgl. auch AGMB 2, 739 (1954). 887-889 (2094 mit Beschreibung der Anklageprozedur im Ring). 894-896 (2101).

17 Rühel berichtet WA Br 3, 511, 56-60 (875) nur das Faktum des Disputs, die Historie Melanchthons das Thema des Streitgesprächs; vgl. FlB, 541, 31-37.

18 So Melanchthon: Die Historie ... (FlB, 541, 38f); die angebliche Äußerung Müntzers, die

aber wenig wahrscheinlich, da es in dieser informellen Situation keinen Grund dafür gab.

III Das Verhör in Heldringen und das sogenannte Bekenntnis

Eine justizförmliche Situation bestand dagegen beim Verhör in Heldringen am 16. Mai, dessen Resultat im sogenannten Bekenntnis und im Bruchstück mit weiteren Aussagen vorliegt.

In der Überlieferung bildet das Bekenntnis mit dem Brief an Rat und christliche Gemeinde zu Mühlhausen vom 17. Mai eine Einheit. Beide Texte sind in der Dresdener und Marburger Abschrift enthalten,¹⁹ ebenso in den sechs gleichzeitigen Drucken,²⁰ die mit der Ausnahme von Regensburg aus Leipziger und Erfurter Offizinen hervorgegangen sind;²¹ auffälligerweise hat keine Wittenberger Druckerei das Bekenntnis veröffentlicht. Die gemeinsame Überlieferung bestand offenbar schon seit der Entstehung der Texte; so schickte Johann Rühel am 26. Mai 1525 Luther »Thomas Müntzers Bekäntnuß, so er zu Heldringen gethan, Darzu copie der schrift auß seinem gefängnuß an die von Mühlhausen«. ²² Die Originale sind nicht erhalten, die Dresdener und Marburger Kopien gehen aber zweifellos auf eine gemeinsame Vorlage zurück. Gleichwohl ist das Marburger Faszikel nicht eine unmittelbare Abschrift des Dresdener, wie schon die abweichende Reihenfolge der Texte zeigt.²³ Weder in den Handschriften

Bauern hätten es nicht anders haben wollen, sollte den Zynismus des Volksverführers charakterisieren.

19 Die Augsburger Kopie ist nicht mehr vorhanden; laut freundlicher Auskunft des Staatsarchivs Augsburg vom 7. April 1987. Zu einer Nürnberger Abschrift vgl. unten Anm. 29.

20 Vgl. MSB, 543 (1 – Leipzig: Wolfgang Stöckel; 2 – Leipzig: Michael Blum; 3 – Erfurt: Johann Loersfeld, nicht Michael Buchführer, vgl. Martin von HASE: Bibliographie der Erfurter Drucke von 1501-1530. 3., erw. Aufl. Nieuwkoop 1968, 107 [739]; 4 – Erfurt: Mathes Maler; 5 – Regensburg: Paul Kohl) und von HASE: AaO, 229 (794 – Erfurt: Melchior Sachse).

21 Fünf dieser Offizinen druckten auch Martin LUTHER: Eine schreckliche Geschichte und Gericht Gottes über Thomas Müntzer, ... (Josef BENZING: Lutherbibliographie. Baden-Baden 1966, 252f (2169 – Erfurt: Melchior Sachse; 2170 – Leipzig: Michael Blum; 2171 – Leipzig: Wolfgang Stöckel; 2173 – Regensburg: Paul Kohl; 2177 – Erfurt: Johann Loersfeld). Der ebd, 252 (2172) Loersfeld zugeschriebene Druck stammt von Nickel Schmidt in Leipzig (ERGÄNZUNGEN ZUR BIBLIOGRAPHIE DER ZEITGENÖSSISCHEN LUTHERDRUCKE/ im Anschluß an die Lutherbibliographie Josef Benzings bearb. von Helmut Claus und Michael A. Pegg. Gotha 1982, 100).

22 WA Br 3, 510, 6f (875).

23 Vgl. oben Seite 27.

noch in den Drucken sind die Aussagen des Bekenntnisses numeriert; dieser Eingriff der Herausgeber seit Heinrich Boehmer und Paul Kirn erleichtert zwar die Benutzbarkeit des Textes, täuscht aber eine Eindeutigkeit in der Gliederung vor, die in dieser Weise nicht bestanden hat. So sind etwa Artikel 7-9 des Peinlichen Bekenntnisses in den Handschriften graphisch so zusammengeordnet, daß sie eine einheitliche Aussage bilden.²⁴

Ein Vergleich der Handschriften erweist die Dresdener Kopie durchweg als die zuverlässigere. Die Marburger Kopie enthält beim Bekenntnis geringe sprachliche, aber keine sachlichen Abweichungen, während sie beim Brief an die Mühlhäuser einen deutlichen Qualitätsabfall gegenüber Dresden erkennen läßt. Insbesondere die Änderung des Schreibernamens »Lawe« in »Weissenfels«²⁵ legt es nahe, hier an eine von Dresden verschiedene Vorlage zu denken, die noch dazu offenbar schlecht geschrieben war, wie zahlreiche Verlesungen zeigen.²⁶ Die Versuche der Marburger Überlieferung, inhaltliche Unklarheiten zu verbessern,²⁷ haben nicht immer zum Erfolg geführt; an drei, allerdings belanglosen Stellen stimmt der Marburger Text mit der Drucküberlieferung gegen die Dresdener Kopie überein.²⁸ Insgesamt jedoch ist auch beim Mühlhäuser Brief der Textbestand in Dresden und Marburg identisch.

Anders steht es beim Verhältnis der Handschriften zu den Drucken.²⁹ Der

24 Andere übereinstimmende Abweichungen der Handschriften in Dresden (D) und Marburg (M) von MSB (Abweichungen allein in M sind nicht berücksichtigt): MSB, 545, 1f: Römische Zahlen; 3: »erstlichen« (so auch 548, 17); 13: »angeregt«; 546, 12: »kirchen« (1.); 547, 5: »Peynlich bekant« steht als Überschrift – in D beginnt damit eine neue Seite, obwohl die vorhergehende nur zur Hälfte beschrieben ist, in M ist dieser Teil vom vorhergehenden durch einen großen Zwischenraum getrennt; 548, 13: Klammer erstreckt sich (nur in D) nicht auf »Bischoff zu Wolfferode«; 16: »graff oder herre« in D am Rande nachgetragen; 473, 14: »zue« (zu M); 26: »gottes«; 474, 14: »etzliche«; 22: »Mittwochen ... xxv«.

25 MSB, 474, 7 (94).

26 MSB, 473, 6: »noit« (statt: »todt«); 13: »I« (statt: »7«); 18: »auch« (statt: »euch«); 474, 4: »hat« (statt: »halt«); 9: »thut« (statt: »mit«); 10: »Das« (statt: »Dan«); 14: »bescheen« (statt: »gescheen«).

27 Vgl. MSB, 473, 14f. 25f; 474, 4. 9 (94).

28 MSB, 473, 11 fehlt: »es«; 474, 4: »gegen« (statt: »mit eynem«); 15 fehlt: »nhun«.

29 Verifiziert am Erstdruck von Wolfgang Stöckel in Leipzig, erschienen vor dem 11. Juni 1525; dem Abdruck FlB, 506-510 zugrunde gelegt.

Eine Abschrift von Bekenntnis und Brief nach Mühlhausen im Familienarchiv Scheurl in Nürnberg (XII D 4 b Produkt 1, 1-6) ist, wie die Textübereinstimmungen zeigen, beim Bekenntnis im wesentlichen mit der Druckfassung identisch, enthält aber andererseits auch – wenig

gedruckte Text weicht häufig und auch grundsätzlich von der handschriftlichen Überlieferung ab, wobei zwischen stilistischen und sachlichen Abweichungen, selbstredend mit fließenden Übergängen, zu unterscheiden ist. Um mit der Textgestalt des Bekenntnisses, bei dem die Varianten besonders im peinlich bekannten Teil zahlreich sind, zu beginnen: Deutlich ist bei den stilistischen Abweichungen das Bemühen zu erkennen, aus der häufig unklaren bzw. unbeholfen formulierten Vorlage einen leichter verstehbaren und logischer strukturierten Text herzustellen, etwa durch bessernden Eingriff in den Satz,³⁰ durch Übersetzung eines lateinischen Zitats,³¹ durch Zusammenfassung von Aussagen.³² Demselben Zweck dienen Wort- und Satzumstellungen,³³ Austausch³⁴ oder Hinzufügung von Wörtern zur Verdeutlichung und Erklärung³⁵ sowie Streichung einzelner Wörter.³⁶ Auch gelegentlicher Moduswechsel gehört noch in die Kategorie der stilistischen Abweichungen.³⁷

wichtige – Abweichungen; vgl. u. a. MSB, 545, 13: »inen« (statt: »habe«); 16: »Wans« (statt: »Woe«); 17: »verpieten« (statt: »vexirten«); 546, 18: »gesturmt und geplündert« (statt: »geplündert und zerbrochen«); 549, 6: »land« + »nach seinem willen«. Da die in den Drucken fehlende Aussage über den Grafen von Stolberg (549, 11f) in der Nürnberger Handschrift überliefert ist, könnte es sich bei diesem Text vielleicht um eine den Drucken zugrundeliegende, dann für den Druck nochmals redigierte Zwischenstufe der Überlieferung handeln. Auch der Brief an die Mühlhäuser folgt zumeist der Druckfassung, enthält aber zahlreiche und nur z. T. mit Dresden/Marburg übereinstimmende Abweichungen; auffällig ist insbesondere die in der Überlieferung singuläre Fehldatierung 474, 22: »Montags«. Mit dieser Textversion, die vor allem 474, 16f korrupt überliefert, stimmt die von anderer Hand gefertigte Abschrift in der Familienbibliothek Scheurl Nürnberg (Cod. M II, Bl. 92) wörtlich überein. Den Hinweis auf diese Handschriften verdanke ich Herrn Ulrich Bubenheimer (Heidelberg), der mir freundlicherweise auch Kopien vermittelte.

30 Vgl. MSB, 544, 16-18; 546, 19f; 548, 15 »simul« ist aus der fast gleichen Kontraktionskürzung von »sunt« verlesen.

31 Vgl. MSB, 548, 15.

32 MSB, 548, 7-13 und 19-25 mit entsprechenden Streichungen und Änderungen im Kontext (Mitgliederliste des Allstedter Bundes).

33 Etwa MSB, 544, 7-10; 545, 7f. 16f; 546, 3-8.

34 MSB 544, 7: »Bekent« (statt: »Sagt«); 545, 13: »angeredt« (statt: »angeregt«).

35 Etwa MSB, 544, 15: »bereit« + »zuvor«; 545, 17: »under« + »wegen«; 547, 9: »sey« + »das«; 547, 10: »schloß« + »sey«.

36 Es fehlt z. B. MSB, 544, 4: »eusserlich«; 9: »dasselbige«; 545, 8: »obengenant«.

37 Etwa MSB, 544, 11. 19; 548, 26.

Gewichtiger sind die sachlichen Unterschiede. Das gilt weniger für die nahezu regelmäßig anders, und zwar falsch lautenden Namen³⁸ oder für einige durch den Zeitabstand bzw. durch Fehlinformationen veranlaßte Änderungen³⁹ als für Abweichungen, die die Substanz des Textes berühren. Während die Streichung der Würdebezeichnung »Ern« für Thomas Müntzer, auch wenn sie diffamierend wirken sollte, ebenso belanglos sein dürfte, zumal sie nicht konsequent durchgehalten ist,⁴⁰ wie die erklärende Hinzufügung der Herkunftsbezeichnung »von Frankenhausen« beim »Siechenprediger Gangolf«,⁴¹ stellt die erkennbare Schonung von Personen und Gruppen einen beträchtlichen Eingriff in den Textbestand dar. So fehlt die Aussage, daß der Stolberger Graf den Frankenhäusern Kanonen geliehen hatte;⁴² durch Umformulierung werden die Beziehungen Müntzers zu Kurfürst Johann von Sachsen anders schattiert;⁴³ schließlich könnten die Streichungen und Umstellungen in Art. 9 des gütlichen Bekenntnisses erfolgt sein, um Georg von Sachsen und Ernst von Mansfeld von dem Verdacht, die Predigt des Wortes Gottes verboten zu haben, zu reinigen.⁴⁴ Selbst Müntzer wird in gewisser Weise entlastet, indem die Aussage fehlt, daß er beim Krankenabendmahl selbst kommuniziert habe; auch sollten die Fürsten nur dann vertrieben und ausgerottet werden, wenn sie trotz Aufforderung dem christlichen Verbündnis nicht beitraten.⁴⁵ Zweimal werden Müntzers Anhänger durch Streichungen von dem Vorwurf, sie hätten von seinen politischen Plänen gewußt, befreit.⁴⁶

38 Vgl. MSB, 544, 15; 545, 9; 546, II. 17; 547, II; 548, 8. 13; 474, 7 (in der Nürnberger Handschrift dagegen zumeist korrekt).

39 So MSB, 544, 19 Streichungen des Aufenthaltsorts »zu Molhausen«, wo sich Müntzers Frau offenbar nicht mehr befand (stattdessen: »bey sich«); 547, 16 Streichung von Hans Kule, der sich anscheinend von dem Verdacht der Anhängerschaft hatte befreien können; 549, 2 Streichung der genauen Anschrift von zwei ehemaligen Hallenser Mitverschwörern.

40 MSB, 544, 1 gestrichen; 547, 3. 9 beibehalten.

41 MSB, 547, 3.

42 MSB, 549, 11 f.

43 MSB, 545, 13 f: »auff erfordern des landsfursten hertzog Johans« (statt: »uff schrift herzogk Johans zu Sachsen etc.«).

44 Vgl. MSB, 546, 3 f mit Anm. 44. Andere Streichungen, durch die »eine ganze Anzahl für Georg unangenehmer Wendungen weggelassen sind« (so Steinmetz: Das Müntzerbild ... , 97), vermag ich nicht zu erkennen.

45 Vgl. MSB, 544, 7 f; 548, 6 (mit Anm. 84); 549, 8 (mit Anm. 102).

46 Vgl. MSB, 548, 1 f; 549, 5 f; 549, 9.

Überhaupt nicht aus der handschriftlichen Fassung lassen sich dagegen andere Abweichungen der Druckfassung erklären. So ist ein Artikel über Müntzers Stellung zu den Schlössern und der von ihnen ausgehenden Bedrückung der Untertanen eingefügt;⁴⁷ die Forderung nach ihrer Zerstörung wird im weiteren Verlauf des Verhörs allerdings Heinrich Pfeiffer zugeschrieben.⁴⁸ In der Aussage über die Tötung der Mansfelder Gesandten ist der Drucktext auf Matern von Gehofen beschränkt; die kryptische Auskunft: »habe das aus forcht gethan«, ist ersetzt durch: »hab sich geforcht vor graff Ernesten und vor der gemeynde«.⁴⁹ Eine solche Formulierung ließ sich nicht durch bloße redaktionelle Umstellung gewinnen, zumal die doppelte Zielrichtung der Furcht in der handschriftlichen Fassung nicht angelegt ist. Auch bei den Streichungen in Art. 5 und 8 des peinlichen Teils scheint zweifelhaft, ob es sich um lediglich redaktionelle Änderungen handelt. Zwar ist der Vorsatz, Heldungen zu erobern und Graf Ernst zu töten, durch die Weglassungen prägnanter zum Ausdruck gebracht,⁵⁰ aber notwendig für das Verständnis wäre dieser Eingriff ebenso wenig wie der Fortfall von »und habens uff dye wege richten wollen« bei der Frage nach den Zielvorstellungen Müntzers.⁵¹

Beim Brief an die Mühlhäuser sind die Abweichungen der Drucke von den Handschriften beträchtlich geringer an Zahl und Umfang. Sie bestehen vor allem aus Eingriffen, um unklare Textstellen verständlich zu machen,⁵² wobei die Änderungen allerdings nicht immer bessern.⁵³ Die Änderung in der Verfü-

47 Vgl. MSB, 544, 20f.

48 Vgl. MSB, 547, 9f.

49 MSB, 547, 11-13 (mit Anm. 73. 75).

50 Vgl. MSB, 548, 1-3 (mit Anm. 81f).

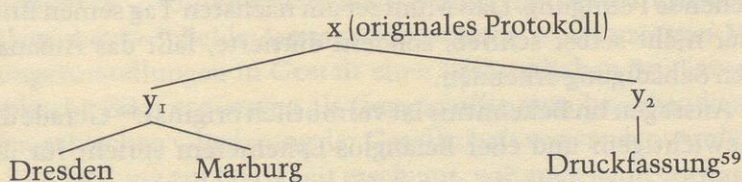
51 Vgl. MSB, 548, 14 (Variante in MSB nicht verzeichnet).

52 Vgl. MSB, 473, 14: »zur forderung den unvorstendigen« (fehlt: »guthen und«); 21f: »Darumb nempt der sach eben wahr« (statt: »Darumb haltet guten unterscheyd und nempt euer sachen eben wahr«); 474, 3: »welcher altzeyt erkant werden kan« (statt: »Welcher alzeyt erkennt den schaden meyden kan«); 4: »gegen yderman« (statt: »mit eynem yderman«); 5: »wie yr viel« (statt: »wye vhil«); 12: »alzeit« (statt: »allewege«); 16: »sonder« (statt: »und«; bessere Satzlogik); 16f: »ich verhoff, yhr furstlich gemuthe werden euch gnade ertzeigen« (statt: »dye ... erzeygen«); 20: »das unschuldig blut« (statt: »des unschuldigen bluts«). Die Verbesserung 473, 25f ändert zugleich den Sinn: »Kommet vor [zuvor] der claren Gottes gerechtigkeit« (statt: »Kometh vor mit der klaren bestendigen Gottes gerechtigkeit«).

53 Verschlechterungen des Sinns treten bei den Änderungen ein MSB, 473, 18 (94): »damit« (statt: »das«); 474, 9: »flieheth zum letzsten« (statt logisch besser: »zum letzten fliget«).

gung über Müntzers Besitz gehört dagegen zu den sachlichen Abweichungen,⁵⁴ ebenso die Korrektur der Zahl der Erschlagenen.⁵⁵ Nicht erkennbar ist der Streichungsgrund in der Wertung der Empörung als »eigennützig«.⁵⁶

Lassen sich die Abweichungen der Drucke beim Mühlhäuser Brief möglicherweise sämtlich auf redaktionelle Bearbeitungen der Handschriftenfassung zurückführen, zwingen die Abweichungen im Bekenntnis zur Annahme einer Parallelüberlieferung. Wäre die Dresden/Marburger Fassung Bearbeitungsgrundlage gewesen, bliebe unverständlich, daß die redaktionelle Tätigkeit nicht viel weiter ging; außerdem wären die sachlichen Ergänzungen bis hin zur Schlösseraussage nicht zu erklären. Das Bruchstück mit weiteren Aussagen Müntzers⁵⁷ zeigt zudem, daß die Dresden/Marburger Version nicht den ganzen Text des Verhörs wiedergab. Die Entstehung der Textfassung von Handschriften und Drucken ist möglicherweise so zu rekonstruieren, daß vom originalen Verhörsprotokoll (x) die Dresden/Marburger Fassung hergestellt wurde bzw. eine Vorlage (y_1), von der beide kopiert sind,⁵⁸ und daneben – unabhängig von dieser Fassung – eine zweite (y_2), die als Druckvorlage diente, vielleicht mit weiteren redaktionellen Glättungen und Eingriffen. Das Stemma stellte sich dann folgendermaßen dar:



54 MSB, 473, 16 (94): »die gutter, so sie [die Frau Müntzers] hat« (statt: »guther, so ich gehapth«).

55 MSB, 473, 25 (94) gestrichen »uber« vor »vier thausent«.

56 MSB, 474, 11 f (94); 474, 12 ist außerdem »nihe« in »nicht« umgewandelt.

57 MSB, 549, 13-21.

58 Beim Mühlhäuser Brief müßte man für Marburg aber wohl eine von Dresden unabhängige Vorlage annehmen; vgl. oben Seite 31.

59 Auch die Drucke weisen nicht einen völlig identischen Wortlaut auf, wie ein Vergleich der Drucke von Wolfgang Stöckel (Leipzig) und Johann Loersfeld (Erfurt) – vorhanden Göttingen, Staats- und Universitätsbibliothek – zeigt. Der Erfurter Druck hat gelegentlich verdeutlichende Zusätze (etwa MSB, 545, 8: »die obberürte zween«; 546, 23: »D. Martinum Luther«; 547, 13: »hab sich aber geforcht«). Eine größere Abweichung begegnet lediglich 544, 14: »habe keyn empörung wöllen machen«. Eine andere Druckvorlage wird trotz der Änderungen kaum anzunehmen sein.

Der Inhalt des Verhörs läßt sich aus der Handschriftenfassung, der Druckfassung und dem sogenannten Bruchstück mit weiteren Aussagen einigermaßen rekonstruieren. Dabei ist das Bruchstück insofern besonders wertvoll, als es den einzigen Satz in der 1. Pers. sing., also den originalen Wortlaut einer Aussage Müntzers, enthält: »Bin auch ein jar do [in Zwickau] gewest, do mein gezeugnis hoch angenommen.«⁶⁰ Am Verhör waren nur Georg von Sachsen, Ernst von Mansfeld, der Schreiber – vermutlich Christoph Laue – und der Henker beteiligt;⁶¹ der von den Verfahrensregeln geforderte Richter war offenbar durch die obrigkeitlichen Personen substituiert. Ob allerdings der sächsische Herzog wirklich in Heldringen anwesend war, scheint nicht ganz sicher, da er am gleichen Tag auch in Frankenhausen bezeugt ist.⁶² Welchem Ausmaß an Folterungen Müntzer im Verlauf des Verhörs unterworfen wurde, ist nicht bekannt. Als Anhaltspunkt könnte die Klage der Frauen Georg Pfeiffers und Hans Laues dienen, ihre Ehemänner seien »einmall funf stunde in der marter gehangen und gepeinigt«;⁶³ das Bekenntnis Pfeiffers⁶⁴ ist nicht umfangreicher als das Müntzers. Die in der Carolina fixierte Prozedur, »soll die sag des gefragten nit angenommen oder auffgeschriben werden, so er in der marter, sondern soll sein sag thun, so er von der marter gelassen ist«,⁶⁵ ermöglichte mehrmalige Befragung und entsprechende Peinigung. Daß Müntzer am nächsten Tag seinen Brief an die Mühlhäuser nicht selbst schrieb, sondern diktierte, läßt das Ausmaß seiner körperlichen Schädigung erkennen.

Die Abfolge der Aussagen im Bekenntnis ist vermutlich original.⁶⁶ Gerade die Mischung von Wichtigem und eher Belanglos-Ephemerem spricht für die

60 Vgl. MSB, 549, 14f.

61 Vgl. FlB, 517, 16f (Johann AGRICOLA: Ein nützlicher Dialog zwischen einem müntzerischen Schwärmer und einem evangelischen Bauern).

62 Vgl. ABKG 2, 230, 12f (983); ebenso am 18. Mai in Frankenhausen bezeugt (vgl. 233, 22f [986]).

63 AGBM 2, 794 (1999); weiter heißt es in der Beschwerde, die beiden Gefangenen seien »mit peinlicher marter funfmall ubergangen, biß so lange das sie haben müssen bekennen, was ir frager haben wullen«. Vgl. auch ABKG 2, 479, 12-23 (1197).

64 Vgl. AGBM 2, 752-754 (1963).

65 DIE PEINLICHE GERICHTSORDNUNG KAISER KARLS V. VON 1532 (CAROLINA)/ hrsg. und erl. von Gustav Radbruch. S 1960, 56 (§ 58).

66 Die von Otto Clemen WA Br 3, 506, Anm. 6, im Anschluß an Jordan: AaO, 16, vertretene These, daß das Bekenntnis seiner Entstehung nach dreigeteilt sei, wobei die beiden ersten Teile das Verhör in Frankenhausen reproduzierten, wird zu Recht von Bensing: AaO, 230, Anm. 81, abgelehnt.

Authentizität, wobei allerdings unklar bleibt, an welcher Stelle die zusätzlichen Aussagen des sogenannten Bruchstücks⁶⁷ einzuordnen sind. Die Antworten sind sehr ungleichmäßig im Umfang, ohne daß sich daraus etwas über ihre jeweilige Bedeutung ableiten ließe.⁶⁸ Daß die Fragen darauf angelegt gewesen wären, die evangelische Bewegung und die reformatorische Lehre zu kompromittieren, läßt sich nicht erkennen.

Im Verhör schwächte Müntzer seine Überzeugung nicht ab; das betraf sowohl das Sakramentsverständnis wie seine Bundeskonzeption und das Recht der Untertanen auf freie Evangeliumspredigt. Eine Distanzierung wurde offensichtlich in diesem Stadium von ihm auch nicht verlangt. Die Fragen richteten sich nur ansatzweise auf seine Theologie, exemplifiziert an Abendmahlsverständnis und Kommunionsexpraxis – entsprechend unbefriedigt waren die Wittenberger. Luther tadelte: »Man hat dem Thomas Münzer nicht rechte interrogatoria geben«,⁶⁹ was Melanchthon konkretisierte: Fragen nach Inspirationstheologie und Widerstandslehre wären notwendig gewesen.⁷⁰

Ausführlicher wurde unter der Folter nach den Zielen des Aufstands gefragt. Dabei ist die erste Aussage: »... das dye christenheyt solt alle gleych werden« wenig später durch das Zitat Act 2, 44 »Omnia sunt communia« wiederholt und erläutert: »... sollten eynem idern nach seyner notdorft ausgeteylt werden nach gelegenheyt.«⁷¹ Beide Aussagen zusammen reproduzierten Müntzers Neuordnungsvorstellungen in Gestalt einer urchristlichen Brüderordnung, wobei das biblische Zitat sozusagen als Gegenschiffre zum bestehenden Zustand und zur hierarchischen Gliederung der Gesellschaft verwendet wurde.

Die Stellung zur Obrigkeit erscheint, wie auch beim vorfrankenhausenschen Müntzer,⁷² ambivalent. Gewisse Ehrenvorrechte sollten den Herren, wenn sie

67 Vgl. MSB, 549, 13-21.

68 Besonders ausführlich ist etwa Art. 8 (MSB, 545, 13-21) über Müntzers Beziehungen zu Jakob Strauß ausgefallen. Zur Interpretation der Aussage Müntzers über Strauß vgl. Carl HINRICHS: Luther und Müntzer: ihre Auseinandersetzung über Obrigkeit und Widerstandsrecht. 2. Aufl. B 1962, 84-86, Anm. 2. Insgesamt ist das Urteil von Walter Elliger berechtigt: »Augenscheinlich bohrte man nicht sehr tief« (ETM, 793).

69 WA Br 3, 515, 28 (877).

70 Vgl. FLB, 542, 20-23 (Melanchthon: Die Historie ...).

71 Vgl. MSB, 548, 4-6. 15 f.

72 Vgl. dazu Eike WOLGAST: Die Obrigkeits- und Widerstandslehre Thomas Müntzers. In: Der Theologe Thomas Müntzer: Untersuchungen zu seiner Entwicklung und Lehre/ hrsg. von Siegfried Bräuer und Helmar Junghans. B 1989, 206 f.

dem christlichen Verbündnis beitraten, erhalten bleiben,⁷³ dagegen sollten Widerspenstige vertrieben oder getötet werden.⁷⁴ Den in den Programmen der aufständischen Bauern häufig begegnenden Schlösserartikel⁷⁵ – ein Schloß je Verwaltungsbereich – wies Müntzer Heinrich Pfeiffer zu, charakterisierte aber selbst die Schlösser als Stätten der Ausbeutung.⁷⁶ Die im Bekenntnis formulierte Beschränkung auf die Eroberung eines geographisch begrenzten Bezirks, in dem dann die Neuordnung vorzunehmen war, widersprach Müntzers Konzept vom apokalyptischen Endkampf und von der universalen Herrschaft des gemeinen Mannes als des Volkes der Auserwählten nach Dn 7, 27 so sehr, daß an dieser Stelle entweder ein Mißverständnis des Schreibers vorliegt oder Müntzer nur die erste Etappe des Feldzugs charakterisieren wollte: Mühlhausen als Zentrum der Neuordnung für einen Umkreis von ca. 75 km mit Ausgreifen vor allem nach Hessen.

Der ausführlichste Teil des Verhörs behandelte Müntzers Tätigkeit in den vergangenen Jahren und war vor allem von der Absicht geleitet, seine personellen Verbindungen aufzuhellen. Dabei wurde weit zurückgegangen, um schließlich ein Komplott aus seiner Jugend aufzudecken und Namen der daran Beteiligten festzuhalten. Die Fragen dieses Komplexes erstreckten sich auf die Allstedter Zeit, auf Zwickau, die Beziehungen zu den Zwickauer Propheten, zu Luther und Jakob Strauß⁷⁷ sowie auf Müntzers Wirken in Südwestdeutschland. An den Geschehnissen in Mühlhausen bestand dagegen offenbar geringeres Interesse.⁷⁸ Von den unmittelbar aktuellen Ereignissen kamen nur die Absichten gegenüber Ernst von Mansfeld und die Hinrichtung seiner Beauftragten zur Sprache. An diesem Punkt ist eine gewisse Kontrolle der Formulierungen des Bekenntnisses möglich. Am Tag zuvor hatte sich Müntzer zur Begründung des Todesurteils

73 Damit in MSB, 545, 1 f, offenbar Wiederholung der Antwort, die Müntzer am Vortage Heinrich von Braunschweig gegeben hatte; vgl. WA Br 3, 511, 54 f (875).

74 Vgl. die entsprechende Antwort Pfeiffers: »... nach vortilgung aller uberigkait ... ein christlich reformation« zu machen, aber auch: Ernst von Mansfeld »zu gutlichem vortrage« zu bringen; AGBM 2, 383 (1582).

75 Vgl. zusammenfassend Günter VOGLER: Schlösserartikel und weltlicher Bann im deutschen Bauernkrieg. (1977). In: Der deutsche Bauernkrieg von 1525/ hrsg. von Peter Blickle. DA 1985, 425-438.

76 Vgl. MSB, 547, 9 f; 544, 20 f.

77 Nach Luther und Strauß wurde auch Pfeiffer gefragt; vgl. AGBM 2, 383 (1582).

78 Mühlhäuser Vorgänge kamen in Art. 10 und 13 des gütlichen sowie in Art. 4 und 12 des peinlichen Bekenntnisses zur Sprache, ebenso in Art. 2 und 3 des Bruchstückes.

auf das göttliche Recht berufen; das Bekenntnis verzeichnet in den Handschriften als Begründung: »aus forcht«, in der Druckfassung heißt es noch eindeutiger: »hab sich geforcht vor graff Ernesten und vor der gemeynde«. Entweder hat Müntzer seine frühere Aussage auf der Folter wirklich revidiert oder aber der Schreiber bzw. Bearbeiter hat, was wahrscheinlicher ist, eine Formulierung wie »aus Furcht [Respekt] vor dem göttlichen Recht«⁷⁹ bewußt oder aus Unverständnis verkürzt und damit entstellt.

Das große Interesse der Interrogatoren an Namen von Anhängern Müntzers bezeugt die aktuelle Intention des Verhörs.⁸⁰ Da die Territorien Georgs von Sachsen und Ernsts von Mansfeld an das Amt Allstedt grenzten, waren vor allem die Allstedter Genossen Müntzers für sie wichtig. Daß sich Müntzer bei entsprechenden Fragen nur Namen Toter und Abgefallener hat abpressen lassen,⁸¹ ist nicht zutreffend; wer bei Frankenhausen erschlagen worden war, konnte er ohnehin nicht wissen. Nach welchen Gesichtspunkten er Namen preisgab und andere verschwieg, läßt sich nicht ausmachen. Im wesentlichen ging es offenbar um »Principal des bundes zu Alstedt«,⁸² so daß er die meisten seiner dortigen Anhänger schonen konnte;⁸³ allerdings verwies er zweimal auf das Bundesregister und gab an, bei wem es zu finden sei.⁸⁴

Die zahlreichen, nur aktuell oder für einen sehr beschränkten Kreis interessanten Einzelheiten des Bekenntnisses wie auch die Aufzählung von Namen lassen begründet die Annahme zu, daß der Text des Bekenntnisses nicht von vornherein für den Druck bestimmt gewesen und daß beim Verhör der Gewin-

79 Zu Recht ergänzt ETM, 765: »aus Furcht Gottes«.

80 In acht Artikeln wurden Namen von Anhängern genannt (Gütlich: Art. 6. 10. 15; Peinlich: Art. 1. 4. 7. 9f).

81 So Steinmetz: Das Müntzerbild . . . , 98. Die dort aufgezählten, in Müntzers Bekenntnis fehlenden Personen waren offensichtlich nicht Mitglieder des Allstedter Bundes. Andererseits war Bartholomäus Krumpe im Manifest an die Allstedter ebenso als Anhänger genannt wie Balthasar (Stübner) und der »Bischof zu Wolferode«; Krumpe wurde 1525 obrigkeitlich gesucht; vgl. Bensing: AaO, 254. Der von Müntzer als Mühlhäuser »Prinzipal« genannte Johann Rode war gleichfalls auf der Flucht; vgl. ebd., 255. Auf Müntzers Aussage berief sich Georg von Sachsen gegenüber Kurfürst Johann, 6. Juni 1525, mit der Bitte, in Allstedt einzuschreiten; vgl. ABKG 2, 278, 30-32 (1028).

82 MSB, 548, 7.

83 Von den bei Agricola: Ein nützlicher Dialog . . . , aufgeführten elf Allstedter Bundesgenossen (vgl. FIB, 526, 16-19) werden von Müntzer nur Bartholomäus Krumpe, Balthasar Stübner und Peter Behr genannt.

84 Vgl. MSB, 545, 7f (gütlich); 548, 26 (peinlich bekannt).

nung publizitätsträchtiger Aussagen keine besondere Bedeutung beigemessen worden ist. Weder waren die von Müntzer Genannten prominent genug noch von der Zahl her so imponierend, daß sie die Aufmerksamkeit größerer Leserkreise hätten reizen können; dasselbe traf für viele andere Informationen zu. Warum Philipp von Hessen meinte, der Text sei »woll allen aufrurischen leuten zu wissen noitt«, ⁸⁵ bleibt deshalb eigentlich unerfindlich. Eher erscheint es erstaunlich, daß dieses Sammelsurium durch den Druck verbreitet wurde. Da der Erstdruck in Leipzig erschien, hat vermutlich Herzog Georg selbst die Publikation veranlaßt. Herausgeber und Redaktoren des Textes sind nicht bekannt.

IV Der Brief an Rat und Gemeinde von Frankenhausen

Sehr viel unmittelbarer als das Bekenntnis spiegelt der mit ihm gemeinsam verbreitete Mühlhäuser Brief vom 17. Mai Müntzers existentielle Situation wider: Zusammenbruch seines Werkes und Warten auf die unmittelbar bevorstehende ⁸⁶ Hinrichtung. Das »politische Testament« ⁸⁷ verband historische Realität mit vorfrankenhausenschen Grundpositionen, an denen Müntzer festhielt, d. h., Müntzer paßte die Erklärung der Katastrophe seiner politischen Theologie an. Der Eigennutz der Beteiligten ⁸⁸ hatte das Scheitern, und zwar zwangsläufig, verschuldet, sein eigener Irrtum war es gewesen, die religiöse Reife der Aufständischen ungeprüft vorausgesetzt zu haben, unter der Prämisse, arm sei identisch mit auserwählt. Er hatte die Verwirklichung von Dn 7, 27 zum gegenwärtigen Zeitpunkt und mit dem vorhandenen Volk unternommen – dies hatte sich als falsch erwiesen, da offensichtlich das Ende der bisherigen Welt noch nicht so unmittelbar nahe war, wie er im April/Mai 1525 geglaubt hatte, und da seine Anhänger nicht Gottesstreiter waren, die aus »Gelassenheit« handelten, sondern »eyn yder seyn eygen nutz mehr gesucht dan dye rechtfertigung der christenheyt«. ⁸⁹ Damit hatten sie keine Legitimation zur Vernichtung der Gottlosen gehabt, und Gott hatte ihnen nicht geholfen.

85 AGBM 2, 326 (1495).

86 Vgl. MSB, 473, 2; 474, 18 (94); 550, 7-10.

87 So zu Recht Bensing: AaO, 231.

88 Vgl. MSB, 473, 10 (»eygen nutz, der zum undergang gottlicher warheyt gelanget«). 20f (»eygen nutz mehr gesucht dan dye rechtfertigung der christenheyt«); 474, 5. 12 (94).

89 MSB, 473, 20f (94).

Müntzer revidierte gleichwohl weder prinzipiell seine Obrigkeitsauffassung noch sein Konzept von Dn 7, 27. Die Realisierung der alttestamentlichen Verheißung war nicht aufgehoben, sondern bis zur Läuterung des potentiellen »Volkes des Höchsten« aufgeschoben. Müntzer kehrte damit zu seiner Position vor Ausbruch des Bauernkriegs zurück: Die Obrigkeit regiert, bis Dn 7, 27 in Kraft tritt; die gottlose Obrigkeit ist hinzunehmen als »Staupbesen« Gottes und als Gelegenheit, sich durch Leiden zu läutern. Das bisherige Urteil über die evangeliumsfeindliche und -verfolgende Obrigkeit war damit keineswegs revoziert; mit der Aufforderung an die Untertanen, zum Gehorsam zurückzukehren, war nicht eine moralische Aufwertung der Obrigkeit verbunden. Denn die Obrigkeit war nicht dadurch gerechtfertigt, daß die Motive der Aufständischen unrein waren. Da eine Läuterung zum wahren Glauben aber nach Zeit und Gelegenheit jetzt nicht möglich war, konnte in der Konsequenz der Ereignisse nur der Rat zur Kapitulation liegen.

In Weitergeltung und Zuspitzung seiner Leidenstheologie⁹⁰ sah Müntzer sich selbst als den sich für das irrende Volk opfernden Gottesknecht, dessen Tod Guten und Unverständigen gleichermaßen diene;⁹¹ auch die Adaptation von L 23, 46⁹² verdeutlicht den Ernst, mit dem Müntzer in seinen letzten Tagen die *imitatio Christi* anstrebte. Die zweimalige Bitte an die Mühlhäuser, seiner Frau zu helfen und sich nicht an ihr zu rächen,⁹³ zeigt die Haltlosigkeit des Geschwätzes, das Johann Agricola über Müntzers Gleichgültigkeit anlässlich der Geburt seines Sohnes verbreitet hat.⁹⁴

So wenig Zweifel an Inhalt und Diktion des Briefes angängig sind,⁹⁵ so

90 Vgl. MSB, 473, 6 (94).

91 Vgl. MSB, 473, 14f (94), die Konjekturen sind m. E. nicht notwendig.

92 Vgl. MSB, 474, 7 (94).

93 Vgl. MSB, 473, 16-18; 474, 9 (94). Ob Müntzers Bitte, seiner Frau sein Hab und Gut auszuhändigen, erfüllt wurde, ist unsicher. Zwar ließ ihr Georg von Sachsen durch Ernst von Schönburg bei einer Audienz in Mühlhausen zusagen, »mein gerette solt mir ahne vorhindernis widder werden«, aber noch am 19. Aug. 1525 petitionierte Ottilie von Gersen bei Georg, den Rat von Mühlhausen anzuweisen, ihr, wie vom Rat früher zugesagt, ihr Eigentum herauszugeben; vgl. AGBM 2, 623 (1826).

94 Johann AGRICOLA: Auslegung des 19. Psalms; vgl. DIE LUTHERISCHEN PAMPHLETE GEGEN THOMAS MÜNTZER/ hrsg. von Ludwig Fischer. Tü 1976, 54, 10-21.

95 Ernst BLOCH: Thomas Müntzer. F 1963, 90f, sieht in dem Brief eine »Kriegslist« der Fürsten. Auch bei Alfred MEUSEL: Thomas Müntzer und seine Zeit. B 1952, 178, erscheint er als »infame Fälschung ...«, die dazu bestimmt war, einen der edelsten deutschen Freiheitskämpfer zu diskreditieren«.

auffällig ist die Disposition des Textes. Nach dem Segenswunsch setzt Müntzer erneut an, um in einem zweiten Teil⁹⁶ den Adressaten konkrete Ratschläge zu erteilen:

1. Nehmt nicht am Aufstand teil – seiner Gemeinde einen letzten Dienst erweisend, stellte er zugleich fest, daß ohnehin »der mehrer theyl in Molhausen« der Empörung ferngestanden habe;

2. Ruft die Gnade der Fürsten an, mit denen die Mühlhäuser als Bürger einer Reichsstadt verfassungsmäßig eigentlich gar nichts zu tun hatten.

Daß Müntzer bei den Formulierungen dieses Briefteils einem gewissen Fremddruck ausgesetzt gewesen ist, läßt sich aus der Wortwahl vermuten. Hieß es im ersten Teil: »schlappen . . . wye dye von Frangkenhausen« und »Frangkenheusische sache«, ⁹⁷ so ist danach dreimal von »emporung«, darunter einmal sogar von »uffrurischen und eygennutzigen emporung« die Rede. ⁹⁸ Vielleicht hat Müntzer diesen Teil auf Rat und mit unmittelbarer Formulierungshilfe des Schreibers Laue hinzugefügt, um den Mühlhäusern über seine bisherigen, eher abstrakt gehaltenen Mahnungen hinaus deutlich zu sagen, was sie tun sollten. Die Veränderungen in der Terminologie berechtigen jedoch nicht dazu, den zweiten Teil insgesamt inhaltlich oder der Diktion nach für verfälscht zu halten.

Noch nicht untersucht worden ist die Frage, ob der Brief die Adressaten auch erreicht hat. Die vorliegenden Zeugnisse lassen der Vermutung Raum, daß die Mühlhäuser ihn nicht kannten; jedenfalls hat Müntzers Rat offensichtlich keine Rolle gespielt in der städtischen Politik der folgenden Tage, die doppelgleisig verlief: in den Hilfsbitten an benachbarte Bauernhaufen Klage über die durch Hinterlist der Fürsten verursachte Niederlage bei Frankenhause, in den Schreiben an den sächsischen Kurfürsten und an verschiedene Reichsstädte Bitten um Vermittlung. ⁹⁹ In keinem Text wird Müntzer erwähnt oder auf sein Schreiben Bezug genommen. Auch als in den innerstädtischen Auseinandersetzungen der Stadtsyndikus Johann von Otthera die Übergabe empfahl und den Kampfwilligen die Flucht anriet, ¹⁰⁰ ist Müntzers Brief offenbar nicht argumentativ verwendet worden, obwohl er die Position der Kapitulationsbereiten ge-

⁹⁶ Ab MSB, 474, 9 (94). Ein erster Einschnitt ließe sich sogar schon 473, 18 annehmen.

⁹⁷ MSB, 473, 19. 24 (94).

⁹⁸ MSB, 474, 11 f. 15. 19.

⁹⁹ Vgl. AGBM 2, 335 (1511). 344 f (1529). 327 (1497); ABKG 2, 253 f, Anm. 1 (1005).

¹⁰⁰ Vgl. Bensing: AaO, 239.

stärkt hätte.¹⁰¹ Vielleicht hatten die Fürsten die Weiterleitung nicht für erforderlich gehalten, da Mühlhausen so rasch zur Übergabe bereit war.

Luther hat den Kern von Bekenntnis und Mühlhäuser Brief mit der Hellsicht des Hasses erkannt und zutreffend gewürdigt: »So ist solch sein Bekenntnis nichts anders denn eine teuflische, verharte Verstockung in seinem Furnehmen. Bekennet er doch kein Übels getan, ...«¹⁰² Von den Flugschriften hat keine auf den Mühlhäuser Brief Bezug genommen.¹⁰³

V Der sogenannte Widerruf

Das am meisten umstrittene Dokument der Gefangenschaftszeit ist fraglos der sogenannte Widerruf¹⁰⁴ vom 17. Mai 1525, mit dem die Nachricht von der subuna-Kommunion Müntzers unmittelbar zusammenhängt. Der Text ist lediglich in den Dresdener und Marburger Kopien – in letzterer sogar zweimal – überliefert, und zwar ohne Überschrift. Eindeutig ist von vornherein: Wie beim Bekenntnis stammt der Wortlaut nicht von Müntzer, sondern es sind Äußerungen referiert, die mithin in Diktion und inhaltlicher Aussage manipuliert sein könnten.

Die erste Nachricht über den Widerruf stammt von Johann Rühel, der am 21. Mai Luther berichtete, Müntzer habe, »ohne Zweifel den Gottlosen Tyrannen damit zu heucheln, alle seine irrthümer ... widerrufen«,¹⁰⁵ mit der Formu-

101 Eine Kenntnis des Briefes hätte Hans von Berlepsch den Mühlhäusern vermitteln können, da er am 17. Mai in Heldringen war und wenig später in die Gefangenschaft der Reichsstadt geriet. Ohne Beleg vermerkt Bensing: AaO, 233, daß die Fürsten das Schreiben Müntzers passieren ließen.

102 WA Br 3, 515, 29 - 516, 31 (878). Daß Luther Müntzers Bekenntnis und Mühlhäuser Brief nicht vor dem 6. Juni 1525 kannte, ließe sich aus Melanchthons Briefen vom 5. und 6. Juni 1525 folgern, wo es heißt, die Wittenberger warteten noch auf die confessio; vgl. CR 1, 746f (337f) ≙ MBW 1, 194 (404f). Damit kann aber nicht das Bekenntnis vom 16. Mai gemeint sein, da Luther schon am 30. Mai auf diesen Text reagierte mit der Bemerkung, man habe Müntzer nicht die richtigen Fragen gestellt; vgl. WA Br 3, 515, 28. Luthers Urteil entsprach dem Rühels, der dem Text gleichfalls den Charakter einer »Widerrufsschrift« absprach, da sie doch »im grunde ... eine stärkung seines furhabens« sei; vgl. WA Br 3, 510, 9f (875).

103 Andeutungsweise vielleicht Melanchthon in seiner Historie; vgl. FLB, 542, 32. Ebd, 542, 11-19, werden Teile des Bekenntnisses referiert.

104 Vgl. MSB, 550.

105 WA Br 3, 505, 10f (873). Damit sind m. E. alle Mutmaßungen der Art widerlegt, der Text könne »auf Vorrat« angefertigt sein, er sollte geheimgehalten werden bis zur Verwendung vor der

lierung, er habe sich zu dem Glauben, »den die Kirche itzt und zuvor gehalten, bekant«, zitierte Rühel sogar nahezu wörtlich.¹⁰⁶ Auch sein Kommentar, Müntzer habe sich »also ganz Papistisch in seinem Ende erzeiget«,¹⁰⁷ belegt, daß er den Widerruf meinte, nicht das Bekenntnis.¹⁰⁸ Er legte seinem Brief an Luther die »schriff« bei.¹⁰⁹ Nicht sicher zu entscheiden ist, ob auch Philipp von Hessen sich auf den Widerruf bezog, wenn er dem Schwäbischen Bund mitteilte, Müntzer habe »sein predig selbst widerrufen, auch bekennuss getan«.¹¹⁰ »Widerrufen« läßt sich nicht mit dem Verhörprotokoll verbinden, eher schon mit dem Mühlhäuser Brief, besser aber noch mit dem in Frage stehenden Text.

Ein inhaltliches Echtheitskriterium des Textes stellen die Bitten Müntzers um Beförderung seines Schreibens an die Gemeinde von Mühlhausen und um Schonung seiner Frau dar,¹¹¹ auch der äußere Eindruck des Schriftstückes ist unverdächtig. Sieben Zeugen sind genannt, darunter neben Gebhard von Mansfeld, dem Vetter des Heldrangers, mit Philipp von Solms und Ernst von Schönburg Vertreter Hessens und Sachsens. Die Altkirchlichen dominierten, doch sympathisierten zwei der Anwesenden mit der lutherischen Bewegung.¹¹² Zwar läßt sich bei keinem der Zeugen zweifelsfrei die Anwesenheit in Heldringen am 17. Mai nachweisen, jedoch sind »brauchbare Annäherungswerte« möglich.¹¹³ Zum einen war die Burg seit Beginn des thüringischen Aufstands Zufluchtsort zahlreicher Adliger,¹¹⁴ zu dem die siegreichen Ritter nach der Schlacht von Frankenhausen zurückkehren konnten, zum andern könnten sie

Hinrichtung o. ä.; so etwa ETM, 819. Ähnlich wie Elliger entscheidet sich Klaus Ebert: Thomas Müntzer. F 1987, 225: »Wohl im Nachhinein von seinen Gegnern aufgesetzt, um zu Propagandazwecken mißbraucht zu werden.«

106 WA Br 3, 505, 12 f (873); vgl. MSB, 550, 22 f: »... , wil er, wye dyselbe heylige christliche kirche in alwege gehalten hat und itzo heldet, auch ... halden ...«

107 WA Br 3, 505, 13 f (873).

108 Das Bekenntnis legte Rühel erst seinem Brief vom 26. Mai 1525 bei, vgl. oben Seite 29.

109 Zur Korrektur von WA Br 3, 506, Anm. 6 – zu 505, 14 (873) – vgl. 13, 74. Entgegen Bensing: AaO, 230 f, fehlt also der Widerruf nicht unter den von Rühel an Luther geschickten Texten. Luther hat sich allerdings nicht zum Inhalt geäußert; vgl. 507, 4 f (874).

110 AGBM 2, 326 (1495), 18. Mai 1525 aus Frankenhausen.

111 Die Hinzufügung »und kynde« (MSB, 550, 29) beruht entweder auf einem Irrtum des Schreibers oder Müntzer bezog sich auf die Schwangerschaft Ottilie von Gersens. Der im Vorjahr geborene Sohn lebte offenbar nicht mehr.

112 Philipp von Solms und Gebhard von Mansfeld; vgl. ETM, 806.

113 Für Nachforschungen habe ich dem Staatsarchiv Dresden (Manfred Kobuch) sehr zu danken.

114 Vgl. die Liste bei ABKG 2, 154, Anm. 1 (897).

im Gefolge Georgs nach dort gekommen sein, wenn jener denn am 16. Mai vorübergehend in Heldringen war. Philipp von Solms war zudem Schwiegervater Ernsts von Mansfeld.

Die eindrucksvolle Zeugenliste war offensichtlich dazu bestimmt, dem Schriftstück größere Autorität zu geben und die Bedeutung des Textes als Dokument zu unterstreichen. Möglicherweise sollte auch, nachdem das Verhör am 16. Mai von nur wenigen durchgeführt worden war, jetzt durch Hinzuziehung weiterer Personen eine Art Öffentlichkeit hergestellt werden, zumal die Aussagen sich im Gegensatz zu den zahlreichen Einzelheiten des Bekenntnisses auf die grundsätzlichen Fragen konzentrierten: Obrigkeitsverständnis und Kirchenlehre. Nach dem Geständnis vom 16. Mai folgte jetzt der zweite Akt: Schuldbekenntnis, Reue und Bitte um Vergebung. Beide Artikel des Widerrufs sind nach diesem Schema aufgebaut. Möglicherweise fühlten sich die in Heldringen anwesenden Herren auch durch den Brief nach Mühlhausen ermutigt, Müntzer aufzufordern, aus seinen Erklärungen und Ratschlägen nun Konsequenzen hinsichtlich seiner Lehre zu ziehen.

Der Widerruf entsprach derartigen Vorstellungen allerdings nur sehr bedingt. Vor allem der Artikel über Obrigkeit und Untertanengehorsam ging kaum über den Mühlhäuser Brief hinaus¹¹⁵: Die Definition der Obrigkeit als »von Got verordent und eyngesetzt«¹¹⁶ entsprach der politischen Theologie Müntzers vor Ausbruch des Bauernkriegs. Die Wertung »frevele mutwillige entporunge, auf-rur und ungehorsam«¹¹⁷ könnte wie beim Brief nach Mühlhausen Schreiberdiktion sein.

Schwieriger steht es mit dem Religionsartikel. Das Geständnis, irrig vom Abendmahl und »wider ordnungge gemeyner christlichen kirchen uff-rurich und verfurisch geprediget« zu haben,¹¹⁸ fand keine Grundlage im Mühlhäuser Brief, da dieses Problem dort nicht erörtert worden war. Aus der Retraktions-erklärung, »alls eyn whar eyngeleybt und widderumb versohnet gliedmaß« der »heyiligen christlichen kirche« sterben zu wollen,¹¹⁹ ließ sich für alt- und neugläubige Zeitgenossen eigentlich nur die Rückkehr in die alte Kirche fol-

115 Es war nicht erforderlich, die erste Aussage aus zweckentsprechend ausgelegten Sätzen im Mühlhäuser Brief zu montieren, wie ETM, 807, vermutet.

116 MSB, 550, 16f.

117 MSB, 550, 14f.

118 MSB, 550, 20f.

119 MSB, 550, 22-25.

gern, und so ist sie von Georg von Sachsen und Johann Rühel auch verstanden worden.¹²⁰ Was Müntzer zu diesem Zugeständnis bewogen haben könnte, ist unbekannt; dem Duktus der übrigen Gefangenschaftsaussagen entspricht es jedenfalls nicht. Möglicherweise hat Müntzer sich vor den Zeugen nur allgemein zur Lehre der Kirche in ihrer ur- und altchristlichen Grundsubstanz bekannt, ohne damit präzise die aktuelle Form der vorreformatorischen Kirche zu bezeichnen und seine eigenen theologischen Vorstellungen zu revozieren. Dies wäre dann vom Schreiber des Textes sachdienlich verdeutlicht, d. h. entstellt worden. Nicht auszuschließen ist aber auch, daß Müntzer am 17. Mai tatsächlich in eine existentielle Krise geraten sein könnte, die ihn – nach mehr oder minder intensivem Zureden vielleicht¹²¹ – vorübergehend weitergehen ließ als bisher.

In den Zusammenhang des Bekenntnisses zur Kirche gehört die Kommunion *sub una*, von der Rühel gleichfalls schon am 21. Mai Luther berichtete.¹²² Georg von Sachsen informierte in der ersten Junihälfte den Nürnberger Rat, Müntzer habe sich »lossen absolfirn vnd alleyn der eynikeit kristlicher kirchen begert vnd dor vmb och das heylig hochwirdig sacrament in eyner gstat des brots empfangen«. ¹²³ Der Herzog kontrastierte dieses Verhalten – und das verleiht seinem Bericht Glaubwürdigkeit – mit der unbußfertigen Verstocktheit Pfeifers. Allerdings hat dieser Akt in Heldrungen stattgefunden und nicht erst, wie Georgs zusammenfassende Darstellung bewußt oder unbewußt nahelegt, unmittelbar vor der Hinrichtung. Von den Evangelischen ist die *sub-una-Kommunion* nicht bestritten worden, obwohl sie für die reformatorische Bewegung nicht gerade schmeichelhaft war. Im allgemeinen schwiegen ihre Vertreter dazu, nur Agricola erwähnt sie.¹²⁴ Für Müntzers Stellung zu seiner bisherigen Theologie ließ sich allerdings aus der *sub-una-Kommunion* sehr viel weniger herleiten, als die Altkirchlichen glaubten. Daß er im Angesicht des Todes

120 Vgl. oben Seite 43 f; ebenso im altgläubigen EIN GLAUBWÜRDIGER UNTERRICHT, WIE DIE THÜRINGISCHEN BAUERN GESTRAFT WORDEN SIND (FLB, 514, 29-31).

121 Folter als Entstehungsgrund vermuten u. a. Jordan: AaO, 22, und Manfred BENSING: Thomas Müntzer. 2. Aufl. L 1975, 95.

122 Vgl. WA Br 3, 505, 11 f (873).

123 Vgl. ABKG 2, 299, 3-5 (1052); Georg machte die Nürnberger auch mit dem Inhalt des Widerrufs bekannt. Auch in »Ein glaubwürdiger Unterricht, ...« wird die *sub-una-Kommunion* berichtet; vgl. FLB, 514, 30 f.

124 Vgl. FLB, 517, 18 f.

entweder selbst den Sakramentsempfang wünschte oder dieser ihm angeboten wurde, ist einsichtig; daß Gebhard von Mansfeld als Anhänger der alten Kirche ihm nicht den evangelischen Ritus gestattete, ist ebenso verständlich. Der äußeren Form des Sakraments hatte Müntzer zudem schon früher geringe Bedeutung beigemessen; so hatte er in Glaucha das Abendmahl ausgeteilt je nach Verlangen der Beteiligten.¹²⁵ Als geweihtem, wenn auch abgefallenem Priester hätte ihm an sich wohl die Kommunion sub utraque zugestanden: andererseits konnte der Empfang nur einer Gestalt die Rückkehr des Abtrünnigen zur Kirche demonstrativer verdeutlichen.

Insgesamt bleibt der Widerruf trotz aller Verständnisbemühungen »ein fragwürdiges und schwer durchschaubares, aber doch kaum gefälschtes Schriftstück«.¹²⁶ Die Nichtaufnahme des Textes in die Publikation der Gefangenschaftsaussagen beweist jedenfalls, daß die von ihm beanspruchte Eindeutigkeit in dieser Weise nur sehr vorübergehend gegeben gewesen ist. Da der Widerruf von Müntzer entgegen seinem Vorsatz, die Artikel »vor seynem ende furzutragen und durch seyn selbest mund anzusagen«, ¹²⁷ am 27. Mai nicht wiederholt wurde, verzichteten die Herausgeber der Gefangenschaftsaussagen auf die Aufnahme dieses Textes, um nicht die Glaubwürdigkeit der übrigen Schriftstücke zu erschüttern. Zwar hätte auch die Möglichkeit bestanden, den nicht wiederholten Widerruf als diffamierendes Exempel für die Wankelmütigkeit Müntzers zu veröffentlichen, nur hätte dies nicht zum Bild des reuigen Sünders gepaßt, das Herzog Georg verbreiten wollte.

VI Die letzten Äußerungen

Die zu vermutende Authentizität des Widerrufs war vorübergehend, auf Tag und Stunde beschränkt. Müntzer blieb bis zur Überführung ins fürstliche Lager am 24./25. Mai noch eine Woche im Heldrunger Gefängnis, ohne daß aus dieser Zeit ein Zeugnis bekannt ist. Offenbar ist er, nachdem er »widerrufen« hatte, in Ruhe gelassen worden, zumal sich die Aufmerksamkeit der Frankenhausener Sieger in diesen Tagen auf die Eroberung Mühlhausens konzentrierte. Daß er im

¹²⁵ Vgl. ETM, 244f.

¹²⁶ Steinmetz: Das Müntzerbild ..., 97. Unwahrscheinlich ist die Vermutung von Gordon Rupp: Patterns of Reformation. LO 1969, 246, daß der Widerruf der Preis für die Erfüllung seiner Bitten war; der Mühlhäuser Brief lag durchaus im Interesse der Fürsten.

¹²⁷ MSB, 550, 8f.

Lager von Mühlhausen auf die Gefangennahme Pfeiffers mit Befriedigung reagiert hat,¹²⁸ braucht nicht als Zeugnis für ein Zerwürfnis zwischen beiden ausgelegt zu werden, sondern entsprach seinem Rat an die Mühlhäuser, in der gegebenen Situation nicht der aktivistischen Partei, an deren Spitze Pfeiffer stand, zu folgen. Die Erklärung, »do mit dy bosheit zcu sturt werde«, braucht weder wörtlich so abgegeben worden zu sein noch mußte sie sich auf Pfeiffer als Person beziehen.¹²⁹

Die letzten Äußerungen Müntzers überliefert Melanchthon.¹³⁰ Dem öffentlichen Bekenntnis, »maiora iusto« unternommen zu haben,¹³¹ entspricht die spätere Bemerkung Philipps von Hessen, Müntzer habe »errata« bzw. »peccata sua« bekannt. Das war gegenüber dem Mühlhäuser Brief nichts grundsätzlich Neues und jedenfalls weit weniger, als der Widerruf verheißen hatte. Wichtiger ist die zweite von Melanchthon überlieferte Äußerung Müntzers, die gerade im Kontrast zu dem im Kontext gezeichneten negativen Bild erhöhte Glaubwürdigkeit gewinnt: die öffentliche Ermahnung an die Fürsten, »sie wolten den armen leuten nicht also hart sein, so durfften sie solcher far nicht furter warten, und sagt, sie solten Libros Regum lesen«.¹³² Müntzer ergänzte damit seinen Brief nach Mühlhausen, indem er jetzt das Gegenstück zu der Ermahnung, der Obrigkeit gehorsam zu sein, formulierte. In Übereinstimmung mit seiner bisherigen politischen Theologie gehörte zum Gehorsam der Untertanen als Komplementärfunktion die richtige Amtsausübung durch die Fürsten;¹³³ daran hat er folgerichtig bis zum Schluß festgehalten. Der Verweis auf die Bücher der Könige

128 So Georg von Sachsen an Nürnberger Rat; vgl. Geß 2, 298, 35 f (1052).

129 Quellen über das Verhalten Müntzers vor der Hinrichtung bieten neben dem Brief Georgs von Sachsen von Juni 1525 (siehe oben Anm. 128) Melanchthons Historie, ein Briefwechsel zwischen Georg von Sachsen und Philipp von Hessen 1528 (abgedruckt bei Johann SEIDEMANN: Das dessauer Bündniß. Zeitschrift für historische Theologie 17 [1847], 643 f) sowie eine Aufzeichnung Kaspar Hedios über eine Äußerung Philipps von Hessen (ZKG 4 [1881], 418).

130 Die Mitteilung über das nichtgebetete Credo sei in ihrem Wahrheitsgehalt dahingestellt.

131 Aus dieser von Melanchthon am 5. Juni 1525 wiedergegebenen Version (CR 1, 747 [338] ≙ MBW 1, 194 [404. 2]) ist dann in seiner Historie die Auskunft geworden: »... öffentlich bekannt, er hab unrecht gethon« (FLB, 542, 32). Die Briefäußerung, Müntzer habe erklärt, nur gezwungen dem Volk nachgegeben zu haben, ist sicher unrichtig und vielleicht durch Verfälschung des Mühlhäuser Briefes gewonnen.

132 FLB, 542, 33 f.

133 Auch Agricolas Nachricht, Müntzer habe um Gnade für das Volk gebeten, könnte in diesen Kontext gehören, obwohl die zeitliche Zuordnung nicht eindeutig ist, da »Ein nützlicher Dialog ...« sich als am 16. Mai entstanden ausgibt; vgl. FLB, 517, 9.

zeigt seine weiterbestehende Hochschätzung des Alten Testaments, das Exempel für amtsvergessene Fürsten und die über sie von Gott verhängten Strafen wie auch für fromme Regenten und ihre Belohnungen enthielt und von Müntzer als Fürstenspiegel empfohlen wurde.

Vor der Hinrichtung¹³⁴ wurde Müntzer von Georg von Sachsen und Philipp von Hessen zu öffentlicher Reue gedrängt.¹³⁵ Daß der Herzog in der späteren Kontroverse zwar bestritt, Müntzer zur Reue über einen angeblichen Klosteraustritt ermahnt zu haben,¹³⁶ aber nichts über den Inhalt seiner Mahnung mitteilte,¹³⁷ läßt die Annahme plausibel erscheinen, Georg habe Müntzer bei seinem Widerruf behaftet und ihn zu dessen öffentlicher Wiederholung bestimmen wollen und dies 1528 wegen seiner Erfolglosigkeit verschwiegen. Philipp versuchte, der vermutlich altkirchlich orientierten Intervention Georgs entgegenzuwirken und Müntzer stattdessen zur Reue über seine Aufruhrpredigt zu veranlassen.¹³⁸ Müntzers Reaktion auf dieses Drängen der Fürsten nach einem öffentlichen Schuldbekenntnis war eindeutig negativ; statt seine Lehre zu bereuen, ermahnte er die Fürsten, ihr Amt sachgerecht zu führen. Georg bemühte sich allerdings drei Wochen später in seinem Brief nach Nürnberg, fraglos gegen besseres Wissen, die Ereignisse des 17. und 27. Mai ineinander zu weben, um Bekenntnis, Reue und Kommunion als mit der Hinrichtung *actu* geschehen darstellen und Müntzer weiterhin als bekehrten Sünder in Anspruch nehmen zu können. Dagegen hat Philipp von Hessen Müntzer 1529 ein »egregium testimonium« wegen seines Lebensendes ausgestellt und als Zeugen, daß jener nicht widerrufen habe,¹³⁹ den altkirchlichen Heinrich von Braunschweig angeführt. Ein Gegensatz zum Widerruf braucht aus dieser Feststellung nicht gefolgert zu werden, da Philipp von der Hinrichtung Müntzers sprach und vielleicht sogar betont gegen das Schriftstück vom 17. Mai, das er

134 Die Hinrichtung mit dem Schwert war nicht ein Gnadenakt, wie »Ein glaubwürdiger Unter-richt, ...« erklärt (FlB, 514, 31f), sondern entsprach der Norm; vgl. Die peinliche Gerichtsordnung ..., 82 (§ 127: »Straff der jhenen, so auffrur des volcks machen«).

135 Vgl. den Briefwechsel zwischen Georg und Philipp von 1528 (Seidemann: AaO, 643f); auch ETM, 816f.

136 Er habe gewußt, »das Montzer kein Monch gewest« (Seidemann: AaO, 644).

137 Er schreibt lediglich: »Ich weiß wol, wie ich mit ime geredt hab« (ebd, 644).

138 »Las dir das leyt sein, das du die aufrurischen leut gemacht hast« (ebd, 643).

139 »Non recantasse Muntzerum nisi quod agnovit errata et petiit a Deo misericordiam« (ZKG 4 [1881], 418). Vgl. auch ETM, 817f.

kennen konnte, da es sich in seinen Akten befand, das im Sinne der evangelischen Partei christliche Ende Müntzers hervorhob.

VII *Der Quellenwert der Gefangenschaftsaussagen*

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die Zeugnisse über die Gefangenschaftsaussagen Müntzers eine durchaus brauchbare Quelle darstellen. Etwaige Veränderungen der Diktion und des Tenors halten sich in solchen Grenzen, daß die Texte und Nachrichten, kritisch geprüft, verläßlich sind. Zur Kenntnis und zum Verständnis von Müntzers Haltung nach dem Scheitern seines Lebenswerkes sind sie mithin tauglich, auch wenn manches dunkel und unaufgeklärt bleibt.

Zum Problem der Identifizierung namentlich nicht gekennzeichnete Lutherschriften

Von Martin Brecht

Gelegentlich begegnen dem Reformationshistoriker Texte, deren Inhalt und/oder Überlieferungsumstände die Vermutung nahelegen, sie könnten von Luther stammen. Vor allem die Überlieferung von Luthers theologischen Anfängen ist immer noch lückenhaft. 1971 haben Oswald Bayer und ich zwei Passionsbetrachtungen, eine deutsche Predigt über Ps 113, 9 und eine Abendmahlsvermahnung veröffentlicht.¹ Die Texte stammten aus dem Besitz eines ehemaligen Wittenberger Studenten und fanden sich im Kontext echter Lutherana. 1980 edierte ich die bisher nicht beachteten gedruckten Randbemerkungen zu der Ausgabe der »Deutsch Theologia« von 1520, die möglicherweise von Luther selbst erstellt worden sind.² Wie die Passionsbetrachtungen und die deutsche Predigt wurden sie inzwischen in die Kritische Gesamtausgabe der Werke Luthers aufgenommen, da sie auf jeden Fall in der Edition zu berücksichtigen waren. 1984 legte ich den Text des »Libellus auro praestantior de animae praeparatione in extremo laborantis, deque praedestinatione et tentatione fidei« vor und gab zu erwägen, ob es sich dabei nicht um eine unerkannte frühe Predigt Luthers handle.³ Die Zuweisung anonymer Texte an einen Autor ist immer ein riskantes Unternehmen. Eine relative Sicherheit ist nur durch einen sich in wissenschaftlicher Diskussion herausbildenden Konsens der Forschung zu erreichen. Dabei muß sich herausstellen, ob es gelungen ist, die Quellenbasis zu verbreitern, was hinsichtlich der Anfänge von Luthers Theologie in jedem

1 Oswald BAYER; Martin BRECHT: Unbekannte Texte des frühen Luthers aus dem Besitz des Wittenberger Studenten Johannes Geiling. ZKG 82 (1971), 229-259; WA 59, 209-222.

2 Martin BRECHT: Randbemerkungen in Luthers Ausgaben der »Deutsch Theologia«. LuJ 47 (1980), 11-32; WA 59, 1-21.

3 Martin BRECHT: Der »Libellus auro praestantior de animae praeparatione in extremo laborantis, deque praedestinatione et tentatione fidei«: eine unerkannte frühe Predigt Luthers? In: Lutheriana: zum 500. Geburtstag Martin Luthers von den Mitarbeitern der Weimarer Ausgabe/ hrsg. von Gerhard Hammer und Karl-Heinz zur Mühlen. Köln; W 1984, 333-350. (AWA 5)

Falle von Interesse ist. Eine derartige öffentliche Erörterung hat hinsichtlich der ersten beiden Quellenkomplexe bisher m. W. nicht stattgefunden.

Um so mehr ist es zu begrüßen, daß Markus Wriedt in beachtlich kundiger und fairer Weise die Diskussion um die Autorschaft des Libellus aufgenommen hat.⁴ Er kommt dabei zu dem Resultat, meine Hypothese einer Autorschaft Luthers sei nicht haltbar. Wriedts Argumentation hat mich jedoch weder methodisch noch inhaltlich überzeugt. Nach neuerlicher intensiver Beschäftigung mit der Problematik, die auch zu zusätzlichen Einsichten in die Zusammenhänge führte, halte ich es weiterhin für wahrscheinlich, daß Luther der Verfasser des Libellus ist. Die Einwände Wriedts nötigen dabei dazu, Argumente nicht nur anzuführen, sondern sie auch zu gewichten.

1. Der Libellus ist 1523 in niederdeutscher Übersetzung in der von der Hamburger »Presse der Ketzer« veröffentlichten Ausgabe von Luthers Betbüchlein zusammen mit weiteren Stücken gedruckt worden, die allem Anschein nach sämtlich von Luther stammen.⁵ Das ist der früheste direkte Hinweis auf den Verfasser. Die Herausgeber, wahrscheinlich Augustinereremiten aus den Niederlanden, die Luther nahestanden, dürften der Meinung gewesen sein, der Libellus sei gleichfalls ein von Luther stammender Text. Der lateinische Urdruck nennt keinen Verfasser. Die Widmung Johann Setzers läßt darauf schließen, daß dies absichtlich geschah.⁶ Die 1523 erfolgte Zuordnung des Libellus zu Luthers Betbüchlein hätte schon die Herausgeber der Kritischen Gesamtausgabe an sich veranlassen müssen, die Verfasserfrage zu klären. Dies unterblieb, weil der Bearbeiter Ferdinand Cohrs den Libellus »wohl als Ausschnitt aus einem älteren theologischen Werke« charakterisierte.⁷

2. Wriedt hat meine Auflistung auffälliger Parallelen zwischen dem Libellus und Schriften Luthers relativ leicht, aber methodisch scheinbar gewichtig argumentierend, als nicht zu einem sicheren Resultat führend abgetan.⁸ Zugegeben:maßen sind nicht alle Parallelen gleich überzeugend. Gerade darum muß man differenzieren. Ich hebe zunächst einige der Entsprechungen hervor, die mir bedeutsam zu sein scheinen; auf andere wird später einzugehen sein. Der

4 Markus WRIEDT: Ist der »Libellus auro praestantior de animae praeparatione in extremo laborantis, deque praedestinatione et tentatione fidei« eine Lutherschrift? LuJ 54 (1987), 48-83.

5 WA 10 II, 442-451; AWA 5, 333.

6 AWA 5, 342, 1-22, bes. 18-21.

7 WA 10 II, 366 (19).

8 Wriedt: AaO, 61 f; AWA 5, 335 f. 338.

vom Libellus behandelte Text Sir 11, 27 (Vulg) findet sich u. a. bei Heinrich Seuse, dürfte also der mystischen Trosttradition entstammen.⁹ Seuses »Horologium sapientiae« wird im Libellus einmal zitiert.¹⁰ Daß Luther es gekannt hat, war bisher nicht nachgewiesen. Um so mehr verwundert es, daß die Sirachstelle in der Praefatio von Luthers Trostschrift »Tesseradecas consolatoria pro laborantibus et oneratis« (1519/20) programmatisch auftaucht und wenig später nochmals begegnet.¹¹

Auffallend ist ferner die Kombination von Job 7, 1 mit Ps 90, 7 (Vulg) im Libellus und in Luthers Auslegung des Vaterunsers von 1519.¹² Wahrscheinlich traditionell ist hingegen die gemeinsame Kombination von sacrificium laudis und sacrificium confessionis.¹³

Einmal scheint Ps 25, 7 (Vulg), leider nur sehr kurz, nach dem »Hebraeus« zitiert zu sein, der Luther natürlich geläufig war.¹⁴ Dabei kann es sich vom Zusammenhang her schwerlich um einen Zufall handeln. Der Verfasser des Libellus kannte also wohl den »Hebraeus«.

3. Vor allem aus inhaltlichen Gründen hat Wriedt die Annahme von Luise Klein und mir bezweifelt, daß der Libellus abhängig ist von »Ein Büchlein von der Nachfolgung des willigen Sterbens Christi« von Johann von Staupitz (1515).¹⁵ Träfen Wriedts Einwände zu, würde der von Klein und mir angenommene Terminus a quo 1515 für die Entstehung des Libellus entfallen und seine Zuweisung an den Umkreis des von Staupitz oder gar an Luther stärker in Frage gestellt. Parallelen des Libellus zur »Nachfolgung« finden sich allein in deren 7. Kapitel »Wie man die letzten Anfechtung überwinden soll«.¹⁶ Am Anfang des Kapitels wird Job 7, 1 zitiert. Am Rand wird darauf verwiesen, daß das Zitat aus Augustin übernommen ist. Abweichend von der Vulgata, aber wie bei Augustin wird »militia« mit »Anfechtung« wiedergegeben. Der Libellus be-

9 Heinrich SEUSE: Deutsche Schriften/ hrsg. von Karl Bihlmeyer. Stuttgart 1907, 235, 1-4; vgl. Wriedt: AaO, 61.

10 AWA 5, 345, 35 - 346, 2.

11 WA 6, 106, 26f; 107, 28.

12 AWA 5, 342, 26 - 343, 8; WA 2, 123, 11 - 125, 26.

13 Ps 49, 23 (Vulg) und Ps 50, 19 (Vulg); AWA 5, 344, 7-11; WA 1, 447, 11-16.

14 AWA 5, 349, 12; WA 3, 147, 3f. Hingegen ist AWA 5, 345, Anm. 40 zu streichen, da es sich um die Fortsetzung des Zitates Ps 40, 11 handelt.

15 Wriedt: AaO, 67-71. JOHANN VON STAUPITZ: Sämtliche Werke. Bd. 1: Deutsche Schriften/ hrsg. von J[oachim] K[arl] F[riedrich] Knaake. Potsdam 1867, 50-88.

16 Ebd 1, 62-66.

ginnt gleichfalls mit Job 7, 1. Die Marginalie bietet ebenfalls den Hinweis auf Augustin. Genauer als in der »Nachfolge« wird vermerkt, daß Ambrosius »militia« mit »tentatio« wiedergibt.¹⁷ Auch Wriedt bietet keinen Nachweis, daß diese formal und inhaltlich verblüffende Übereinstimmung in der Sterbetrostliteratur vorgebildet ist. Es empfiehlt sich, die Linie sogleich bis zu Luther auszuziehen. In der Antwort auf den Dialog des Prierias (1518) wird Job 7, 1 mit der Wendung »militia seu tentatio« zitiert.¹⁸ Ebenso heißt es in der »Auslegung deutsch des Vaterunsers für die einfältigen Laien« (1519): »Des menschen leben ist ein streyt adder anfechtunge.« Die »Tessaradecas . . .« haben lediglich tentatio.¹⁹ Die Versionen Luthers stehen sichtlich näher beim Libellus als bei der »Nachfolge«.

Das 7. Kapitel der »Nachfolge« führt neun Arten von Anfechtungen an: 1. Ungenügende Buße und Beichte; 2. falsche Beruhigung wegen der eigenen guten Werke; 3. Murren gegen Gottes Gerechtigkeit; 4. Sorgen wegen anderer; 5. der Angefochtene kann den Trost nicht auf sich beziehen; 6. Anfechtungen wegen des Glaubens, z.B. der Gottessohnschaft Christi; 7. falsches Vertrauen in Gottes Barmherzigkeit; 8. Prädestination; 9. Ungewißheit, ob der Mensch Gottes Liebe oder Haß verdient. Der Libellus behandelt vier Anfechtungen: 1. Ungenügende Beichte; 2. Prädestination; 3. Anfechtungen wegen des Glaubens an Christus und die Sakramente; 4. falsches Vertrauen auf die guten Werke. Wenn auch in anderer Anordnung und gelegentlich anders akzentuiert, finden sich alle Anfechtungsgründe des Libellus auch in der »Nachfolge«. Von den traditionell in den Sterbetrostschriften genannten Anfechtungen heben sich die über die vollständige Beichte und die Prädestination bei von Staupitz und im Libellus etwas ab. Wenn man den Libellus in die Sterbetrostliteratur einordnet, muß man ihn mindestens aus formalen Gründen in die nächste Nachbarschaft zu von Staupitz stellen, mit dem er die größten Gemeinsamkeiten aufweist.²⁰ Der formale Befund legt eine Abhängigkeit des 1518

17 AWA 5, 342, 25 - 343, 2. Die Marginalie der »Nachfolge« verweist auf Aurelius AUGUSTINUS: De civitate dei 22, 22. Dort wird jedoch Job 7, 1 nicht zitiert, sondern ebd 19, 7. 27; 21, 14 (CSEL 40 II [1900], 386, 15 f; 422, 19 f – das Register ist entsprechend zu berichtigen –, 544, 4 f).

18 WA 1, 649, 15-17. Der vorangehende Satz lautet: »Sic enim B. Augustinus totam fidelium vitam crucem et martyrium pronunciat.« Hans Ulrich DELIUS: Augustin als Quelle Luthers: eine Materialsammlung. B 1984, 89 f, Anm. 609 f, konnte diese Augustinstelle nicht sicher identifizieren. Sollte Luther an die Zitate von Job 7, 1 in »De civitate dei« gedacht haben?

19 WA 2, 124, 11 f; 6, 108, 23 f.

20 Wriedt: AaO, 63-67.

veröffentlichten Libellus vom 7. Kapitel der »Nachfolgung« nahe. Es läßt sich nachweisen, daß Luther die »Nachfolgung« gekannt hat, was für den Fall, daß er der Verfasser des Libellus ist, von Bedeutung ist. Im Mai 1517 erwähnt er, daß er sie verteilt habe. Im Mai 1519 empfiehlt er sie, weil er einstweilen nichts Besseres als Sterbetrost zu bieten vermag.²¹

Alles hängt nunmehr davon ab, ob sich der Libellus auch inhaltlich-theologisch mit den Auffassungen des von Staupitz und vor allem der Theologie Luthers um das Jahr 1516 vereinbaren läßt. Hierbei sollte man sich allerdings darüber methodisch verständigen können, daß es nicht zulässig ist, mit Lutherstellen aus dem Jahre 1519 gegen den Libellus zu argumentieren, wie es Wriedt teilweise tut.²² Das verbietet die rasche Entwicklung, die Luthers Theologie in jenen Jahren durchgemacht hat. Als zulässige Beweise können nur jene Stellen gelten, in denen Luther seit 1516 die Kontinuität seiner Auffassung durchhält. Dementsprechend kann auch eine Übereinstimmung des Libellus mit späteren Äußerungen Luthers sehr wohl von Bedeutung sein. Es ist freilich die Frage, wie systematisch geschlossen Luthers Theologie 1516 und überhaupt gewesen ist. Bestimmte Prinzipien und Hauptlinien sind zweifellos vorhanden, aber zugleich sind Luthers Äußerungen häufig abhängig vom auszulegenden Text, vom Aspekt des Zusammenhangs und von der konkreten Situation. Sofern sich für Aussagen des Libellus, die im Duktus von Luthers damaliger Theologie sperrig wirken, gleichzeitige Parallelen aus seinen Schriften beibringen lassen, wird man derartige Auffassungen des Libellus nicht ohne weiteres als Beweise gegen eine Verfasserschaft Luthers verwenden dürfen. Wriedts theologische Einordnung des Libellus ist auffallend schwankend. Er stellt sowohl antipelagianische als auch semipelagianische Elemente fest, wobei der Semipelagianismus des möglicherweise der via moderna zugehörigen Verfassers jedoch mehrfach erst hypothetisch gefolgert wird.²³ Wriedt ist deswegen nicht Unsicherheit des Urteils vorzuwerfen. Gerade die Theologie Luthers um 1516 oszilliert noch stark. Dem Interpreten ist es bei dieser Sachlage allerdings geboten, behutsam zu Werke zu gehen und die Texte nicht zu pressen.

5. Wriedt stellt zutreffend fest, daß es dem Libellus bei der Passionsbetrachtung nicht nur um die Vergebung und das Seelenheil, sondern vor allem um die

21 WA Br I, 96, 5-7 (39); 381, 17-20 (171).

22 Wriedt: AaO, 72-83.

23 So z.B. ebd., 52-58. 78f.

Entzündung der Liebe zu Christus geht. Zugespißt kann formuliert werden: »Charitas enim sola tollit peccata, quae non tollit propter suum commodum, sed propter amorem Christi odit peccata.« Es kommt auf die Gottesliebe an und nicht auf ein selbstsüchtiges Heilsverlangen. Die Haltung eines glaubenden Vertrauens dürfte damit jedoch nicht ausgeschlossen sein. Der Abschnitt verbleibt weiterhin im Rahmen mittelalterlicher Passionsmeditation.²⁴ Er hat dabei vieles gemeinsam mit dem von Martin Elze auf 1515 datierten Passionssermon Luthers.²⁵ In der im September 1516 gehaltenen Predigt über das 3. Gebot, also in nächster Nähe zur angenommenen Entstehungszeit des Libellus, folgerte Luther gleichfalls, die Reue müsse aus der Liebe und nicht allein aus dem Haß gegen die Sünden kommen. Die Liebe wird erzeugt durch die Christus- und Passionsbetrachtung. Diese wahre Reue wird abgesetzt gegen eine solche, die lediglich durch Furcht vor der Hölle oder die Schändlichkeit der Sünden hervorgerufen wird und nur kurz währt, da sie nicht in der Liebe verwurzelt, sondern nur von der Furcht eingegeben ist.²⁶ Die Passionsbetrachtung des Libellus läßt sich also unschwer etwa gleichzeitigen Aussagen Luthers zuordnen.

6. Hinsichtlich des Abschnitts über die unvollständige Beichte weist Wriedt einmal darauf hin, daß die Auffassung des Libellus von der der »Nachfolgung« abweiche. Mehr als ein punktueller Zusammenhang war von mir auch nicht behauptet worden. Ferner erklärt er die Motive des Libellus hinsichtlich der geringeren Bewertung der vollständigen Beichte für nicht vereinbar mit denen Luthers. Dem Libellus komme es auf die Hervorbringung der Liebe an.²⁷ Es trifft zu, daß Luther später das Problem der unvollständigen Beichte immer im Zusammenhang der von ihm nicht akzeptierten Unterscheidung von läßlichen und Todsünden erörtert. Ob der Libellus allerdings die Liebe zu Christus als disponierende Leistung im Sinne der *via moderna* versteht, ist keineswegs eindeutig. Der Spitzenaussage »amans deum et cui placet deus non potest perire« läßt sich dies nicht ohne weiteres entnehmen, zumal sie der Beichte und Genugtuung entgegengestellt ist.

²⁴ Ebd., 53-55; vgl. auch 67-78 passim; AWA 5, 346, 15 - 347, 13.

²⁵ WA 1, 340-345; vgl. Martin ELZE: Das Verständnis der Passion Jesu im ausgehenden Mittelalter und bei Luther. In: Geist und Geschichte der Reformation = Festgabe Hanns Rückert zum 65. Geburtstag/ hrsg. von Heinz Liebing und Klaus Scholder. B 1966, 127-151, bes. 134-140.

²⁶ WA 1, 446, 11-24. Es ist zu beachten, daß die oben Anm. 13 angeführte Parallele aus derselben Predigt stammt.

²⁷ AWA 5, 347, 14 - 348, 11; Wriedt: AaO, 55 f. 70 f. 80 f.

Beachtlich sind hingegen die Gemeinsamkeiten mit Luther. Die mit dem liebenden Affekt identische belehrende *unctio* wird zweimal auch im Passionssermon von 1515 erwähnt.²⁸ Der auch in der Tradition gebrauchte Vergleich der Wunden Christi mit den bergenden Felsklüften begegnet sowohl im Libellus als auch in der Römerbriefauslegung.²⁹ Gewichtiger ist Luthers Bericht über seine Gewinnung eines neuen Verständnisses der Buße, mit dem der Widmungsbrief zu den »*Resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute*« vom 30. Mai 1518 an von Staupitz beginnt.³⁰ Aus der Folter der Beichtvorschriften habe ihm der (1515 erfolgte) Hinweis des von Staupitz geholfen, die Buße beginne mit der Liebe zur Gerechtigkeit und zu Gott. Es handelt sich dabei nicht um eine fiktive und gezwungene Gottesliebe, sondern um eine, die »an den Wunden des allersüßesten Heilands« abgelesen wird. Die Folter der Beichtvorschriften kritisiert Luther gleichfalls in einem Brief vom Oktober 1516.³¹ Daß die wahre Buße mit der Betrachtung der Wunden Christi beginnt, steht auch in den »*Resolutiones* ...«, ohne daß eine erhebliche sachliche Differenz zum Libellus festzustellen ist.³² Parallelen finden sich zudem in der Römerbriefvorlesung. Der Extremfall der *resignatio ad infernum* ist nur der Liebe zu Gott möglich.³³ Dieser Zusammenhang ist im folgenden Abschnitt noch einmal aufzunehmen. Zunächst bleibt festzuhalten, daß im Problemkreis der unvollständigen Beichte erstaunliche zeitliche und sachliche Entsprechungen zwischen dem Libellus und Luther vorhanden sind, die Wriedt nicht zureichend gewürdigt hat.

7. Nach Wriedts Auffassung bleibt die Überwindung der Prädestinationsauffassung im Libellus mit der Abweisung der *vana curiositas* und der semipelagianisch gedeuteten Empfehlung der Gottes- und Christusliebe als Vergewisserung des Erwähltseins hinter Luthers tiefer Erfassung des Problems mit Hilfe

28 AWA 5, 347, 15f; WA 1, 342, 9-15 (Die Anspielung auf 1 J 2, 27 ist dort nicht nachgewiesen.); 343, 30f.

29 AWA 5, 347, 19-22. Es handelt sich eher um eine Anspielung auf Ct 2, 14 als auf Ex 33, 22. WA 56, 400, 9f, wo Belege aus Jacobus FABER Stapulensis: *Epistole Pauli apostoli*. P 1512, zu H 3, 5, und der »*Glossa ordinaria*« angegeben werden.

30 WA 1, 525, 1-23; vgl. Martin BRECHT: Beobachtungen über die Anfänge von Luthers Verhältnis zur Bibel. In: *Text – Wort – Glaube: Studien zur Überlieferung, Interpretation und Autorisierung biblischer Texte*; Kurt Aland gewidmet/ hrsg. von Martin Brecht. B; NY 1980, 234-254, bes. 250-253.

31 WA Br 1, 65, 26-28 [26].

32 WA 1, 576, 10-26.

33 WA 56, 474, 6-28 – AWA 5, 338, Anm. 54, ist entsprechend zu berichtigen –; 390, 23 - 394, 5.

der Vorstellung der *resignatio* zurück.³⁴ Obwohl der Einwand erheblich zu sein scheint, läßt er sich zerstreuen. Auch Luther weist sowohl in der Römerbriefvorlesung als auch im Sterbesermon die *curiositas* zurück.³⁵ Außerdem stellt er in der Römerbriefvorlesung ausdrücklich fest, er hätte seine weitergehenden Ausführungen über die Prädestination nicht vorgetragen, wenn ihn nicht der auszulegende Text dazu veranlaßt hätte, da es sich hierbei um »stärksten Wein« und Speise lediglich für die Vollkommenen handle. Man wird diese theologischen Spitzenaussagen also nicht in einer Gemeindepredigt erwarten dürfen. Als genügend bezeichnet Luther wie der Libellus die *meditatio vulnerum* Jesu Christi.³⁶ Die erheblichen Differenzen entstehen erst durch Wriedts hypothetische Interpretation.

8. Der Abschnitt über die Anfechtung wegen des Glaubens und der Sakramente wird von Wriedt rasch als traditionell qualifiziert.³⁷ Dabei sollte jedoch nicht übersehen werden, daß Luther 1518 im »*Sermo de digna praeparatione cordis pro suscipiendo sacramento eucharistiae*« unter Verwendung desselben Beispiels ebenso argumentiert.³⁸

Fazit: Die 1523 erfolgte Zuordnung des Libellus zu echten Lutherschriften ist ernstzunehmen. Sie wird zunächst gestützt durch auffällige Gemeinsamkeiten bei Zitatkombinationen. Am nächsten verwandt mit dem Libellus scheint das 7. Kapitel von »Ein Büchlein von der Nachfolgung des willigen Sterbens Christi« des von Staupitz zu sein. Dabei dürfte es sich um eine Abhängigkeit handeln, aus der sich der *Terminus a quo* für die Abfassung des Libellus ergibt. Bei der Passionsbetrachtung, der Beicht-, Prädestinations- und Glaubensanfechtung lassen sich wesentliche Übereinstimmungen nachweisen. Die daneben vorhandenen Differenzen bestehen entweder auch bei Luther selbst oder können sachlich erklärt werden. Die Hypothese, daß der Libellus von Luther stammt, ist somit sehr wohl vertretbar. Angesichts der Fülle gemeinsamer Motive und Intentionen zwischen dem Libellus und Luther wird man urteilen müssen, daß die 1523 erfolgte Zuweisung des Libellus zu anderen Schriften Luthers wohl begründet war und wahrscheinlich auf einer Kenntnis der Verfasserschaft Luthers beruhte.

34 Wriedt: AaO, 56f. 59-62; AWA 5, 348, 12 - 349, 16.

35 WA 56, 397, 17-19; 2, 688, 1-22.

36 WA 56, 400, 1-12.

37 AWA 5, 349, 17-24; Wriedt: AaO, 57f.

38 WA 1, 333, 13-29.

Vulgatakonkordanzen als Hilfsmittel beim Übersetzen lateinischer Luthertexte

Von Michael Beyer

»Daß für Luther zeitlebens die Vulgata die Schriftform war, zu der er ein unmittelbares, selbstverständliches Verhältnis hatte, und nicht etwa das Original oder eine der wechselnden Fassungen seiner eigenen Übersetzung, ist bekannt«, schrieb Wilhelm Süß im Jahre 1932.¹ Er berief sich dabei auf Eberhard Nestle, der wiederum im Vorwort seiner griechisch/lateinischen Ausgabe des Neuen Testaments von 1906 und 1912 Johann Albrecht Bengel als Zeugen dafür angeführt hatte, daß Luther zuweilen »e Vulgata vel ut Vulgata« übersetzt habe. So verband Nestle seine zweisprachige Ausgabe mit der Ermunterung (»Protestantes moneo«),² den lateinischen Text nicht nur mit dem griechischen, sondern auch mit der deutschen Übersetzung Luthers zu vergleichen, um Einflüsse der Vulgata auf Luther und durch ihn auf moderne Übersetzungen wahrnehmen zu können.³

Floß Luthers umfassende Kenntnis der Vulgata⁴ in seine deutsche Bibelübersetzung ein,⁵ so strömte sie geradezu in sein lateinisches Werk. Denn »in

1 Wilhelm Süß: Das Problem der lateinischen Bibelsprache. Historische Vierteljahrsschrift: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft und lateinische Philologie des Mittelalter 27 (1932), 22; vgl. Heinrich BORNKAMM: Martin Luther in der Mitte seines Lebens: das Jahrzehnt zwischen dem Wormser und dem Augsburger Reichstag/ hrsg. von Karin Bornkamm. GÖ 1979, 51f.

2 Zur Gültigkeit dieser Mahnung vgl. unten Seite 66f.

3 Vgl. NOVUM TESTAMENTUM: Graece et Latine/ ... hrsg. von Eberhard Nestle. Neubearb. von Erwin Nestle und Kurt Aland. 27.-36. Tsd. der 22. Aufl. LO 1963/1969, X (der 2. Zählung); siehe aber auch E[berhard] NESTLE: Luther und die Vulgata. Preußische Jahrbücher 90 (1897), 518f, wo er das andere Extrem, nämlich die Herleitung der gesamten Lutherbibel aus der Vulgata, abweist.

4 Vgl. Hans VOLZ: Einleitung. In: D. Martin Luther: Die gantze Heilige Schrift Deusch. Wittenberg 1545/ hrsg. von Hans Volz unter Mitarbeit von Heinz Blanke. Textredaktion: Friedrich Kur. 3 Bde. M 1972 (und Nachdrucke), 42*. 52*. 62*f. 126*; zur Verwendung zeitgenössischer lateinischer Übersetzungen der Bibel vgl. ebd, 127*.

5 Vgl. Süß: AaO, 22f, u a. auch zur Rückkehr zum Vulgatatext während der späteren Revisionen. – Wilhelm DELLE: Luthers Septemberbibel und seine deutschen Zitate aus dem Neuen Testa-

Predigten, Gelegenheitsschriften, Briefen, Disputationen und exegetischen Schriften findet sich eine unendliche Menge von Citaten, welche wörtlich oder nahezu wörtlich nach der Vulgata gegeben worden sind.«⁶ Damit nicht genug: Luther leistete seit seiner ersten biblischen Vorlesung, den »Dictata super Psalterium« von 1513 bis 1515, eine dem humanistischen Wissenschaftsideal entsprechende textkritische Arbeit am lateinischen Psalter⁷ und setzte diese Tätigkeit im Laufe der Jahre bis zur Revision fast der gesamten Vulgata fort.⁸ Schließlich sei auf den Bericht des Johannes Mathesius verwiesen, wonach Luther in den Sitzungen der Wittenberger Bibelrevisionskommission um 1540 neben der deutschen und hebräischen auch die lateinische Bibel benutzte, während Philipp Melanchthon für das Griechische und Caspar Cruciger für das Hebräische zuständig waren. Außerdem vermerkte Mathesius, daß Johannes Bugenhagen ebenfalls mit einer lateinischen Bibel ausgerüstet war und sie sehr gut kannte.⁹

Diese Hinweise mögen ausreichen, um die Frage aufzuwerfen, ob nicht die Vulgata, vor allem aber Vulgatakonkordanzen als Hilfsmittel beim Übersetzen von Luthers lateinischen Schriften heranzuziehen wären. Das gilt auch, nachdem Johannes Schilling im »Lutherjahrbuch« ein dem Stand der Erforschung von Luthers Latinität entsprechendes, imponierend breites Instrumentarium an Einführungen, Wörterbüchern und weiteren Hilfsmitteln vorgestellt und kommentiert hat.¹⁰ Denn abgesehen davon, daß auf diesem Gebiet »nahezu

ment bis 1522. LuJ 4 (1922), 71: »Geglaubt hatte ich auch, eine von Jahr zu Jahr fortschreitende Ausschaltung der Vulgata als Grundtext, dagegen eine stark zunehmende Benutzung des griechischen Urtextes und auch dadurch eine sichtliche Annäherung der Zitate der späteren Jahre an die Septemberbibel zu finden. Aber auch dies trifft bei weitem nicht in dem Maße zu, wie man anzunehmen bereit ist. Wohl ist die Einwirkung des Erasmus-Testamentes stellenweise schon sehr früh zu verspüren: ... Aber ganz ausgeschaltet worden ist der Einfluß der Vulgata doch nie, nicht einmal in der Adventspostille, ja, in ein paar Stellen ist er sogar in der Septemberbibel noch zu spüren«; dazu die Beispiele ebd, 73 f.

6 Friedrich GRUNDT: Luthers Verhältnis zur Vulgata. Zeitschrift für kirchliche Wissenschaft und kirchliches Leben 10 (1889), 35.

7 Vgl. Gerhard EBELING: Luthers Psalterdruck vom Jahre 1513. (1953). In: ders.: Lutherstudien. Bd. 1. Tü 1971, 69-131, bes. 98-109; Hans VOLZ: Luthers Arbeit am lateinischen Psalter. ARG 48 (1957), 11-56; Helmar JUNGHANS: Der junge Luther und die Humanisten. Weimar; GÖ 1984, 194. 196.

8 WA DB 5, 1-804; vgl. Volz: Luthers Arbeit ..., 55; Junghans: AaO, 196.

9 Nach Volz: Einleitung, 105*.

10 Johannes SCHILLING: Latinistische Hilfsmittel zum Lutherstudium. LuJ 55 (1988), 83-101.

alles noch zu tun« ist,¹¹ besteht ein großes, auch durch die Vielzahl von Hilfsmitteln nicht auszugleichendes Defizit: »Keines der großen neueren Wörterbücher ist ein als solches geplantes Hilfsmittel zum Lutherstudium oder basiert auf einer ausreichenden Grundlage von Quellen des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit.« Zudem existiert kein lateinisches Lutherglossar.¹² Es wäre vermessen, wollte man das von Schilling beklagte Defizit lediglich durch den Hinweis auf ein weiteres Hilfsmittel auffüllen. Genausowenig aber ist die vielberufene Gründung von Luthers Theologie in der Heiligen Schrift zu ignorieren,¹³ wenn es darum geht, die Bibel selbst über Konkordanzen als Hilfsmittel für das Lutherstudium zu nutzen. Wenn es richtig ist, was Wilfried Barner zum »wirkungsgeschichtlichen Argument« bemerkt, daß nämlich derjenige, der »Sonette des Andreas Gryphius oder noch ›Berlin Alexanderplatz‹ zu interpretieren sich vornimmt, oder auch ›Faust‹ und Lyrik der Romantiker, ... Entscheidendes [verfehle] ohne das Wahrnehmen biblischer Voraussetzungen«,¹⁴ dann muß gerade der Übersetzer, der ja das Interpretieren möglichst vermeiden will, auch wenn er ihm nie wird ganz entgehen können, auf indirekte Zitate und Anspielungen in seinem Text lauschen, um mit ihrer Hilfe zu einer verantwortbaren Übersetzung zu gelangen.

Ein Text mit besonders vielen direkten und indirekten Bibelziten sowie deutlichen und vermutlichen Anspielungen liegt mit Luthers »Sermo de duplici iustitia« vor, der 1518 entstand und 1519 gedruckt wurde.¹⁵ Anhand einer längeren Passage vom Anfang des Sermons soll zunächst das Ergebnis der Arbeit mit Vulgatakonkordanzen illustriert werden. Die sich daran anschließende Erläuterung will unter Zuhilfenahme weiterer Beispiele aus diesem Sermon zeigen, daß die Benutzung von Vulgatakonkordanzen als Hilfsmittel neben anderen dazu verhelfen kann,

1. bisher nicht oder nur in manchen lateinischen und deutschen Lutherausgaben nachgewiesene Bibelstellen oder Anspielungen zu erkennen und somit

¹¹ Ebd. 85.

¹² Ebd. 89f.

¹³ Vgl. z. B. Joachim ROGGE: Luther als Ausleger der Heiligen Schrift: ein Beitrag zum Problem zwischen Verstehen und Übersetzen. In: Gott über alle Dinge: Begegnungen mit Martin Luther 1983/ hrsg. ... von Helmut Zeddies und Rolf-Dieter Günther. B 1984, 45-57.

¹⁴ Wilfried BARNER: »Wie aus einem Gusse«: Bibelübersetzung – ein literarisches Problem? Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung: Jahrbuch (1983 [gedruckt 1984]) Lfg. 2, 13.

¹⁵ Vgl. StA I, 219; WA 2, 143f.

zur Bedeutungsklä rung einzelner Wörter oder Textpassagen beizutragen, was sich wiederum auch auf eine gewisse Freiheit beim Übersetzen auszuwirken vermag;

2. zum kritischen Umgang mit bereits nachgewiesenen Bibelstellen beizutragen, insbesondere auch mit den deutschen Übersetzungen dieser Stellen, die oft den Luthertext der Bibel von 1545 bzw. den Revisionstext ihrer Zeit präsentieren¹⁶ und so in Gefahr geraten, den Kontext zu verfehlen;

3. die biblische Strukturierung eines Luthertextes herauszustellen und dadurch seine Interpretation zu erleichtern.

Im folgenden Text werden in der lateinischen Spalte solche Stellen oder Anspielungen kursiv wiedergegeben, die entweder neu nachgewiesen oder zugeordnet wurden, während in der deutschen Spalte die direkten bzw. bereits früher nachgewiesene indirekte Zitate zu finden sind.¹⁷

»FRatres hoc sentite in vobis quod et in Christo Iesu, qui cum in forma dei esset, non rapinam arbitratus est esse se aequallem Deo. Duplex est iusticia Christianorum, sicut et duplex peccatum est hominum. Prima est aliena et ab extra infusa, haec est qua *Christus iustus est, et iustificans per fidem*,¹⁸ sicut i. ad Corin: i. Qui factus est nobis a deo sapientia et iusticia et sanctificatio et redemptio. Si quidem et ipse (vt Ioā: xi) Ego sum resurrectio et vita, qui credit in me non morietur in aeternum. Et iterum Ioā: xiiij. Ego sum via, veritas et vita, Haec ergo iusticia datur hominibus *in Baptismo* et omni tempore, *verae poenitentiae*, ita vt homo cum fiducia possit *gloriari in Christo*,¹⁹ et dicere meum est, quod Christus

Lebt, Brüder, miteinander aus der gleichen Gesinnung, die ihr bei Jesus Christus findet: Obwohl er in göttlicher Gestalt war, wollte er seine Gottgleichheit nicht für sich ausnutzen. Zweifältig gibt es die Gerechtigkeit der Christen, zweifältig ebenso die Sünde der Menschen. Die erste ist eine fremde, nämlich von außen eingegossene Gerechtigkeit; sie ist die Christusgerechtigkeit, diejenige, die durch den Glauben rechtfertigt. Das ergibt sich aus 1 K 1, 30: Durch Gott ist uns Christus zur Weisheit und Gerechtigkeit, zur Heiligung und Erlösung bestellt worden. Christus sagt es ja selbst – vgl. J 14, 26: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird nicht sterben auf ewig. Und dann sagt er J 14, 6: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Folglich wird den Menschen jene Gerechtigkeit in der Taufe und immer dann gegeben, wenn sie zu wirklicher Umkehr bereit sind. Und unter diesen Voraussetzungen kann der Mensch seine

¹⁶ Siehe unten Seite 65.

¹⁷ Diese Überschneidungen ergeben sich durch die unterschiedliche Qualität der einzelnen Lutherausgaben, was das Nachweisen von Bibelstellen angeht. Im Normalfall wird der Leser ja nicht zahlreiche Ausgaben um sich versammeln können. – Den folgenden Luthertext siehe StA 1, 221, 3-21 $\triangle$ WA 2, 145, 3-25.

¹⁸ Vgl. 1 J 3, 5. 7; R 3, 26.

¹⁹ Vgl. für die Nebeneinanderstellung von »baptismus« und »poenitentia« Act 2, 38; Mt 28, 19f

vixit, egit, dixit, passus est, mortuus est, Non secus quam si ego illa vixissem, egissem, dixissem, passus essem, et mortuus essem, Sicut sponsus habet omnia quae sunt sponsae, Et sponsa habet omnia quae sunt sponsi. Omnia enim sunt communia vtriusque, sunt enim vna caro, ita Christus et Ecclesia sunt vnus spiritus,²⁰ Sic benedictus deus et pater misericordiarum (secundum Beatum Petrum) maxima et preciosa donauit in Christo. Et Paulus ij. ad Corin: i. Benedictus deus et pater domini nostri Ihesu Christi, pater misericordiarum, et deus totius consolationis. Qui benedixit nos in omni benedictione spirituali in coelestibus in Christo.«²¹

Ehre vertrauensvoll in Christus bergen und sagen: Mir gehört sein Leben, sein Tun und Predigen, sein Leiden und Sterben, gerade so, als hätte ich es selbst gelebt, hätte so gehandelt und gepredigt, hätte dieselben Leiden ertragen und den gleichen Tod erlitten. Es ist [zwischen Christus und mir] so wie zwischen Bräutigam und Braut: Er hat alles, was ihr gehört, und sie besitzt alles von ihm. Alles gehört beiden gemeinsam. Sie sind nämlich ein Fleisch, so wie Christus und die Gemeinde ein Geist sind. Auf solche Weise hat uns der rühmenswerte Gott und Vater der Barmherzigkeit – nach dem seligen Petrus – in Christus das Größte und Teuerste gegeben [vgl. 2 P 1, 4]. Auch Paulus schreibt 2 K 1, 3: Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns in Christus mit allem geistlichen Segen in der himmlischen Welt versehen hat.

1. Die Passage mit den als ersten vermuteten Anspielungen²² bereitet wohl allen Übersetzern seit Georg Spalatin Schwierigkeiten.²³ Die Verbindung der genannten Stellen könnte die gewählte Übersetzung insofern untermauern, als das »iustus est« in 1 J Christi Sündlosigkeit, d.h. seine Gerechtigkeit bezeichnet, während Christus in R 3 gleichzeitig als Beweis für Gottes Gerechtigkeit steht, durch die Gott selbst »iustus« ist, »et iustificans eum, qui est ex fide Iesu Christi«.

Die gemeinsame Erwähnung von Taufe und Buße – wenn auch in umgekehrter Reihenfolge als hier bei Luther²⁴ – in Act 2, 38 steht als Voraussetzung für Sündenvergebung und Geistempfang. Die zahlreichen Täuferstellen dürften,

sowie etwa Mt 3, 2. 6. 8. 11; Mc 1, 4; Lc 3, 3; vgl. für »gloriarı in Christo« 1 K 1, 31; 2 K 10, 17; G 6, 14 sowie Jr 9, 22 f.

20 Vgl. Gn 2, 24; Mt 19, 6; E 5, 29-32 sowie 1 K 6, 6b!

21 Vgl. 2 K 1, 3a; E 1, 3b; 1 P 1, 3; 2 P 1, 4.

22 Siehe oben bei Anm. 18.

23 Vgl. A 1, 391a: »... das ist die, durch welche der Herr Christus gerecht ist, und durch den Glauben rechtfertiget; ...« (Spalatin), übernommen in W¹ 10, 1521; W² 10, 1264, mit LUTHER FÜR CHRISTEN: eine Herausforderung/ Einleitung: Walther von Loewenich; Textauswahl: Peter Manns. FR; BL; W 1986, 171: »Diese Gerechtigkeit ist es, durch die Christus selbst gerecht und rechtfertigend ist durch den Glauben.«

24 Siehe oben bei Anm. 19.

inhaltlich gesehen, nicht herangezogen worden sein, vielleicht aber der Taufbefehl nach Mt 28, 19f, wo Taufe und Christi Lehre verbunden sind.

Die folgende Stelle²⁵ ist eindeutig von 1 K 1, 31 (»qui gloriatur in Domino gloriatur«) mit seinen Parallelen und von der Hauptstelle Jr 9, 22f abgeleitet. Hier liegt m. E. ein Fall vor, wo man in Kenntnis und unter Kenntlichmachung der Schriftstelle die seit 1522 unverändert gebliebene Übersetzung Luthers »Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn!«, die hier ja in einem besonderen Kontext erscheint, ersetzen kann. Zunächst belehrt dieser Kontext darüber, daß Luther wirklich 1 K 1, 31 meint, da er weiter oben Vers 30 direkt zitiert und durch beide Stellen eine Verklammerung mehrerer Schriftstellen erreicht.²⁶ Weiterhin paßt das »Rühmen« – Spalatin konnte es u. a. mit »freuen« übertragen, was nach unserem heutigen Sprachgefühl im Textzusammenhang etwas blaß wirken dürfte – mit seiner heute eher auf Lobhudelei oder prahlerische Selbstgerechtigkeit ausgerichteten Bedeutung nicht in Luthers Argumentationskette. Zum Ausdruck soll ja gebracht werden, daß der Mensch in Christus seine Identität findet, die sich auch auf Dauer immer nur in Christus realisiert.

Ein weiteres Beispiel sei aus dem Abschnitt über die dem Christen eigene, die zweite Gerechtigkeit entnommen. Sie besteht nur im Zusammenwirken mit der ersten und vollzieht sich – in Selbstrücknahme, Nächstenliebe und Gottesfurcht – als »illa conuersatio bona in operibus bonis«,²⁷ als »jenes richtige Umgehen mit den guten Werken«. Die »bona conuersatio« dürfte aus Jc 3, 13 sowie 1 P 2, 12 und 3, 16 stammen und wird im Deutschen häufig durch »guter Wandel« oder »gute Übung« wiedergegeben.²⁸ Unsere, etwas freiere Übersetzung versucht, Luthers immanente Kritik am (falschen) Umgehen mit den sogenannten »guten Werken« nachzuvollziehen. Möglicherweise unternimmt Luther mit dieser Anspielung auf Jc und P sogar den Versuch, einer gewissen Einordnung dieser für ihn nicht unproblematischen Stellen.

2. Ein Beispiel für unvollständige bzw. fehlerhafte Zuweisung begegnet in der zitierten längeren Passage²⁹: Gn 2, 24 und davon abgeleitete Schriftstellen wie Mt 19, 6 und E 5, 29-32 sowie die bisher nicht nachgewiesene Stelle 1 K 6,

25 Siehe ebd.

26 Vgl. oben Anm. 18f und unten bei 3.

27 StA 1, 223, 7-15, bes. 8f $\triangle$ WA 2, 146, 36 - 147, 6, bes. 146, 37f.

28 Vgl. für »Wandel« die Lutherbibel; für »Übung« die Übersetzungen von Spalatin (A 1, 392b; W¹ 10, 1523; W² 10, 1267) und Kurt Aland (LD 1, 370).

29 Siehe oben bei Anm. 20.

6bf (»erunt enim inquit duo in carne una / qui autem adheret Domino unus spiritus est«) sind für Luthers Text wichtig. G 3, 28, häufig dazu angegeben, dürfte jedoch das Bild sprengen, da für Luther hier nicht die Einheit von Menschen verschiedener sozialer Stellung in Christus den Vergleichspunkt bildet, sondern das Miteinander von Christ und Christus in Analogie zur geistlichen Gemeinschaft von Christus und der Gemeinde.

Gleich im Anschluß zitiert Luther mehr oder weniger vollständig einen ganzen Komplex von Bibelstellen.³⁰ Nicht in allen Ausgaben wurde bemerkt, daß er am Ende des Abschnittes das Zitat 2 K 1, 3 – nur durch Punkt und großen Anfangsbuchstaben kenntlich – in das indirekte Zitat von E 1, 3b übergehen läßt.³¹ Im übrigen liegt bei E 1, 3b ein Beispiel für das Einbringen des Textes der späteren Lutherbibel in Übersetzungen einer lateinischen Lutherschrift vor, die selbst vor dem Septembertestament entstand.³²

3. Deuten schon die Hervorhebungen der Schriftstellen und Anspielungen eine intensive biblische Strukturierung des Sermons an, so dürfte sich dieser eher äußerliche Befund bei näherer Beschäftigung auch inhaltlich als relevant erweisen. An dieser Stelle muß es jedoch bei einigen Hinweisen bleiben. Luther bietet keine bloße Häufung von mehr oder weniger zusammenhängenden Schriftstellen, sondern verfährt nach dem Prinzip der sich selbst auslegenden Schrift. Das Thema »zweifältige Gerechtigkeit der Christen« setzt deren Umgang miteinander in unmittelbare Beziehung zur Rechtfertigung des Sünders durch den Glauben an Christus, der eben nicht eine *fides historica* ist, sondern ein unmittelbares, den Menschen wandelndes Geschehen. Gott beginnt selbst damit (1 K 1, 30), der (johannäische) Christus offenbart sich als der Retter, zu dem Menschen durch Taufe und Buße kommen können und damit eine Verbindung eingehen, die sie zurechtbringt. Im Schlußabschnitt dieses ersten Teils seines Sermons faßt Luther das Tun Gottes in Christus in eine Zusammenstel-

30 Siehe oben bei Anm. 21.

31 So W¹ 10, 1521 (W² 10, 1264f, trägt die Stelle nach) und StA 1, 221, 21.

32 Luther 1522: »... mit allerley geystlicher benedeyung, ym hymelischen wesen durch Christum, ...«; Luther 1545: »... mit allerley geistlichem Segen, in himlischen Gütern, durch Christum« (WA DB 7, 192f). Spalatin hatte 1520 übersetzt: »... in aller geistlichen Benedeyung, die da himmlisch seyn und in Christo« (A 1, 391b; W¹ 10, 1521). Der Text der Stuttgarter Jubiläumsbibel (Revision von 1912), der mit der Lutherübersetzung von 1545 geht, findet sich dagegen bei Aland (LD 1, 368f) wie auch W² 10, 1265. Luther selbst veränderte in der Vulgatarevision lediglich »in Christo« zu »per Christum«.

lung der feierlichen Benediktionsformeln der Eulogie des Proömiums³³ ein und verklammert damit menschliche Geschichte mit Gottes ewigem Heilswillen.

Am Ende einige Bemerkungen zu den verwendeten Hilfsmitteln, den Vulgatakonkordanzen: Mit »*Novae concordantiae Bibliorum sacrorum iuxta Vulgatam versionem critice editam*« steht heute ein ausgezeichnetes Hilfsmittel zur Verfügung.³⁴ Allerdings wird nicht jedem Interessierten der Zugang zu diesem, bisher umfangreichsten Werk seiner Art möglich sein, so daß sich der Hinweis auf die seit 1838 in immer neuen Auflagen erschienene und weit verbreitete Konkordanz von F. J. Dutripon nötig macht, die allgemein als sehr vollständig anerkannt ist.³⁵ Über die bis zum Ende des 19. Jahrhunderts erschienenen Vulgatakonkordanzen informiert kurz das »Lexikon für Theologie und Kirche«;³⁶ eine sehr umfangreiche Übersicht von den Anfängen im 13. Jahrhundert bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts bietet Heinrich Ernst Bindseil.³⁷ In dieser Veröffentlichung wird deutlich, daß Eberhard Nestle mit seiner eingangs zitierten Mahnung an die Protestanten durchaus im Recht war. Von den etwa 50 Vulgatakonkordanzen, die Bindseil für die Zeit nach etwa 1530 aufführt, wurden lediglich vier zu Anfang des 17. Jahrhunderts in Frankfurt, Main bzw. Hannover, alle anderen in Paris, Antwerpen, Köln und anderen Orten außerhalb des lutherischen Bereiches gedruckt.³⁸ Diese Abstinenz schlägt sich auch in den protestantischen Nachschlagewerken seit dem vorigen Jahrhundert nieder. Erst die 3. Auflage der »Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche« gibt 1901 einen brauchbaren Überblick,³⁹ demgegenüber die Qualität der Arti-

33 Vgl. EXEGETISCHES WÖRTERBUCH ZUM NEUEN TESTAMENT/ hrsg. von Horst Balz und Gerhard Schneider. Bd. 2. S 1981, 200.

34 NOVAE CONCORDANTIAE BIBLIORUM SACRORUM IUXTA VULGATAM VERSIONEM CRITICE EDITAM/ geordnet von Bonifatius Fischer. 5 Bde. S-Bad Cannstatt 1977; vgl. die Rezension von Gerhard Dellling: ThLZ 105 (1980), 99f.

35 CONCORDANTIAE BIBLIORUM SACRORUM VULGATAE EDITIONIS/ ... besorgt von F. J. Dutripon. P 1838; die 3. Aufl. z. B. Barri-ducis 1872; Nachdruck der 8. Aufl. P 1880. Hildesheim 1976 – 2. Nachdruck 1986; vgl. J[oseph] SCHMID: Bibelkonkordanz. Lexikon für Theologie und Kirche. 2., völlig neu bearb. Aufl./ hrsg. von Josef Höfer und Karl Rahner. Bd. 2. FR 1958, 361.

36 Ebd 2, 360f.

37 [Heinrich Ernst] BINDSEIL: Ueber die Concordanzen. Theol. Studien und Kritiken 43 (1870), 676-688.

38 Vgl. ebd, 683-688.

39 Caspar René GREGORY: Konkordanz. Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. 3., verb. und verm. Aufl./ ... hrsg. von Albert Hauck. Bd. 10. Leipzig 1901, 699f.

kel in den drei Auflagen von »Die Religion in Geschichte und Gegenwart« wieder abnimmt. Die »Theologische Realenzyklopädie«, die beinahe zwei Drittel ihres sechsten Bandes dem Stichwort »Bibel« und davon abgeleiteten Lexemen widmet, hat im Register den Begriff »Bibelkonkordanz« nicht verzeichnet und verzichtet gleichermaßen – jedenfalls beim Begriff »Bibelübersetzungen« – auf einen Verweis.⁴⁰ Die »Alphabetische Liste der Artikel – und Verweistichwörter« zur TRE vom Mai 1980 sieht keinen Artikel »Konkordanz« vor. Damit ist ein Weg beschritten, der der Bedeutung der Vulgata für die Theologie und in unserem Fall für die Beschäftigung mit lateinischen Luthertexten – indem über das Hilfsmittel Vulgatakonkordanz nicht informiert wird – nicht gerecht wird. An der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert markieren mehrere Auflagen von Friedrich Lanckischs »Concordantiae Bibliorum Germanico-Hebraico-Graecae« – einer durchaus originellen Konkordanz zur Lutherbibel, die für jedes deutsche Wort in einem sinnreichen Schema das hebräische bzw. griechische Grundwort angibt, das Luther ins Deutsche übersetzte, die lateinische Bibel jedoch gar nicht im Blick hat⁴¹ – eine Entwicklung im lutherischen Bereich, die, vermeintlich nach Luthers Vorbild allein den Bibeltext in den biblischen Grundsprachen, aber auch den Luthertext als authentisch ansah. Luthers Werk selbst aber dürfte sich mit Hilfe der Vulgata – und der dazugehörigen Hilfsmittel – besser erschließen lassen.

40 TRE 6 (1980), 774 (Register): Viktor REICHMANN: Bibelübersetzungen I. 3. 3.: Zur Geschichte der Vulgata. TRE 6 (1980), 178-181; im Literaturverzeichnis ist wenigstens »Novae concordantiae Bibliorum sacrorum ...« verzeichnet.

41 Vgl. die Beschreibung des Aufbaus der Konkordanz bei Bindseil: AaO, 707-709, der sich übrigens auch nicht über das Fehlen von Hinweisen auf die Vulgata wundert.

Eintragungen in kursächsischen Rechnungsbüchern zu Wittenberger Reformatoren und Georg Spalatin von 1519 bis 1553 (Teil 2)*

Herausgegeben von Rainer Hambrecht. Kommentiert von Helmar Junghans

III Editionshinweise

Angestrebt wurde (den Editionsgrundsätzen für das LuJ folgend) ein buchstabengetreuer (= diplomatischer) Abdruck der Vorlagen unter Beibehaltung von deren Groß- und Kleinschreibung, der Trennung bzw. Zusammenschreibung von Worteinheiten sowie der vorgegebenen Interpunktion. Kürzungszeichen (Verdoppelungsstrich, R-Haken, Kürzungsschleifen für radikale Wortkürzungen) wurden in der Regel ohne besondere Kennzeichnung aufgelöst. Nur ausnahmsweise wurden derartige Ergänzungen in runde Klammern (...) gesetzt. Die Orthographie orientiert sich dabei an entsprechenden Belegen desselben Schreibers.

Abweichend von der Vorlage wird die Datumsangabe in der Kopfzeile nach modernen Rechtschreibregeln wiedergegeben. Der Gebrauch der Synonyme Sonnabend/Samstag entspricht allerdings dem im Original. Die römischen Ziffern wurden zur besseren Übersichtlichkeit stets in Großbuchstaben übertragen, während sich die Vorlage zumeist kleiner bedient. Beibehalten wurde jedoch die Schreibung IIII, XIIII etc. statt modern IV, XIV etc. Die moderne Bruchschreibweise muß leider die Möglichkeit ersetzen, wie sie der Rechnungsschreiber hatte, nämlich eine halbe Einheit mit einem Durchstreichen

* Fortsetzung von Teil 1 LuJ 55 (1988), 102-117.

- AHL Kurt ALAND: Hilfsbuch zum Lutherstudium/ bearb. in Verbindung mit Ernst Otto Reichert und Gerhard Jordan. 3., Neubearb. und erw. Aufl. Witten 1970
- BKLN Georg BUCHWALD: Kleine Notizen aus Rechnungsbüchern des Thüringischen Staatsarchivs (Weimar). ARG 30 (1933), 82-100; 31 (1934), 192-218.
- EKO DIE EVANGELISCHEN KIRCHENORDNUNGEN DES XVI. JAHRHUNDERTS/ hrsg. von Emil Seeling. Bd. 1. Leipzig 1902.
- OS Melchior VON OSSE: Schriften Dr. Melchiors von Osse/ mit einem Lebensabriß und einem Anhang von Briefen und Akten hrsg. von Oswald Artur Hecker. L 1922.
- Weitere Abkürzungen siehe oben LuJ 55 (1988), 102.

des letzten Schafes der um Eins vergrößerten Zahl auszudrücken – also statt III, V, etc. II½, III½ etc.

IV Die Eintragungen

- 1 1519 Mai – Lochau, Sonntag Misericordias Domini
XXIII gr. hat Magister Spalatin zcu zcerunghe hiedannn genn wittenbergk beuelh pfeffingers⁵³ / XXI gr. magister Spaltin wellichs err vonn Wegen M.gt.H. zu wittenbergk Inn Stogk⁵⁴ ßall legennn (a Nr. 25, 3^r)
- 2 1519 Mai 29 – Lochau, Sonntag nach Lamberti
XXVII gr. mitlohnenn han magister Spalatin gen wittenbergk geffurth III pferde (a Nr. 25, 17^v)
- 3 1519 September 21 – Lochau, Mittwoch Matthei
XLIII gr. hat magister Spalatin selbanderr⁵⁵ / Herr Jacoff⁵⁶ selbander mit III pferden III Nacht zcu wittenbergk vorcerth (a Nr. 25, 20^r)
- 4 1519 Oktober 7 – Lochau, Freitag nach Francisci
III gr. Bottenlohnenn gennn wittenbergk zcum Spalatin mit Hirschfeldes⁵⁷ brieffennn (a Nr. 25, 42^v)
- 5 1519 Oktober 11 – Lochau, Dienstag nach Dionysii
VII gr. außloßung doctorr Martinus Lutherr⁵⁸ mit V pferden I nacht Spalatin angesagt (a Nr. 25, 49^r)
- 6 1519 Oktober 11 – Lochau, Dienstag nach Dionisii

53 Degenhart Pfeffinger, kursächsischer Kämmerer seit 1496 (Albert GÜMBEL: Der kursächsische Kämmerer Degenhart von Pfeffingen: der Begleiter Dürers auf der »Marter der zehntausend Christen«. Straßburg 1926, 30; Ludolphy: AaO, 292).

54 Opferstock.

55 Zu zweit.

56 Jakob Vogt?, der auch an anderen Stellen zusammen mit Spalatin auftauchte und sich um die Wittenberger Reliquiensammlung kümmerte (BSp, 101; MWiB, 121-123; Ludolphy: AaO, 360-362).

57 Bernhard von Hirschfeld war wohl vor allem mit »Kassen- und Rechnungssachen« betraut, ohne aber Kämmerer zu sein (MWiB, 381-388).

58 Luther hatte am 9. Oktober mit dem päpstlichen Kammerjunker Karl von Miltitz in Liebenwerda verhandelt. Die vorliegende Abrechnung scheint entweder die Übernachtung 8./9. in Liebenwerda oder die 9./10. auf der Rückreise zu betreffen. Der Rat von Wittenberg zahlte dem Landsknecht, der mit seinem Pferd Luther 9 Tage auf der Reise nach Liebenwerda und zurück begleitet hatte, 20 gr. (Lingke: Luthers merkwürdige Reisegeschichte, 70f, Anm. 5).

I ß. LII gr. X d. hat magister Spalatin zcu wittenbergk Inn gescheffte m.gt.H. verczterth Inclusis II fl. IIII d. fhurlohnenn vonnn des Herrennn pfeff(inge)rs seligen⁵⁹ wagennn vonnn leipczigk gennn torgaw zu fhurenn Lawts seinerr zcettell vnnd Anders (a Nr. 25, 49^f)

7 1519 Oktober 12 – Lochau, Mittwoch nach Dionysii
Vorschanckt wiltprett [...] I Bug⁶⁰ doctor martinus beuelh Hirschfelts (a Nr. 25, 50^f)

8 1519 November 11 – Lochau, Freitag Martini
VI gr. IIII d. furr XX⁶¹ gedrückt predigen vonnn dem Sacrament derr Tawff⁶² / vnnd vom Sterbenn⁶³ / Magister Spalatin Entpfangen Hans Bettmeister⁶⁴ angesagt (a Nr. 25, 91^v)

9 1519 November 22 – Lochau, Dienstag nach Elisabeth
XVIII gr. II d. hat magister Spalatin Lawt seinerr Handschrifft außgebennn Nhemlich VI gr. VIII d. furr X predigennn vom Sterbenn⁶⁵ / vnnd X von der Tauff⁶⁶ / IIII gr. vonnn IIII alben⁶⁷ vnd Humeral⁶⁸ zcu waschennn IIII ½ gr. Tranggelt inn die Herbergg zcu zcerbst vnnd wittenbergk entpfangen (a Nr. 25, 104^v)

59 Pfeffinger starb am 3. Juli 1519 in Frankfurt am Main an der Pest, wo er im Dom beigesetzt wurde. In der Wittenberger Schloßkirche erhielt er ein Epitaph (DIE DENKMALE DER LUTHERSTADT WITTENBERG/ bearb. von Fritz Bellmann, Marie-Luise Harksen und Roland Werner. Weimar 1979, 267).

60 Luther bedankte sich bei Friedrich dem Weisen über Spalatin am 7. November für Wildbret (WA Br I, 551, 13f [217]).

61 Je 10 der beiden nachfolgenden Titel; vgl. unten Nr. 9.

62 Martin LUTHER: Ein Sermon von dem heiligen hochwürdigen Sakrament der Taufe, erschien am 9. November (AHL, 165 [714]; B, 59 [479]).

63 Martin LUTHER: Ein Sermon von der Bereitung zum Sterben (AHL, 163 [698]; B, 54 [435?]) – Luther erwähnt diesen Druck bereits am 1. November 1519; vgl. WA Br I, 548, 3-5 [215]).

64 Der Bettmeister übte am kurfürstlichen Hof die Aufsicht über die Betten und das Bettgerät aus. »Hensel Bethmeister« wird noch 1525 im letzten Dienerverzeichnis Friedrichs des Weisen genannt, aber nicht im Verzeichnis der Stubenheizer und Bettmeister, so daß er wahrscheinlich aufgrund seines Alters von seinen Aufgaben entbunden war (Staatsarchiv Weimar: Rr S 1-316, Nr. 6, 5). Für diese Erläuterung danke ich Herrn Dr. Ernst Müller, früher Weimar.

65 Vgl. oben Anm. 63; B, 54 [436] erschien noch 1519 als 2. Aufl. in Wittenberg, außerdem weitere 8 Auflagen außerhalb von Wittenberg 1519.

66 Vgl. oben Anm. 62.

67 Albe, liturgisches Gewand.

68 Liturgisches Gewand, rechteckiges Linnentuch, das Schulter und Hals umhüllt, auch Amikt genannt.

- 10 1519 November 26 – Lochau, Sonnabend nach Katherine
 IIII ß. XII gr. doctorr Martinus luttterr Augustinerr Ordens auß gnaden⁶⁹
 Hanns bettmeysterr angesagt (a Nr. 25, 108^v)
- 11 1519 November 30 – Lochau, Mittwoch Andree
 III gr. Bottenlohnenn mit Magister Spalatin brieffen⁷⁰ gen Wittenbergk Auff
 ßeyenn erffordernnn (a Nr. 25, 112^r)
- 12 1519 Dezember 17 – Lochau, Sonnabend nach Lucie
 VIII gr. IIII d. magister Spalatin außgebennn furr Eczliche sermones (a
 Nr. 25, 128^r)
- 13 1519 Dezember 25/26 – Lochau, Sonntag des Christtags und Montag Ste-
 phani
 Vorschancckt I Bug wiltpret / I virtel wiltschweyn⁷¹ doctorr Martin (a
 Nr. 25, 137^v)
- 14 1520 Januar 29 – Lochau, Sonntag nach Conversionis Pauli
 XIII gr. mitlohnenn vonnn II pferden II tage habennn dennn pfarherr⁷² vonnn
 wittenbergk anherr geffurth Inklusis I gr. Stalmidt (a Nr. 25, 158^v)
- 15 1520 Februar 7 – Lochau, Dienstag nach Dorothee
 III gr. IIII d. Magister Spaltin außgegebennn fur V lateynnn buchleyn
 genandt thessera decas⁷³ lawts seinerr zcettell / (a Nr. 25, 168^v)
- 16 1520 April 13 – Lochau, Freitag nach Resurrectionis Domini
 XIII gr. mitlohnenn vonnn II pferden II tage hannn Magister Spaltin vonnn
 wittenbergk anher gefurth⁷⁴ Inklusis I gr. losung (a Nr. 25, 208^r)
- 17 1520 April 14 – Lochau, Sonnabend nach Resurrectionis Domini

69 Luther dankt Spalatin am 29. November für ein Geschenk des Kurfürsten (WA Br 1, 563, 5 [223]).

70 Luther antwortet am 3. Dezember auf einen Brief Spalatin (WA Br 1, 565, 6f [224]).

71 Luther bittet Spalatin am 25. Dezember, dem seinen Dank zu übermitteln, der Wildbret geschickt hat (WA Br 1, 600, 10f [234]).

72 Simon Heinz aus Brück, der älteste Bruder des Gregor Brück, Wittenberger Stadtpfarrer seit 1515/16 (MWiB, 279-284).

73 Martin LUTHER: Tesseradecas consolatoria pro laborantibus et oneratis (AHL, 61 [144]; B, 71 [591] war am 5. Februar erschienen (WA Br 2, 30, 23-25 [249]).

74 Dieser Eintrag bringt den vermißten Beleg, daß Spalatin sich am 13. April von Luther verabschiedete, und bestätigt die angesetzten Daten für je einen Brief von Luther und von Melancthon an Spalatin (WA Br 2, 80-82 [277]; MBW 1, 71 [81]).

- XVII gr. magister Spaltin vonnn der Judischennn Bibell Inn Zcwey teyll⁷⁵ /
Inclusis III gr. vortrunckennn (a Nr. 25, 209^r)
- 18 1520 April 21 – Lochau, Sonnabend nach Quasimodogeniti
II gr. außlosung auff III pferde hannn Spaltynn⁷⁶ vnnd Herr Jacoff⁷⁷ gennn
wittenbergk gefurth (a Nr. 25, 215^v)
- 19 1520 Mai 12 – Lochau, Sonnabend nach Cantate
VIII gr. III d. Magister Spalatin die ehr forder fur X Exemplar ausgeben von
wegen meins gt. hern lawts seiner zetteln (a Nr. 27, 20^r)
- 20 1520 Mai 26 – Lochau, Sonnabend nach Exaudi am Pfingstabend
XVIII gr. mitlon von III pferden Andres tym⁷⁸ haben dachsperger vnd
magister spalatin hydan gen Wittenberg vnd dadan gen torgau vnd wider
anher gefurt III tag
L gr. I d. auslosung Er hansen von dachsperck⁷⁹ vnd magister spalatin zwen
nacht⁸⁰ mit III pferden zu wittenberg vorczert lauts des schossers⁸¹ Anczei-
gen (a Nr. 27, 53^v $\triangle$ laut BSp, 101 Bb 2774, 29^v, aber »25. Mai«)
- 21 1520 Mai 29 – Lochau, Dienstag Pentecostis

75 Wenn es sich um eine kurz vorher erschienene Ausgabe handelt, kommen die vierteilige Folioausgabe der Rabbinerbibel (hrsg. von Felix Pratensis. Venetiis: Daniel Bomberg 1516/17) und ihre in der Kommentierung gekürzte Quartausgabe (Venetiis: Daniel Bomberg 1516/17) in Betracht (vgl. Christian D. GINSBURG: Introduction to the massoretico-critical edition of the Hebrew Bible. NY 1966, 925-952 [21 f]). Da die Druckereien ungebunden auslieferten und die jeweiligen Buchbinder unterschiedliche Bindeeinheiten schufen, läßt sich aus der Angabe, daß es zwei Bände waren, kein Schluß ziehen. Die Württembergische Landesbibliothek in Stuttgart besitzt die 1524/25 nachgedruckte Folioausgabe in zwei Bänden. Herrn Dr. Stefan Strohm danke ich für seine ausführlichen Informationen. Bezieht sich diese Eintragung auf die von Luther benutzte Folioausgabe der Rabbinerbibel von 1516/17 (vgl. WA DB 11 II, XX, Anm. 48; Hans Peter RÜGER: Karlstadt als Hebraist an der Universität Wittenberg. ARG 75 (1984), 307, Anm. 70)?

76 Hat Spalatin während dieses Wittenberger Aufenthaltes wegen des drohenden Bannes mit Luther verhandelt (vgl. Irmgard Höß: Georg Spalatin 1484-1545. Weimar 1956, 174)?

77 Jakob Vogt?

78 Andreas Tiem.

79 BSp, 101: »Hansen von Dragstorff« (Drachsdorf).

80 BSp, 101: »iiij personen j tag und ij nacht«.

81 Anton Niemeck, der seine Tätigkeit als Schösser des Amtes Wittenberg erst nach dem 20. Mai 1520 beendete – für diese Feststellung aus den Akten des Amtes Wittenberg danke ich den Mitarbeitern des Staatsarchivs Weimar – und sowohl 1521/22 als auch 1525/26 regierender Bürgermeister von Wittenberg war (vgl. WA Br 13 zu 2, 268, Anm. 16).

- XXIX gr. VIII d. zerung magister Spalatin zcu wittenberg vnd torgaw lawts seiner zwenen zetteln / Nemlich XVIII gr. zu torgaw vnd XI gr. VIII d. zw wittenbergk (a Nr. 27, 59^r)
- 22 1520 Juni 17 – Lochau, Sonntag nach Viti
Vorschanchkt [...] I kewl magister Spalatin welchs forder dem⁸² doctor⁸³ bevel Hirsfelts (a Nr. 27, 99^r)
- 23 1520 Juni 28 – Lochau, Donnerstag nach Johannis Baptiste
XIII gr. IX d. fur X deutzsch Beicht Buchlein⁸⁴ m. gtn. Hern Inclusis VIII gr. zw wittenbergk vorzcerth magister Spalatin lauts seiner zettln / b(evelh) H(ans) v(on) Dolcz(igk) (a Nr. 27, 124^r)
- 24 1520 Juni 30 – Lochau, Sonnabend nach Petri Pauli
IX gr. VIII d. Er paulus knot⁸⁵ fur V antwort doctoris Martini wider den monich⁸⁶ / vnd IX semon von zweierley gerechtigkeit⁸⁷ b(evelh) Hirsfelts (a Nr. 27, 128^r)
- 25 1520 Juli 1 – Lochau, Sonntag nach Petri Pauli
Vorschanchkt wilprets [...] I bug doctor martinus (a Nr. 27, 132^r)
- 26 1520 Juli 2 – Lochau, Montag Visitationis Marie
VIII gr. mitlon auff II pferdt / haben zwen tag magister spalatin gein wittenberg vnd wider anher gefurt
I ß. IIII gr. VI d. magister Spaltin / die ehr furder⁸⁸ zu wittenberg ausgeben Nemlich II fl. XIII gr. von X buchern / In die lieberey zu binden III ½ gr. auslosung vnd zerung dem furman / vnd II gr. zu drangelt III die herberg etc. lauts seiner zetteln / Beuel H(ans) v(on) dolczigk (a Nr. 27, 135^r)

82 Weiter an den.

83 Luther hatte wegen der Teuerung an Friedrich den Weisen geschrieben und sich gegenüber Spalatin am 7. Juni(?) beklagt, daß sie sich in Zukunft kaum etwas zu essen leisten könnten (WA Br 2, 120, 16-19 [297]).

84 Martin LUTHER: Ein heilsams Büchlein ... von der Beicht (Confitendi ratio <dt.>)/ übers. von Georg Spalatin. Widmung vom 8. Mai 1520 (AHL, 61 [142]; B, 75 [622?]; vier weitere Drucke erschienen 1520 außerhalb Wittenbergs (B, 75 [623-626]).

85 Paul Knod, Priester und Sänger an der Wittenberger Schloßkirche, seit 1525 Gehilfe bei der Vermögensverwaltung des Wittenberger Allerheiligenstifts (MWiB, 288-295).

86 Martin LUTHER: Von dem Papsttum zu Rom wider den hochberühmten Romanisten zu Leipzig (AHL, 135 [548]; B, 79 [655] – vgl. WA Br 2, 130, 21 [305]).

87 Martin LUTHER: Eine sehr gute Predigt von zweierlei Gerechtigkeit (Sermo de duplici iustitia, 1519 <dt.>)/ übers. von Georg Spalatin (AHL, 99 [359]; B, 44 [343?]).

88 Weiter, außerdem.

- 27 1520 Juli 12 – Lochau, Donnerstag nach Kiliani
Vorschanckt wilprets [...] I bug doctor Martinus (a Nr 27, 156^v)
- 28 1520 August 7 – Lochau, Dienstag Donati
VIII gr. Mitlon uf II pfert II tag haben magister spalatin Hidan⁸⁹ gen wittenbergk gefurt (a Nr. 27, 209^v)
- 29 1520 August 8 – Lochau, Mittwoch nach Donati
Vorschanckt wilprets [...] I bug doctor Martinus (a Nr. 27, 210^v)
- 30 1520 August 13 – Lochau, Montag nach Lorenti
XI gr. hat Magister Spalatin ausgeben Nemlich III gr. Botlon von wittenberg anher zum Er Jeronimus Bruner⁹⁰ vnd VIII gr. hat magister Spalatin verczert lauts einer zetteln beuel H(ans) v(on) do(lczigk) (a Nr. 27, 224^v)
- 31 1520 August 22 – Lochau, Mittwoch nach Sebaldi
XXIII gr. Magister Spalatin Nemlich VIII gr. von einem geschrieven buch einzubinden XII gr. fur VI buchlein an den cristlichen adell⁹¹ vnd III gr. fur II buchlein Er Jeronimus Bruner lauts einer zetteln (a Nr. 27, 240^v)
- 32 1520 August 26 – Lochau, Sonntag nach Bartholomei
Vorschanckt wilpreth I kewl probst gein wittenberg⁹² I kewl doctor Martinus⁹³ (a Nr. 27, 249^v)
- 33 1522 Januar 13 – Allstedt, Montag nach Erhardi
I gr. IIII d. botenlon gein Eyßleben mit Spalatins brieffen vnnd notturfft zubestellen (a Nr. 31, 5^r)

89 Von hier weg.

90 Hieronymus Brunner hatte als kaiserlicher Rat die Aufgabe, Friedrich den Weisen für die Teilnahme an der Krönung Karls V. zu gewinnen. Mitte Juli 1520 traf er in Sachsen ein und kehrte nach Verhandlungen mit Albrecht von Mainz in Halle und mit Georg von Sachsen Anfang August an den Hof zurück (DRTAJ 2. Nachdruck der Ausgabe Gotha 1896. GÖ 1963, 67, 5 - 71, 13).

91 Martin LUTHER: An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung (AHL, 26 [7]; B, 82 [683]); ein Exemplar sandte Friedrich der Weise am 25. August seinem Bruder Johann zu (NEUES URKUNDENBUCH ZUR GESCHICHTE DER EVANGELISCHEN KIRCHEN-REFORMATION/ hrsg. von Carl Eduard Förstemann. Bd. 1. HH 1842, 2 [2]).

92 Henning Goede, Propst des Allerheiligenstifts und angesehener Jurist an der Wittenberger Universität seit 1510, starb am 21. Januar 1521 (GERMANIA SACRA. Abt. 1: Die Bistümer der Kirchenprovinz Magdeburg. Bd. 3: Das Bistum Brandenburg. Teil 2/ hrsg. von Fritz Bünge und Gottfried Wentz. B 1941, 129-131).

93 Angesichts der nun belegten Geschenke an Wildbret im Juli und August wird Luthers Dank über Spalatin am 1. September an den Kurfürsten, »der mich mit Wildbret mäset, obgleich ich ein Mönch bin«, einsichtig (WA Br 2, 180, 4f [335]).

- 34 1522 Oktober 1 – Lochau, Mittwoch nach Michaelis
II fl. III gr. furr IIII Exemplaria des Newen Testaments⁹⁴ doctorr Martinus
luthers Inclusis III gr. Einem botten derr die selbenn anherr getragen lauts
Spaltyns Handtschrifft / (≅ laut BLu, 26 Bb 1795, 120^r)
XXXI ½ gr. furr Eczliche Exemplaria doctoris Martini Luthers Szo Er
paulus knott Spalatin vberschickt Lauts seiner Zcettell / beuelh Hirsch-
felts (a Nr. 1, 75^r)
- 35 1522 November 9 – Lochau, Sonntag nach Leonardi
III gr. [!] IIII gr. VI d. furr II New testament⁹⁵ eingebunden vnd III Rohe⁹⁶ hat
Lucas maler⁹⁷ M. gt. h. erkaufft Hans betmeister angezeigt (a Nr. 1, 99^v)
- 36 1522 November 10 – Lochau, Montag Vigilia Martini
VIII d. bottenlohnenn mit spalatinus brieffen vnd Eczlichenenn Exemplaren
zcum pfarherrnnnn zcurr Schweinic⁹⁸ gesternnn (a Nr. 1, 101^v)
- 37 1522 November 15 – Lochau, Sonnabend nach Martini
I fl. XVII gr. Magister Spalatin Außgegebennn Nhemlich I fl. von dreyennn
Newennn Testamentten⁹⁹ Ein zcubindennn III gr. VIII d. fur IIII büche-
leynnn vonn der geistlichen gelubden¹⁰⁰ IIII Exemplar vom Ehelichen
standt¹⁰¹ vnnd sunst IIII sermonnn etc. lauts seiner zcettel (a Nr. 1, 109^r ≅
laut BLu, 26 Bb 1795, 144^r, aber »iiii d.«)
- 38 1522 Dezember 4 – Lochau, Donnerstag Barbare
Vorschancktt wiltprett [...]
I virtel vom schweyne doctorr Martinus
I virtel vom schweyne philippo Melancton [...]
I virtel vom schweine Spalatin vorschancktt / [...]

94 DAS NEUE TESTAMENT DEUTSCH/ übers. von Martin Luther (WA DB 2, 201 [* 1 – Septembertesta-
ment]).

95 Siehe oben Anm. 94.

96 Ungebunden und ohne Kolorierung der Initialen.

97 Lucas Cranach d. Ä.

98 Hermann Behm wurde am 18. Dezember 1501 zum Priester geweiht und kam bald nach
Schweinitz, wo ihn Spalatin zum Abschreiben beanspruchte. Er starb am 31. März 1526 (WA Br
4, 135 f, Anm. 1; 8, 670).

99 Siehe oben Anm. 94.

100 Martin LUTHER: Von den geistlichen und Klostergelübden (De votis monasticis <dt.>)/ übers.
von Justus Jonas (AHL, 179 [755]; B, 120 [1011]).

101 Martin LUTHER: Vom ehelichen Leben (AHL, 69 [178]; B, 146 [1239 f. 1242]).

- I virtel dem techant zcu wittenbergk¹⁰² (a Nr. 1, 140^r)
- 39 1522 Dezember 20 – Lochau, Sonnabend Vigilia Thome
III gr. IIII d. botlonnn mit mein gt. Hernnn briuen Hiedann gegen wittenbergk zw denn doctores¹⁰³ (a Nr. 1, 165^v)
- 40 1522 Dezember 25 – Lochau, Donnerstag Christtag
½ fl. furr ein Newe Testament zcum andernnn Malh gedrucktt¹⁰⁴ Inn die lieberey gegen wittenbergk lauts Spalatinus Handtschrifft (a Nr. 1, 172^v)
- 41 1523 Februar 9 – Lochau, Montag Apollonie
XIII gr. hat magister Spaltinus außgebenn Nhemlich VI gr. von dem andernnn Newen testament¹⁰⁵ ein zcu binden I gr. furr III Almanach vnd VI gr. zcerunghe einem von eylenbergk¹⁰⁶ anher vnnd widerümb (a Nr. 1, 197^r)
- 42 1523 März 10 – Lochau, Dienstag nach Oculi
XII gr. Magister Spalatynnnn lauts einerr zcettel entricht Nhemlich I gr. IIII d. furr IIII sermon / vonn dem Reichen Manne vnd Lazaro¹⁰⁷
VIII gr. furr IIII lese vnd betbüchleynnn¹⁰⁸ / II gr. VIII d. furr IIII buchleynn von weltlicherr gewalt¹⁰⁹ etc. (a Nr. 1, 243^v)
- 43 1523 März 12 – Lochau, Donnerstag nach Oculi
VI gr. Magister Spalatin fur das Newe testament zcum andern mahll deuczsch außgangenn¹¹⁰ In die liberey zcu wittenbergk Ein zcu bindennn gebennn (a Nr. 1, 246^v)

102 Lorenz Schlamau hatte bis 18. April 1512 die Wittenberger Pfarrstelle inne, in der er sich vertreten ließ, war Juraprofessor an der Wittenberger Universität und Dekan des Allerheiligenstifts seit 1508. Er blieb ein hartnäckiger Gegner der Reformation und starb am 11. Februar 1523 (MWiB, 313-320; Germania sacra 1 III, 119).

103 Enthält Melanchthons Brief an Spalatin vom Dezember 1522 eine Antwort (MBW 1, 137f [251. I])?

104 DAS NEUE TESTAMENT DEUTSCH/ übers. von Martin Luther. 2. Aufl. (WA DB 2, 206 [* 2]), das am 19. Dezember vorlag (WA Br 2, 633, 48 [557]).

105 Siehe oben Anm. 104.

106 Eilenburg.

107 Martin LUTHER: Ein Sermon secundum Lucam am 16. von dem verdammten reichen Mann und dem seligen armen Lazarus: Predigt vom 22. Juni 1522 (AHL, 106 [400]; B, 161 [1379? – für diese Annahme spricht, daß auch die beiden anderen Drucke dieser Rechnung von Nickel Schirlentz ausgeführt wurden]).

108 Martin LUTHER: Ein Betbüchlein und Lesebüchlein (AHL, 39f [80]; B, 151 [1284]).

109 Martin LUTHER: Von weltlicher Oberkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei (AHL, 133 [540]; B, 177 [1508]), frühester Nachweis für das Erscheinen dieser Schrift.

- 44 1523 April 21 – Lochau, Dienstag nach Misericordias Domini
II fl. X ½ gr. hat Magister Spalatinus Außgebennn Nhemlich II fl. Hansenn
Bonackers Etwa M.gt.h. Erczbischoffe zu magdeburgk Hern Ersten¹¹¹
Sattlers witwenn Auff doctor Martinus voorbitt¹¹² X gr. zcu zcerunghe
vonn aldenburgk anher vnd widerr dohynn vnnd VI d. einem zcu vorerung-
he hat II testament¹¹³ gegen wittenbergk getragennn Laucz seiner Hant-
schriff (a Nr. 6, 6^r)
- 45 1523 April 22 – Lochau, Mittwoch nach Misericordias Domini
II gr. VIII d. bottenlohnenn Mebis hainczsch¹¹⁴ Vonnn Burczennn¹¹⁵ Mit
Spalatinus Brieffen¹¹⁶ genn wittenbergk (a Nr. 6, 9^v)
- 46 1523 Mai 20 – Lochau, Mittwoch nach Exaudi
XXII gr. VI d. Magister Spalatin fur eczliche Martinische bucherr fur
M.gt.h. etc. laucz seiner zcettelennn entricht (a Nr. 32, 11^r)
- 47 1523 Mai 25 – Lochau, Montag nach Pentecoste
V gr. VIII d. Außloßunghe Einem Edelman¹¹⁷ vnd Einem doctorr¹¹⁸ auß
franckreich / seindt von wittenbergk anher zcu Magister Spalatynn kom-
men. B(euelh) M(arschalch?)¹¹⁹ (a Nr. 32, 20^r)
- 48 1523 Juni 30 – Lochau, Dienstag nach Petri et Pauli
XII fl. II gr. lucas malerr¹²⁰ / Nhemlich XIII [= VIII] fl. fur I graw pferdt das

110 Siehe oben Anm. 104.

111 Ernst, der Bruder Friedrichs des Weisen, war von 1476 bis 1513 Erzbischof von Magdeburg.

112 Luthers Fürbitte für die Sattlersfrau Bonacker ist sonst nicht bekannt, eine ähnliche Fürbitte für eine unbekannte Frau am 22. April 1523 WA Br 3, 64, 3-11 (608).

113 Siehe oben Anm. 104.

114 Heinz Mebis.

115 Der Brief kam also über Wurzen von Colditz, wo sich – wie WA Br 3, 63, Anm. 1 angenommen wird – Spalatin tatsächlich aufhielt.

116 Auf einen Brief Spalatins bezieht sich Luther am 22. April (WA Br 3, 63, 2 [607]).

117 Ritter Anémond de Coct, den Luther dem Spalatin empfohlen hatte (WA Br 3, 71 [615]).

118 Franz Lambert aus Avignon (siehe unten Anm. 122)², der zusammen mit de Coct und Claudius de Tauro am 30. April 1523 in die Wittenberger Matrikel eingeschrieben wurde (ALBUM ACADEMIAE VITEBERGENSIS. Bd. I: 1502-1560/ hrsg. von Carl Eduard Foerstemann. Nachdruck der Ausgabe Lipsiae 1841. Aalen 1976, 117 b) und mit ihnen am 23. Mai Friedrich den Weisen in Lochau aufsuchte (WA Br 3, 71 [615]).

119 Johann von Dolzig.

120 Lucas Cranach d. Ä.

err dem Joachim Sagk¹²¹ gegenn der lochaw geschickt III fl. || furr III
 Elennn Schwarczennn Zcwillich / furr I Ele graw tuch vnd furr doctorr
 Martinus Bucherr / vnd II gr. stalmydt II Nacht lauts seiner handtschrift
 Hans betmeisterr angesagt (a Nr. 32, 72^vf)

49 1523 Juli 5 – Lochau, Sonntag nach Visitationis Marie
 Vorschancckt wilpret [. . .] I bug I keulh Magister Spalatinus auf des serro-
 nus hochzzeit¹²² gein wittenbergk B(euel) hirsfelts (a Nr. 32, 83^v)

50 1523 August 15 – Lochau, Sonnabend Assumptionis Marie
 III fl. V gr. II d. Magistro Spalatio furr Eczliche Exemplaria Ein zcu
 bindenn / (a Nr. 32, 109^r)

51 1523 August 17 – Lochau, Montag nach Assumptionis Marie
 III gr. Außloßunghe Eynem frangkReichischennn doctorr¹²³ wellicherr bey
 Spalatinus gewehst (a Nr. 32, 112^v)

52 1523 August 19 – Lochau, Mittwoch nach Assumptionis Marie
 Vorschancckt wiltpret I keulh doctorr Martinus¹²⁴ (a Nr. 32, 115^r)

53 1523 September 6 – Lochau, Sonntag nach Egidi
 II fl. der lichtensteinynn¹²⁵ auß gnaden Auff doctorr Martinus vorbitt /
 Spalatinus zcettel (a Nr. 32, 122^r)

54 1523 September 7 – Lochau, Montag Vigilia Nativitatis Marie
 XI gr. IIII d. Magister Spalatynnn ausgeben Nhemlich VI gr. Bottenlohnenn

121 Joachim Sack.

122 Franz Lambert aus Avignon – der sich nach seinem Verlassen des Franziskanerordens 1522
 Johannes Serranus nannte – heiratete am 13. Juli 1523 und bedankte sich am 4. Juli bei Spalatin
 für Wildbret (WA Br 3, 100, Anm. 2 [628]).

123 Lambert? Da er die Absicht hatte, nach Frankreich zurückzukehren, erbat er beim Kurfürsten
 eine Unterstützung, die Luther am 14. August bei Spalatin befürwortete. Lambert wandte sich
 am 16. August noch selbst an Spalatin, ließ sich aber unmittelbar nach Absendung des Briefes
 von seiner Reise abbringen. Hat er Spalatin aufgesucht, um ihn über seine Sinnesänderung zu
 unterrichten? Vgl. WA Br 3, 126 (644), wo in der Briefüberschrift das erschlossene »in Kolditz«
 nun zu tilgen ist.

124 Luther bedankte sich für Wildbret bei Spalatin (WA Br 3, 137, 3 [650]). Die vorliegende
 Eintragung bekräftigt die auf den 22. April 1523 vorgenommene Datierung dieses Briefes.

125 Es kann sich nicht um Magdalena von Lichtenstein geb. von Feilitzsch handeln, da der
 Coburger Schösser Arnold von Falkenstein sie laut Auskunft der Zentralstelle für Genealogie
 in der Deutschen Demokratischen Republik in Leipzig vom 1. September 1987 bereits 1522
 heiratete (vgl. WA Br 8, 142 [3187]).

von herczbergk gen wittenbergk¹²⁶ III gr. 4d. waschlohnenn von meßgeret-
hen / vnd II gr. zu tranggelt von silbernenn sandt seyger¹²⁷ zu machen lauts
seiner handtschrifft / (a Nr. 32, 124^r)

55 1523 September 13 – Lochau, Sonntag nach Nativitatis Marie
II fl. XX gr. II d. Magisterr Spalatin Nemlich II fl. XIII ½ gr. fur IIII exemplarr
derr V bucherr moyses¹²⁸ / vnnd die Selben eynzubynnen / III gr. fur IIII
Buchleyn defensionen / der probst zcw Wytttemberg¹²⁹ / I gr. VIII d. furr XII
Sermones doctoris Martini¹³⁰ vnd I gr. dem Selben Bothen der Solch Bu-
cherr Anherr getragen Laut dreyer zcettelnnn I gr. furr IIII exemplarr doctor
Martini An dye cristen in Holandt¹³¹ / Vnnd IIII vorantwortung Bruderr
Dominicus¹³² fur M. gt. h. (a Nr. 32, 133^v)

56 1524 April 24 – Lochau, Sonnabend nach Jubilate
XII gr. hat paulus knott furr Etlich sermones doctoris Martini¹³³ welliche
M. g. herrn vberschickt außgebenenn lauts derr zcettel vnd magister Spalati-
nus vnderschrifft / (a Nr. 32, 198^r)

126 Ein von Spalatin ihm zugesandtes Manuskript erwähnte Luther am 2. September 1523 (WA Br 3, 146, 5-9 [656]), das Melanchthon am 4. September zurückschickte (MBW I, 151 [291.1]).

127 Sanduhren.

128 DAS ALTE TESTAMENT DEUTSCH/ übers. von Martin Luther (WA DB 2, 217-221 [*4-*6]; WA 60, 340f).

129 Justus JONAS: Adversus Johannem Fabrum Constantiensem vicarium, scortationis patronum, pro coniugo sacerdotali defensio. Mit einem Begleitbrief von Martin Luther (AHL, 98 [349]; B, 195 [1669]). WA 12, 83 konnte anhand des Widmungsbriefes dieser Schrift nur der 10. August 1523 als terminus post quem genannt werden.

130 Von den vor dem 13. September 1523 gehaltenen Lutherpredigten erschienen 1523 erstmals 19 Predigten (vgl. B, 175f. 203-210), außerdem im selben Jahr Predigtsammlungen, darunter Martin LUTHER: 12 Predigten auf unser Frauen und der Heiligen Feste (B, 7f [31f]), worin die jüngste Predigt vom 2. Juli 1523 ist (WA 10 III, XXI).

131 Martin LUTHER: Ein Brief an die Christen im Nederland (AHL, 133 [535]; B, 194 [1658?]).

132 Dominikus BEYER: Verantwerunge eyner klage an hertzogen Karolum, Oberster heuptmann des konigreychs Behem gethan. Vuittemberg: [Nickel Schirlentz], 1523 (VERZEICHNIS DER IM DEUTSCHEN SPRACHBEREICH ERSCHEINENEN DRUCKE DES XVI. JAHRHUNDERTS. Abt. I. Bd. 2. S 1984, 388 [B 2486]; Otto CLEMEN: Dominikus Beyer. Beiträge zur sächsischen Kirchengeschichte 14 (1899), 228-233 ≙ DERS: Kleine Schriften zur Reformationsgeschichte (1897-1944)/ hrsg. von Ernst Koch. Bd. 1. Leipzig 1982, 224-229.

133 Darunter Martin LUTHER: Ein Sermon von der Beichte und dem Sakrament (AHL, 37 [70]; B, 230 [1972f]), den Luther am 14. Februar 1524 vor dem dänischen König Christian II. gehalten hatte?

- 57 1524 April 25 – Lochau, Montag nach Cantate
 XIX gr. dem pfarherrn zcurr Schweinic¹³⁴ hat M.g.H. drey Buchleyn außgeschriebenn¹³⁵ / von mißbrauch der Messen¹³⁶ weltlicherr vberkeyt etc.¹³⁷ Inklusis XIII gr. furr papir puluerr etc.¹³⁸ laut Spalatinus handtschrifft (a Nr. 32, 201^r)
- 58 1524 April 26 – Lochau, Dienstag nach Cantate
 III gr. III d. hat Magister Spaltin furr die III Exemplarr derr Anderenn Epistelnn pauli¹³⁹ Außgabenn (a Nr. 32, 202^r)
- 59 1525 März 18 – Weimar, Sonnabend nach Reminiscere
 XVI gr. Botlon Jacoff Becken mit M.g.h.¹⁴⁰ briuen gein wittenberg zu doctori martino vnd fort gein der lochaw zu M.gnst. hern dem chürf(ursten)¹⁴¹ (a Nr. 34, 14^r $\triangle$ laut BLu, 41 Bb 5223, 13^r)
- 60 1525 Mai 5 – Weimar, Freitag nach Misericordias Domini
 II gulden II gr. III d. außloßung vnd zcerung in die herberg vff III pferdt II person graff albrecht von Mansfelts dienern II nacht haben doctor Martin Luther anher gelait¹⁴² (a Nr. 34, 124^v)

134 Hermann Behm.

135 Gab es von den folgenden Schriften keine Exemplare mehr zu kaufen?

136 Martin LUTHER: Vom Mißbrauch der Messe, von 1521 bis 1523 erschienen 7 Auflagen (AHL, 126 [503]; B, 119 [1001-1107]).

137 Siehe oben Anm. 109; davon erschienen 1523 in frühneuhochdeutscher Sprache 9 Auflagen, eine weitere 1524 (B, 177f [1508-1517]).

138 Schreibpapier, Streusand zum raschen Trocknen der Tintenschrift.

139 Daß mehrere Exemplare erworben wurden, läßt an eine Neuerscheinung denken. In Betracht kommt Johannes BUGENHAGEN: Annotationes in decem Epistolas Pauli, scilicet ad Ephesios, Philippenses, Colossenses, Thessalonicenses primam et secundam, Timotheum primam et secundam, Titum, Philemonem, Hebraeos. Norembergae: [Johann Petreius], 1524. Im Mai 1524 brachte Petreius den ersten oder – wie das Exemplar Theol. oct. 2488 in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart vermuten läßt – zweiten Nachdruck heraus (BIBLIOGRAPHIE DER DRUCKSCHRIFTEN DES D. JOHANNES BUGENHAGEN/ hrsg. von Georg Geisenhof. Nachdruck der Ausgabe L 1908. Nieuwkoop 1963, 77-83 [54f]). Herrn Dr. Stefan Strohm danke ich für ausführliche Informationen.

140 Johann der Beständige.

141 Friedrich der Weise.

142 Luther kam am 3. Mai nach Weimar (vgl. WA Br 3, 479, 16 [859]); Christiane GRIESE: Luthers Haltung im Bauernkrieg 1524/25. Leipzig 1986, 70-72. 77-79. (MS) – L, Univ., Sektion Geschichte, Diss. A, 1986, erwähnt in ihrer Darstellung der Reise Luthers während der Bauernerhebung keine Begleiter.

- 61 1525 September 20 – Torgau, Quatember auf Crucis Exaltationis
 Meins g. h. predigern Caplann vnnd andern geistlichen
 XL gulden Magistro Spalatino
 Entrichtung¹⁴³ der vniuersitet personenn [...]
 XXV fl. Magister philippus Melanchton¹⁴⁴ (a Nr. 36, 16^v)
- 62 1526 Januar 30 – Torgau, Dienstag nach Conversionis Pauli
 III gulden XII gr. fur I^C Meßbucher vnd ordenungen got(tes) dinstes¹⁴⁵ hat
 doctor Martin luther außgehen lassen lucas Maler¹⁴⁶ vbirschickt (b Nr. 9,
 89^r ≙ laut BLu, 30 Bb 5227, 88^v)
- 63 1526 Februar 2 – Torgau, Freitag Purificationis Marie
 VII gulden VIII gr. fur III^C Messebucher vnd ordenungen got(tes) dinsts¹⁴⁷
 doctor luther außgehen lassen / lucas Maler¹⁴⁸ zcalt Inklusis V gr. botlon
 von wittenberg domit anher (b Nr. 9, 95^v ≙ laut BLu, 30 Bb 5227, 95^r)
- 64 1526 April 22 – Torgau, Sonntag Jubilate
 XIII gr. VIII d. fur ein buch wieder den freyen willen¹⁴⁹ m. gst. hern (b Nr. 10,
 136^r)
- 65 1526 April 25 – Torgau, Mittwoch nach Jubilate
 IIII gr. II d. Botlon clein mats mit meins gt. H(e)rn Briuen geyn wittemberg
 zum doctor martinus eylents gelauffen lauts der Canczleey zcettlnn (b
 Nr. 10, 141^v ≙ laut BLu, 42 Bb 5228, 135^v)
- 66 1526 April 28 – Torgau, Samstag nach Jubilate
 V gr. Botlon clawß¹⁵⁰ botten ist in gescheften meins gt. H(e)rn bey doctor
 martino gewehst¹⁵¹ (b Nr. 10, 149^v ≙ laut BLu, 42 Bb 5228, 142^r)

143 Auszahlung, Abfindung; hier: Besoldung.

144 Dritte Rate des Jahresgehaltes 1525. Melanchthon erhielt zunächst 60 fl. im Jahr, nach seiner Eheschließung eine »großzügige Gehaltsaufbesserung« im Dezember 1520 auf wahrscheinlich 100 fl. (MBW 1, 85 [115]), die Luther am 4. Juli 1522 als Jahresgehalt Melanchthons bekannt sind (WA Br 2, 574, 21-23 [515]).

145 Martin LUTHER: Deutsche Messe und Ordnung Gottesdiensts (AHL, 63 [156]; B 260f [2239-2241]).

146 Lucas Cranach d. Ä.

147 Siehe oben Anm. 145.

148 Lucas Cranach d. Ä.

149 Martin LUTHER: Daß der freie Wille nichts sei (De servo arbitrio <dt.>)/ übers. von Justus Jonas, 1526 (AHL, 30 [38]; B, 257 [2210]).

150 Klaus.

151 Luther war am 28. und 29. April in Torgau (BLu, 4). Hatte dieser Bote die Einladung gebracht?

- 67 1526 Mai 26 – Torgau, Samstag nach Pentecoste
X gr. für ein Newen testament mein gt. H(e)rnn (b Nr. 10, 221^v)
- 68 1526 Juni 4 – Torgau, Montag nach Erasmi
V gr. botlohn albani¹⁵² bothen mit meyn g.h. briffen¹⁵³ eylens gegen
wittenberg zu doctor Martinus (b Nr. 11, 21^v $\triangleq$ laut BLu, 42 Bb 5229, 20^r,
aber »gst.h.«)
- 69 1526 Juni 23 – Torgau, Samstag nach Albani
VI gulden auß gnaden zweyen Gardian auß franckreich¹⁵⁴ komen / doctor
Martinus bey doctor Cristano¹⁵⁵ gein wittenberg geschickt / Johan Riete-
ßels entricht zu Torgau am tage ut supra [Sambstag nach albani] (b Nr. 6,
56^v)
- 70 1526 Juni 26 – Torgau, Dienstag nach Johannis Baptiste
I gulden V gr. II d. zu lon eyne furman hat ein hirsch doctor Martin gein
wittenbergk¹⁵⁶ gefurt Inklusis XI gr. II d. zcerung vnd III gr. zcalgelt (b
Nr. 11, 74^r)
- 71 1526 August 20 – Weimar, Montag nach Assumptionis Marie
X gulden XII gr. III d. zur czerunge vnndt fhurlohn dem prediger¹⁵⁷ so
doctor Martinus uff beuhel Meins gnedisten churfursten vnnd hern / von
wittenbergk Anher vnd von dannen gein Mhulhausenn gefurt gereicht
vnnd gegeben wordenn (b Nr. 11, 203^r $\triangleq$ laut BLu, 42 Bb 5229, 205^r, aber
»19. August« und »iiii d.«)
- 72 1526 September 12 – Weimar, Mittwoch nach Nativitatis Marie
XX gulden auß gnaden Magistro Spalatin ist sambt Magister Eyßleben¹⁵⁸
- 152 Alban.
- 153 Antwort des Kurfürsten Johann vom 1. Juni auf Luthers Bitte, die Universität zu fördern (WA Br 3, 519f [880])?
- 154 Luther hatte Johann den Beständigen am 20.(?) um eine Unterstützung für sie gebeten (WA Br 4, 90, 14-21 [1020]), dieser sie ihnen am 22. Juni gewährt (WA Br 4, 93, 18-20 [1021]).
- 155 Christian Beyer lehrte seit 1512 in Wittenberg Jura und war gleichzeitig am Hofgericht und als kursächsischer Rat tätig, bis er 1529 das Amt des kursächsischen Kanzlers übernahm. Daß er auch sonst in der kursächsischen Kanzlei als Doctor Christianus galt, siehe WA Br 4, 420, 19 (1245).
- 156 Laut BLu, 85 ist Bb 5229, 69^r am 24. Juni unter Hofausgaben ein Hirsch für Luther nach Wittenberg eingetragen.
- 157 Der Wittenberger Diaconus Johann Mantel, der 1523 das Coelestinerkloster auf dem Königstein verlassen und sich nach Wittenberg begeben hatte. Der Rat von Mühlhausen lehnte ihn aber ab, so daß er nach Wittenberg zurückkehrte (WA Br 4, 107f [1031]).
- 158 Johann Agricola.

- uffnn reichstage zu Speyer gewest¹⁵⁹ abgefertigt zu weymar am Mitwoch nach Natiuitatis Marie anno etc. XXVI (b Nr. 6, 58^v)
- 73 1526 September 15 – Weimar, Samstag nach Crucis Exaltationis
X gulden auß gnaden dem prediger Johan Mantel¹⁶⁰ gndt welchen man
gein Mulhausen schicken wollen abgefertigt czu weymar am Sambstag
nach crucis exaltacionis¹⁶¹ anno etc. XXVI / Nickel vom ende zum Stein¹⁶²
(b Nr. 6, 58^v)
- 74 1526 Oktober 6 – Weimar, Sonnabend nach Michelstag
XIII gr. fur I postill¹⁶³ vnd II Sermon doctori Martini vnd douon einzu
binden außgeben (b Nr. 12, 15^r)
- 75 1526 November 3 – Torgau, Samstag nach Omnium Sanctorum
II gr. fur den profeten abacuck¹⁶⁴ m. gst. hern (b Nr. 8, 442^r)
- 76 1526 November 13 – Weimar, Dienstag nach Martini
XVII gr. Botlon Birmen Rymer¹⁶⁵ hat doctor Martin luther in geschefft
m. gst. hern von wittenberg anher geschickt (b Nr. 12, 116^r)
- 77 1526 November 25 – Weimar, Sonntag Katharine
XL gulden fur XV lot perlin¹⁶⁶ hat mein gst. her von doctor luther erkauffen

159 Die Rückreise hatte am 25. August begonnen.

160 Siehe oben Anm. 157.

161 Am 17. September wurden in Weimar Fuhrlohn und Zehrgelt ausgezahlt, um Mantel nach Wittenberg bringen zu lassen (laut BLu, 43 Bb 5229, 258^v).

162 Nikolaus vom Ende zum Stein wurde auf dem Speyrer Reichstag 1529 als Hofmarschall geführt (Irmgard Höß: Der Reichstag zu Speyer 1529: Teilnehmer, Verhandlungspunkte, Ergebnisse. In: Das Wappenbuch des Reichsherolds Caspar Sturm/ bearb. von Jürgen Arndt. Mit Beiträgen von Heinz Angermeier ... Neustadt an der Aisch 1984, 155).

163 Die Postille »Martin LUTHER: Auslegung der Episteln und Evangelien vom Advent an bis Ostern« erschien 1526 in Wittenberg sowohl bei Lucas Cranach d. Ä. und Christian Döring als auch bei Michael Lotter (vgl. AHL, 26. 180. 72 [10. 758. 216]; B, 127f [1067. 1076]). Obgleich nicht zu ermitteln ist, welcher Sermon oder welche Sermonen gemeint sind, verdient Beachtung, daß die aus den drei Predigten vom 28. und 29. März 1526 zusammengefügte und erwartete Schrift »Martin LUTHER: Sermon von dem Sakrament des Leibes und Blutes Christi wider die Schwarmgeister« (AHL, 155 [658]; B, 269 [2313]) am 24. September Johannes Oekolampad und am 26. September Wolfgang Capito noch nicht bekannt war, aber am 13. Oktober Ulrich Zwingli erregte (WA 19, 474).

164 Zu den seit 1526 erscheinenden Sonderdrucken von Luthers Übersetzung des Propheten Habakuk siehe WA DB 2, 401f. 408. 412; WA 60, 464 (89. 91. 93. 100. 107f).

165 Luther erwähnte »des Rymers Heuslin« in der Nähe seines Hauses (WA Br 9, 580, 6f [3699, Beilage IV]).

166 Kleine Perlen; meist jedoch – wie auch hier – nicht im diminutiven Sinn.

- lassen / Johan Rietefelds zcalt zu weymar durch lucas Malern¹⁶⁷ am Sontage Katherine anno etc. XXVI (b Nr. 6, 48^v)
- 78 1526 Dezember 17 – Weimar, Montag nach Lucie
XI gr. IIII d. demselben boten¹⁶⁸ mit m. gst. hern briffen gein wittenberg zu doctor Martin luther (b Nr. 12, 200^r)
- 79 1527 Januar 17 – Weimar, Donnerstag Anthoni
II gr. Tranggelt doctor Martin luther boten hat der Canzley briff mit genn leipczk¹⁶⁹ in doctor Cristanus¹⁷⁰ Sachenn getragen (b Nr. 5, 58^v ≙ laut BLu, 43 Bb 5230, 58^r, BLu hat irrtümlich »j g«)
- 80 1527 Februar 24 – Torgau, Sonntag nach Cathedra Petri
V gulden XVII gr. außloßung vnnd zcerung in der herberg / doctor Jheronimus schurff¹⁷¹ / Johannes pomerani¹⁷² vnd philippus Melanckthon uff IIII nacht alhir¹⁷³ Inklusis XLV gr. / zu lon eynem furman / welcher Sie von wittenberg anher vnd wiederumb gefurt (b Nr. 5, 167^v)
- 81 1527 März 18 – Torgau, Montag nach Reminiscere
L gulden¹⁷⁴ hat Bernhart sell¹⁷⁵ Rentschreiber doctor Martin luther gein wittenberg geschickt Gescheen zu Torgau am Montage nach Reminiscere anno etc. XXVII c. Johann Rietefelds (b Nr. 19, 41^v)
- 82 1527 März 30 – Torgau, Samstag nach Oculi
III gr. fur I buch doctor martinus vom Sacrament¹⁷⁶ seinen churf(urstlichen) gnaden (b Nr. 23, 36^r)

167 Lucas Cranach d. Ä.

168 Hans aus Coburg.

169 Georg Buchwald vermutete, daß dieser Bote Luthers Brief an Johann den Beständigen vom 7. Januar beförderte (BLu, 43; WA Br 4, 155 f [1070]), aber es könnte sich auch um einen jüngeren, unbekannten handeln.

170 Christian Beyer.

171 Hieronymus Schurf.

172 Johannes Bugenhagen.

173 Die zurückliegende Torgauer Reise erwähnte Melanckthon in seinem Brief an Joachim Camerarius am 26. Februar (MBW 1, 238 [527.1]).

174 Erste Rate des Jahresgehaltes 1527 (vgl. WA Br 12, 423-425 [4323], wo Auszahlungsbelege vor Lucie 1527 vermißt werden; siehe unten Nr. 86, 88).

175 Bernhard Sell.

176 Martin LUTHER: Daß diese Worte Christi (das ist mein Leib etc.) noch fest stehen wider die Schwarmgeister (AHL, 159 [679]; B, 281 [2416]), woran Luther Anfang März 1527 noch schrieb und das er am 21. März als vollendet erwähnte (WA Br 4, 174, 3-5; 175, 15; 177, 14 [1086f.

- 83 1527 April 6 – Torgau, Samstag nach Letare
VI ½ gr. für dye außlegung der Episteln zun Romern vnd chorintern¹⁷⁷ (b Nr. 23, 53^v)
- 84 1527 Mai 31 – Torgau, Freitag nach Vocem Jocunditatis
V gr. botlon hans von Coburg ist eylendts in geschefft m. gst. hern zu wittenbergk bey doctor Martin luther gewest (b Nr. 23, 177^v)
- 85 1527 Juli 24-27 – Lochau, Mittwoch bis Samstag nach Maria Magdalene
IX gr. fhurlon Hanns winczer hat wilprets Hidan geyn wittenberg doctor martino bracht Inclusis I gr. stalmit (b Nr. 20, 140^v)
- 86 1527 August 2 –, Donnerstag nach Jacobi
L gulden¹⁷⁸ doctor Martin luther c. Johan rieteßels am dornstag nach Jacobi von Torgau auß gein wittenberg geschickt anno etc. XXVII (b Nr. 19, 43^r)
- 87 1527 September 26 – Torgau, Donnerstag nach Matthei
V gr. botlon Spitzige Jorge¹⁷⁹ ist eylents bey doctor Martin luther zu wittenberg gewest¹⁸⁰ (b Nr. 25, 9^r ≙ laut BLu, 44 Bb 5232, 7^r)
- 88 1527 September 26 – Torgau, Donnerstag nach Matthei
L gulden¹⁸¹ doctor Martin luther zu wittenberg vff dye quatember crucis exaltacionis¹⁸² vbirantwort zu torgau¹⁸³ am dornstag nach Mathey apostoli anno etc. XXVII (b Nr. 19, 44^r)

1089)]. Die Rechnungseintragung präzisiert die Vermutung, daß diese Schrift Ende März vollendet und Anfang April ausgeliefert worden sei (WA 23, 29).

- 177 Philipp MELANCHTHON: Auslegung der Episteln S. Pauls, eine an die Römer und zwo an die Corinther [Annotationes in Epistolas Pauli ad Romanos et Corinthos (dt.)]/ übers. von Johann Agricola. Mit einem Vorwort von Martin Luther (AHL, 125 [490]; B, 148 [1265]).

- 178 Die vom 12. bis 15. Juni 1527 fällige zweite Rate des Jahresgehaltes 1527?

- 179 Georg Spitzig?

- 180 Der Bote holte durch ein Schreiben der kurfürstlichen Räte Luther und Bugenhagen nach Torgau (WA Br 4, 254, 2f [1150]), die nicht erst am 26. September von Wittenberg aufgebrochen zu sein brauchen (gegen BLu, 4 und WA 4, 255, Anm. 2), da der Bote seinen Lohn ja erst nachträglich erhielt.

- 181 Dritte Rate des Jahresgehaltes 1527.

- 182 18.-21. September 1527.

- 183 Während der Verhandlung über ein Visitationsbuch, vgl. C[arl] A[ugust] H[ugo] BURKHARDT: Geschichte der sächsischen Kirchen- und Schulvisitationen von 1524 bis 1545. Nachdruck der Ausgabe L 1879. Aalen 1981, 23, der auf die Anwesenheit von Bugenhagen und Luther nicht eingeht und dadurch ihre Mitwirkung an der Gestaltung von »Unterricht der Visitatoren an die Pfarrherrn im Kurfürstentum Sachsen« unterschätzt. Ebenso blieb EKO 1, 39 die Anwesenheit von Luther und Bugenhagen bei der Torgauer Verhandlung unerwähnt, obgleich sie aus Johann

- 89 1527 Oktober 7 – Torgau, Montag nach Francisci
III gulden zu lon Barthel Furman auß der altenstadt / vff VII tage hat er hans
von der plaunicz¹⁸⁴ Magister Spalatin gein aldenburg vnd dadannen philip
Melancton gein Jhene¹⁸⁵ gefurt (b Nr. 25, 39^v)
- 90 1527 Oktober 25 – Torgau, Freitag nach Severi
II^C XVII gulden XX gr. X d. haben dye visitatores als Nemlich er hans von
der plaunicz¹⁸⁶ / aßmus von heupwicz¹⁸⁷ / philipus Melanckton vnd doctor
Jheronimus schurff¹⁸⁸ vbir der visitacion¹⁸⁹ inhalts eyner vorzeichnus
vorzcert abgerechent vnd zcalt zu torgau am freitag nach Seueri anno etc.
XXVII (b Nr. 19, 73^v)
- 91 1527 Oktober 29 – Torgau, Dienstag nach Simonis et Jude
I gulden III gr. zu lon Matt(es) Klugen¹⁹⁰ hat mit II pferden ein wiltschwein
gein wirttenberg doctor Martin luther bracht (b Nr. 25, 91^r)
- 92 1527 November 30 – Torgau, Samstag nach Katharine
XXVII gulden XIX gr. X d. Zcerung vnd außloßung In der Herbergen Nem-

Friedrichs Brief an Luther vom 30. September 1527 zu entnehmen war (WA Br 4, 254, 2-6 [1150]).

- 184 Hans von der Planitz, Amtmann von Grimma seit mindestens 1521 bis zu seinem Tod am 10. Juli 1535, für die Kurfürsten Friedrich den Weisen, Johann den Beständigen und Johann Friedrich den Großmütigen mehrfach in wichtigen Aufträgen auf Reisen.

185 Jena.

186 Hans von der Planitz.

187 Asmus von Haubitz.

188 Hieronymus Schurf.

- 189 Herrn Dr. Michael Beyer ist für den Hinweis zu danken, daß diese Visitationsabrechnung die einflußreiche Darstellung in EKO 1, 35f wesentlich korrigiert, wo leicht der Eindruck entsteht, die Visitation sei im Juli 1527 angesichts neuer Fragen und Zweifel eingestellt worden. Tatsächlich erweist sich die am 13. Februar 1527 eingesetzte Visitationskommission – bestehend aus Hieronymus Schurf, Melanchthon, Hans von der Planitz und Asmus von Haubitz – als äußerst konstant, wenn auch bei einzelnen Orten der jeweilige Amtmann und »Superintendent« mit herangezogen wurden. Aufgrund der Visitationsinstruktion vom 16. Juni 1527 (EKO 1, 142-148 [1]; MBW 1, 250 [558]) erfolgte diese Visitation seit etwa dem 9. Juli von den Orten Weida, Neustadt an der Orla, Pößneck, Kahla, Orlamünde, Jena, Bürgel und Eisenberg aus bis zum 13. August (MBW 1, 252-260 [563. 565-567. 570. 572.1. 574]). Nach einer Unterbrechung wegen der Pest in Wittenberg wurde das Amt Altenburg unter der Teilnahme von Hieronymus Schurf und Melanchthon – entgegen ihrer Bitte (MBW 1, 265 [588f]) – vom 16./17. (Melanchthon war am 16. früh? noch in Jena – MBW 1, 266 [593] ≙ WA Br 4, 250, 18f [1145]) bis etwa zum 21. September 1527 visitiert (MBW 1, 266f [594]).

- 190 Matthias Klug.

lich III gulden X gr. doctor martinus zw der Georg Kochinne¹⁹¹ / [gestrichen: XIII gulden] Inklusis I gulden IX gr. fhurlon idem / XIII gulden XII gr. II d. doctor Hieronimus¹⁹² vnd philippus melanton Inklusis XI gulden XV gr. Zcerung vnd fhurlon¹⁹³ / IX gulden XIII gr. VIII d. doctor Caspar¹⁹⁴ vnd magister eyßlewben¹⁹⁵ Inklusis V gulden Zcerung anher vnd wider anheym vnd V gr. asmus von Hawbiczsch¹⁹⁶ lauts vier zceteln beuehl Mar- (schalchs?)¹⁹⁷ (b Nr. 25, 167^r $\triangle$ laut BLu, 5 Bb 5232, 152^v)

- 93 1528 Januar 11 – Torgau, Samstag nach Trium Regum
III gulden auß gnaden Einem armen monch welchen doctor martinus gegen meim gnedigsten H(e)rren vorsehen beuehl Johann Rietesels (b Nr. 28, 46^v $\triangle$ laut BLu, 44 Bb 5234, 40^r, aber »18. Januar«)
- 94 1528 Januar 18 – Torgau, Samstag nach Anthoni
III gr. dranckgelt einem Botten gegen der Naumburg nach Jhenne¹⁹⁸ zum philips Melanton (b Nr. 28, 67^v)
- 95 1528 Januar 19 – Torgau, Sonntag nach Anthoni
III gr. IIII d. botlon Merten winckler¹⁹⁹ mit m. gst. hern briff gein wittenberg zu doctor Martin luther (b Nr. 28, 72^r $\triangle$ laut BLu, 44 Bb 5234, 62^v)
- 96 1528 Januar 20 – Torgau, Montag Fabiani et Sebastiani
III gr. IIII d. botenlon Michel²⁰⁰ dem alten wechter mit m.gst. herren briffen²⁰¹ gein wittenberg zu doctor Martin luther (b Nr. 28, 73^v $\triangle$ laut BLu, 44 Bb 5234, 64^r)
- 97 1528 Februar 29 – Torgau, Samstag nach Estomihi
V gr. botlon Simon weyße hat der pfarrer zu wittenberg²⁰² mit briffen anher geschickt (b Nr. 28, 159^v)

191 Köchin von Georg Loser (vgl. unten Anm. 340)?

192 Hieronymus Schurf.

193 Nach BLu, 5 für die Reise von Jena nach Torgau und zurück.

194 Caspar Cruciger.

195 Johann Agricola.

196 Asmus von Haubitz.

197 Christoph von Falkenstein.

198 Jena, wohin die Universität wegen der Pest in Wittenberg verlegt worden war.

199 Martin Winkler; vgl. unten Anm. 201.

200 Michel.

201 Vgl. WA Br 4, 352 (1211), wo Luthers Brief vom 21. Januar als Antwort auf eine am 20. überbrachte Anfrage eingeordnet wird. Doch diese Anfrage könnte bereits am 19. zugestellt worden sein (vgl. oben Nr. 95).

202 Johannes Bugenhagen.

- 98 1528 März 18 – Torgau, Mittwoch nach Oculi
V gr. botlon heynrich rudam²⁰³ welchem doctor merten²⁰⁴ vnd pomera-
nus²⁰⁵ auß befhel m. gt. h. mit Eynem vnderriht²⁰⁶ von wittenberg anher
geschickt (b Nr. 30, 24^r)
- 99 1528 März 25 – Torgau, Mittwoch nach Letare
III gr. II d. botlon lorencz brauerknecht ist am Sonntag negst²⁰⁷ mit der
Rethe briffen gein wittenberg²⁰⁸ zu doctor Martin gefertigt (b Nr. 30, 37^r)
- 100 1528 März 26 – Torgau, Donnerstag nach Letare
V gr. alban boten Eylendts mit m. gst. hern briff²⁰⁹ gein wittenberg zu
doctor Martin luther (b Nr. 30, 39^r)
- 101 1528 April 8 – Torgau, Mittwoch nach Palmarum
II gulden XIX gr. VI gr. VI d. außloßung vnd Zcerunge in den herbergen
alhir²¹⁰ vnd zu Domaczsch²¹¹ doctor Martin luther Inklusis II fl. II ½ gr.
dem Furmann (b Nr. 30, 70^r)
- 102 1528 April 21 – Torgau, Dienstag nach Quasimodogeniti
II fl. auß lusung vnd zerung in der herbergen doctor martin lauther²¹² (b
Nr. 30, 99^v)

203 Heinrich Ruda.

204 Martin Luther.

205 Johannes Bugenhagen.

206 UNTERRICHT DER VISITATOREN AN DIE PFARRHERREN IM KURFÜRSTENTUM SACHSEN (AHL, 174 (751);
B, 290 [2486]), dessen Erscheinen WA 26, 186 »um den 22. 3.« angenommen wird.

207 22. März 1528.

208 War Luther, der von Johann dem Beständigen plötzlich zum Landtag nach Altenburg berufen
worden und am 19. März dort eingetroffen war, inzwischen nach Wittenberg zurückgekehrt, so
daß er aufgrund der neuen Nachricht der Räte von Wittenberg nach Torgau reiste, wo er sich
nachweislich am 23. März befand (WA Br 4, 416, 14 [1243])? LuK, 57 und WA 4, 414 wären
entsprechend zu korrigieren.

209 Offenbar mit der Aufforderung, sogleich nach Torgau zu kommen, wo sich Luther am 27. und
28. März aufhielt und ein Gutachten zu den »Enthüllungen« des Otto von Pack anfertigte (WA
Br 4, 421-424 [1246]).

210 Luther war am 7. April in Torgau (WA Br 4, 438, 9f [1249]) und reiste am 8. April zurück.

211 Dommitzsch.

212 Luther hielt sich seit dem 15. April in Torgau auf, um die Entgegnung Philipps von Hessen vom
11. April (WA Br 4, 425-430 [1246 II]) auf Luthers Gutachten vom 28. März (vgl. oben Anm. 209)
mit zu beraten, und reiste am 21. April zurück nach Wittenberg (vgl. Burkhardt: Neue For-
schungen zu Luther's Leben, 591. 598 mit Anm. 7).

- 103 1528 Mai 14 – Torgau, Donnerstag nach Cantate
III gulden philippen Melanton nehst²¹³ auß beuchl Johan rietesel geben (b Nr. 30, 156^r)
- 104 1528 Oktober 19 – Weimar, Montag nach Luce
III fl. XI gr. hadt pfillips melanckon von wittenberg an her²¹⁴ vorzert vnd zw furlohen (b Nr. 32, 71^v)
- 105 1528 November 11 – Weimar, Sonntag nach Elisabeth
V gulden XV gr. II d. haben dye visitatores alhir in der herberg fur licht / byer / obs vnd Tranggelt außgeben Inklusis I fl. der philipus Melancton Furlon von wittenberg vnd XV gr. Cristoff von der plaunicz²¹⁵ anher vorzert (b Nr. 32, 145^v)
- 106 1528 November 25 – Weimar, Mittwoch Katharine
V gulden X gr. Merten Maler²¹⁶ zu Erfurt von I^M I^C XXV briffen zu drucken dye ordenungen der visitation belangendt²¹⁷ geben (b Nr. 32, 151^r)
- 107 1528 Dezember 12 – Weimar, Sonabend nach Nicolai
II fl. VI gr. fricz Humerr²¹⁸ hadt dy visatores²¹⁹ ken gotha gefurt (b Nr. 32, 189^v)

- 213 Jüngst. Diese Auszahlung kann also während des Aufenthaltes am 5. und 6. Mai in Torgau erfolgt sein und belegt nicht Melanchthons Anwesenheit am 14. Mai in Torgau (gegen LuK, 58; auch WA Br 4, 450 [1259]).
- 214 Melanchthon erreichte also den Visitationsort Weimar bereits am 19. Oktober, entsprechend sind MBW I, 313 (717) und 314 (719) zu präzisieren.
- 215 Christoph von der Planitz, Amtmann auf der Wartburg, der mit Friedrich Myconius, Justus Menius und Melanchthon seit dem 26. September zur Visitationskommission für Thüringen gehörte (vgl. WA Br 4, 613 [1357]).
- 216 Matthes Maler, Erfurter Drucker 1511-1536.
- 217 AUSSCHREIBEN DER ERSTEN ALLGEMEINEN KIRCHEN- UND SCHULVISITATION durch Kurfürst Johann von Sachsen vom 6. September 1528, das in drei Ausfertigungen gedruckt wurde, nämlich an die Amtleute, Schösser und Räte sowie an die Räte der Städte und die Bürgerschaften (abgedruckt MARTIN LUTHER 1483-1546: Dokumente seines Lebens und Wirkens/ hrsg. von der Staatlichen Archivverwaltung der DDR. Weimar 1983, 198 [146]), außerdem an den schriftsässigen Adel (Staatsarchiv Weimar, Außenstelle Gotha XX.VII/8 a, Nr. 4 vorhanden); vgl. [Georg] BERBIG: Einige auf die Kursächs. Visitation v. J. 1528 bezügliche Schreiben, sowie das Visitationsmandat und die für die fränkische Pflege erlassene Instruktion. Deutsche Zeitschrift für Kirchenrecht 14 (1904), 160, wo die letztgenannte Fassung abgedruckt ist (ebd, 175-177). Herrn Dr. Helmut Claus, Forschungsbibliothek Gotha, danke ich für diese Auskünfte.
- 218 Fritz Hummer.
- 219 Vgl. oben Anm. 215.

- 108 1529 Januar 7 – Weimar, Donnerstag nach Trium Regum
II gr. losung Closter heyilige crewcz bei gotha²²⁰ hadt dy visatores²²¹ her
gefurt (b Nr. 40, 44^r)
- 109 1529 Januar 15 – Weimar, Freitag nach Erhardi
V gulden XI gr. haben dy visatores von gotha anherr uff IIII pferde Cristoff
plaunicz²²² vnd uff IIII wagen pferden von gotha anher vorzertt Inklusis
Justo menio Sampt eynem furman wider anher verzert (b Nr. 40, 62^v)
- 110 1529 Januar 24 – Weimar, Sonntag nach Vincenti
I gulden XVII gr. fur brot vnd einbisch byer²²³ philip Melancton vnd andern
als Sie von Eyßenach wieder anher komen Magister wolffen²²⁴ zcalt (b
Nr. 40, 85^v)
- 111 1529 März 16 – Speyer, Dienstag nach Judica
XIII gulden VII paczen II d. haben doctor bruck²²⁵ vnd philips Melancton
von wittenberg auß gein weymar vorzcert²²⁶ vnd zu furlon außgeben in-
halts eyner vorzceichnus zcalt (b Nr. 38, 56^r)
- 112 1529 März 27 – Speyer, Samstag nach Palmarum
X gulden Mitgelt vff XIII tage²²⁷ auß des alten Canczlers²²⁸ Magister
Eyßleben²²⁹ philips Melancton / vnd Caspar Mullers²³⁰ herberge (b Nr. 38,
78^v)

220 Gespann des Zisterzienserinnenklosters Gotha.

221 Vgl. oben Anm. 215, Myconius blieb in Gotha (vgl. MBW I, 321 [740]).

222 Vgl. oben Anm. 221.

223 In dem unweit der Mündung der Ilme in die Leine gelegenen Einbeck (früher meist Eimbeck) wurde ein Bier gebraut, das seit Ende des 14. Jahrhunderts überregional begehrt war und der Stadt Wohlstand brachte.

224 Wolfgang Stein, Weimarer Hofprediger.

225 Gregor Brück.

226 Auf der Reise vom 15. (oder kurz danach) bis 20. Februar 1529 (MBW I, 326 [752]. 327 [755.1]).

227 Die Ankunft erfolgte am 13. März 1529 (DRTAJ 7 I. Nachdruck der Ausgabe S 1935. GÖ 1963, 540; MBW I, 329 [760.1]).

228 Gregor Brück.

229 Johann Agricola, 1525-1536 Schulrektor und Prediger an St. Nicolai in Eisleben, kursächsischer Hofprediger auf den Reichstagen 1526, 1529 und 1530.

230 Kaspar Müller, Kanzler der Mansfelder Grafen, der auf dem Reichstag zu Speyer zum Gefolge des sächsischen Kurfürsten gezählt wurde (DRTAJ 7 II. Nachdruck der Ausgabe S 1935. GÖ 1963, 1385).

- 113 1529 April 3 – Speyer, Samstag nach Pasche
III gulden dieße wochen auß des alten Canczlers philip Melancton / des
predigers vnnd Caßper Mullers²³¹ herberge (b Nr. 38, 90^r)
- 114 1529 April 10 – Speyer, Samstag nach Quasimodogeniti
III gulden auß / des alten Canczlers / philip Melancton / des Eyßleben vnd
Casper Mullers²³² herberge (b Nr. 38, 106^v)
- 115 1529 April 17 – Speyer, Samstag nach Misericordias Domini
III gulden auß des alten Canczlers philip Melancton Magister Eyßleben
vnd Casper Mullers²³³ herberge (b Nr. 38, 119^v)
- 116 1529 April 24 – Speyer, Samstag nach Jubilate
III gulden auß des alten Canczlers / philip Melancton / Eyßleben vnd
Casper Mullers²³⁴ herberge (b Nr. 38, 135^v)
- 117 1529 April 25 – Speyer, Sonntag Cantate
I gulden VII ½ paczen²³⁵ Tranggelt auß des alten Canczlers / philip Melan-
cton / Magister Eyßleben vnd Casper Mullers²³⁶ herberge²³⁷ (b Nr. 38, 142^r)
- 118 1529 Mai 8 – Weimar, Samstag nach Vocem Jocunditatis
L gulden zu eyner vorehrung Magister Johan agricola von Eyßleben / hat uff
dießer reyßen²³⁸ gepredigt
L gulden zu eyner vorehrung Magister philip Melancton (b Nr. 38, 169^v)
- 119 1529 Mai 8 – Weimar, Samstag nach Vocem Jocunditatis
III gulden VI gr. haben Magister Eyßleben²³⁹ vnd philip Melancton von
Speyer vntir wegen anher in den herbergen außgeben
II gulden Magister Eyßleben zcerung vff III person vnd II pferde wieder
anheym²⁴⁰

231 Vgl. oben Anm. 228-230.

232 Vgl. oben Anm. 228-230.

233 Vgl. oben Anm. 228-230.

234 Vgl. oben Anm. 228-230.

235 1 Batzen $\triangleq$ 12-16 Pfennige (Wörterbuch der Münzkunde, 63).

236 Vgl. oben Anm. 228-230.

237 Die Abreise von Speyer erfolgte am 25. April (DRTAJ 7 I, 854).

238 Kurfürst Johann kehrte am 8. Mai 1529 mit seiner Begleitung von Speyer zurück (MBW I, 335 [776]).

239 Johann Agricola.

240 Eisleben.

- I gulden III gr. Mitlon vff dye II pferde IIII tage gein Eyßleben vnd wieder anher (b Nr. 38, 170^v)
- 120 1529 Mai 8 – Weimar, Samstag nach Vocem Jocunditatis
XIII gulden II gr. X d. haben doctor bruck²⁴¹ doctor augstin²⁴² vnd philipus melancton mit VII pferden vnd XI perrßon hiedan auß gein wittenberg²⁴³ vorzcrt / Inklusis IIII gulden zcerung vff II Einnspenige dem Clostergeschirre obirweymar²⁴⁴ vnd eynem Kerner zusambt XXIII gr. furlon wieder anher (b Nr. 38, 172^r)
- 121 1529 September 17 – Lochau, Freitag Lamperti
VII gr. außloßung vnd zcerung in der Herberge vff VI pferde I nacht²⁴⁵ doctor Martin luther dem probst²⁴⁶ vnd philip Melancton (b Nr. 38, 213^r)
- 122 1530 Mai 19 – Juni 24 – Wittenberg, Donnerstag nach Cantate – Freitag Johannis Baptiste
III gr. einem bothen trangkgelt / das ehr briue mitte kegen Auspurgk genummen [...] VIII gr. m.g.h.²⁴⁷ vor buchens cleine cathecismos²⁴⁸ / hat s.g. vor schangkt (c Nr. 4, 11^r)
- 123 1530 Mai 19 – Juni 24 – Wittenberg, Donnerstag nach Cantate – Freitag Johannis Baptiste
VIII gr. vor die postilla des winter teils²⁴⁹ doctoris Martini einzwbinden / hat mein g.h. dem frawichen²⁵⁰ geschickt (c Nr. 4, 12^r)

241 Gregor Brück.

242 Augustin Schurf, seit 1521 Professor für Medizin in Wittenberg. Nachdem der kursächsische Hof ihn seit Sommer 1528 als Leibarzt mit auf Reisen genommen hatte, wurde er am 27. August 1529 zum Leibarzt am kursächsischen Hof bestellt (MWiB, 320-334).

243 Melanchthon kehrte am 14. Mai nach Wittenberg zurück (MBW 1, 336 [777]).

244 Gespann des Zisterzienserinnenklosters Oberweimar.

245 Beginn die Reise nach Marburg am 16. September und führte über Lochau und Torgau?

246 Justus Jonas.

247 Herzog Johann Ernst von Sachsen, für dessen Hofhaltung das Rechnungsregister c Nr. 4 geführt wurde.

248 Exemplare der nicht wieder aufgefundenen Wittenberger 1. bzw. 2. Ausgabe (AHL, 100 [365]); vgl. B, 303 [2593-2597]).

249 Martin LUTHER: Auslegung der Evangelien vom Advent bis auf Ostern [Stephan Roths Winterpostille] (AHL, 183 [773]; B, 129 f [1091-1093]).

250 Johann Ernst an seine Schwester Maria oder Margareta, vielleicht ein nachträglich abgerechnetes Geburtstagsgeschenk für letztere, die am 25. April 1518 geboren worden war. Zu »frawichen« vgl. unten die Eintragung Nr. 201, wo die sieben- und sechsjährigen Prinzen Johann Friedrich der II. und Friedrich Wilhelm »gnedige Junge herlein« genannt werden.

- 124 1530 Oktober 11 – Torgau, Dienstag nach Dionysii
I gulden III gr. vf II hausgeschir fhuren doctor Martinnn vnd den alten
Canzler²⁵¹ nach wittenpergk²⁵² (b Nr. 46, 36^r)
- 125 1530 Oktober 24 – Torgau, Montag nach Severini
II gr. losung / vf IIII pferdt einem geschir welchs doctor martinus zu sampt
den Andern gelertten²⁵³ von dannen Anher gefurt / (b Nr. 46, 69^r)
- 126 1530 Oktober 29 – Torgau, Sonnabend nach Simonis et Jude
I gulden tranckgelt in der herberge doctor martin XIII gr. zur czerung
thomas wagenknecht vf IIII pferdt furt doctor martinus nach witten-
pergk²⁵⁴
VI gr. tranckgelt Aus der herberge hat magister spalathinus ausgebenn /
VIII gr. idem czerung vf II person wider Anheim²⁵⁵
I gulden XV gr. czerung einem haußgeschir Coldicz²⁵⁶ vf III nacht nach
Aldenburgk furt den Spalathinum wider Anheim²⁵⁷ (b Nr. 46, 82^v)
- 127 1530 Dezember 5 – Torgau, Montag nach Barbare
I gulden XV gr. zu lohn einem fhurman mit III pferdt vf IIII tag Magister
Spalathinum von aldenburgk anher [...]
I gulden V gr. VI d. hat der Spalathinus selb uerde²⁵⁸ mit III pferdt I nacht zu
grum²⁵⁹ in der herberge verczert (b Nr. 46, 169^v)

251 Gregor Brück.

252 Auf der Rückreise von Augsburg bzw. der Coburg kam Johann der Beständige mit seinem Gefolge am 10. Oktober abends in Torgau an (Burkhart: Luther's und des Kurfürsten von Sachsen Reisen nach Koburg, 98). Luther traf am 13. Oktober gegen 7 Uhr abends in Wittenberg ein (WA 32, LXX).

253 Von den Wittenbergern nahmen Brück, Jonas und Melanchthon neben Luther an den Verhandlungen über ein Widerstandsrecht gegen den Kaiser teil (Eike WOLGAST: Die Wittenberger Theologie und die Politik der evangelischen Stände: Studien zu Luthers Gutachten in politischen Fragen. GÜ 1977, 175, Anm. 16; LuK, 77 ist zu ergänzen, daß Luther bereits am 24. nach Torgau reiste).

254 Am 28. Oktober schrieb Luther noch aus Torgau an Philipp von Hessen (WA Br 5, 660f [1740]).

255 Altenburg.

256 Gespann des kursächsischen Schlosses Colditz.

257 Diese Eintragung zerstreut alle Zweifel an Spalatin's Teilnahme (vgl. Wolgast: Die Wittenberger Theologie ..., 175, Anm. 16).

258 Zu viert.

259 Grimma.

- 128 1530 Dezember 12 – Torgau, Mittwoch nach Nicolai
V gr. doctor botten / Ist geschefftn M. gt. H.²⁶⁰ zu [gestrichen: Leipczigk]
Wittenbergk bei den gelertn²⁶¹ gewest (b Nr. 46, 173^v)
- 129 1530 Dezember 13 – Torgau, Dienstag nach Lucie
VII gr. VI d. fur martinisch bucher²⁶² Meinem gnsten. herren (b Nr. 46, 190^r)
- 130 1531 März 17 – Torgau, Freitag nach Oculi
V gr. botlon maulhans bothen in geschefft m. gt. h. nach wittenberg zw
doctor Martin (b Nr. 53, 26^v $\triangle$ b Nr. 57, 30^r)
- 131 1531 März 23 – Torgau, Donnerstag nach Letare
V gr. bothlon Claus Suppen ist eylendts mit m. gt. hern brifen zu witten-
berg bei doctor Martin gewest I gr. II d. idem hadt ein tag auff antwort
gewardt (b Nr. 53, 41^r $\triangle$ b Nr. 57, 45^v f)
- 132 1531 März 24 – Torgau, Freitag nach Letare
II gulden XII gr. VI d. vorlohen zerung vnd tranckgelt in der herberg alhir
doctor Janus probst zw wittenberg vff dißmal auß gnaden (b Nr. 53, 43^r $\triangle$ b
Nr. 57, 48^r)
- 133 1531 März 30 – Torgau, Donnerstag nach Judica
V gr. botlon mit m. gt. h. briffen nach wittenbergk zw pfilippo melankho (b
Nr. 53, 58^r $\triangle$ b Nr. 57, 64^r)
- 134 1531 April 15 – Altenburg, Sonnabend der Osterwoche
VIII gr. botennnlon mit eczlichn sachen vnd briuen so Magister Spalatin
meinem g. h. gein weymar auff seiner f. g. beuelh hinnach geschickt (b
Nr. 50, 174^r)
- 135 1531 April 16 – Torgau, Sonntag Quasimodogeniti
I gr. nach botlon Nicol francz von bitterfelt zu heynichen²⁶³ zw den visi-
tatores²⁶⁴ (b Nr. 53, 98^v $\triangle$ b Nr. 57, 107^v)

260 Verhalten zur Wahl Ferdinands zum deutschen König.

261 Die Antworten Luthers und Melanchthons siehe WA Br 5, 697-700 (1761); MBW 1, 454f (1105).

262 Am 23. November 1530 hatte Melanchthon Martin LUTHER: Vermahnung zum Sakrament des Leibes und Blutes Christi, versandt (AHL, 155 [659]; B, 330 [2829]; vgl. WA 30 II, 589; MBW 1, 454 [1104.2]).

263 Gräfenhainichen (vgl. WA Br 3, 302, 6 [749]; 4, 37, 17 [985]).

264 Justus Jonas, Benedikt Pauli, Sebastian von Kötteritzsch und Hans von Taubenheim (vgl. MBW 2, 29 [1146.4]), das Visitationsprotokoll ohne Datum siehe DIE REGISTRATUREN DER KIRCHEN-VISITATIONEN IM EHEMALS SÄCHSISCHEN KURKREISE/ bearb. von Karl Pallas. Abt. 2. Teil 2: Die Ephorie Bitterfeld. Halle 1907, 93-98.

- 136 1531 Mai 13 – Torgau, Sonnabend nach Cantate
XX gr. VIII d. hat Cristoff stubenheizer fur latinische / schuzerede / philippi
melanckons²⁶⁵ / fur I sant seier²⁶⁶ II schriptheel²⁶⁷ / Inklusis III gr. Balbire
gelt vf XIII tage (b Nr. 57, 170^v $\triangle$ b Nr. 53, 159^r, aber ohne Nennung
Melanchthons)
- 137 1531 Juni 4 – Torgau, Sonntag Trinitatis
I gulden den VII gr. vor IIII lateinisch apologia²⁶⁸ / hat m. gst. her vorschik-
ken lassen (b Nr. 54, 3^r $\triangle$ b Nr. 55, 2^v)
- 138 1531 Juni 17 – Torgau, Samstag nach Viti
III gr. IIII d. botlon Matt(es) weyda ist mit m. gst. hern briff zu wittenberg
bey denn gelerten gewest (b Nr. 54, 34^v $\triangle$ b Nr. 55, 32^r)
- 139 1531 Dezember 24 – Torgau, Sonntag nach Thome
XVI gr. losung vnd tranckgelt in doctor Jhonas von wittenbergs herberge (b
Nr. 56, 3^r $\triangle$ b Nr. 68, 3^r)
- 140 1532 Februar 24 – Torgau, Samstag nach Invocavit
XLIII Eymmer wein diese woche vorspeist Nemlich X Eimer fursten XVII
Eimer Rethe vndt XVI Eimer Speise wein Daruon III Eimer VI stobichen
verkocht I Eimer in essigk II $\frac{1}{2}$ Eimer doctor martino / VI stobichen dem
geschickten von helbron²⁶⁹ (b Nr. 56, 140^r $\triangle$ b Nr. 68, 144^r)

265 CONFESSIO FIDEI exhibita inuictiss. Imp. Carolo V. Caesari Aug. in omicijs Augustae Anno M.D.XXX. Addita est APOLOGIA CONFSSIONIS. Beide Deutsch vnd Latinisch. VVitebergae: Rhau, 1531 (BIBLIOGRAPHIE DER CONFESSIO AUGUSTANA UND APOLOGIE 1530-1580/ bearb. von W[ilhelm] H. Neuser. Nieuwkoop 1987, 53 [8]). Die Übersetzungen beider Schriften erschienen trotz Ankündigung auf dem Titel erst im Herbst 1531 (ebd, 55 [12 a]; DIE BEKENNTNISSCHRIFTEN DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHE/ hrsg. im Gedenkjahr der Augsburgischen Konfession 1930. 2., verb. Aufl. GÖ 1955, XX). Da Melanchthons »Apologia confessionis« mit einem neuen Bogen begann, könnte sich der Eintrag auch nur auf ihren lateinischen Text beziehen. Die früheste Erwähnung eines Exemplars dieses Druckes findet sich in einem undatierten Melanchthonbrief (MBW 2, 32 [1152]), dessen Ansetzung auf den 12. Mai davon ausgeht, daß Melanchthon ihn an demselben Tag geschrieben hat, mit dem ein von ihm darin erwähnter Lutherbrief datiert ist. Dr. Heinz Scheible – Melanchthon-Forschungsstelle in Heidelberg – ist für seine Hilfe bei der Entzifferung dieses Eintrages zu danken.

266 Sanduhr.

267 In b Nr. 53, 159^r: Schriptall – fehlerhafte Schreibweise für »Schreibtafel«?

268 Siehe oben Anm. 265.

269 Dr. Jakob Ehinger († 1554), Syndikus der Stadt Heilbronn von 1529 bis 1554 (laut Auskunft des Stadtarchivs Heilbronn vom 9. Juni 1987).

- 141 1532 Februar 24 – Torgau, Samstag nach Invocavit
I gulden losung vndt zerung vf V pferdt V nacht doctor martin lutter
II gulden XII gr. zu lon einem fhurman vf IV tage doctor martinum von
wittenpergk Anher gefurt²⁷⁰ (b Nr. 56, 143^v ≅ b Nr. 68, 147^v f)
- 142 1532 Februar 29 – Torgau, Donnerstag nach Reminiscere
I gulden IX gr. hat doctor Martin luther vor notturfft in der herbergk vnd
tranggelt außgeben²⁷¹ (b Nr. 69, 10^r)
- 143 1532 März 3 – Torgau, Sonntag Oculi
VI gr. Thomas wagenknecht I nacht zu wittenberg vorzcet doctor Martin
luther gefurt (b Nr. 69, 20^r)
- 144 1532 März 16 – Torgau, Samstag nach Letare
I eymer XI Stubichen [Speißewein]²⁷² doctor Martin (b Nr. 69, 45^r)
- 145 1532 März 16 – Torgau, Samstag nach Letare
I gulden I gr. vor dye teuczsch profeten²⁷³ vnd davonn ein zu binden m. gst.
hern (b Nr. 69, 47^v)
- 146 1532 März 18 – Torgau, Montag nach Judica
I gulden IX gr. tranckgelt auß doctor martynus herberge VI gr. zerung auff I
Haußgeschir hat doctor martynus Nach wittenberg gefurt²⁷⁴ (b Nr. 69, 53^r)
- 147 1532 März 23 – Torgau, Samstag nach Judica
X Stubichen [Speißewein]²⁷⁵ doctor Martin (b Nr. 69, 61^r)
- 148 1532 März 24 – Torgau, Sonntag Palmarum
XVIII gr. haben zwen einspenige II nacht vorzcet haben doctor Martin
luther nach wittenberg gelaitet²⁷⁶ ist dye erste nacht zu precz²⁷⁷ gelegen²⁷⁸
(b Nr. 69, 67^v)

270 Am 19. Februar.

271 Luther scheint am 29. seine Auslagen erstattet erhalten zu haben und danach nach Wittenberg zurückgebracht worden zu sein (LuK, 85: 28. oder 29. Februar; vgl. die folgende Nr.).

272 Siehe unten Nr. 146.

273 DIE PROPHETEN ALLE DEUTSCH/ übers. von Martin Luther (WA DB 2, 512 f [*38]).

274 Dieser Torgauer Aufenthalt Luthers fehlt LuK, 85. Nr. 144 scheint den Weinverbrauch dieses Aufenthaltes abzurechnen, als Luther zurückgefahren wurde.

275 Weinverbrauch während eines weiteren Aufenthaltes Luthers in Torgau bis zum 23. März.

276 Luther war am 24. März zu Hause (WA TR 2, 88, 15 [1405]).

277 Vom 23. zum 24. März in Pretzsch, wo die Löser von Pretzsch – Erbmarschälle von Sachsen – die Burg von 1325 bis 1647 zu Lehen hatten.

278 Dieser Torgauer Aufenthalt Luthers fehlt LuK, 85.

- 149 1532 April 11 – Torgau, Donnerstag nach Quasimodogeniti
III gr. IIII d. botlon mit m. gt. h. briffen ken wittenberg zu dottor Martini (b
Nr. 69, 103^v)
- 150 1532 Mai 8 – Torgau, Mittwoch nach Vocem Jocunditatis
III gr. losung vff III pferdt II nacht doctor Janiß²⁷⁹ von wittenberg (b Nr. 69,
159^r)
- 151 1532 Mai 17 – Torgau, Freitag nach Exaudi
II gulden XI [gr.] zerung vnd furlohen doctor Martin lawther [...]
VI gr. zerung ein kamer geschir furdt doctor [gestrichen: bruck] martin ken
wittenberg²⁸⁰ (b Nr. 69, 176^r)
- 152 1532 Mai 18 – Torgau, Sonnabend nach Extra [= Exaudi]
I eymer I stubichen [speißwein]²⁸¹ doctor martinus (b Nr. 69, 177^r)
- 153 1532 Juli 20 – Torgau, Samstag nach Margarethe
X stubichen [wein]²⁸² doctor mertten (b Nr. 66, 115^v $\triangle$ b Nr. 71, 117^v, aber
»doctor Martin luther«)
- 154 1532 Juli 21 – Torgau, Sonntag am Abend Magdalene
XIII gr. VI d. außlosung vndt czerung inder herberge vf III pferdt III nacht²⁸³
doctor martin lütter
I gulden III gr. zulon demselbigen furman vf IIII tage
I gulden tranckgelt vndt Nottorfft indes doctor herberge alhir (b Nr. 66, 121^r
 $\triangle$ b Nr. 71, 123^r)
- 155 1532 Juli 24 – Torgau, Mittwoch nach Magdalene
XVI gr. zculhon einem furman / von Wittenbergk mit zcweien pferden I fas

279 Justus Jonas.

280 Luther war bereits am 16. Mai früh in Torgau und am 18. Mai zum Frühstück in Wittenberg (WA TR I, 115, 3-5 [272]). Die Behauptung WA TR I, 115, Anm. 4, daß ein Besuch Luthers in Torgau für den 16. Mai 1532 sonst nicht bezeugt sei, ist also zu revidieren, ebenso WA Br 6, 307 (1933) als Entstehungsort »Torgau« statt »Wittenberg« anzusetzen und WA Br 13, 207 zu 307 Nr. 1933 zu ergänzen. Für die Hinreise Luthers und Bugenhagens in der Woche nach Exaudi 1532 hatte der Wittenberger Rat 27 gr. Fuhrlohn ausgegeben (Erich SCHILD: Luther in Torgau. Halle 1889, 20).

281 Weinverbrauch während Luthers Torgauer Aufenthalt.

282 Weinverbrauch während Luthers Torgauer Aufenthalt vom 17. bis 20. Juli

283 Für die Übernachtungen 17./18., 18./19. und 19./20. Juli in Torgau. Die Annahme von Schild: AaO, 20, Luther sei vom 17. bis 28. Juli in Torgau gewesen, ist also irrig (LuK, 88 bereits korrigiert).

- bir m. gnsten. Herrn von doctor Martino bracht (b Nr. 66, 125^v $\triangle$ b Nr. 71, 127^v)
- 156 1532 Juli 27 – Torgau, Samstag nach Jacobi
 III eymer [Speyßewein]²⁸⁴ doctor Martin (b Nr. 71, 132^f $\triangle$ b Nr. 66, 145^v,
 aber ohne Nennung Luthers)
- 157 1532 August 16 – Schweinitz, Freitag nach Assumptionis Marie
 V gr. tranggelt auß doctor Martin luthers herberge alhir
 XIII gr. Mitlon von III pferden II tage welche den doctor²⁸⁵ anher gefurt²⁸⁶
 (b Nr. 73, 115^v)
- 158 1532 August 17 – Schweinitz, Samstag nach Assumptionis Marie
 III gr. hat doctor Martin luthers wagenknecht alhir verzcert (b Nr. 73, 120^f)
- 159 1532 August 23 – Torgau, Freitag nach Timothei
 II gr. loßung vff IIII pferdt Berg zu aldenburg²⁸⁷ haben Magister Spalatin
 anher gefurt (b Nr. 71, 187^f $\triangle$ b Nr. 66, 182^v)
- 160 1532 September 12 – Torgau, Donnerstag nach Nativitatis Marie
 I gulden X gr. hat magister spallethein mit IIII pferdt von aldenburgk Anher
 I nacht zu grinn²⁸⁸ vorzert
 XV gr. idem tranckgel(t) aus II herbergen alhir inder stat /
 VI gr. idem selbänder²⁸⁹ I nacht czerung wider anheim²⁹⁰ (b Nr. 66, 225^v $\triangle$ b
 Nr. 71, 231^f, aber »gryme«)
- 161 1532 September 19 – Torgau, Donnerstag nach Lamperti
 III gulden XI gr. zulon einem fhurman hat spalentinum mit III pferdt nach
 aldenburgk gefurt Inklusis II gr. fherlon zu drebessen²⁹¹ (b Nr. 66, 243^v $\triangle$ b
 Nr. 71, 250^f)

284 Während Luthers Torgauer Aufenthalt, von dem er am 28. Juli zurückkehrte (WA TR 3, 239, 21 f [3265 b]). WA Br 6, 337 (1948) kann das Fragezeichen hinter »Torgau« getilgt werden.

285 Mit Melanchthon und Hieronymus Schurf.

286 Zu dem sterbenden Kurfürsten. »Nota: Freittags Nach assumpcionis Marie Anno etc. XXXII^o ist der durchlauchtigste vnndt hochgeborner / furst vndt herre / her Johans herzog zu sachsßen Curfurst etc. zwischen IX vnd X ohrn fur mittage In diesem lager zu schweinitz Ingot entschlaffenn /« (b Nr. 73, 121^f).

287 Gespann des Bergerklosters bei Altenburg.

288 Grimma.

289 Zu zweit.

290 Altenburg.

291 Fährgeld in Trebsen an der Mulde.

- 162 1532 Dezember 18 – Weimar, Quatember auf Lucie
Dinstgelt vff zzeit L gulden²⁹² doctor Martin Luther (b Nr. 67, 20^r)
- 163 1533 Februar 8 – Torgau, Sonnabend nach Dorothee
VII gulden VII ½ gr. vor eynen bethpsalter mit Silber beslagen hat magister
lucas²⁹³ zu wittenberg M. gnst. Hernn anhergeschickt (c Nr. 9, 30^r)
- 164 1533 Mai 31 – Weimar, Samstag nach Exaudi
II gr. losung vf IIII pferdt gemit von Aldenburgk haben magister spalenti-
num Anher gefurt (c Nr. 11, 170^v)
- 165 1533 Juni 4 – –, Quatember auf Trinitatis
Außgabe Dinstgelt²⁹⁴ vff abkundigen²⁹⁵ [...] Doctor Martin luther L gulden
(c Nr. 13, 22^v)
- 166 1533 Juni 21 – Torgau, Samstag nach Viti
X gulden auß gnaden einem edelman francz von der dame²⁹⁶ genant durch
furbit doctor Martin luters²⁹⁷ co. ponicka²⁹⁸ (c Nr. 9, 192^v)
- 167 1533 Juli 3/4 – Gotha, Donnerstag und Freitag nach Petri et Pauli
II gr. tranggelt auß Magister Spalatin herberg (c Nr. 9, 226^v)
- 168 1533 September 10 – Hummelshain, Mittwoch nach Nativitatis Marie
III gr. Botlon hans walter mit m.gst. hern briff gein Schlewicz²⁹⁹ zu Magi-
ster Spalatin (c Nr. 9, 351^r)

292 Vierte Rate von Luthers Jahresgehalt 1532; zu »vff zzeit« vgl. unten Anm. 295.

293 Lucas Edenberger wurde 1528 Präzeptor des Prinzen Johann Ernst von Sachsen (MBW 1, 301 [684]) und von Spalatin mindestens seit 1532 zur Mitarbeit in der Wittenberger Schloß- und Universitätsbibliothek herangezogen. Schließlich erhielt er als erster die am 5. Mai 1536 neu errichtete Bibliothekarsstelle (Hildebrandt: AaO, 126-129; Heinrich KÜHNE: Magister Lucas Edenberger und sein Bücherankauf für die Wittenberger Schloßbücherei. Marginalien 33 [1969], 15-28).

294 Zweite Rate von Luthers Jahresgehalt 1533.

295 Luther erhielt sein kündbares Gehalt (siehe auch oben Anm. 292) nicht wie die übrigen Wittenberger Professoren aus den Einkommen des Wittenberger Allerheiligenstifts, sondern seit 1525 aus der kurfürstlichen Kammer. Luthers Jahresgehalt wurde also nicht sogleich nach Johann Friedrichs Übernahme der kurfürstlichen Regierung auf »Lebenslang« festgesetzt. Daher ist WA 12, 424 zu präzisieren; vgl. unten Nr. 170.

296 Franz von der Dahme, den Herzog Georg von Sachsen aus Oschatz vertrieben hatte und der wahrscheinlich schon Anfang 1533 mit seiner Frau nach Wittenberg geflüchtet war.

297 Am 15. oder 16. Juni während Johann Friedrichs Aufenthalt in Wittenberg (WA Br 6, 515, 6 [2045]).

298 Hans von Ponickau, kursächsischer Kämmerer unter Johann Friedrich von 1532 bis 1547.

299 Schleiz; Johann Friedrich läßt vom 3. bis 20. September 1533 von Gera, Schleiz (ab 9. Septem-

- 169 1533 Oktober 3/4 – Lochau, Freitag und Sonnabend nach Michaelis
VIII gr. losung auff IIII haußpferde / von wittenberg Martinum luther / vnd
Philippum gefurt³⁰⁰ (c Nr. 9, 406^v)
- 170 1533 Dezember 17 –, Quatember auf Lucie
Außgabe Jargelt³⁰¹ vff lebenslang³⁰² [...] Doctor Martin Luther L gulden (c
Nr. 14, 34^r)
- 171 1534 März 9 – Torgau, Montag nach Oculi
XVI gr. fur schwindsalben³⁰³ Joerge balbirer vor doctor / Phillip Melan-
chthon erkaufft³⁰⁴ (c Nr. 25, 33^v)
- 172 1534 April 16 – Torgau, Donnerstag nach Quasimodogeniti
X gr. tranckgelt doctor Jonas diner zu wittenberg Meinem gnst. herren ein
buchlein³⁰⁵ bracht (c Nr. 25, 47^r)
- 173 1534 August 12 – Torgau, Mittwoch nach Laurenti
V gr. potenlon wollff fischer³⁰⁶ mit m. g. h. brieff kegen wittenpergk zudoc-
tor lautter (c Nr. 20, 195^r)

ber) und Greiz (ab 16. September) aus die reußischen Herrschaften durch Georg Spalatin, Asmus Spiegel, Joseph Levin von Metzsch, den Werdauer Pfarrer Johannes Reimann und den Altenburger Bürgermeister Michel Alber visitieren (vgl. Rudolf HERRMANN: Thüringische Kirchengeschichte. Bd. 2. Weimar 1947, 36; Burkhardt: Geschichte ..., 161-169).

300 Luther predigte am 1., 2. und 3. Oktober in Lochau (WA 37, XVI) und hielt sich dort mit Melanchthon wegen des Lochauer Pfarrers Michael Stiefel auf, weil dieser den Anbruch des jüngsten Tages am 19. Oktober 1533 erwartete, wobei seine Berechnungen allerdings zwischen »vor Michaelis« und Allerheiligen schwankten (WA Br 6, 495 [2031]; 514, 2f [2044]; 544f [2062]; vgl. Horst WEIGELT: Luthers Beziehungen zu Kaspar von Schwenckfeld, Johannes Campanus und Michael Stiefel. In: Leben und Werk Martin Luthers von 1526 bis 1546: Festgabe zu seinem 500. Geburtstag/ hrsg. von Helmar Junghans. B; GÖ 1983, 479f).

301 Vierte Rate von Luthers Gehalt 1533.

302 Vgl. oben Anm. 295.

303 Salbe gegen Abmagerung oder Flechte (DWB 9 [1899], 2680).

304 Melanchthon schickte diese Salbe nach Nürnberg für einen unbekannten Knaben an Joachim Camerarius am 17. März 1534 (MBW I, 219 [1421.1]).

305 Justus JONAS: Wilch die rechte Kirche, Vnd dagegen wilch die falsche Kirch ist, Christlich antwort vnd tröstliche vnerricht, Widder das Pharisaische gewesch Georgij Witzels. Wittemberg: Georg Rhau, 1534? Jonas kündigte am 9. April 1534 Fürst Georg von Anhalt das Erscheinen dieses Buches für die nächsten Tage an (DER BRIEFWECHSEL DES JUSTUS JONAS/ ges. und bearb. von Gustav Kawerau. Bd. 1. Nachdruck der Ausgabe Halle 1884. Hildesheim 1964, 205 [250]).

306 Wolfgang Fischer.

- 174 1534 August 22 – Torgau, Samstag nach Assumptionis Marie
I gulden XIII gr. V d. hat doctor Martin lutter alhir vorzert inclusis I fl. VI
gr. furlon vff II pfferd III nacht³⁰⁷ (c Nr. 20, 205^r)
- 175 1534 August 29 – Torgau, Samstag nach Bartholomei
V gr. potenlon hans koberger Mit M.g.h. brieff zu wittemperk bei den
gelernten gewest³⁰⁸ (c Nr. 20, 244^v)
- 176 1534 Oktober 5 – Weimar, Montag nach Michaelis
VIII gr. bothlon Lenhart geistlich³⁰⁹ mit M.gst.h. brieue gen aldenburgk
zum Spalentino³¹⁰ (c Nr. 22, 41^v)
- 177 1534 Oktober 11 – Weimar, Sonntag nach Francisci
II gr. VIII d. Losung auf III pferde I nacht von Aldenburg Spalentinum
anher³¹¹ gefurt (c Nr. 22, 57^r)
II gulden VIII gr. III d. hat Magister Spalentinus mit diesem geschir vnnd II
person auf II tage anher³¹¹ vorczert³¹² (c Nr. 22, 57^v)
- 178 1534 Dezember 4 – Weimar, Freitag nach Andree
I gulden XV gr. Auff III nacht zerung closter ober weimar³¹³ Spalentinum
Anhyngfurt³¹⁴ /
XIII gr. zerung idem Anheim³¹⁵ /
VIII gr. idem tranckgelt zu II malen Aus der herberge (c Nr. 22, 181^r)
- 179 1534 Mai 31 – 1535 Mai 23 – –, Trinitatis Anno XXXIII^o – Trinitatis im
XXXV^o

307 Luther reiste am 13. August mit Melanchthon zum Fürstentag nach Torgau und am 15. zurück (WA Br 18, 217, Anm. 4 [4368]). Wenn die Abrechnung nicht erst mit einer Woche Verzögerung eingetragen wurde – außerdem waren es vom 13. bis 15. August nur zwei und nicht drei Nächte –, bezeugt sie einen weiteren, LuK, 99 nicht erwähnten Aufenthalt Luthers vom 19. bis 22. August in Torgau, an dem die Fürsten nach Wittenberg zogen.

308 Holte Johann Friedrich Gutachten über eine Erweiterung des Schmalkaldischen Bundes ein (vgl. Mentz: AaO, 2, 58f)?

309 Ein Mönch (vgl. DWB 4 I 2 [1897], 2782f [c])?

310 Um ihn aufzufordern, den Kurfürsten nach Köln zu begleiten (vgl. BSp, 109f)?

311 Hierher.

312 Spalatin reiste nach Weimar, um von dort Johann Friedrich auf seiner Reise nach Köln zu begleiten (vgl. BSp, 109).

313 Für ein Gespann des Zisterzienserinnenklosters Oberweimar.

314 Nach der Rückkehr von Köln hielt sich Spalatin vom 30. November bis 1. Dezember 1534 in Heldrungen auf (BSp, 110), wovon er von einem Gespann nach Altenburg gebracht wurde, das am 4. Dezember – nach drei Nächten – wieder in Weimar war.

315 Für das Gespann von Oberweimar zur Heimfahrt.

- Ausgabe wiltpret [Gesalczen Schweinen] II feßlein vorschancckt nach wittenpergk / Martino³¹⁶ vndt lux maler³¹⁷ (c Nr. 26, 51^r)
- 180 1535 Januar 1 – Weimar, Freitag Circumcisionis Domini
XVII gr. bothlonn Claus bothenn / Mit Meins gnsten. Herrnn brieue bei doctor Martino zcu Wittenpergk gewest³¹⁸ (c Nr. 21, 28^r)
- 181 1535 Januar 7 – Weimar, Donnerstag nach Trium Regum
III gülden VIII gr. außlosung vnd zcerung Inn der herberg auf V pferdt II nacht³¹⁹ Magister philip Melanchton Beim Altenn Haußkelner (c Nr. 21, 44^r)
- 182 1535 Februar 3 – Weimar, Dienstag nach Purificationis Marie
VIII guldenn magister spalatin ingeschefft meines gnsten. herren von altenburg kegen wittenpergk / daselbs vndt wider Anheim³²⁰ auff X tage vorzert Inklusis III fl. VI gr. auff III pferdt furlon ausgebenn (c Nr. 21, 106^r)
- 183 1535 März 24 – Weimar, Mittwoch nach Palmarum
IX gr. fur III Exemplar der hundert vnd I Spalmes³²¹ / Mein gnster. herr durch der knaben preceptor³²² keuffenn lassenn / (c Nr. 27, 81^v)
- 184 1535 April 10 – Weimar, Sonnabend nach Quasimodogeniti
XII gr. fur III pichelein vrbani regely wider der monstere³²³ / M. g. herren / I gr. fur I puchlein von zins gr.³²⁴ idem (c Nr. 27, 123^v)

316 Diese Geschenke werden in WA Br nirgends erwähnt.

317 Lucas Cranach d. Ä.

318 Johann Friedrich und Gregor Brück am 21. Dezember an Luther und Luthers Antwort vom 23. Dezember 1534 (WA Br 7, 136-139. 141-144; vgl. 146f [216of. 2163f. 2166]).

319 Da Melanchthon am 2. Januar in Weimar war (MBW 2, 167 [1523]), müßte er am 4. weitergereist sein, war aber erst am 9. Dezember in Wittenberg (MBW 2, 168 [1525.1]).

320 Altenburg.

321 Martin LUTHER: Der 101. Psalm ausgelegt (AHL, 146 [614]; B, 376 [3194]); ein Exemplar aus der Wittenberger Schloßbibliothek befindet sich in der Universitätsbibliothek Jena (4 Op. theol. V, 11 [2]). Weitere in Jena vorhandene Drucke siehe unten Anm. 323f. 327f. 444. 470f. 479.

322 Lucas Edenberger (vgl. oben Anm. 293)? 1537 erhielten Johann Friedrich II. und Johann Wilhelm den Magister Georg Brenner als Praeceptor (Metz: AaO 3, 258; vgl. unten Anm. 513).

323 Urbanus RHEGIUS: Widerlegung der Münsterischen neuen Valentinianer und Donatisten Bekenntnis, an die Christen zu Osnabrück/ mit einem Vorwort von Martin Luther (AHL, 152 [640]; B, 369 [3138]); ein Exemplar aus der Wittenberger Schloßbibliothek befindet sich in der Universitätsbibliothek Jena (4 Op. theol. V, 11 [4]).

324 Martin LUTHER: Ein Sermon auf Matth. 22 (15-22). Vom Zinsgroschen (AHL, 123 [482]; B, 367 [3123]); ein Exemplar aus der Wittenberger Schloßbibliothek befindet sich in der Universitätsbibliothek Jena (4 Op. theol. V, 11 [7]).

- VI d. idem fur eine laß taf³²⁵ /
 III gr. von j^c den ersten besalmen³²⁶ idem
 VII gr. fur das XV capittel zu den corinter³²⁷ idem V gr. dauon zubindenn /
 IIII gr. von II teilen / der biblien³²⁸ zuschlagen³²⁹ meinem g. Jungen her-
 ren³³⁰ (c Nr. 27, 124^f)
- 185 1535 August 9 – Torgau, Montag nach Ciriaci
 V gr. botenlonn Philipp brauer mit M. gnst. herren briue³³¹ gein Witten-
 bergk zu doctor Martin luther
 III gr. zulohne einem boten vonn herczberg hat auff die schrifft³³² so mein
 gnster. herre do dannen zu doctor Martin luther gethan antwort³³³ anher
 bracht (c Nr. 31, 76^v)
- 186 1535 August 19 – Torgau, Donnerstag nach Assumptionis Marie
 IIII gr. zu lohne einem boten ist nehst³³⁴ vom grimen heuslein³³⁵ mit meins
 gnedigsten herren briue³³⁶ gegen wittenberg zu magister Phillip gelauffen /
 die antwort³³⁷ anher bracht (c Nr. 31, 98^v)

325 Aderlaßkalender.

326 Derselbe Druck wie oben Anm. 321.

327 Martin LUTHER: Das 15. Kapitel der 1. Epistel S. Pauli an die Korinther. Von der Auferstehung der Toten (AHL, 104 [388]; B, 362 [3084]); ein Exemplar aus der Wittenberger Schloßbibliothek befindet sich in der Universitätsbibliothek Jena (4 Op. theol. V, 10 [4]).

328 BIBLIA, DAS IST DIE GANTZE HEILIGE SCHRIFFT DEUDSCH. Mart(in) Luth(er). Wittemberg: Hans Lufft, 1534 (AHL, 46f [83]; WA DB 2, 545-553; WA 60, 383 [*50]) konnte spätestens seit dem 17. Oktober 1534 gekauft werden (WA Br 7, 40, Anm. 57 [2093]); ein Exemplar aus der Wittenberger Schloßbibliothek befindet sich – sorgfältig restauriert – in der Universitätsbibliothek Jena (2 Theol. XIII, 7 a.b.).

329 Das »ungebundene buch nach dem planieren mit dem schlaghammer schlagen, um die bogen von allen falten und unebenheiten zu befreien« (DWB 9 [1899], 382, 9 a).

330 Johann Ernst.

331 Johann Friedrich an Luther am 3. August (WA Br 7, 221 [2217])?

332 NEW ZEYTUNG, AUSSGANGEN ZU GENUA AN DEM ERSTEN TAG MAIJ IM 1535. JAR, ... (WA Br 7, 223, Anm. 1 [2218]).

333 7. August 1535 (WA Br 7, 222-224 [2218]).

334 Jüngst.

335 Nach MBW 2, 199 (1608) gibt dieser Brief als Absendeort Waideberg an.

336 Johann Friedrich an Melanchthon am 17. August 1535 (MBW 2, 199 [1608]).

337 Johann Friedrich bezieht sich auf sie an Melanchthon am 24. August 1535 (MBW 2, 199 [1610.1]).

- 187 1535 August 25 – Torgau, Mittwoch nach Bartholomei
 XV gr. botenlonn hans brauer mit meins gnedigsten herren briue³³⁸ gein
 Jhene³³⁹ zu magister Phillip melanchton (c Nr. 31, 113^r)
 X gr. auslosung vnnd zerung In der herberg / auff IIII pferde II nacht doctor
 Martin luther Idem bei loser³⁴⁰ (c Nr. 31, 114^r)
- 188 1535 Oktober 19 – Prag, Dienstag nach Galli
 IX gulden V gr. III d. hat Magister spalatinus mit vier wagenpferden vonn
 aldenburg aus gein Conutau³⁴¹ vorczert Inklusis XVIII gr. botenlon denen
 so Inen die wege geweist / vnnd V gulden XV gr. einem furman auff VI tage
 fuhrlohn vnnd zerung anheim³⁴² (c Nr. 31, 221^v)
- 189 1535 Oktober 27 – Weimar, Mittwoch nach Severi
 V gr. fur ein exemplar Jesus sirach³⁴³ inleder eingebunden Meiner gnsten.
 frauen³⁴⁴ / (c Nr. 28, 93^v)
- 190 1535 November 10 – Weimar, Mittwoch nach Leonhardi
 I gulden Aus genadenn einem Wittenpergischen pothenn / hat brieffe von
 doctor martino lutter bracht beuhel furst wollffs von Anhalt³⁴⁵ (c Nr. 28,
 122^v)
- 191 1535 Dezember 8 – Jena, Mittwoch nach Nicolai
 V gr. tranckgelt aus spalatinus vnnd canczlei herberg³⁴⁶ (c Nr. 31, 403^r)
- 192 1535 Dezember 11 – Weimar, Sonnabend nach Nicolai
 X ½ gr. haben philips melancketon vndt magister Spalentinus bey Johan
 Burckhart³⁴⁷ zu tranckgelt gebenn (c Nr. 28, 195^v)

338 Johann Friedrich an Melanchthon am 24. August (MBW 2, 199f [1610]).

339 Jena, wohin die Universität Wittenberg wegen der Pest am 25. Juni verlegt worden war (WA Br 7, 206 [2209]).

340 Georg Löser, Torgauer Wirt.

341 Komotau (Chomutov, Kreisstadt in Nordböhmen).

342 Spalatin gehörte zum Gefolge Johann Friedrichs, der am 10. Oktober von Weimar aus nach Wien aufgebrochen war (WA Br 13, 237 zu 7, 317³; Höß: Georg Spalatin 1484-1545, 379-381).

343 JESUS SIRACH ZU WITTEMBERG VERDEUTSCHT. Mart(in) Luth(er), erschien 1535 bei Georg Rhau und Nickel Schirlentz in Wittenberg (WA DB 2, 565f; WA 60, 385 [* 54f]).

344 Kurfürstin Sibylla von Sachsen.

345 Fürst Wolfgang von Anhalt-Köthen, der während Johann Friedrichs Wienreise als Statthalter fungierte (vgl. WA Br 7, 332 [2277]).

346 Zu Spalatin's Rückkehr von Wien und Weiterreise nach Schmalkalden siehe Höß: Georg Spalatin 1484-1545, 381f.

347 Franz Burkhards (siehe unten Anm. 350) Bruder Johann wurde Amtmann in Thalbürgel und galt als Alchimist (WA Br 11, 85, 19 [4100]).

- I guldenn III gr. fur III buchere der ordenung der visitacion³⁴⁸ einzubinden
beuhel M. g. h. die renterey einbinden lasßen (c Nr. 28, 196^r)
- 193 1535 Dezember 11 – Gotha, Samstag nach Nicolai
I gulden tranckgelt aus Phillippi Melanchton Spalatini Doctor pleickart³⁴⁹
vnnd Magister franczen burckart³⁵⁰ (c Nr. 31, 411^r)
- 194 1535 Dezember 22 – Schmalkalden, Mittwoch nach Thome
III gulden IX gr. an III gulden gr. tranckgelt aus Philippi Melanchton
Spalatini vnnd fridrich Mecum³⁵¹ herberg³⁵² (c Nr. 31, 428^v)
- 195 1535 Dezember 24 – Schmalkalden, Freitag nach Thome
X ½ gr. tranckgelt aus Philippi melanchton Spalatini vnnd fridrich Me-
cum³⁵³ herberg auff II nacht (c Nr. 31, 437^r)
- 196 1536 März 18 – Eilenburg, Samstag nach Reminiscere
IIII gr. botenlonn Andres schmit mit meins gnedigsten herren briue³⁵⁴ gein
wittenberg zu Magister Phillip Melanchtonn (c Nr. 31, 473^v)
- 197 1536 März 22 – Eilenburg, Mittwoch nach Oculi
II gr. nachbotenlonn Andres schmit mit meins gnedigsten herrenn briue
eilents zu wittenberg bei Philip Melanchton gewest hieuer III gr. entpfan-
gen (c Nr. 31, 477^v)
- 198 1536 Mai 28 – Zeitz, Sonntag Exaudi
I gr. losung auff II wagenpferde Magister spalatin (c Nr. 31, 500^r)

348 Exemplare wie oben Anm. 217?

349 Bleikard Sindringer kam 1519 nach Wittenberg und studierte Jura. Johann Friedrich erteilte ihm bevorzugt Aufträge und richtete für ihn 1536 eine außerordentliche Lektur in Wittenberg ein, von der er ihn 1543 entpflichtete, um ihn ganz in seinen Dienst zu stellen (Walter FRIEDENSBURG: Geschichte der Universität Wittenberg. Halle 1917, 206). Nachdem der kursächsische Kanzler Christian Beyer am 21. Oktober 1535 verstorben war, bemühte sich Johann Friedrich vergebens, Sindringer als Nachfolger in diesem Amt zu gewinnen (Mentz: AaO, 3, 139). Luther hat daher in seinem Brief vom 10. November 1535 Sindringer nicht mit Burkhard verwechselt (gegen WA Br 7, 323, Anm. 13 [2270]).

350 Magister Franz Burkhard, der Mitte Januar 1536 kursächsischer Vizekanzler wurde (vgl. MBW 2, 232 [1690.1.1]; Mentz: AaO 3, 139).

351 Friedrich Myconius.

352 Johann Friedrich hielt sich in Schmalkalden seit dem 12. (Mentz: AaO 2, 69) bis mindestens zum 25. Dezember 1535 zu Verhandlungen des Schmalkaldischen Bundes auf. Am 27. waren Melanchthon und Spalatin in Weimar (MBW 2, 228f [1681f]).

353 Siehe oben Anm. 351.

354 Handelte es sich um einen Brief des Landgrafen Philipp von Hessen, den Melanchthon am 19. März 1536 an Johann Friedrich (zurück)sandte (vgl. MBW 2, 241 [1710.2])?

- 199 1536 Juni 5 – Naumburg, Montag nach Pentecoste
I gulden IIII gr. hat Magister spalatin zu fuhrlohn auff drei tage vonn II
pferden ausgeben Inklusis II gr. losung alhier vnnd V gr. die wagenknecht
zu zceicz³⁵⁵ vorczertt³⁵⁶ (c Nr. 31, 509^f)
- 200 1536 Oktober 3 – Torgau, Dienstag nach Michaelis
XVIII gr. auslosung vnd zcerung in der herberge auff III person II nacht
doctori Martino luther /³⁵⁷ (c Nr. 30, 28^v)
- 201 1536 Oktober 7 – Torgau, Sonnabend nach Burkhardi
XII gr. VII d. waschlonn In meiner gnedigen Jungen herlein³⁵⁸ gemach
Inklusis VI gr. fur I lateinischen katechißmuß³⁵⁹ / (c Nr. 30, 37^f)
- 202 1536 Oktober 14 – Torgau, Sonnabend nach Dionysii
XVIII gr. furlon Mattes Jeger von weidenhain³⁶⁰ hat I stuck wilts mit II
pferdt II tage gegen wittenpergk doctor martino bracht (c Nr. 30, 58^v)
- 203 1536 April 16 – 1537 Mai 1 – Coburg, Sonntag Pasce XXXVI – Walburgis
XXXVII
I gulden I lb.³⁶¹ XVIII d. hat Magister Philippus verzert mit dreyenn pferden
bei Jorgen Buttner³⁶² (LA F Nr. 15413, 55^v)

355 Zeitz.

356 Zu den Verhandlungen zwischen Johann Friedrich in Naumburg und Herzog Georg von Sachsen in Weißenfels vgl. WA Br 7, 384, Anm. 4 (3003); Mentz: AaO 2, 477 f.

357 Das Amt Wittenberg zahlte zwei Fuhrleuten für vier Tage, weil sie Luther am 29. September nach Torgau und dann zurückgebracht hatten (laut BLu, 12 nach Bb 2813, 48^f). Da Luther am 1. und 2. Oktober in Torgau predigte (WA 41, 688-696), aber mit seinen zwei Fuhrleuten – drei Personen! – nur zweimal in Torgau übernachtete, muß mit einer Übernachtung auf der Hinfahrt gerechnet werden. Luther konnte am 29. nicht schon früh aufbrechen, da er zuvor in Wittenberg predigte (WA 41, 684-688).

358 Johann Friedrich II. und Johann Wilhelm.

359 Luthers Kleiner Katechismus erschien seit 1529 auf Lateinisch in zahlreichen Auflagen. In Wittenberg druckte ihn Georg Rhau 1532 und 1536 unter dem Titel PARVVS CATECHISMVS PRO PVERIS IN SCHOLA NUPER AUCTUS PER MART(INUM) LVTH(ERUM) (AHL, 100 [365]; B, 309 [2642 ff]).

360 Weidenhain (Kreis Torgau), wo sich ein Jagdschloß befand.

361 1 Pfund $\triangleq$ 30 d.

362 Melanchthon übernachtete auf dem Rückweg von seiner am 1./2. September 1536 begonnenen Urlaubsreise (vgl. MBW 2, 267 [1777]) wahrscheinlich vom 23. zum 24. Oktober in Coburg, und zwar im Gasthaus des Georg Büttner »Zum Goldenen Stern« (Rainer AXMANN: Vor 450 Jahren weilte Melanchthon in Coburg. Neue Presse 41 [Coburg, 28. Oktober 1986] Nr. 249, 17).

- Ausgabe wein [...] XIII virel³⁶³ philipp melanchton In die Herberich geschanckt / (LA F Nr. 15413, 103^v)
 Ausgab [grun fischss] I hecht philip Melanchton (LA F Nr. 15413, 114^r)
- 204 1536 Oktober 30 – Torgau, Montag nach Simonis et Jude
 V gr. potenlon Jorgen putner³⁶⁴ Mit M.g.H. brieff zu wittenpergk doctor Martino (c Nr. 30, 107^r)
- 205 1536 November 1 – Torgau, Mittwoch Omnium Sanctorum
 XV gulden VII gr. II d. hat Jheronimus³⁶⁵ einspennigen mit einem pferde auff IX wochenn vngeuerlich³⁶⁶ vorzcerrt / philippo Melanchtonn / gegen Bretha³⁶⁷ Ins landt zcw Wirttemberg³⁶⁸ beleittett vnd widder anher / (c Nr. 30, 110^v)
- 206 1536 November 4 – Torgau, Sonnabend nach Omnium Sanctorum
 XII gr. zulonn einem fhurman mit I schwein gegen wittenpergk zum philippo melanton / (c Nr. 30, 119^r)
- 207 1536 November 11 – Torgau, Sonnabend Martini
 XV gr. hat ider³⁶⁹ auff³⁷⁰ mit IIII person vndt II pferden zu preßla³⁷¹ / vorzert ein wilt geschosßenn den philippo nach wittenpergk gesch(i)ck / (c Nr. 30, 136^r)
- 208 1536 Dezember 12 – Torgau, Dienstag nach Conceptionis Marie
 IIII gr. IIII d. idem³⁷² potenlon / nach wittenpergk zu doctor Lautter / vndt andernnn gelertten³⁷³ (c Nr. 30, 222^r)

363 Das Coburger Maß faßte im 19. Jahrhundert 0,9189 l (Jauernig: Die alten in Thüringen gebräuchlichen Maße ..., 12). Da in Franken auf ein Viertel zwei Maß kamen, könnte es 1,8378 l enthalten haben.

364 Georg Büttner.

365 Hieronymus, Melanchthons Fuhrmann auf seiner Urlaubsreise.

366 Melanchthon kehrte am 30. Oktober 1536 zurück (MBW 2, 277 [1803]); vgl. oben Anm. 362.

367 Bretten (Kreis Bruchsal in Baden), wo Melanchthon geboren worden war und seinen Bruder Georg (1500/01-1564/65) besuchte.

368 Bretten gehörte zu Melanchthons Zeit zur Kurpfalz, Melanchthon hielt sich aber vor allem an der württembergischen Universität Tübingen bei seinem Freund Camerarius auf.

369 Hans Eckel.

370 Ergänze: Lösung.

371 Pressel in der Dübener Heide (Kreis Eilenburg)?

372 Hans Schadelat.

373 Johann Friedrich an Luther, Jonas, Bugenhagen, Melanchthon und Cruciger am 11. Dezember 1536 (WA Br 7, 612-614 [3116]).

- 209 1537 März 8 – Torgau, Sonntag Judica
VI guldenn XIII gr. V d. hat doctor Augustin scharff³⁷⁴/ auff erfordernung der
rethe von wittenpergk Anher / auff VI nacht alhir vorzert vndt V guldenn
XIII gr. V d. von torgaw Aus aüff erfordernung meines gnedigsten herren
noch zum doctor Martino / vndt zuder Naumburgk vmbkeret³⁷⁵
III gulden III gr. V d. hat doctor Steffann wilde³⁷⁶ auff erfordernung Meines
gnedigsten herren von Zwickaw aus mit II pferdt nach weimar zu doctor
martino³⁷⁷ vndt von weimar widerumb nach Zwickau vorzer(t) vndt fort
von Zwickaw nach torgaw / vndt wider Anheim / Inklusis XIII gr. V d. auff
III nacht zerung vndt Auslosung inder herberge (c Nr. 36, 49^v)
- 210 1537 April 7 –, Sonnabend nach Ostern
Gastung – VII [personen] Spalentinus I tag³⁷⁸ (c Nr. 35, 40^v)
- 211 1537 April 19 – Torgau, Donnerstag nach Misericordias Domini
IX gr. potenlon lamprecht bruckwicz³⁷⁹ mit Meines gnedigsten herren
brieff zu aldenburgk bei magister Spalentin gewest / (c Nr. 36, 139^f)
- 212 1537 April 26 – Torgau, Donnerstag nach Jubilate
VI gulden XVII gr. VIII d. hat magister spalentini von aldenburgk auß nach
grime³⁸⁰ Torgaw vndt wittenberg vndt wyder vmb von wittenberg an-
heym³⁸¹ verzert Inklusis II gulden XII gr. furlon auff II pferde IX tage³⁸² (c
Nr. 36, 162^f)

- 374 Augustin Schurf war seit 1521 Professor für Medizin in Wittenberg. Als Arzt behandelte er neben Luther und Melanchthon seit 1528 auch Mitglieder des kursächsischen Hauses (Friedberg: AaO, 210f).
- 375 Luther verließ Schmalkalden am 26. Februar 1536 schwer erkrankt, schon am 27. und ebenso am 1. März spürte er Besserung (vgl. WA Br 8, 46-48 [Vorgeschichte zu 3139f]). Haben die Nachrichten davon Schurf in Naumburg zur Umkehr bewogen?
- 376 Stephan Wild war seit 1526 Arzt des Rates von Zwickau (MWiB, 353-358).
- 377 Luther war vom 5. bis 10. März 1537 in Weimar (LuK, 112), begleitet von dem Erfurter Arzt Georg Sturz (WA Br 8, 47 [Vorgeschichte zu 3139f]).
- 378 Spalatin hielt sich am Hof auf, denn die Eintragung erfolgte unter den kurfürstlichen Küchenrechnungen.
- 379 Lamprecht Bruckwitz.
- 380 Grimma.
- 381 Altenburg.
- 382 Laut BSp, 111 sind nach Bb 2813, 55^v vom Amt Wittenberg Spalatins Fuhrmann für den Wittenberger Aufenthalt vom 22. bis 25. April 1537 18 gr. »Auslosung« gezahlt worden.

- 213 1537 Mai 10 – Torgau, Donnerstag Ascensionis Domini
VI gr. potenlon / hans krunz³⁸³ mit M. g. h. brieff nach coldiz zum Amptman³⁸⁴ vndt firt nach aldenburgk zum spalentin (c Nr. 36, 200^v)
- 214 1537 Mai 14 – Torgau, Montag nach Exaudi
VI gr. hans krancz mit Meines gnedigsten herren brieff kegen coldiz zum Amptman³⁸⁴ vndt fort gegen aldenburgk zum Spalentino³⁸⁵ (c Nr. 36, 217^v)
V gr. potenlon Bernhart Bratschwein mit Meines gnedigsten herren brieff / zu wittenpergk bey dem lantuoit³⁸⁶ vndt doctor mertten gewest (c Nr. 36, 217^r)
- 215 1537 Mai 20/21 – Torgau, Sonntag und Montag Pentecoste
I guldenn VI gr. Auslosung vndt zerung Inder herberge auff III pferdt VIII nacht doctor Just Jonas (c Nr. 36, 240^r)
- 216 1537 Dezember 20 – Torgau, Donnerstag nach Lucie
VIII gr. IIII d. potenlon hans krancz ist mit Meines gnedigsten herren briuen³⁸⁷ zwaymal zu wittenpergk bey doctor martino lautter / gewest (c Nr. 38, 12^r)
- 217 1537 Dezember 31 – Torgau, Montag nach dem Christtag
III guldenn XIII gr. IX d. Auslosung vndt zerung Inder herberge doctor martin lautter / Inclusis I fl. XV gr. furlonn Auff III tage³⁸⁸ / vndt X gr. auff II mhael potenlon mit briuen³⁸⁹ von wittenpergk Anher von wegen Meines gnedigsten herren ausgeben (c Nr. 38, 49^r $\triangle$ laut BLu, 17 Bb 5292, 40^v)
- 218 1538 Januar 26 – Sonnabend nach Pauli Bekehrung
III güldenn III gr. III d. zerung vndt furlon doctor martin lauter / Nemlich I
- 383 Hans Krantz.
- 384 Melchior von Kreutz (Kreitzen), Amtmann von Colditz von 1536 bis 1555 (WA Br 8, 21, Anm. 1 [3130]).
- 385 Johann Friedrich stellte Herzog Heinrich von Sachsen zur Visitation der Ämter Freiberg und Wolkenstein – deren Durchführung am 27. Mai 1537 begann – Spalatin und von Kreutz zur Verfügung (Höß: Georg Spalatin 1484-1545, 387f; Günther WARTENBERG: Die Einwirkung Luthers auf die reformatorische Bewegung im Freiberger Gebiet und auf die Herausbildung des evangelischen Kirchenwesens unter Herzog Heinrich von Sachsen. Herbergen der Christenheit 13 [1981/82], 100f).
- 386 Hans von Metzsch, Landvogt und Stadthauptmann von Wittenberg mindestens seit 12. März 1525 bis Januar 1539 (WA Br 3, 455, 5 [842]; Mentz: AaO 3, 149f).
- 387 Johann Friedrich an Luther am 16. Dezember 1537 (WA 8, 165-167 [3198]).
- 388 Luther war vom 29. bis 31. Dezember 1537 in Torgau (LuK, 116; vgl. WA Br 8, 179-183 [3206]).
- 389 Darunter Luther an Johann Friedrich am 23. Dezember 1537 (WA 8, 173f [3203])?

- gulden XV gr. furlon Auff III tage³⁹⁰ XVII gr. IX d. haben die furleuthe Inder herberge vorzert vndt XII ½ gr.³⁹¹ tranckgelt Aus der herberge / (c Nr. 38, 129^v $\triangle$ laut BLu, 17 Bb 5292, 110^r)
- 219 1538 April 5 – Torgau, Freitag nach Letare
V gr. IIII d. losung Auff II pferdt II nacht³⁹² doctor martinus furman / Bey dem stolzenn³⁹³ durch philippus gefordert I guldenn III gr. zulon demselbigen furman Auff IIII tage Anher vndt wider / Anheim /
XII ½ gr. An³⁹⁴ ½ guldengroschen / Aus der herberge alda martinus gelegenn / (c Nr. 40, 51^r $\triangle$ laut BLu, 17f Bb 5293, 46^r)
- 220 1538 Juni 14 – Torgau, Freitag nach Pentecoste
II guldenn II gr. VI d. Auslosung vndt zerung Inder herber(ge) / doctor Augustin Scharff³⁹⁵ / vndt lorencz Zeuch³⁹⁶ doctor Martinus nach Cantate³⁹⁷ von wittenpergk Anherfordert³⁹⁸ Inklusis XVIII gr. Potlonn durch Joachim maschwiz³⁹⁹ gefordertt / (c Nr. 40, 246^r)
- 221 1538 Oktober 23 – Torgau, Mittwoch nach Galli
I gulden IIII gr. ann I fl. gr. dem hoffmarschalg Aßmus Spiegel⁴⁰⁰ welchen er doctor Martinus am negisten⁴⁰¹ zcue lochaw geliegen⁴⁰² (c Nr. 42, 88^v $\triangle$ laut BLu, 19 Bb 5295, 76^v)
- 390 Luther war mit Melanchthon unangemeldet vom 24. bis 26. Januar bei Johann Friedrich in Torgau (MBW 2, 349f [1985]).
- 391 BLu, 17 »XIII gr.«, das Durchstreichen des letzten Schaftes fehlt. Herrn Dr. Günther Wartenberg danke ich für die Überprüfung dieser und einiger anderer Angaben von BLu in den Akten des Staatsarchivs Weimar.
- 392 Luther, Melanchthon und Anton Lauterbach reisten am 3. April nach Torgau und am 5. April zurück (WA TR 3, 628, 1 - 639, 6 [3803-3821]). WA TR 3, 637, Anm. 7, ist »oder 6.« zu tilgen.
- 393 Ein Wirt?
- 394 Auf, im Wert von.
- 395 Augustin Schurf.
- 396 Lorenz Zoch d.J., kursächsischer Rat, Beisitzer des Wittenberger Hofgerichts, erhielt am 19. Dezember 1539 in Wittenberg eine Rechtsprofessur (OS, 52, Anm. 12; WA Br 6, 218 [1879]).
- 397 19. Mai 1538.
- 398 LuK, 119-123 ist zwischen der Reise vom 3. bis 5. April und der zum 5. September 1538 nach Torgau keine Reise Luthers an den kursächsischen Hof festgehalten.
- 399 Joachim Maschwitz.
- 400 Asmus Spiegel ist seit 1538 als Hofmarschall nachweisbar (WA Br 9, 14 [3433]).
- 401 Luther reiste am 10. September mit Jonas und Lauterbach nach Lochau und wohl am 13. September zurück (WA TR 4, 65, Anm. 8 [3999]). Außerdem ist aber überliefert – allerdings ohne

- 222 1538 November 7 – Torgau, Donnerstag nach Omnium Sanctorum VI gr. Auffspaten Hans Schadalat mit der Reithen Briuen zu Er Hansen von Weissenpach⁴⁰³ zum Schweinsheuptk⁴⁰⁴ / vndt fort zum Spalentino gegen Aldenburgk (c Nr. 42, 131^v)
- 223 1539 April 19 – Weimar, Sonnabend nach Quasimodogeniti XVIII gr. für II Neue testament⁴⁰⁵ Iren fürstlichen genaden⁴⁰⁶ (c Nr. 44, 129^v)
- 224 1539 Oktober 29 – Weimar, Mittwoch nach Simonis et Jude IX gr. potenlonn Knoten Spigeler⁴⁰⁷ mit Meines gnedigsten herren brief zu Aldenburgk bei Spalentino gewest (c Nr. 46, 100^r)
- 225 I guldenn II gr. VIII d. nachpotenlon melchior pothenn ist Mit meines gnedigsten herren briuen vndt ezlichen puchern zu Marggraff Joachim⁴⁰⁸ abgefertigett hat bis gegen grimicz⁴⁰⁹ vndt Schenpeck⁴¹⁰ nach lauffen müssen Inklus III gr. still ligelt⁴¹¹ zu wittenpergk Auff doctor Jonas wortten muessenn / hiebeuor I fl. III gr. empfangen (c Nr. 46, 114^v)
- 226 1539 November 27 – Weimar, Donnerstag nach Katharine XII gr. VIII d. potenlon Mhauelhans pothenn / Mit Meines gnedigsten herren briuen gegen leipzigk zu doctor kreucz⁴¹² / vndt fort nach wittenpergk zu doctor Martino lautter / (c Nr. 46, 183^v)
- 227 1540 Mai 29 – Torgau, Sonnabend nach Trinitatis

die einzelnen Daten –, daß Luther zwischen dem 22. August und der Woche Dionysii (6.-12. Oktober) 1538 zusammen mit Gregor Brück neun Mal in Torgau bzw. Lochau war (BLu, 18).

402 Geliehen (vgl. DWB 6 [1885], 689; laut BLu, 19 hat Bb 5295, 76^v »geliehen«).

403 Hans von Weißenbach, kursächsischer Rat, der seit 17. Oktober 1528 als Amtmann zu Crimmitzschau nachweisbar ist und 1541 als Hofrichter am Hofgericht in Altenburg erscheint (OS, 10, Anm. 54; WA Br 9, 524 [3674]).

404 Das Schloß Crimmitzschau wurde seit 1486 Schweinsburg (auch Schweinsaupt?) genannt, wo von Weißenbach als Amtmann residierte.

405 1539 druckte in Wittenberg Hans Lufft eine Ausgabe von Luthers Übersetzung des Neuen Testaments (WA DB 2, 610f [*62]).

406 Johann Friedrich II. und Johann Wilhelm?

407 Knut Spiegel.

408 Kurfürst Joachim II. von Brandenburg.

409 Kurbrandenburgisches Schloß und Jagdhaus Grimnitz am Grimnitzsee (Kreis Eberswalde).

410 Kurbrandenburgisches Amt Schönebeck mit Jagdhaus (Kreis Pritzwalk).

411 Liegegeld.

412 Melchior von Kreutz.

- II guldenn III gr. fur eine Teuczsche bibeli⁴¹³ idem⁴¹⁴ / (c Nr. 51, 21^v $\triangle$ laut BLu, 33 Bb 5301, 16^v)
- 228 1540 Juni 15 – Weimar, Dienstag Viti
VI gr. losung Auff VI wagenpferdt II nacht doctor brucken⁴¹⁵ vndt philippen Anher gefurt⁴¹⁶
XII guldenn furlonn Auff die selbigen VI pferdt VIII necht Nemlich auff IIII tage iden tagk XVIII gr. Anher vndt auff IIII tage Anheim iden tagk XLVIII gr. mit der zerung (c Nr. 51, 82^r)
- 229 1540 Juni 24 – Weimar, Donnerstag nach Johannis Baptiste
II gülden VI gr. furlon auff II pferde IIII tage sampt der Zcerung / furt d. Justum Menium⁴¹⁷ hidan nach Eisenach vnd der furman wider anher / VIII gr. Idem Justum Menium mit seinem knaben I nacht Zcerung vnderwegens /
XVIII gr. Mitlon auff I pferdt VIII tage Szo er friderich Mecum⁴¹⁸ von Gothaw anher geritten
I gulden demselbenn auff II Mittag Zcerung zcu Erffurtt / Im Hieher vnd wider anheim Reitten / auff II pferde /
II gr. hat Idem einem bothen zcu tranckgelt gebenn / welche vonn Doctor Martino lutther briue / an Magister philippo Melanchton⁴¹⁹ anher⁴²⁰ bracht /
IIII gr. Idem tranckgelt dem haußknecht alhier Inn der herberge geben Jenem vff VIII tage sein pferdt gewarttett /
II gr. losung auff II pferde II nacht Jörgen⁴²¹ einspennigenn vonn leipczig /

413 Luthers Bibelübersetzung brachte in Wittenberg Hans Lufft sowohl 1539 als auch 1540 – mit starker Veränderung der Illustrationen – heraus (WA DB 2, 611-615. 622-626 [*63. *66]).

414 »junge herlein« Johann Friedrich II. und Johann Wilhelm.

415 Gregor Brück.

416 Melanchthon hatte die Reise zum Religionsgespräch in Hagenau zusammen mit Brück am 11. Juni 1540 in Wittenberg angetreten (WA TR 4, 639, 27f [5062]) und schrieb am 14. Juni aus Weimar (MBW 3, 65 [2450]), wo er erkrankte.

417 Justus Menius, Superintendent in Eisenach.

418 Myconius kam am 17. Juni 1540 nach Weimar, von wo er am 24. Juni mit Caspar Cruciger nach Hagenau aufbrach (WA Br 13, 286 zu 9, 140f).

419 Luther an Melanchthon am 18. Juni 1540 (WA Br 9, 144-146 [3501] $\triangle$ MBW 3, 66 [2454]).

420 Weimar.

421 Georg.

- XIII ½ gr. hat derselbe vff bevhel Meins gnedigsten herren I nacht zcu Diebenn⁴²² vorcerzt / gein Wittemperg zcu Doctor Martino geritten / I gülden XVIII gr. Idem vff II nacht zcu Wittemperg⁴²³ vorcerzt mit dem doctor dodannen anher geritten /
- XIII gr. demselben I nacht Zcerung widerumb nach leipczigk / [...]
- XV gr. IIII d. auslosung vnd Zcerung in der herberge auff II pferde VII nacht Er friderich Mecum / (c Nr. 51, 112^vf $\triangle$ laut BLu, 67 »II gr. hat ... Melanchthon anher bracht« und BLu, 21 »II gr. losung ... widerumb nach leipczigk« Bb 5301, 95^r)
- 230 1540 Juni 26 – Weimar, Sonnabend nach Johannis Baptiste
I guldenn IX gr. haben doctori martinus lutters wagenknecht auff III nacht⁴²⁴ alhir Inder herberge vorcerzt (c Nr. 51, 120^v $\triangle$ laut BLu, 21 Bb 5301, 101^v »mit iij pferden«)
- 231 1540 Juli 4 – Weimar, Sonntag nach Visitationis Marie
V gr. potenlon hansen schadalat⁴²⁵ Ist mit doctor martinus brieff⁴²⁶ zugotha bey Meinem gnedigsten herren gewest bey nacht gelauffen / (c Nr. 51, 145^r $\triangle$ laut BLu, 67 Bb 5301, 124^r)
- 232 1540 Juli 11 – Weimar, Sonntag nach Kiliani
XIII gr. losung Auff IIII pferdt VII nacht Jobst von hein⁴²⁷ / verschiener wochen⁴²⁸
IIII gr. hat ein hausgeschir als ehr am negisten doctor martinum nach Eisenach gefurt⁴²⁹ zulohnes vber das ehr XIII gr. empfangen mehr Ausgebenn / (c Nr. 51, 162^v)

422 Düben.

423 Da Georg zwei Nächte in Wittenberg übernachtete, erreichte Johann Friedrichs Aufforderung an Luther, mit Cruciger nach Weimar zu kommen (WA Br 9, 140-142 [3499]), jenen entweder doch schon am 18. Juni 1540, oder Luther brach erst am 21. auf; WA 9, 141 ist entsprechend zu korrigieren. BLu, 21 teilt irrtümlich mit, daß Luther am 22. Juni mit Melanchthon(!) durch Naumburg kam.

424 Also spätestens seit dem 23. Juni.

425 Laut BLu, 67 hat Bb 5301, 124^r »Hansen Scharlach«.

426 Laut BLu, 67 hat Bb 5301, 124^r »Brieffen«.

427 Jobst von Hain, kursächsischer Rat, als Nachfolger des Ende 1545 ausgeschiedenen Melchior von Ossa kursächsischer Kanzler seit 1546 bis zum 21. Dezember 1549 (OS, 7, Anm. 34).

428 In der abgelaufenen Woche.

429 Luther erreichte zusammen mit Melanchthon und Jonas Eisenach am 7. Juli 1540 gegen Mittag (CR 3, 1060 [1979]).

- 233 1540 Juli 30 – Weimar, Freitag nach Jacobi
XII gr. losung aüff IIII pferdt sant Jorgen⁴³⁰ VI nacht fhuren die gelertten
nach wittenpergk⁴³¹ (c Nr. 51, 207^r $\triangle$ laut BLu, 22 Bb 5301, 180^v)
- 234 1540 Juli 31 – Weimar, Sonnabend nach Jacobi
XX gr. IIII d. habenn die gelertten doctor martinus vndt philippus Am
negisten Auff II nacht⁴³² neben der hoffkost Inder herber(ge) ausgebenn / (c
Nr. 51, 210^r $\triangle$ laut BLu, 22 Bb 5301, 183^r)
- 235 1540 August 4 – Weimar, Mittwoch nach Vincula Petri
Igulden VII gr. idem⁴³³ Bothenlonn mit meines gnedigsten herren brieffen
von schmalkalden aus nach wittenpergk zu doctor martino lautter / (c
Nr. 51, 223^r $\triangle$ laut BLu, 68 Bb 5590, 193^r [?] »vj g«)
- 236 1540 September 15 – Torgau, Mittwoch nach Crucis
II gr. VIII d. Botemlonn claus Sup mit der Rethe bryeff nach presch⁴³⁴ zum
loser⁴³⁵ vndt fort nach wittenpergk zu philippo melanckthonn / (c Nr. 51,
360^v)
- 237 1540 Oktober 15 – Torgau, Freitag nach Dionysii
II gulden III gr. fhurlon Auff V pferdt III tage⁴³⁶ doctor Martinum vndt
philippum Melanckton⁴³⁷ / von wittenpergk Anher geführt
XIII gr. VII d. haben die fhurleute Inder herberge verzert XII $\frac{1}{2}$ gr. An⁴³⁸ $\frac{1}{2}$
gulden gr. Aus der herberge (c Nr. 52, 52^r $\triangle$ laut BLu, 22 Bb 5302, 48^r)
- 238 1540 November 1 – Torgau, Montag Omnium Sanctorum

- 430 Pferde des Klosters St. Georg vor Naumburg (laut BLu, 22 hat Bb 5301, 180^v »Sant Jorgen von
der Naumburg«).
- 431 Da Luther, Melanchthon und Jonas vom 27. zum 28. von Pferden des Stifts Ettersberg bei
Weimar von Eisenach nach Weimar gebracht wurden (BLu, 22), handelt es sich um eine
Vorauszahlung für die Fahrt Weimar – Wittenberg – Naumburg.
- 432 Vom 28. bis 30. Juli 1540, an dem die Weiterfahrt begann. Am 2. August war Luther zu Hause
(WA TR 3, 666, 13f [5107]).
- 433 Peter Rethmann.
- 434 Pretzsch (Kreis Wittenberg).
- 435 Kursächsischer Erbmarschall Hans Löser (vgl. WA Br 3, 119 [640]); vgl. oben Anm. 277.
- 436 Die Reise dauerte vom 13. bis 15. Oktober (vgl. LuK, 138).
- 437 Laut BLu, 22 ist Bb 5302, 48^r »und anders gelerten ..., auf ij wagen« hinzugefügt. Wurde in
Torgau über Johann Agricola beraten (vgl. den Brief der kurfürstlichen Räte an Agricola vom
16. Oktober 1540 aus Torgau – Neues Urkundenbuch ..., 348 [32])?
- 438 Auf, im Wert von.

- V gr. potenlon Albanus ist mit briuen⁴³⁹ Aus der canczley Bey nacht zu wittenpergk Bey doctor martino gewest (c Nr. 52, 110^v $\triangle$ laut BLu, 68 Bb 5302, 103^v)
- 239 1542 Februar 4 – Torgau, Sonnabend nach Purificationis Marie VII gr. fur I pfallter⁴⁴⁰ Idem⁴⁴¹ (c Nr. 55, 123^f)
- 240 1542 März 3 – Torgau, Freitag nach Letare XII gr. Auff I nacht zerung closter grunhain⁴⁴² XII Eimer wein nach wittenpergk gefurt doctor martinus lauter vndt philippo melanckton / (c Nr. 57, 53^f)
- 241 1542 Dezember 20 – Torgau, Mittwoch nach Lucie I gulden XV gr. fhurlon Auff III pferdt III tage Speuler VI Eimer wein doctor martino gegen wittenperk gefurt / (c Nr. 58, 7^r $\triangle$ laut BLu, 91 Bb 5314, 5^v, aber »ij tage«)
- 242 1543 Januar 4 – Lochau, Donnerstag nach Circumcisionis Domini X gr. Idem⁴⁴³ vor III Exemplar / Doctoris Martinus schreibenn wider die Juden⁴⁴⁴ vnd vormanungs Zcetteln Zcum gebeth⁴⁴⁵ / (c Nr. 58, 50^r $\triangle$ laut BLu, 34 Bb 5314, 38^r)
- 243 1543 Januar 6 – Torgau, Sonnabend Trium Regum I gulden XVI gr. IIII d. wascherlonn von XXXI hembden XX heupttücher⁴⁴⁶ / vnnd XXVI facenetlein⁴⁴⁷ / In Meiner gnedigen Jungen herrn⁴⁴⁸ gemach / Inklusis I gr. In Gots kasten / XIII gr. VI d. fur II katechismus / VI gr. IIII d.

439 Laut BLu, 68 hat Bb 5302, 103^v »Eylents« statt »Bey nacht«.

440 Wohl verschrieben für Psalter. Luthers Psalmenübersetzung erschien 1541 in Wittenberg bei Hans Lufft, während Georg Rhau zwar den Druck ebenfalls 1541 begann, aber erst 1542 abschloß (WA DB 2, 632f. 650f [*67. *70]).

441 »Meiner gnedigen Jungen herlein« Johann Friedrich II. und Johann Wilhelm.

442 Fuhrleute und Pferde des Zisterzienserklosters Grünhain.

443 Kanzleischreiber Hans Meier.

444 Martin LUTHER: Von den Juden und ihren Lügen (AHL, 98 [352]; B, 407 [3424]); ein Exemplar aus der Wittenberger Schloßbibliothek befindet sich in der Jenaer Universitätsbibliothek (4 Rabb. III, 1 [2]).

445 Zu dieser Literaturgattung vgl. Martin LUTHER: Eine gemeine Form, wie zum Beschluß der Predigt das Volk zum gemeinen Gebet soll vermahnet werden (WA 52, 732f).

446 Kopftuch (DWB 4 II [1877], 636).

447 Taschentuch (DWB 3 [1862], 1218).

448 Johann Friedrich II. und Johann Wilhelm (Johann Friedrich III. war inzwischen auch sechs Jahre alt).

- fur einen katechismus Martino [!] lutheri⁴⁴⁹ vnd VIII gr. fur I Spalter gebetsweis⁴⁵⁰ / (c Nr. 58, 55^r)
- 244 1543 April 10 – Torgau, Dienstag nach Misericordias Domini
X gulden aus genaden der Zucker ramfftin⁴⁵¹ zu wittenperk von wegen Ires erlidenenn brant schadens / Aus verbit doctor martin lutters⁴⁵² / (c Nr. 59, 146^r ≙ laut BLu, 69 Bb 5315, 112^r)
- 245 1544 Januar 7 – Weimar, Dienstag nach Trium Regum
XV Gulden XX gr. vor XXX bucher heubt artickell christlicher lehre widder den bapst Doctoris M. L.⁴⁵³ hat hans Sandelloff M. gt. hern bestellt⁴⁵⁴ kost j(e)des XI gr. II d. samptt dem binderlon / (c Nr. 61, 116^r)
- 246 1544 Januar 21 – Weimar, Montag nach Fabiani
IX gr. potenlon Rahll hansen⁴⁵⁵ hat Meinem gnedigsten herren ezliche schripfften aus der kornickenn⁴⁵⁶ magister Spalentino bracht (c Nr. 61, 187^r)
- 247 1544 Februar 2 – Weimar, Sonnabend Purificationis Marie
IX gr. zulon einem pothen Meinem gnedigsten herren einpuch von Spalentino bracht (c Nr. 61, 254^r)
- 248 1544 Februar 13 – Coburg, Mittwoch nach Scholastica
XII gr. Stedler beypoten⁴⁵⁷ zu Trannckgelt der meinem gnedigen Hern⁴⁵⁸
- 449 Martin LUTHER: Deutsch [Großer] Katechismus (AHL, 100 [364]) wurde 1542 in Wittenberg und Leipzig und 1543 in Wittenberg gedruckt (B, 300 [2567-2569]), in der Bearbeitung von Johann Spangenberg 1542 in Wittenberg und Leipzig (B, 302 [2584f]). Martin LUTHER: Der kleine Katechismus für die gemeinen Pfarrherrn und Prediger (AHL, 100 [365]) wurde 1542 auch in Wittenberg gedruckt (B, 305 [2606]). Die schwankenden Preise erlauben keinen Rückschluß darauf, um welchen Katechismus es sich handelte.
- 450 Als Beispiel dieser Literaturgattung vgl. DEN PSALTER DAVIDS YNN GEBETS WEISS GEGRÜNDET. Leipzig: Blum, 1530 (Helmut CLAUS: Das Leipziger Druckschaffen der Jahre 1518-1539: Kurztielverzeichnis. Gotha 1987, 176 [68a]. Abb. 7).
- 451 Hedwig Zuckerranft.
- 452 Zur Anweisung dieser Zahlung durch Johann Friedrich für den Kauf von Bauholz siehe WA Br 10, 291 (vor 3866).
- 453 Martin LUTHER: Die Hauptartikel des christlichen Glaubens wider den Papst (AHL, 157f [672]; B, 6 [21]). Dieses Buch veranlaßte Johann Friedrich am 27. Oktober 1543 (WA Br 10, 438, 10-20 [3931]).
- 454 Besorgt.
- 455 Hans Rall.
- 456 Chronik?; zu Spalatins Geschichtsschreibung vgl. Höß: Georg Spalatin 1484-1545, 411f.
- 457 Nebenbote, Hilfsbote (DWB 1 [1854], 1358).

- von doctori Martino Luther ein buch bracht uf beuelch Caspar vonn traucz-
schen⁴⁵⁹ geben (a Nr. 3, 85^r)
- 249 1544 März 22 – Coburg, Sonabend nach Oculi
II guldenn VI gr. ann II flgr. von wegen Meins g.h.⁴⁶⁰ auf beuelh des
Marschalchs⁴⁶¹ einem mit namen Johannes Monirus⁴⁶² ein hispanier wel-
cher von philipo Melanchton schriftliche kuntschaft / das er zu wyttem-
bergk studieret vnnd zu ferner zerung gegeben (a Nr. 4, 9^v)
- 250 1544 März 30 – Weimar, Sonntag Judica
XX gr. VI d. potenlon [gestrichen: Jorgen hugell]⁴⁶³ hans Redwiz⁴⁶⁴ Mit der
Rethe briuen Eilents gegen wittenperk zudoctor Mertino vndt fort gegen
Torgaw zum Renthemeister⁴⁶⁵ / (c Nr. 63, 100^r $\triangle$ laut BLu, 69 Bb 5324, 87^v)
- 251 1544 April 9 – Weimar, Mittwoch nach Palmarum
VIII gr. nachpotenlon⁴⁶⁶ hansen Rhedewiczen⁴⁶⁷ mit der Rethe briuen zu
wittenperk Bey doctor mertino gewesen / do dannen nach torgaw Zum
Renthmeister⁴⁶⁸ alda nicht antroffen / zu wittenperk funden / wid(er)umb
nach torgaw / vndt mit einem register Anher Inclusis I $\frac{1}{2}$ gr. stillegelegt
idem (c Nr. 63, 137^r)
- 252 1544 August 8 – Torgau, Freitag nach Sixti
XVIII gr. eine Nachtzerung gratiz mit bir nach wittenperk / den doctoren⁴⁶⁹
/ (c Nr. 64, 276^r)

458 Johann Ernst.

459 Kaspar von Trautzsch für 1545 bis 1551 als Kämmerer des Herzogs Johann Ernst nachgewiesen.

460 Johann Ernst.

461 Dietrich von Erdmannsdorff für 1542 bis 1546 als Hofmarschall des Herzogs Johann Ernst nachgewiesen.

462 In den ersten hundert Jahren wurde als einziger Johannes aus Spanien unter dem 14. Januar 1541 »Johannes Ramiricz Hispanus« in die Wittenberger Matrikel eingetragen (Album Academiae Vitebergensis I, 186 b). In der Heidelberger Melanchthon-Forschungsstelle gibt es weder für Monirus noch Ramiricz einen Nachweis. Herrn Dr. Heinz Scheible danke ich für diese Mitteilung und andere Auskünfte.

463 Laut BLu, 69 hat Bb 5324, 87^v »Jorg hügel« nicht korrigiert.

464 Hans Redwitz.

465 Jakob von Koseritz.

466 Nachzahlung zum oben Nr. 250 vorausgezählten Botenlohn.

467 Hans Redwitz.

468 Jakob von Koseritz.

469 Biergeschenk für Luther, ...?

- 253 1544 August 9 – Torgau, Sonnabend nach Ciriaci
 IIII gulden vor II postillen doctor Martino laithers⁴⁷⁰ vndt II hauspostill⁴⁷¹
 idem⁴⁷² (c Nr. 64, 280^r $\triangle$ laut BLu, 34 Bb 5325, 215^v, aber »Sb.n. Sixti«
 falsch zu »12. April« aufgelöst)
- 254 1544 Oktober 2 – Torgau, Donnerstag nach Michaelis
 XVIII gr. eine nacht zerung Nimzischen⁴⁷³ soel doctor martinum von
 wittenperk Anherfhuren⁴⁷⁴ / (c Nr. 65, 41^r $\triangle$ laut BLu, 23 Bb 5326, 36^r)
- 255 1544 Oktober 7 – Torgau, Dienstag nach Francisci
 XVIII gr. I nacht zerungen nemiczschen⁴⁷⁵ furth doctor martinum widde-
 rumb nach wittenbergk (c Nr. 65, 63^v $\triangle$ laut BLu, 23 Bb 5326, 56^r)
- 256 1544 Oktober 11 – Torgau, Sonnabend nach Dionysii
 XVI gr. nacht zerungen gregor vnd casper denn einspennigern habenn
 doctor Martinum hiedannnen gegen wittenbergk beleitet⁴⁷⁶ (c Nr. 65, 76^v $\triangle$
 laut BLu, 23 Bb 5326, 69^r)
- 257 1544 Oktober 18 – Torgau, Sonnabend nach Galli
 III gr. zu lohn einem stubenheisser von zweyen stuben zu heissen dorin
 doctor Martinus vnd der von Gleichenn⁴⁷⁷ gelegenn⁴⁷⁸ [...] ($\triangle$ laut BLu, 23,

470 Die bereits seit 1535 ins Auge gefaßte Neubearbeitung der Sommerpostille verzögerte sich, bis schließlich Cruciger Martin LUTHER: Auslegung der Episteln vnd Euangelien, von Ostern bis auff das Aduent (AHL, 162 [688]; B, 129 [1090]) herausbrachte. Im Dezember 1543 wurde ihr Erscheinen zwar für das Jahresende erwartet, aber als frühester Nachweis ihres Vorhandenseins gilt der hier festgehaltene Kauf mit der irrtümlichen Datumsauflösung 12. April 1544 (WA 22, XI-XIV), die zu korrigieren ist. Ein Exemplar aus der Wittenberger Schloßbibliothek befindet sich in der Universitätsbibliothek Jena (2 Op. theol. V, 18).

471 Martin LUTHER: Hauspostille (AHL, 84 [272]; B, 413 [3467]); ein Exemplar aus der Wittenberger Schloßbibliothek befindet sich in der Universitätsbibliothek Jena (2 Op. theol. V, 17 [2]).

472 »den Jungen herlein« Johann Friedrich II. und Johann Wilhelm.

473 Fuhrwerk des Zisterzienserinnenklosters Nimbschen bei Grimma (Bb 5326, 36^r »Nimpt-schen«).

474 Abreise von Wittenberg am 4. Oktober mit Bugenhagen zur Einweihung der Schloßkirche in Torgau am 5. Oktober (BLu, 22 f.).

475 Siehe oben Anm. 473.

476 Auf der Rückreise am 7. Oktober hatten sie – wie schon am 4. auf der Hinreise (BLu, 23) – das Geleit gegeben und wahrscheinlich in Wittenberg übernachtet.

477 Laut BLu, 23 hat Bb 5326, 97^r »Graff Ernst von gleichaw«. Graf Ernst XIV. von Gleichen war kursächsischer Offizier und gehörte im Schmalkaldischen Krieg zu den Obersten.

478 Luther vom 4. bis 7. Oktober?

- Bb 5326, 97^r) XVIII gr. vor II postillenn lateinisch philippi melanchthonis
vber die euangelia des ganczen Jhars⁴⁷⁹ idem⁴⁸⁰ (c Nr. 65, 104^v)
- 258 1544 Oktober 27 – Torgau, Montag nach Ursule
I gulden III gr. fhurlon mit II pferdt II tage doctor martino⁴⁸¹ / philippo⁴⁸² /
pomren⁴⁸³ und doctor brucken⁴⁸⁴ einem iden einen frischling gegen witten-
tenperk gefurt (c Nr. 65, 141^v)
- 259 1544 November 1 – Torgau, Sonnabend nach Simonis et Jude
XVIII gr. Auff eine nachtzerung den hauspferdt fhure doctor martino laut-
ter most⁴⁸⁵ gegen wittenperk (c Nr. 65, 167^r $\triangleq$ laut BLu, 92 Bb 5326, 153^r)
- 260 1544 November 7 – Torgau, Freitag nach Leonhardi
V gr. idem⁴⁸⁶ bothelon / mit des camerrers⁴⁸⁷ briue eylens gegen witten-
bergk zu doctor Martin lutter (c Nr. 65, 189^r $\triangleq$ laut BLu, 70 Bb 5326, 174^v)
- 261 1544 November 18 – Torgau, Dienstag nach Martini
II gulden II gr. Auflösung vndt zerung / inder herberge / auff V pferdt II
nacht⁴⁸⁸ doctor Jonnas Bey Leonhart koppen⁴⁸⁹ / (c Nr. 65, 232^v $\triangleq$ BKIN,
196 Bb 5326, 215^r)
- 262 1544 November 25 – Torgau, Dienstag Katharine
V gr. Botenlon hanßen hugel Mit Meines gnedigsten herren briuen Eilents

479 Philipp MELANCHTHON: Annotationes in Evangelia, quae usitato more diebus Dominicis et festis proponuntur. Wite(bergae): Johannes Lufft, 1544 (Karl HARTFELDER: Philipp Melanchthon als Praeceptor Germaniae. Nachdruck der Ausgabe B 1889. Nieuwkoop 1964, 600 [367]); ein Exemplar der Wittenberger Schloßbibliothek befindet sich in der Universitätsbibliothek Jena (8 Theol. XXXIII, 28).

480 »den Jungen heren« Johann Friedrich II. und Johann Wilhelm.

481 Luther.

482 Melanchthon.

483 Bugenhagen.

484 Gregor Brück.

485 Johann Friedrich hatte bereits am 16. Oktober 1534 und am 27. Oktober 1543 Luther ein Faß Most zugesandt (WA Br 10, 438, 5 mit Anm. 1 [3931]).

486 Bernhard Braunschweig.

487 Hans von Ponickau.

488 Jonas reiste mit einem Brief Luthers an Johann Friedrich vom 8. November nach Torgau, der seine Antwort an Jonas am 12. November in Lochau abfaßte (DER BRIEFWECHSEL DES JUSTUS JONAS. Bd. 2. Halle 1885, 136f [732]).

489 Leonhard Koppe, bei dem mehrfach angesehene Personen auf Kosten des Kurfürsten übernachteten (vgl. BLu, 39).

gegen wittenpergk zuder vniuersitet vndt magister philippen⁴⁹⁰ (c Nr. 65, 260^v)

- 263 1544 November 26 – Torgau, Mittwoch nach Katharine
XIII gr. Auff II nacht zerung hansen hasen dem Rathmann pothen mit
Meines gnedigsten herren briuen / zu wittenperk Bey doctor martino
lutter⁴⁹¹ / vndt doctor zochen gewesen⁴⁹² (c Nr. 65, 263^v $\triangle$ laut BLu, 70 Bb
5326, 242^v, aber »Reitenden« pothen)
- 264 1544 Dezember 4 – Torgau, Donnerstag Barbare
VII gülden III $\frac{1}{2}$ gr. Magister lauxen edenberger⁴⁹³ vor Nachuolgende pu-
chere welliche ehr vor Meinen gnedigsten herren erkaufft vndt hat dieses
gelt des Camerres schre(i)b(e)r⁴⁹⁴ empfangen Nemlich III fl. XX gr. vor II
pucher consilia henjngin geden⁴⁹⁵ / vndt krißma grauior deuczsch⁴⁹⁶ XV gr.
vor ein testament vergelt⁴⁹⁷ XII gr. vor einen Jesus Sirach vndt der Spruch
Salomonis⁴⁹⁸ / XIII gr. vor einen Cathegißmum / cleine⁴⁹⁹ vndt einpetpu-

490 Johann Friedrich forderte am 23. November bei Luther, Bugenhagen, Cruciger, Melanchthon und Georg Major ein Gutachten zum Religionsvergleich an (WA Br 10, 688-690 [4044] $\triangle$ MBW 4, 149 [3738]).

491 Johann Friedrich an Luther am 22. November (WA Br 10, 684-688 [4043]).

492 Johann Friedrich hatte Zoch mit der Ehesache Kaspar Beyer beauftragt (WA Br 10, 686 [4043]).

493 Lucas Edenberger.

494 Christoph Heinebohl.

495 Henning GOEDE: Consilia reverendi et clarissimi ac ingenio eruditione et usu excellentissimi utriusque Iuris Doctoris domini Henningi Goden/ zsgest. von Melchior Kling. Vitebergae: Hans Lufft, 1544.

496 Die Lesart »krißma« ist nicht eindeutig. Dieser Titel konnte ebenso wenig wie der vorletzte dieser Eintragung (vgl. unten Anm. 502) trotz Unterstützung durch Frau Irmgard Kratsch, Universitätsbibliothek Jena, und Herrn Dr. Helmut Claus, Forschungsbibliothek Gotha, identifiziert werden. Für ihre Bemühungen danke ich ihnen.

497 Bezahlt.

498 Ein Zusammendruck beider biblischer Bücher ist nicht bekannt, aber Joseph Levin von Metzsch auf Mylau ließ sich 1540 »die bucher Salomonis vnd den Jesus syrach deuczsch« zu einem Band zusammenbinden (WA DB 10 II, LXXXI, Anm. 29). In Wittenberg erschienen vor dem 4. Dezember 1544 JHESUS SYRACH DEUDSCH. D. Mart(in) Luth(er), 1542 (WA DB 2, 691f; WA 60, 394 [*84 = *72 a]) und DIE BÜCHER SALOMONIS DEUDSCH. Mart(in) Luth(er), 1542 mit dem Titel »Die Sprüche Salomonis« auf A 6' nach dem Haupttitel und Luthers Vorrede (WA DB 2, 651; WA 60, 393f [*71]), beide bei Schirlentz. Die Sprüche Salomonis allein wurden von 1526 an nur bis zum Erscheinen von Luthers Gesamtbibel 1534 gedruckt. Ein Druck der Bücher Salomonis in Frankfurt am Main erschien 1542 mit dem Titel SALOMONIS SPRÜCH. DER PREDIGER SALOMO. DIE WEISSHEYT SALOMONIS (WA DB 10 II, XXVIII f; WA 60, 395 [218 a]).

- chelein⁵⁰⁰ / [296^r] Nemlich XI ½ gr. vor die gramattica philippi⁵⁰¹ vndt d ...
t contra ...⁵⁰² vndt XVI gr. vor Reinigke fuchs⁵⁰³ (c Nr. 65, 295^v f)
- 265 1544 Dezember 7 – Torgau, Sonntag nach Nicolai
I ½ gr. still legegelt hansen hugel auff einen tagk zu wittenperk bei magi-
ster philippen Melanckton⁵⁰⁴ gewesen (c Nr. 65, 312^r)
- 266 1544 Dezember 20 – Torgau, Sonnabend nach Lucie
XIII gr. VIII d. potenlon hansen koberger mit M. g. h. brieffen gegen witten-
perk zu doctor Martin lutter vndt fort zum marggrafen⁵⁰⁵ gegen perlin⁵⁰⁶ (c
Nr. 65, 366^r ≙ laut BLu, 70 Bb 5326, 327^v)
- 267 1544 Dezember 28 – Torgau, Sonntag der unschuldigen Kindlein
V [gestrichen: III] gr. [gestrichen: IIII d.] potenlon hansen scheler⁵⁰⁷ mit des
- 499 Martin LUTHER: Der kleine Katechismus für die gemeinen Pfarrherrn und Prediger, druckten
1543 in Wittenberg Schirlentz und 1544 in Leipzig Valentin Bapst nach (AHL, 100 [365]; B, 305 f
[2606 a. 2618]).
- 500 Martin LUTHER: Ein Betbüchlein der 10 Gebote, des Glaubens, des Vaterunsers und des Ave
Maria, erschien seit 1522 mehrfach überarbeitet und wurde 1542 und 1543 in Augsburg,
Wittenberg und Leipzig nachgedruckt (AHL, 39 f [80]; B, 152 f [1302-1305]). Außerdem erschien
1543 in Leipzig EIN BETBÜCHLEIN FÜR ALLERLEI GEMEIN ANLIEGEN, das vier Luthergebete enthielt
(ERGÄNZUNGEN ZUR BIBLIOGRAPHIE ZEITGENÖSSISCHER LUTHERDRUCKE/ im Anschluß an die
Lutherbibliographie Josef Benzings bearb. von Helmut Claus und Michael A. Pegg. Gotha 1982,
161 [3700]).
- 501 Philipp MELANCHTHON: Grammatica latina, erschien in einer überarb. zweiten Ausgabe seit
1540 (CR 20, 199 f); DERS.: Grammatica Philippi Melanthonis ad usum puerorum in breves
interrogationes contracta per Lucam Lossium Luneburgensem. [Wittenberg 1544] (CR 20, 227;
Hartfelder: AaO, 600 [361]).
- 502 Dieser Titel konnte nicht identifiziert werden; vgl. oben Anm. 496.
- 503 Erstmals gedruckt erschien in mittelniederdeutscher Fassung REYNKE DE VOS 1498 in Lübeck,
die erste hochdeutsche Ausgabe wurde 1544 in Frankfurt am Main als ANDER TEYL DES BÜCHS
SCHIMPFF VN(D) ERNST gedruckt und enthielt die Überschrift »Von Reinicken Füchß«, die ab
1545 – ohne und mit »Von« – auf das Titelblatt gesetzt wurde (VON REINICKEN FUCHS. Frankfurt
1544. Faksimileausgabe/ mit einer Einführung von Hubertus Menke. HD 1981, Aj^r; 246; 249,
Anm. 13; 270).
- 504 Johann Friedrich an Cruciger, Melanchthon, Sindringer und Zoch am 3. Dezember (MBW 4,
154 [3749]).
- 505 Kurfürst Joachim II. von Brandenburg.
- 506 Berlin.
- 507 Laut BLu, 70 hat Bb 5327, 28^r »ohler«.

- lantgrauen⁵⁰⁸ brieff zu wittenperk bei doctor [gestrichen: martino lutter]⁵⁰⁹
brucken⁵¹⁰ gewesen (c Nr. 66, 36^v $\triangle$ laut BLu, 70 Bb 5327, 28^r)
- 268 1545 Januar 7 – Torgau, Mittwoch nach Trium Regum
III gulden XIII $\frac{1}{2}$ gr. vor alle opera philippi melanch(tonis) in zwey teill
gefasset⁵¹¹ den Jungen hern⁵¹² doctor basilius⁵¹³ empfangen
XVIII gr. idem vor locus communes philippi⁵¹⁴ idem hern I buch (c Nr. 66,
70^r)
- 269 1545 Januar 11 – Torgau, Sonntag nach Erhardi
III gr. IIII d. Nachbotlonn Greger walter / Ist mit M.gst.h. briuen zcu
halle⁵¹⁵ bei doctor Jonas gewest / (c Nr. 66, 87^r $\triangle$ laut BKlN, 196 Bb 5327,
79^r, aber irrtümlich »18. Januar«)
- 270 1545 Januar 25 – Torgau, Sonntag Conversionis Pauli
V [gestrichen: II] gr. IIII [gestrichen: VIII] d. losung auff IIII pferdt eine nacht
perck⁵¹⁶ zu aldenburgk
VIII gr. VIII d. idem Auff eine nacht zerung Anheim des Spalent(i)nus
buchere⁵¹⁷ Anher gefurt I gr. III d. idem fhartgelt (c Nr. 66, 145^v $\triangle$ laut BSp,
114 Bb 5327, 131^v)
- 271 1553 Oktober 9 – Weimar, den 9. Octobris
L gultenn hab Ich⁵¹⁸ auff beuell meins ge(nedigsten) herrenn wolffenn
leyhensteyn⁵¹⁹ Seckretarius ann⁵²⁰ XIII hellernn vnnd XVIII gr. zu gestel-

508 Philipp von Hessen.

509 Laut BLu, 70 hat Bb 5327, 28^v »D. Martin lutern« unverändert gelassen.

510 Gregor Brück.

511 Philipp MELANCHTHON: Opera. 5 Bde. Basiliae 1541 (Hartfelder: AaO, 597 [326]).

512 Johann Friedrich II. und Johann Wilhelm.

513 Basilius Monner war seit 10. Oktober 1539 Erzieher der Söhne Johann Friedrichs (OS, 69, Anm. 129).

514 Philipp MELANCHTHON: Loci theologici recens recogniti. VVitebergae: Petrus Seitz, 1544, ist der Erstdruck der zweiten grundlegenden Überarbeitung und damit der dritten Ausgabe (CR 21, 561-564), deren Auslieferung Melanchthon am 10. Oktober 1544 für den folgenden Tag erwartete (MBW 4, 136 [3705.3]).

515 Halle an der Saale, wo Jonas seit 1541 Superintendent war.

516 Gespann des Augustinerchorherrenstifts auf dem Berg über Altenburg, daher Berg(er)kloster.

517 Spalatin war am 16. Januar 1545 verstorben; zum Verzeichnis seiner Bibliothek aus dem Jahre 1535 siehe Hildebrandt: AaO, 113f.

518 Johann Friedrich Gotzmann.

519 Wolf Lauenstein war schon unter Johann Friedrich Sekretär der Kanzlei (Mentz: AaO 3, 183).

520 Ohne, abzüglich?

let welches gelt Ehr weyder hanssen lutter⁵²¹ doctor martinus Selicher gedechtnus sun fur Eczliche pucher geben hatt geschen zu Weymar ut supra (c Nr. 93, 36^f)

V Tabellen

1 Parallele, bereits edierte Eintragungen

Aus kursächsischen Rechnungsbüchern des Staatsarchivs Weimar edierte Eintragungen finden sich über die bereits oben bei den hier veröffentlichten Eintragungen angegebenen Parallelen hinaus in den kursächsischen Rechnungsbüchern des Staatsarchivs Coburg:

BLu, 4, Bb 5232, 9 ^r $\triangle$ b Nr. 25, 11 ^v	BLu, 68, Bb 5302, 67 ^r $\triangle$ c Nr. 52, 74 ^v
BLu, 5, Bb 5234, 81 ^v $\triangle$ b Nr. 28, 93 ^r f	BLu, 70, Bb 5326, 260 ^v $\triangle$ c Nr. 65, 284 ^r
BLu, 25, Bb 1795, 69 ^v $\triangle$ a Nr. 1, 11 ^r	BLu, 84, Bb 1795, 137 ^v $\triangle$ a Nr. 1, 99 ^r
BLu, 25, Bb 1795, 97 ^v $\triangle$ a Nr. 1, 43 ^r	BLu, 92, Bb 5326, 212 ^v $\triangle$ c Nr. 65, 229 ^v
BLu, 42, Bb 5227, 4 ^r $\triangle$ b Nr. 9, 5 ^r	BLu, 97, Bb 5327, 187 ^r $\triangle$ c Nr. 66, 213 ^v f
BLu, 42, Bb 5227, 117 ^v $\triangle$ b Nr. 9, 118 ^r	BSp, 102, Bb 1795, 121 ^v $\triangle$ a Nr. 1, 77 ^r
BLu, 42, Bb 5228, 110 ^v $\triangle$ b Nr. 10, 113 ^r	unter 2. Oktober unter 1. Oktober

2 Übersicht zu Ämtern des kursächsischen Hofes von 1517 bis 1547

Bearbeitet von Günther Wartenberg

Der Kurfürst regierte mit Hilfe eines Hofrates. Nach der Rats- und Kanzleiordnung von 1499 sollte dieser aus einem Hofmeister, einem Kanzler und vier Hofräten bestehen. Die neue Rats- und Kanzleiordnung von 1536 sah einen Hofmeister, Kanzler, Vizekanzler und eine »stattliche« Anzahl von Räten vor. Die Stellung des Kanzlers wurde 1542 gestärkt, als das Amt des Hofmeisters und das des Vizekanzlers wegfielen. Der Hofmarschall leitete die Hofhaltung und war mit dem Hofrat dadurch verbunden, daß er einer seiner Räte war.⁵²² Die Ämter waren jedoch nicht immer besetzt und wurden manchmal von jemandem vertretungsweise wahrgenommen. Wenn der Kurfürst außerhalb seiner Lande war, fungierte für ihn ein Statthalter, seit 1539 häufig Fürst Wolfgang von Anhalt. Zur Finanzverwaltung siehe oben Kapitel I.⁵²³

⁵²¹ Johannes Luther, der als Jurist seit 1553 in der ernestinischen Kanzlei als Rat tätig war, stellte aus dem Besitz seines Vaters Bücher für die Herstellung der Jenaer Lutherausgabe zur Verfügung (Reinhold JAUERNIG: Zur Jenaer Lutherausgabe. ThLZ 77 [1952], 754; WA 60, 497 mit Anm. 11).

⁵²² Vgl. Mentz: AaO 3, 126-129. 137f.

⁵²³ LuJ 55 (1988), 107f.

Jahr	Hofmeister	Kanzler Vizekanzler	(Hof)Marshall ⁵²⁴
1517			Sebastian von Mistelbach 1516–8. 6. 1519
1520		Gregor Brück Kanzler in Weimar 1519–	Johann von Dolzig 1519–
1525		Kanzler in Torgau 1525–	Christoph von Falkenstein 1525–
1530		1529 Christian Beyer Kanzler 1529–	
	Johann von Minckwitz 24. 3. 1532– 21. 8. 1534		Dietrich von Starschedel 1533–
1535		21. 10. 1535 Franz Burkhard Vizekanzler 1536–	
1540	Herzog Johann Ernst übt Vorsitz im Hofrat aus 1539– 1542	Kanzler 1541–1542 Melchior von Ossa Kanzler Januar 1542–	Nikolaus von Minckwitz 1539 Heinrich von Schönberg 1540–
1545		31. 12. 1545 Jobst von Hain	
1547	Johann Friedrich d.M. ⁵²⁵	Kanzler 14. 3. 1546– 21. 12. 1549	1547

⁵²⁴ Manchmal werden zwei Hofmarschälle nebeneinander genannt (Mentz: AaO, 138, Anm. 1).

⁵²⁵ Laut Rats- und Kanzleiordnung von 1546 fiel ihm diese Aufgabe zu.

Jahr	(Land)Rentmeister	Kämmerer	Kammerschreiber Kammermeister
1517		Degenhart Pfeffinger 1496– 3. 7. 1519	Johann von Taubenheim 1513–
1520			
1525			
		Johann Riedesel 1528–	Sebastian Schade 1528 (1525?)–
1530		6. 11. 1532 Hans von Ponickau 1532–	
	Johann von Taubenheim 30. 12. 1532–		1534 Christoph Heinebohl 1534–
1535	Jakob von Koseritz ⁵²⁶ Mitarbeiter 1536–		
1540			
	1541		
1545			
1547	Jakob von Koseritz Rentmeister 1547–	1547	1547

⁵²⁶ Koseritz übernahm 1536 die thüringischen, am 6. Juni 1540 die sächsischen und meißnischen Ämter. 1540 wurde er zum Mitbefehlshaber des Landrentmeisters berufen, dessen Geschäfte er ab 1541 mit der Bezeichnung »Rentmeister für Sachsen und Meßen« führte. 1543 erhielten Thüringen und Vogtland als eigenen Rentmeister Heinrich Mönch, der Koseritz unterstellt wurde.

Register

Das Register enthält die in den Rechnungseintragungen genannten Personen, Orte und Sachen. Die Ziffern beziehen sich auf die Nummern der Rechnungseintragungen. Stichwörter mit vielen Angaben sind unterteilt. Absendungs-(AbO) und Bestimmungsort (BeO) beziehen sich auf Sachen, Reisen (Re) auf Personen einschließlich Boten. Bei Briefen ist zwischen Briefabsender (BrA) und Briefempfänger (BrE) unterschieden. Am Buchungsort (BuO) erfolgte die Eintragung der Ausgaben. Bei Personendaten bedeutet ngw. nachgewiesen.

- Agricola, Johann (1492/94-1566) 72.
92. 112-119.
Alban – Bote 68. 100. 238.
Albrecht VII., Graf von Mansfeld-
Hinterort (1480-1560) 60.
Allstedt (Kr. Sangerhausen) 33.
Altenburg
AbO 134.
BeO 176. 211. 222. 224.
BuO 134.
Re 44. 89. 126f. 160f. 164. 177f.
182. 188. 212f.
Andreas → Tiem, Andreas
Augsburg 122.
Auslösung 5. 16. 18. 20. 26. 47. 51.
60. 80. 92. 101f. 108. 119. 121.
125. 139. 141. 159. 154. 159. 164.
169. 177. 181. 187. 198-200. 207.
209. 215. 217. 219f. 228f. 232f.
261. 270.
Balbieregeld 136.
Barthel – Fuhrmann 89.
Beck, Jakob – Bote 59.
Behm, Hermann († 1526) 36. 57.
Bergerkloster bei Altenburg 159.
270.
Berlin 266.
Bettmeister, Hans 8. 10. 35. 48.
Beyer, Christian (um 1482-1535) 69.
79.
Beyer, Dominikus (1476/77-1552)
55.
Bibliothek in Wittenberg 26. 40. 43.
44? 50?
Bier 155. 252.
Bitterfeld 135.
Bonacker, Hansens, Witwe 44.
Boten
Alban; Bratschwein, Bernhard;
Brauer, Hans; Brauer, Philipp;
Brauerknecht, Lorenz; Braun-
schweig, Bernhard; Bruckwitz,
Lamprecht; Franz, Nikolaus; Fi-
scher, Wolfgang; Hans aus Co-
burg; Hase, Hans; Hugel, Georg;
Klaus; Koberger, Hans; Krantz,
Hans; Lenhart; Maschwitz, Joa-
chim; Matthias (Klein-); Maul-
hans; Mebis, Heinz; Melchior;
Michel; Rall, Hans; Redwitz,
Hans; Rethmann, Peter; Riemer,
Pirmin; Ruda, Heinrich; Schade-
lat, Hans; Scheler, Hans;
Schmidt, Andreas; Spiegel, Knut;
Spitzig, Georg; Stedler, Suppe,
Klaus; Walter, Hans; Weida, Mat-
thias; Weiße, Simon; Winkler,
Martin.
Botenlohn 4. 11. 30. 33f. 36. 39. 45.
54f. 59. 63. 65f. 68. 76. 78. (79). 84.
87. 94? 95-99. 128. 130. 133-135.
138. 149. 168. 173. 175f. 180. 185-
188. 190. 196f. 204. 208. 211.
213f. 216f. 220. 222. 224-226. 231.
235f. 238. 246f. 250f. 260. 262.
265-267. 269.
Brandschaden 244.
Bratschwein, Bernhard – Bote 214.
Brauer, Hans – Bote 187.
Brauer, Philipp – Bote 185.
Brauerknecht, Lorenz – Bote 99.
Braunschweig, Bernhard – Bote
260.
Bretten (Kr. Bruchsal) 205.
Briefe 4. 11. 33. 36. 39. 45. 56. 59. 65.
78f. 95-97. 99f. 122. 131. 133f.
138. 149. 168. 173. 176. 180.
185-187. 196f. 204. 208. 211.
213f. 216f. 222. 224-226. 229. 231.
235f. 238. 250f. 260. 262f. 265-
267. 269.
Bruckwitz, Lamprecht – Bote 211.
Brück, Gregor (1485-1557) 111-117.
120f. 124f. 228. 258. 267.
Brunner, Hieronymus 30f.
Buchbindekosten 26. 31. 37. 41. 43.
50. 55. 74. 123. 145. 184. 189. 192.
245.
Bücher 98. 172. 185.
Bücherkauf 8f. 12. 15. 17. 19. 23f.
34f. 37. 40-42. 46. 55f. 58. 62f. 64.
67. 74f. 82f. 106. 122. 129. 136f.
145. 163. 183f. 201. 223. 227. 239.
242f. 245. 253. 257. 264. 268.
271.
Büttner, Georg – Bote 204.
Büttner, Georg – Wirt 203.
Bughnagen, Johannes (1485-1558)
58? 80. 97f. 208. 258. 262.
Burkhard, Franz (1503-1560) 193.
Burkhard, Johann († 1545) 192.
Christoph – Stubenheizer 136.
Coburg 203. 248f.
Coct, Anémond de 47.
Colditz 126. 213f.
Cranach, Lucas d. Ä. (1472-1553) 35.
48. 62f. 77. 163. 179.
Crimmitschau (Kr. Werdau) 220.
Cruciger, Caspar (1504-1548) 92.
208. 262. 265.
Dachsberger → Drachsdorf
Dahme, Franz von der 166.
Dolzig, Hans von (um 1485-1551)
23. 26. 30.
Dommitzsch (Kr. Torgau) 101.
Drachsdorf, Hans 20.
Düben (Bad Düben, Kr. Eilenburg)
229.
Eckel, Hans 207.

- Edenberger, Lucas (ngw. 1523-1547) 183. 264.
 Ehinger, Jakob († 1554) 140.
 Eilenburg 41. 196f.
 Eisenach 110. 229. 232.
 Eisleben 33. 92. 118.
 Erdmannsdorff, Dietrich von 249.
 Erfurt 229.
 Ernst, Erzbischof von Magdeburg (1464, 1476-1513) 44.
 Ernst XIV., Graf von Gleichen († 1568) 257.
 Fährlohn 161.
 Falkenstein, Christoph von 92.
 Fisch 203.
 Fischer, Wolfgang – Bote 173.
 Frankreich 47. 69.
 Franz, Nikolaus – Bote 135.
 Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen (1463, 1486-1525)
 Auf Befehl 19. 23. 55.
 BrA 39.
 BrE 56. 59.
 Bücher 35. 55. 57.
 Geschäfte 6.
 Geschenk 1.
 Fuhrleute
 Barthel, Georg; Gregor; Hieronymus; Hummer, Fritz; Jäger, Matthias; Kaspar; Klug, Matthias; Speuler; Tiem, Andreas; Wagenknecht, Thomas; Wintzer, Hans.
 Fuhrlohn 2. 6. 14. 16. 20. 26. 28. 70f. 80. 85. 89. 91f. 101. 104f. 107. 111. 119f. 127. 141. 151. 154f. 157. 161. 174. 182. 188. 199. 202. 206. 212. 217-219. 228f. 237. 241. 258. 270.
 Georg → Spitzig
 Georg – Balbierer 171.
 Georg – Fuhrmann 229.
 Georgs Köchin 92.
 Georgenkloster vor Naumburg 233.
 Goede, Henning († 1521) 32. 264.
 Gotha 107-109. 167. 193. 229. 231.
 Gotteskasten 243.
 Gotzmann, Johann Friedrich 271.
 Gräfenhainichen 135.
 Gregor – Fuhrmann 256.
 Grimma 127. 160. 186? 212.
 Grimnitz (Kr. Eberswalde) 225.
 Grünhain (Kr. Schwarzenberg) – Zisterzienserkloster 240.
 Hans aus Coburg → Koberger – Bote 78. 84.
 Hain, Jobst von († 1550) 232.
 Halle (Saale) 269.
 Hase, Hans – Bote 263.
 Haubitz, Asmus von 90. 92.
 Heilig-Kreuz-Kloster bei Gotha 108.
 Heinebohl, Christoph – Kammer-schreiber (1534 – mindestens 1542) 264.
 Heinz, Simon († August/September 1522) 14.
 Herzberg 54. 185.
 Hieronymus – Fuhrmann 205.
 Hirschfeld, Bernhard von (1490-1551) 4. 7. 22. 24. 34. 49.
 Hugel, Georg – Bote 250.
 Hugel, Hans – Bote 262. 265.
 Hummelshain (Kr. Jena) 168.
 Hummer, Fritz – Fuhrmann 107.
 Jäger, Matthias – Fuhrmann 202.
 Jena 89. 94. 187. 191.
 Joachim II., Kurfürst von Brandenburg (1505, 1535-1571) 225. 266.
 Johann der Beständige, Kurfürst von Sachsen (1468, 1525-1532) 77. 155. 157.
 Auf Befehl 71. 98.
 BrA 59. 65. 68. 78. 95f. 100. 131. 133. 138. 149.
 BrE 134.
 Bücher 64. 67. 75. 82. 122. 129. 137. 145.
 Geschenk 93.
 Geschäfte 66. 76. 84. 128. 130.
 Johann Ernst, Herzog von Sachsen (1521-1563) 123. 184. 248f.
 Johann Friedrich I., der Großmütige, Kurfürst von Sachsen (1503, 1532-1547, 1554)
 Auf Befehl 192. 209. 217. 229.
 BrA 168. 173. 175f. 180. 185-187. 196f. 204. 211. 213f. 216. 224-226. 235. 262f. 266. 268f.
 BrE 231.
 Bücher 163. 183. 246f. 264.
 Geschäfte 182.
 Johann Friedrich II., der Mittlere, Herzog von Sachsen (1529, 1554-1565, 1595) 201. 223? 227. 239. 243. 253. 257. 268.
 Johann Wilhelm, Herzog von Sachsen (1530, 1554-1573) 201. 223? 227. 239. 243. 253. 257. 268.
 Jonas, Justus (1493-1555) 138. 172. 225.
 BrE 269.
 Re 121. 125. 132. 150. 215. 233. 261.
 Schriften 55. 172.
 Kanzlei → Räte 79. 238.
 Kaspar – Fuhrmann 256.
 Klaus – Bote 66.
 Klug, Matthias – Fuhrmann 91.
 Knod, Paul († 1545) 24. 34. 56.
 Koberger, Hans → Hans aus Coburg – Bote 175. 266.
 Komotau (Chomutov, Severočeský kraj) 188.
 Koppe, Leonhard (1463/64-1552) 261.
 Koseritz, Jakob von 250f.
 Krantz, Hans – Bote 212. 214. 216.
 Kreutz, Melchior von (um 1502-1555) 213f. 226.
 Lambert, Franz (1486/87-1530) 47. 49. 51?
 Lauenstein, Wolf 271.
 Leipzig 6. 79. 226. 229.
 Lenhart – Bote 176.
 Lichtenstein 53.
 Lochau (Annaburg, Kr. Jessen)
 AbO 39. 85.
 BeO 30. 55. 59.
 BuO 1-32. 34-58. 85. 121. 169. 242.
 Re 1. 20. 28. 44. 121. 221.
 Löser, Hans († 1541) 236.
 Loser, Georg 92? 187.
 Luther, Johannes (1526-1575) 271.
 Luther, Martin (1483-1546) 66. 71. 76f. 84. 87. 98. 155. 209.
 Bibliothek 271.
 BrA 185. 190. 229. 231.
 BrE 39? 59. 65. 68. 78. 95f. 99f. 128? 130? 131. 138. 149. 173. 175? 180. 185. 204. 208. 214. 216. 226. 229? 235. 238. 250f. 260. 262f. 266.
 Bote 79 128?

- Buch 248.
Fürbitte 44. 53. 69. 166. 244.
Gehalt 81. 86. 88. 162. 165. 170.
Geschenke – Bier 252? – Geld 10. –
Most 259. – Wein 179. 240f. –
Wildbret 7. 13. 22. 25. 27. 29.
32. 38. 52. 70. 85. 91. 179. 202.
258.
Re 5. 60. 92. 101f. 121. 124-126.
140-143. 146. 148. 151. 154.
156-158. 169. 174. 187. 200.
209. 217-221. 230. 232-234.
237. 254-257.
Schriften 8f. 12? 15. 19? 23f. 34f.
37. 40. 42. 46. 55-57. 62f. 64. 67.
74f. 82. 122f. 129. 145. 183f.
189. 201. 223. 227. 239. 242f.
245. 253. 264.
Wagenknecht 158. 230.
Weinverbrauch 140. 144. 147.
152f. 156.
Major, Georg (1502-1574) 262.
Maler, Matthes (ngw. 1511-1536)
106.
Mantel, Johann († 1542) 71. 73.
Margarete, Herzogin von Sachsen
(1518-1535) 123?
Maria, Herzogin von Sachsen (1515-
1583) 123?
Maschwitz, Joachim – Bote 220.
Matthias (Klein-) – Bote 65.
Maulhans – Bote 130. 227.
Mebis, Heinz – Bote 45.
Meier, Hans – Kanzleischreiber 242.
Melanchthon, Philipp (1497-1560)
103. 171. 203. 249. 265.
BrA 186.
BrE 128? 133. 138? 175? 186f.
196f. 208. 229. 236. 262. 265.
Gehalt 61.
Geschenke – Geld 118. – Schwein
206. – Wein 240. – Wildbret 38.
207. 258.
Re 80. 89f. 92. 94. 104f. 107-117.
119-121. 125. 157. 169. 181.
187. 192-195. 203. 205. 219.
228. 233f. 237.
Schriften 83. 136f. 257. 264. 268.
Melchior – Bote 225.
Menius, Justus (1499-1558) 105.
107-109. 220.
Metzsch, Hans von (um 1490-1549)
214.
Michel – Bote 96.
Miete 112-116.
Mönch 93.
Monirus, Johannes 249.
Monner, Basilius († 1566) 268.
Mühlhausen 71. 73.
Müller, Kaspar (ngw. 1525-1536)
112-117.
Myconius, Friedrich (1490-1546)
105. 107. 194f. 229.
Naumburg 94. 199. 209.
Niemeck, Anton 20.
Nimbschen (Kr. Grimma) – Zister-
zienserinnenkloster 254f.
Oberweimar – Zisterzienserinnen-
kloster 120. 178.
Perlen 77.
Pfeffinger, Degenhard († 1519) 1. 6.
Philipp I., der Großmütige, Landgraf
von Hessen (1504, 1518-1567)
196? 267.
Planitz, Christoph von der († 1541)
105. 107-109.
Planitz, Hans von der (1473/74-
1535) 89f.
Ponickau, Hans von († 1557) 166.
260.
Prag 188.
Pressel (Kr. Eilenburg) 207?
Pretzsch (Kr. Wittenberg) 148. (187).
236.
Räte → Kanzlei 99. 140. 222. 236.
250f.
Rall, Hans – Bote 246.
Ramiricz, Johannes 249?
Redwitz, Hans – Bote 250f.
Rethmann, Peter – Bote 235.
Rhegius, Urbanus (1489-1541)
184.
Riedesel, Johann 69. 77. 81. 86. 93.
103.
Riemer, Pirmin – Bote 76.
Ruda, Heinrich – Bote 98.
Sack, Joachim 48.
Salbe 171.
Sandeloff, Hans 245.
Sanduhr 54. 136.
Schadelat, Hans – Bote 208. 222.
231.
Scheler, Hans – Bote 267.
Schlamau, Lorenz († 1523) 38.
Schleiz 168.
Schmalkalden 194f. 235.
Schmidt, Andreas – Bote 196f.
Schönebeck (Kr. Pritzwalk) 225.
Schreibtafel 136?
Schurf, Augustin († 1548) 120. 209.
220.
Schurf, Hieronymus (1481-1554) 80.
90. 92. 157.
Schweinitz (Kr. Jessen) 157f.
Schweinsburg, Schloß 222.
Schweinsaupt, Schloß 222.
Sell, Bernhard – Rentschreiber 80f.
Sibylla, Kurfürstin von Sachsen
(1512, 1526-1554) 189.
Sindringer, Bleikard (um 1505-1551)
193. 265.
Spalatin, Georg (1484-1545) 47. 51.
56f. 134.
Bibliothek 26. 43. 50.
BrA 11. 33. 36. 45.
BrE 4? 168. 176. 211. 213f. 222.
224.
Bücher 246f. 270.
Bücherkauf 8f. 12. 15. 17. 19. 23.
31. 34. 37. 40-42. 46. 55. 58.
Gehalt 61.
Geschenke – Geld 72. – Wildbret
22. 38. 49.
Re 1-3. 6. 9. 16. 18. 20f. 26. 28. 30.
44. 89. 126f. 159-161. 164. 167f.
177f. 182. 188. 191-195. 198f.
210. 212.
Schriften 246.
Zahlungsanweisung 5.
Zahlungsempfänger 8f. 30. 41. 44.
53-55.
Speuler – Fuhrmann 241.
Speyer 72. 111-117. 119.
Spiegel, Asmus († vor 1554) 221.
Spiegel, Knut – Bote 224.
Spitzig, Georg – Bote 87.
Stallmiete 14. 48. 85.
Stedler – Bote 248.
Stein, Wolfgang († nach 1548) 110.
Stolz, Wirt? 219.
Stubenheizer 257.
Suppe, Klaus – Bote 131. 236.
Tiem, Andreas – Fuhrmann 6? 20.
Torgau
AbO 86.

- BeO 63. 97. 185f. 250f. 270.
 BuO 61-70. 75. 80-84. 87-103. 124-133. 135-156. 159-163. 166. 171-175. 185-187. 200-202. 204-209. 211-217. 227. 236-241. 243f. 252-270.
 Re 6. 20f. 80. 88. 90. 92. 124-127. 141. 154. 159f. 174. 205. 209. 212. 219f. 237. 254. 256.
 Trautzsch, Kaspar von 248.
 Trebsen (Kr. Grimma) 161.
 Trinkgeld 9. 26. 54. 79. 94. 105. 117. 122. 126. 132. 139. 142. 146. 154. 157. 160. 172. 178. 191-195. 218. 229. 248.
 Visitatoren 90. 105. 107-110. 135.
 Vogt, Jakob († 1522) 3. 18.
 Vom Ende, Nikolaus zum Stein 73.
 Wagenknecht, Thomas – Fuhrmann 126. 143.
 Walter, Gregor – Bote 269.
 Walter, Hans – Bote 168.
 Waschlohn 9. 54. 201. 243.
 Weida, Matthias – Bote 138.
 Waideberg 186?
 Weidenhain (Kr. Torgau) 202.
 Weimar
 BeO 134. 271.
 BuO 59f. 71-74. 76-79. 105-110. 118-120. 164. 176-178. 180-184. 189f. 192. 223-226. 228-235. 245-247. 250f. 271.
 Re 60. 71. 73. 76. 104f. 109-111. 119f. 164. 177f. 209. 228-230. 234.
 Wein 140. 144. 147. 152f. 156. 179. 203. 240f.
 Weiße, Simon – Bote 97.
 Weißenbach, Hans von († 1550) 222.
 Wild, Stephan († 1550) 209.
 Wildbret 7. 13. 22. 25. 27. 29. 32. 38. 49. 52. 70. 85. 91. 179. 202. 207. 258.
 Winkler, Martin – Bote 95.
 Wintzer, Hans – Fuhrmann 85.
 Wittenberg 1. 20. 139. 163. 172. 244. 249 → Bibliothek
 AbO 63. 98. 155. 217.
 BeO 4. 11. 39. 45. 49. 54. 59. 65. 68. 70. 78. 81. 85f. 88. 91. 95f. 99f. 128. 133. 138. 149. 173. 175. 179. 185f. 196f. 202. 204. 206-208. 214. 216. 227. 235f. 238. 240f. 250-252. 258-260. 262f. 266f.
 BuO 122f.
 Re 1-3. 6. 9. 16. 18. 20f. 23. 26. 28. 47. 69. 71. 76. 80. 84. 87. 104f. 111. 120. 124-126. 130f. 141. 143. 146. 148. 150f. 169. 180. 182. 209. 219? 220. 225. 228f. 233. 237. 255f. 265.
 Universität 262.
 Wolfgang, Fürst von Anhalt-Köthen (1492, 1508-1547, 1552-1562, 1566) 190.
 Württemberg 205.
 Wurzen 45.
 Zahlgeld 70.
 Zehrung 1. 3. 6. 21. 23. 26. 30. 41. 44. 60. 70f. 80. 90. 92. 101f. 104f. 109-111. 119f. 124. 126f. 132. 141. 143. 146. 148. 151. 154. 160. 174. 177f. 181f. 187f. 199f. 203. 205. 209. 212. 214. 217f. 220. 228-230. (234). 237. 240. 249. 252. 254-256. 259. 261. 263. 270.
 Zeitz 198f.
 Zerbst 9
 Zoch, Lorenz (1477-1547) 220. 263. 265.
 Zuckerranft, Hedwig 244.
 Zwickau 209.

Der junge Goethe über Martin Luther und die Reformation*

Von Gotthold Müller

In der Goetheliteratur wird nur äußerst selten darauf hingewiesen, daß der große Dichter seine ursprüngliche religiöse Heimat im deutschen Luthertum des 18. Jahrhunderts hatte,¹ obgleich dieses Faktum keineswegs von nebensächlicher Bedeutung für das Verständnis seiner Person und seines Werkes ist; und

* Überarbeitete Vorlesung, gehalten am 9. Oktober 1986 in der Seinan Gakuin University in Fukucka und an mehreren anderen japanischen Universitäten. – Herrn Landesbischof Theo Sorg in Freundschaft zum 60. Geburtstag am 11. 3. 1989.

1 Zum Thema »Goethe und Luther« vgl. Heinrich BORNKAMM: Luther im Spiegel der deutschen Geistesgeschichte: mit ausgewählten Texten von Lessing bis zur Gegenwart. 2., neu bearb. und erw. Aufl. GÖ 1970, 26-30. 215-219 (ältere Literatur ebd, 26, Anm. 21). Kurze Hinweise auf die Bedeutung der Lutherbibel und Luthers für den jüngeren und späteren Goethe finden sich bei Paul ALTHAUS: Goethe und das Evangelium. M 1951, 6-11, bes. 9-11. Helmut THIELICKE: Goethe und das Christentum. M 1982, ist mir erst in Japan in die Hände gekommen. Die Ausarbeitung des vorliegenden Referates geschah also ohne Kenntnis dieser Studie. Thielicke geht auf die oben angesprochenen Fragen teilweise recht kurz ein: 1. zu Goethes »Gottesbegriff« (vgl. ebd, 55-63; 55: »Tatsächlich aber ist es so, daß bei Goethe der Pantheismus die eigentliche thematische Mitte darstellt.«); 2. zu seiner »Christologie« (ebd, 64-66) und zu seinem sehr facettenreichen und ambivalenten Verhältnis zur Bibel (ebd, 68-72). Zu Thielickes Ausführungen ist prinzipiell zu sagen, daß er in jenem Abschnitt des Buches, in dem er unbedingt auf Einflüsse Luthers auf den jungen Dichter (»Biographische Studien auf diesem Wege«, ebd, 72-82) hätte hinweisen müssen, dies so gut wie nicht tut. Ferner halte ich Thielickes generelles Deutungsmuster für Goethes Verhältnis zur Religion (»Vielfarbendruck«, ebd, 72 u. ö.) für kaum geeignet, den vorliegenden Sachverhalt hinreichend zu umschreiben. Denn es geht bei Goethe letztlich nicht darum – wie Thielicke meint –, festzustellen, welche »Farbschichten« sich bei diesem Vielfarbendruck aufeinanderlegen, sondern man müßte – wollte man bei diesem Bild bleiben – nach der Dominanz bestimmter »Farben« fragen, die für Goethes Glauben konstitutiv sind. Was Thielicke über das Kreuz schreibt (ebd, 33-36), geht an diesem Punkt entfernt nicht tief genug, um dem Leser einen Eindruck davon zu vermitteln, welche Welten zwischen Goethes pan-en-theisierendem Naturgottglauben, der nichts anderes als ein »poetisierender Spinozismus« ist, und Luthers Christusglauben liegen (vgl. meine Rezension der Studie von Jörg BAUR: Salus Christiana: die Rechtfertigungslehre in der Geschichte des christlichen Heilsverständnisses. Bd. 1. GÜ 1968. ThLZ 95 [1970], 843-846, bes. 844, Ad IV).

zwar mehr in negativer als in positiver Hinsicht: Goethe ist in allen seinen zentralen religiösen Aussagen alles andere als ein genuiner oder gar »typischer« Lutheraner, sondern weit mehr ein von den Idealen der europäischen Aufklärung des 18. Jahrhunderts und vom abendländischen Humanismus bestimmter und durchdrungener Geist.

Die Freie Reichsstadt Frankfurt am Main, in welcher der Dichter am 28. August 1749 das Licht der Welt erblickte, war seit dem Jahre 1535 evangelisch und gehörte dem lutherischen Bekenntnis an. Schon in den zwanziger Jahren des 16. Jahrhunderts hatte es einen Briefwechsel zwischen dem Wittenberger Reformator und dem Magistrat der Stadt gegeben.² Und im Jahre 1666 kam der Straßburger lutherische Theologe und Pfarrer Philipp Jakob Spener (1635-1705) als »Senior des geistlichen Ministeriums« (»Dekan« der ca. 15 Frankfurter lutherischen Gemeindepfarrer) in die Stadt, in der er 1675 seine berühmte Schrift »Pia Desideria« herausgab, die zum direkten Anlaß für die Entstehung der innerkirchlichen Bewegung des »Pietismus« wurde. Die Reformierten durften zu dieser Zeit noch keine Gottesdienste innerhalb der Stadtmauern halten und waren auch noch von den öffentlichen Ämtern ausgeschlossen, die nur lutherischen Christen offenstanden.

Goethe ist also in einer Umgebung aufgewachsen, in der – mindestens formell und offiziell – die lutherische Kirche, ihre Tradition und Praxis die bestimmenden religiösen Faktoren waren. Mit dieser Feststellung muß man freilich zugleich eine andere verbinden: das Luthertum, in das Goethe 1749 gleichsam hineingeboren wurde, war nicht mehr einfach das des frühen 16. Jahrhunderts. Inzwischen hatte die Aufklärung überall in Europa gewirkt und dabei einen starken Einfluß auf das religiöse Leben gewonnen – auch in den evangelischen Ländern des Kontinents. Viele derjenigen religiösen Gedanken und Überzeugungen, die sich später in Goethes Lebenswerk bemerkbar machen, entstammen weit weniger dem Luthertum als der Aufklärung bzw. einem durch diese Aufklärung umgeprägten und teilweise weitgehend in seinem ursprünglichen Wesen und Charakter umgedeuteten (und damit auch fehl-gedeuteten) Luthertum.

Auf alle diese sehr interessanten und weitverzweigten Fragen kann ich leider im Rahmen einer kurzen Vorlesung nicht eingehen. Ich beschränke mich daher

² WA Br 12, 65f (4227 a), Luther an Bürgermeister und Rat der Stadt Frankfurt am Main am 30. Mai 1525.

auf einen wichtigen Aspekt des Ganzen: Wie ist Goethe in seiner Jugend (d. h. in den ersten 25 Jahren seines Lebens) mit Luther und mit der Reformation des 16. Jahrhunderts bekannt geworden – und wie hat er über den Reformator, sein Wollen und Werk geurteilt?

1 Der Einfluß der Lutherbibel

Kein literarisches Werk hat so stark und so nachhaltig den jungen Goethe (und den Dichter bis in sein 83. Lebensjahr) beeinflußt wie die Bibel in der Übersetzung Luthers.

Sein Deutsch ist weithin das Deutsch der Lutherbibel. Es ist geprägt von ihren Worten, Begriffen und (oft durch Luther selber geschaffenen) Redewendungen. Fast alle Werke Goethes – und zwar von seiner frühen Jugend bis in sein höchstes Alter – sind durchsetzt mit Tausenden von direkten Zitaten aus der Lutherbibel und mit fast unzähligen Anspielungen auf den Text der Bibel. Es wäre eine lohnende Aufgabe für einen jungen japanischen (christlichen) Germanisten, einmal den Einfluß der Lutherbibel auf Goethe und sein Deutsch zusammenhängend zu untersuchen.

In »Dichtung und Wahrheit« (7. Buch) erzählt Goethe, daß er als ganz junger Mensch »bei einem guten, alten, schwachen Geistlichen, der aber seit vielen Jahren der Beichtvater des Hauses gewesen, in den Religionsunterricht gegeben« wurde. Dabei lernte er so gründlich die Bibel kennen, daß er noch Jahrzehnte später bekennen konnte: »... von den kräftig beweisenden biblischen Sprüchen fehlte mir keiner«.³

Im Gegensatz zur scharfen Bibelkritik der Aufklärungstheologie vertrat Goethe immer eine Form des Umgangs mit der Bibel und ihrer Auslegung, die darauf bedacht war, in ihr »den eigentlichen Grund, an dem wir festhalten« zu sehen und sich »nicht einen Augenblick an der einmal gefaßten Zuversicht irre ... machen« zu lassen. Wie immer, wenn er in seinen späteren Jahren auf solche Fragen der Bibelauslegung zu sprechen kommt, so geht er auch hier auf seine Jugenderfahrungen mit der (Luther-)Bibel ein und sagt darüber: »Ich hatte sie [die Bibel], wie bei dem Religionsunterricht der Protestanten geschieht, mehrmals durchlaufen, ja, mich mit derselben sprungweise, von vorn nach hinten und umgekehrt, bekannt gemacht.«⁴

3 GWA 9, 292, 24-29.

4 GWA 9, 510, 9-12. 20-24.

Aus dieser intensiven Beschäftigung mit der Bibel gingen eine Reihe der frühesten Werke Goethes hervor, die zum Teil verlorengegangen sind: so z. B. ein Josephs-Roman,⁵ eine kleine Abhandlung über die Frage »Was stund auf den Tafeln des Bunds?«,⁶ eine Abhandlung über das neutestamentliche Thema »Was heißt mit Zungen reden?«⁷ sowie ein dramatisches Gedicht »Poetische Gedancken über die Höllenfahrt Jesu Christi«.⁸ Dieses Gedicht behandelt ebenfalls ein neutestamentliches Motiv,⁹ und es enthält gleichzeitig eine sachliche Anspielung auf den 2. Artikel des »Apostolischen Glaubensbekenntnisses«.¹⁰

Goethe hat es im Alter von 15 oder 16 Jahren geschrieben. Es schließt mit dem hymnischen Vers:

»Der Gott=Mensch schließt der Höllen Pforten,
Er schwingt Sich aus den duncklen Orten,
In Seine Herrlichkeit zurück.
Er sitzt an des Vaters Seiten,
Er will noch immer für Uns streiten.
Er wills! O, Freunde! Welches Glück?
Der Engel feierliche Chöre,
Die jauchzen vor dem großen Gott,
Daß es die gantze Schöpfung höre:
Gros ist der Herr Gott Zebaoth!«¹¹

In der weitaus interessantesten aller seiner theologischen Jugendschriften, die Goethe Ende des Jahres 1772 unter dem Pseudonym »Brief des Pastors zu*** an den neuen Pastor zu***: aus dem Französischen«¹² verfaßte und die kurz nach Neujahr 1773 gedruckt wurde, rät der alte Pfarrer (durch dessen Gestalt und Mund der junge Goethe spricht) einem jungen Geistlichen, der gerade neu in eine Kirchengemeinde kommt: »Lieber Bruder, der heilige Geist giebt allen Weißheit die ihn darum bitten, ... Noch Eins Herr Bruder, laßt Eure Gemeine ja

5 Vgl. dazu GWA 9, 141, 22 - 142, 32.

6 Text siehe JuG 3, 119-122.

7 Text siehe JuG 3, 122-124.

8 Text siehe JuG 1, 72-76.

9 Vgl. dazu I P 3, 18-22; 4, 6.

10 BSLK, 511, 15 f: »... ,niedergefahren zur Hellen, ...«

11 JuG 1, 76, 151-160.

12 Text siehe JuG 3, 108-116.

die Bibel lesen so viel sie wollen, wenn sie gleich nicht [ganz] verstehen, das thut nichts; es kommt doch immer viel guts dabey heraus; und wenn Eure Leute Respeckt für die Bibel haben, so habt ihr [= Ihr] viel gewonnen.«¹³ Es kann keinen Zweifel daran geben, daß dieser eindringliche Ratschlag eines »alten Pfarrers« eine zuverlässige Widerspiegelung der Tatsache ist, wie stark und intensiv Goethe in seiner Jugend die (Luther-)Bibel gelesen und sich immer neu in sie vertieft hat, so daß ihm bei der Niederschrift seiner vielen Werke fortwährend Stichworte oder kleinere und größere Zitate aus dieser Bibel gleichsam wie von selbst in die Feder flossen.¹⁴

Im 4. Buch von »Dichtung und Wahrheit« spricht der alternde Goethe über jenen Privatlehrer, den er einst als Schüler im Hebräischunterricht hatte und erinnert sich dabei lebhaft an »meine die Bibel nach allen Seiten durchkreuzende, kindische Lebhaftigkeit« in seinem frühen Umgang mit der Bibel.¹⁵ Auch erwähnt er, daß es »bei dem damaligen [um 1755-1765] Religionsunterricht eine der Hauptübungen war, daß man auf das behendeste in der Bibel aufschlagen lernte«.¹⁶

Im 8. Buch von »Dichtung und Wahrheit« berichtet der Dichter, daß er während seiner Leipziger Studienzeit (1765-1768) dort den frommen Ernst Theodor Langer (1743-1820) kennenlernte. Mit ihm führte er viele Gespräche über den Glauben und die Bibel. In der Rückschau schreibt er darüber u. a.: »*Bibelfest wie ich war*, kam es bloß auf den Glauben an, das, was ich menschlicher Weise zeither geschätzt, nunmehr für göttlich zu erklären, welches mir um so leichter fiel, da ich die erste Bekanntschaft mit diesem Buch [um 1755] als einem göttlichen gemacht hatte.«¹⁷

Sein früher und intensiver Umgang mit der Bibel hat Goethe für immer gegenüber allzuscharfer und respektloser Bibelkritik immun gemacht.

So spricht er im 7. Buch von »Dichtung und Wahrheit« davon, daß während seiner Jugendzeit die damalige Aufklärungstheologie sich zur sog. »natürlichen Religion« hinneigte und die Tendenz hatte, »sämtlichen positiven Religionen

13 JuG I, 115, 1f; 116, 5-8.

14 Würde man einmal alle Werke Goethes, die er von 1765 bis 1832 geschrieben hat – einschließlich Briefe, Gespräche usw. –, auf direkte oder indirekte Bibelzitate durchgehen, so käme man dabei wohl auf eine Zahl von weit über 5000.

15 GWA 9, 128, 26f.

16 GWA 9, 145, 37-39.

17 GWA 9, 335, 8-13 (Hervorhebung von mir).

gleiche Rechte« zuzugestehen. Ihm selber ist es aber noch im Alter (im Rückblick auf diese Frankfurter Jugendzeit) wichtig, darauf hinzuweisen, daß damit für ihn persönlich keine Unsicherheit oder gar Gleichgültigkeit im Blick auf den eigenen Umgang mit der Bibel eintrat und verbunden war, »weil die Bibel so voller Gehalt ist, daß sie *mehr als jedes andere Buch* Stoff zum Nachdenken und Gelegenheit zu Betrachtungen über die menschlichen Dinge darbietet.«¹⁸ Auch aus dieser Äußerung kann man unschwer entnehmen, wie tief sich die Bibel als »heiliges Buch« in die kindliche Seele des jungen Goethe eingegraben hatte, der dann später dieses Buch freilich nach seinen vorwiegend aufklärerischen Voraussetzungen und Überzeugungen deutete.

Wo Goethe den Eindruck hatte, daß die Bibel respektlos angegriffen oder gar zum Gegenstand von Spott und Hohn gemacht wurde, konnte er schon als junger Autor für dieses ihm so wertvolle Buch streiten. Dafür nur zwei Beispiele:

1. Als Carl Friedrich Bahrdt (1741-1792) während seiner Zeit als Theologieprofessor in Gießen am Anfang seiner rationalistischen Phase 1773 in Riga seine dreibändige Neuübersetzung des Neuen Testaments »Die neuesten Offenbarungen Gottes in Briefen und Erzählungen« herausgab, empörte sich u. a. Johann Gottfried Herder (1744-1803) über dieses Machwerk, und der gerade 23/24jährige Goethe verfaßte ein regelrechtes Spottgedicht gegen Bahrdt, in welchem er den seichten Aufklärer vor dem Publikum verhöhnte!¹⁹

2. Als Goethe im Jahre 1812/13 das 12. Buch von »Dichtung und Wahrheit« niederschrieb, erinnerte er sich lebhaft an einen Vorfall, der mehr als 40 Jahre zurücklag. Im Jahre 1763 hatte der französische Aufklärungsphilosoph und Atheist Voltaire (1696-1778) in Genf und Paris anonym eine »tragédie en prose« erscheinen lassen (die übrigens niemals aufgeführt wurde): »Saül, tragédie tirée de l'Ecriture sainte par Mr. de V...«²⁰ Das Werk – dessen Autorschaft Voltaire immer bestritt – erschien noch im selben Jahr in Genf mit der Verfasserangabe »Par M. de Voltaire«. Goethe hat das Werk bald danach gelesen und war darüber empört, weil Voltaire darin die alttestamentlichen Gestalten Samuel, Saul und David lächerlich machte. Diese Art des respektlosen Umgangs mit der Bibel

18 GWA 9, 274, 9-21 (Hervorhebungen von mir).

19 JuG 4, 36-39.

20 Einzelne Ausgaben siehe CATALOGUE GÉNÉRAL DES LIVRES IMPRIMÉS DE LA BIBLIOTHÈQUE NATIONALE: auteurs. Bd. 214 II: Voltaire. P 1978, 783-786 (1407-1421).

war dem angehenden Dichter aufs äußerste zuwider. Der ältere Goethe erinnerte sich Jahrzehnte später an seine damalige Begegnung mit dem Werk Voltaires: »Eben von dieser gemüthlichen Seite war ich gegen alle Spöttereien geschützt, weil ich deren Unredlichkeit sogleich einsah. Ich verabscheute sie nicht nur, sondern ich konnte darüber in Wut geraten, und ich erinnere mich doch genau [mehr als 45 Jahre später], daß ich in kindlich fanatischem Eifer Voltairen, wenn ich ihn hätte habhaft werden können, wegen seines ›Sauls‹ gar wohl erdrosselt hätte.«²¹

Im Bengeljahr 1987 legt es sich nahe, daran zu erinnern, daß Goethe – obwohl er sich nie der pietistischen Bewegung anschloß – noch in seinem Alter ein hohes Lob für den württembergischen Prälaten äußerte. Im 7. Buch von »Dichtung und Wahrheit« kommt er auf ihn und sein Lebenswerk – zu dem auch eine besonders intensive Beschäftigung mit dem neutestamentlichen Buch der »Offenbarung Johannis« und Berechnungen des Zeitpunkts der Wiederkunft Jesu gehörten, die Johann Albrecht Bengel (1687–1752) für das Jahr 1836 voraussagte – zu sprechen und würdigt ihn mit Worten, wie sie Goethe sonst kaum für einen Theologen gefunden hat: »Der *ehrwürdige* Bengel hatte seinen Bemühungen um die Offenbarung Johannis dadurch einen entschiedenen Eingang verschafft, daß er als ein *verständiger, rechtschaffener, gottesfürchtiger*, als ein Mann ohne Tadel bekannt war.«²²

II Die Bedeutung von Luthers *Kleinem Katechismus*

Wie damals fast noch überall in den lutherischen Kirchen Deutschlands, so wurde auch in Frankfurt der religiösen Erziehung der Kinder Luthers Kleiner Katechismus zugrunde gelegt. Goethe hat nachweislich den Kleinen Katechismus in seiner frühen Jugend auswendig gelernt.

Sucht man bei ihm nach Einflüssen, die vom Kleinen Katechismus auf sein Leben und sein Werk ausgegangen sein mögen, so fällt – wenn man sich dabei einmal auf den Text des »Apostolischen Glaubensbekenntnisses« und Luthers markante Auslegung dazu konzentriert – ein ganz entscheidendes Faktum sofort auf: in Goethes Gedächtnis ist vor allem der 1. Glaubensartikel, der von

21 GWA 9, 510, 32–38.

22 GWA 9, 275, 38–276, 2 (Hervorhebungen von mir).

»Gott, dem Vater« spricht, haften geblieben. Der 2. Glaubensartikel über Jesus Christus tritt dagegen auffallend zurück. Ebenso auch der 3., der vom »Heiligen Geist« und der »Kirche« spricht. Was heißt das theologisch? Goethes Glaube formierte sich in einer Welt, die ganz überwiegend von »Gott, dem Vater« sprach, weniger von Jesus Christus, dem Sohn des Vaters. Goethes Glaube ist weithin nichts anderes als »Religion der Aufklärung«, die zwar an einem allgemeinen Gottesglauben festhält, für die aber Jesus letztlich nicht mehr ist als ein »edler Mensch«. Dies in völligem Gegensatz zu Luther, für den die Gestalt Jesu, das Kreuz Jesu, das Leiden und Sterben des Gottessohnes zugunsten von uns Menschen im Zentrum des Glaubens stehen. Ich will das, was ich damit in der Sache meine, nur an zwei Beispielen – die sich leicht durch Hunderte von weiteren ergänzen ließen – verdeutlichen.

1. In seiner Autobiographie »Dichtung und Wahrheit« berichtet der ältere Goethe 1811 im 1. Buch, in welche Glaubenskrise er als Sechsjähriger anlässlich des Erdbebens von Lissabon 1755 geraten sei. Dabei waren innerhalb kürzester Zeit etwa 60000 Menschen ums Leben gekommen. »Der Knabe, der alles dieses [die Berichte über Lissabon] wiederholt vernehmen mußte, war nicht wenig betroffen. Gott, der Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erden, den ihm die Erklärung des ersten Glaubensartikels so weise und gnädig vorstellte, hatte sich, indem er die Gerechten mit den Ungerechten gleichem Verderben preisgab, keineswegs väterlich bewiesen.«²³ In diesen Erinnerungen, die Goethe im Alter von 61 Jahren niederschrieb, spiegelt sich in direkter Form der Inhalt des 1. Artikels des »Apostolischen Glaubensbekenntnisses« und seiner Auslegung durch Luther im Kleinen Katechismus.

2. Ein zweites Beispiel, das ebenfalls deutlich zeigt, wie einseitig Goethe von seiner frühesten Jugend an seinen Glauben am 1. Artikel des »Apostolischen Glaubensbekenntnisses« entwickelte und orientierte: »Der Knabe hatte sich überhaupt an den ersten Glaubensartikel gehalten. Der Gott, der mit der Natur in unmittelbarer Verbindung stehe, sie als sein Werk anerkenne und liebe, dieser schien ihm [d. h. dem jungen Goethe] der eigentliche Gott, der ja wohl auch mit dem Menschen wie mit allem übrigen in ein genaueres Verhältnis treten könne, und für denselben ebenso wie für die Bewegung der Sterne, für

23 GWA 9, 30, 35 - 31, 1.

Tages- und Jahreszeiten, für Pflanzen und Tiere Sorge tragen werde. Einige Stellen des Evangeliums²⁴ besagten dieses ausdrücklich.²⁵

Goethes Glaube war also zu keiner Zeit etwa der Glaube der Pietisten, in dessen Mittelpunkt wie bei Johann Caspar Lavater (1741-1801), Susanne Katharina von Klettenberg (1723-1774), Langer, Johann Christian Limprecht (1741-1812), vor allem auch bei Johann Heinrich Jung-Stilling (1740-1817) die Christusgestalt stand, Jesus als der Erlöser, sondern von Anfang an ein allgemeiner Gottesglaube, der speziell für ihn auf das engste mit dem Erleben der Natur verbunden war und blieb.

Wie stark und nachhaltig die Eindrücke waren, die sich in seiner frühen Jugend von Luthers Kleinem Katechismus her in seine Seele und sein Gedächtnis einprägten, so daß sie in seinem ganzen fernerem Leben präsent blieben, kann man sich vielleicht am besten vergegenwärtigen, wenn man die eben zitierte Stelle einmal synoptisch neben Luthers Erklärung des 1. Glaubensartikels im Kleinen Katechismus stellt:

Goethe hatte als Kind aus Luthers Kleinem Katechismus als Erklärung des 1. Glaubensartikels – »Ich gläube an *Gott*, den Vater allmächtigen, *SCHEPFER Himmels und der Erden*.« – gelernt:

»... mit aller Notdurft und Nahrung dies Leibs und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmt und für

Goethe schreibt 1811 in der Erinnerung an die Zeit um 1755:

»*Gott*, der *Schöpfer* und Erhalter *Himmels und der Erden*, den ihm [= mir] die Erklärung des ersten Glaubensartikels

24 GWA 9, 649 nennt der Kommentar dazu »wohl Matth. 6, 25-30 und Luk. 12, 24-28«. Ich schlage vor, diese beiden Stellenangaben folgendermaßen zu ändern bzw. zu ergänzen: Mt 6, 25-34 und L 12, 22-34. Zu Mt 6, 26 sind noch ergänzend Mt 10, 31 und L 12, 7. 24 heranzuziehen, zu Mt 6, 32 noch Mt 6, 8 und L 12, 30; zum Ganzen – aber nur entfernt – auch Ph 4, 6a. Für die von Goethe eigens erwähnte »Sorge Gottes« »für die Bewegung der Sterne, für Tages- und Jahreszeiten« gibt es im »Evangelium« – in den vier Evangelien oder auch sonst im Neuen Testament – keine direkten Stellen. Man könnte höchstens für das Gestirn Sonne an Mt 5, 45 denken, durch das ja die Tages- und Jahreszeiten reguliert werden. Negativ wird im Evangelium von diesen Sternen dort gesprochen, wo Gott nicht mehr ihren normalen Lauf gewährleistet, sondern sie zur Anbahnung des apokalyptischen Gerichts in Unordnung geraten läßt bzw. nichts mehr gegen dieses In-Unordnung-Geraten der Gestirne unternimmt (vgl. Mt 24, 29 mit Parallelen bei Mc und L; ebenso Ap 6, 12 f; 8, 10-12).

25 GWA 9, 43, 36 - 44, 5.

allem Übel behüt und bewahret, und das alles so weise und gnädig vorstellte, ... hatte sich aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und keineswegs väterlich bewiesen.«²⁷
Barmherzigkeit ...«²⁶

Zugegeben: mehr als 50 Jahre nach seinem ersten Religionsunterricht und gut 45 Jahre nach seinem Konfirmandenunterricht, war in Goethes Gedächtnis manches verblaßt und unscharf geworden. Aber er erinnerte sich durchaus noch an den wesentlichen Inhalt dessen, was er einst aus Luthers Kleinem Katechismus gelernt und auf seinen langen Lebensweg mitgenommen hatte.

III Martin Luther und die Reformation

Natürlich konnte sich der junge Goethe – etwa als Schüler von 6 bis 10 Jahren – noch kein eigenes, selbständiges Bild von Luther und von der Reformation machen. Wie alle Kinder, so war auch er im Blick auf diese Fragen auf das angewiesen, was seine Umgebung – primär seine Eltern und Lehrer – ihm über die Reformation und ihre Bedeutung nahebrachten. Wir sind in der glücklichen Lage, eine Reihe von kleinen Schreibübungen zu besitzen, die uns einen Einblick in Goethes Leben als Schüler vor 1765 gewähren. Diese »Labores Juveniles« sind im Band 1 des großen Werkes »Der junge Goethe« neu veröffentlicht worden und für den Leser daher leicht zugänglich.

Unter ihnen befinden sich auch Übersetzungsübungen vom Deutschen ins Lateinische, bei denen der deutsche Text vom Lehrer vorgegeben war. Was in einem solchen frühen Text über Luther und die Reformation steht, ist demnach in keinem Falle die Meinung oder Überzeugung des Schülers Goethe, sondern stellt ein Zeugnis dafür dar, wie man im Elternhause oder in der Schule über Luther und die Reformation dachte, wie also die Gestalt Luthers und das Geschehen der Reformation dem Schüler von Erwachsenen nahegebracht wurden.

In einem solchen Text heißt es u.a.: »Der seelige Lutherus, durch dessen fürtreffliche Bemühung das nie genugsam gepriesene Werck der Kirchen Reformation vor 2 hundert Jahren ist angefangen worden, war nach iedermans Geständnüß ein sehr tapferer und kluger Mann welcher durch keine Schm[e]icheleyen konte verderbet werden, sondern *alles* was er thate *mit Vernunft* und

²⁶ BSLK, 510, 29 - 511, 5.

²⁷ GWAH 9, 30, 35 - 31, 1.

Überlegung angefangen hat.«²⁸ In diesem frühen Text, den man dem Schüler Goethe zur Übersetzung ins Lateinische vorlegte, findet sich ein Lutherbild, wie es einerseits für die Zeit der Aufklärung in Deutschland typisch ist, und wie es sich andererseits bei Goethe bis ins hohe Alter nachweisen läßt: Luther war vorwiegend ein »tapferer und kluger Mann«. Alles, was er im frühen 16. Jahrhundert tat, »thate« er »mit Vernunft und Überlegung«. Luther selber war ein vollkommener Mensch, »welcher durch keine Schmeicheleyen konte verderbet werden«. Durch einen solchen, moralisch völlig einwandfreien Menschen kam das »nie genugsam gepriesene [wohl: nie genug zu preisende] Werck der Kirchen Reformation« einst zustande. Zwar wird in diesem Text Luther als Person und seinem Werk der Reformation hohes Lob gezollt – aber es fällt kein einziges Wort darüber, was – in der Sache, in ihrem religiösen und theologischen Zentrum – die Reformation eigentlich gewollt und gebracht hat. Diese menschliche »Idealisierung« Luthers und seines Werkes bleibt durch Jahrzehnte hindurch der bestimmende Eindruck, den Goethe in seiner Jugend von dem Wittenberger Reformator bekommen hat.

Erstaunlich früh melden sich bei Goethe auch kritische Urteile über die Reformation, ihre Entstehung, Absichten und Resultate. So läßt er im »Pastorbrief« von 1773 den alten Pfarrer – hinter dem er sich als 23jähriger selber verbirgt – seinem jungen Amstbruder schreiben: »Warum sollte ich läugnen, daß der Anfang der Reformation eine Mö[n]chsزänkerey war, und daß es Luthers Intention im Anfang gar nicht war, das auszurichten was er ausrichtete.«²⁹ Auch bei diesem Urteil handelt es sich durchaus um eine Meinung, wie sie von vielen Aufklärungstheologen geäußert wurde, die keinen Zugang zu den tiefen und entscheidenden religiösen Fragen hatten, aus denen heraus die Reformation entstanden war.

Auf derselben Linie liegt eine direkte Beurteilung Luthers und seines Werkes im »Pastorbrief«: »Luther arbeitete uns von der geistlichen Knechtschaft zu befreien, möchten doch alle seine Nachfolger so viel Abscheu vor der Hierar-

²⁸ JuG I, 34, 30-35, 1. In diesem Urteil: »... *alles* was er thate« hat er angefangen »mit *Vernunft* ...«, ist nichts mehr zu erkennen von Luthers äußerst ambivalenter Bewertung der menschlichen Vernunft, der er – in allen Belangen, die das Heil des Menschen betreffen – rundum mißtraute und die er in dieser Hinsicht eine »Hure« nennen konnte (vgl. z.B. WA 10 I 1, 326, 16-327, 10; 18, 164, 24-27; 182, 11-206, 9; 51, 126, 6-12 / 29-35).

²⁹ JuG 3, 112, 5-7.

chie behalten haben, als dieser große Mann empfand.«³⁰ Das Wesentliche an Luthers Werk wird hier also darin gesehen, daß Luther die »geistliche Knechtschaft« abschüttelte, indem er »Abscheu vor der Hierarchie« hatte und diese Abscheu an die Kirche der Reformation weitergab.

Einen ähnlichen Gedanken äußert Goethe auch in seinem 1774 erschienenen Jugendwerk »Der ewige Jude«³¹, in welchem er den Gedanken aufgreift, daß Jesus incognito auf die Erde zurückkommt, durch ein christlich (sich nennendes) Land wandert und sich dort nach dem Zustand der christlichen Kirche und vor allem auch ihrer Pfarrer erkundigt: Jesus und seine Begleiter

»Kamen an's Oberpfarrers Haus,
Stand von uralters noch im Ganzen.
Reformation hett ihren Schmaus
Und nahm den Pfaffen Hof und Haus
Um wieder Pfaffen 'nein zu pflanzen,
Die nur in allem Grund der Sachen,
Mehr schwaezzten, wenger Grimassen machen.«³²

In diesem frühen Stück gibt Goethe also seiner Überzeugung Ausdruck, daß durch die Reformation des 16. Jahrhunderts sich nichts wirklich von Grund auf geändert habe: die Reformation nahm zwar den römisch-katholischen »Pfaffen Hof und Haus«, aber sie setzte in die alten Pfarrhäuser lediglich wieder »Pfaffen« – mit dem Unterschied, daß nun die neuen Pfaffen, die »mehr schwäzzten«, dafür aber »wenger Grimassen machen«. Sein Fazit über die Reformation lautet in diesem Zusammenhang: Es wird jetzt lediglich mehr geredet, dafür gibt es weniger Zeremonien.

Auch in seinem ersten großen Drama, dem »Goetz von Berlichingen mit der eisernen Hand« von 1773,³³ spielt Luther eine wichtige Rolle, und zwar in der Gestalt des in diesem Stück auftretenden (etwas weichlichen) Bruder Martin, der im 1. Akt in der Szene »Herberge im Wald« vor Goetz erscheint und mit diesem ein Gespräch führt. Martin stellt sich dabei Goetz vor und erklärt, sein Klostername – d. h. der neue Name, den er beim Eintritt ins Kloster angenom-

30 JuG 3, 112, 13-15.

31 Text siehe JuG 4, 95-103; Kommentar dazu 346-349.

32 JuG 4, 102, 272-278.

men habe – sei zwar »Augustin«, aber er höre »am liebsten Martin«, seinen Taufnamen. Er erzählt, daß er sein Stammkloster in Erfurt habe.³⁴ Das alles trifft auf Luther zu, der 1505 in das Erfurter Augustinereremitenkloster eingetreten war und bei seiner Profeß 1506 den Namen »Augustinus« erhalten hatte, den er selber später aber weder in seinen Briefen noch Schriften verwendete.³⁵

Am aufschlußreichsten sind jene Äußerungen Goethes, in denen er explizit auf bestimmte einzelne Lehrpunkte Luthers und der Reformation zu sprechen kommt, also auf jene Fragen, die mehr oder minder zentral und entscheidend wichtig für den Reformator und sein Werk im frühen 16. Jahrhundert waren.

Im 12. Buch von »Dichtung und Wahrheit« erzählt Goethe in der Rückschau auf seine Jugend davon, daß er damals mit einer »der Hauptlehren des Luthertums, welche die Brüdergemeine noch geschärft hatte«, nämlich »das Sündhafte im Menschen als vorwaltend anzusehen«, seine Schwierigkeiten gehabt habe.³⁶ Niemals in seinem ganzen Leben konnte er das wirklich für sich realisieren, was er dazu als junger Schüler im Kleinen Katechismus gelernt hatte: »Ich gläube, daß Jesus Christus, . . . , sei mein HERR, der mich *verlornen* und *verdammpten* Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen *Sunden*, . . .«³⁷ Der neueste Goetheartikel erklärt zu dieser Frage: »Denn wenn »Gott und die Liebe Synonymen sind« (DjG 3; 109), kann keine Kreatur ursprünglich korrupt sein, kann auch der Sohn nicht als Erlöser aus der Sünde, sondern nur als Zeuge einer uranfänglichen Versöhnung geglaubt werden, . . .«³⁸ Diese Interpretation Goethes wäre vielleicht noch etwas zu präzisieren. Aber in ihrer Grundaussage ist sie durchaus zutreffend: Goethe hat sein ganzes Leben lang in keiner Form an Jesus Christus als den Erlöser des in seiner Sünde *verlorenen* Menschen geglaubt. Jesus war ihm durchaus als sittliches Vorbild wichtig und bedeutsam, aber nicht (niemals) als der am Kreuz für die Sünde der von Gott abgefallenen Menschen sterbende Heiland (Retter).

Mit diesem »Glauben« bewegt sich Goethe aber ganz eindeutig im Rahmen und Bereich dessen, was die sog. Aufklärungstheologie und die von ihr abhängige Frömmigkeit an der Gestalt Jesu für wertvoll und »brauchbar« hielten: die

33 Text dieser Erstveröffentlichung siehe JuG 3, 175-297.

34 JuG 3, 180, 19 - 186, 4, bes. 180, 22-24; 182, 10.

35 Vgl. WA 44, 213, 3-7.

36 GWA 9, 511, 37 - 512, 1.

37 BSKL, 511, 23-29 (Hervorhebungen von mir).

38 Peter PFAFF: Goethe, Johann Wolfgang von (1749-1832). TRE 13 (1984), 553, 15-18.

sittlich-moralische »Vorbildlichkeit« Jesu, was eine Ethisierung der Christologie nach sich zieht, die in strengstem Gegensatz zu Luthers soteriologischer Christologie steht. Diese rein aufklärerische Deutung Jesu ist der Grund dafür, warum Goethe in seinem langen Leben fast immer nur negativ über das Kreuz Jesu geurteilt hat.³⁹

Alles bisher über das Verhältnis von Goethe zu Luther Ausgeführte erhält seine abschließende Beleuchtung und sozusagen Interpretation durch Goethe selber. In einem seiner letzten Gespräche vor seinem Tode am 22. März 1832 kam der inzwischen schon längst in der alten und in der neuen Welt berühmte Dichterstürm am 11. März 1832 mit Johann Peter Eckermann (1792-1854) ein letztes Mal auf die Person Luthers und ihr reformatorisches Werk im frühen 16. Jahrhundert zurück, die ihn schon in seiner Frankfurter Jugend in ihren Bann gezogen und mit der er sich dann sein ganzes Leben hindurch immer neu beschäftigt und auseinandergesetzt hatte. Das zusammenfassende Urteil, das Goethe dabei über Luther abgab, war – seinem wesentlichen Inhalt nach – kein anderes als dasjenige, das wir als das Lutherbild des jungen Goethe kennengelernt haben. Es trägt ganz eindeutig die Züge der in der deutschen Aufklärungstheologie vorherrschenden Lutherinterpretation: »Wir wissen gar nicht, ..., was wir Luthern und der Reformation im allgemeinen alles zu danken haben. Wir sind frei geworden von den Fesseln geistiger Borniertheit, wir sind infolge unserer fortwachsenden Kultur fähig geworden, zur Quelle zurückzukehren und das Christentum in seiner Reinheit zu fassen. Wir haben wieder den Mut, mit festen Füßen auf Gottes Erde zu stehen und uns in unserer gottbegabten Menschennatur zu fühlen.«⁴⁰ Die Ideale, die Goethe hier so hoch preist, sind aber nicht die »Ideale« (die wichtigsten Glaubensüberzeugungen) Luthers und der Reformation, sondern ausgesprochene Ideale des Humanismus und der Aufklärung.

39 Siehe dazu Nr. 66 der »Venezianischen Epigramme« von 1790 ([Johann Wolfgang von] GOETHE: Poetische Werke. Bd. 1: Gedichte. Berliner Ausgabe. 3. Aufl. B 1976, 235 [66] – Hervorhebungen von mir):

»Vieles kann ich ertragen. Die meisten beschwerlichen Dinge
Duld ich mit ruhigem Mut, wie es ein Gott mir gebeut.
Wenige sind mir jedoch wie *Gift* und *Schlange* zuwider,
Viere: Rauch des Tabaks, Wanzen und Knoblauch und † [Kreuz].«

40 Johann Peter ECKERMANN: Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens/ hrsg. von Regine Otto unter Mitarbeit von Peter Wersig. 4. Aufl. B 1987, 666.

IV Zusammenfassung

Wir haben in dieser kurzen Vorlesung gesehen, welche eine große, ja entscheidende Rolle in der allgemeinen und vor allem auch in der religiösen Erziehung des jungen Goethe Luthers Bibelübersetzung und der Kleine Katechismus des Wittenberger Reformators spielten. Beide Größen lassen sich nicht aus Goethes Leben und Werk wegdenken. Sie sind für sein Denken und Schreiben sozusagen konstitutiv. In diesen Tatsachen liegt eine Goetheinterpretation begründet, die den Weimarer Dichterheroen zu so etwas wie einem »Martin Luther der klassischen deutschen Literatur« machen möchte, die in Goethe einen durch und durch christlich geprägten Denker und Autor sieht und ihn gar als Vorbild christlichen Glaubens und Lebens darstellt, wie es in vielen Büchern über Goethe in den letzten 150 Jahren geschehen ist.

Hört man aber sorgfältig auf Goethe selber und auf das, was er in seiner Jugend und später – vor allem in seiner Autobiographie »Dichtung und Wahrheit« – über sein Verhältnis zu Luther, der Reformation des 16. Jahrhunderts und zu jenen Glaubensfragen schrieb, die im Zentrum von Luthers Leben und Theologie standen, so gebietet es die Achtung vor diesem großen Dichter und seinen Überzeugungen, daß wir ihm keinen Glauben zuschreiben und nachsagen, den er selber niemals haben und leben wollte.

Ich kann mir keinen jungen, ja überhaupt keinen Goethe vorstellen, der nicht in vielen Hinsichten von Luther, seiner Bibelübersetzung und seinem Katechismus geprägt worden wäre, der nicht in einer lutherischen Kirchgemeinde und Stadt aufgewachsen wäre und dort unauslöschliche Eindrücke von Luther und von der Reformation her in sich aufgenommen hätte, die sich vieltausendfach in seinem reichen Lebenswerk spiegeln; aber noch weniger könnte ich der Meinung zustimmen, daß Johann Wolfgang von Goethe im tieferen Sinne des Wortes ein »evangelischer Christ« war oder gar ein »Lutheraner«, dessen Existenz von dem bestimmt gewesen wäre, worum es Luther und der Reformation im frühen 16. Jahrhundert im letzten gegangen war: um den für unsere Sünde und Schuld leidenden und sterbenden Jesus Christus, durch dessen Tod am Kreuz uns der Weg zu jener »Gerechtigkeit« gebahnt wird, die allein »vor Gott gilt« (vgl. R 1, 17). Diesen Weg ist Goethe jedenfalls nie gegangen. Er ist ihn darum auch nicht wie Luther und als Lutheraner gegangen.

Sollte ich die Beziehung zwischen Goethe und Luther auf eine prägnante Formel bringen, die zwar nicht alles über diese Relation aussagt, aber noch den

entscheidenden Differenzpunkt zwischen beiden markiert, so müßte ich etwa folgendermaßen formulieren: Fast alles, was für Luther, seinen Glauben und seine Theologie entscheidend wichtig und zentral war, war für Goethes Glauben mehr oder minder peripher; und was für Goethes Glauben zentral war – vor allem sein pantheisierender oder (wie man das genannt hat) »pan-en-theisierender« Naturgottglaube –, lag für Luther völlig am Rande oder gar außerhalb dessen, woran sein Glaube hing und worauf er vertraute und baute.

- BSLK DIE BEKENNTNISSCHRIFTEN DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHE/ hrsg. vom Deutschen Evang. Kirchenausschuß im Gedenkjahr der Augsburgerischen Konfession 1930. 2 Bde. GÖ 1930 und Nachdrucke.
- DjG Siehe unten JuG.
- GWAH [Johann Wolfgang von] GOETHE: Werke. Hamburger Ausgabe. 14 Bde. HH 1948-1960. – Bd. 9/ textkritisch durchges. von Lieselotte Blumenthal. Kommentiert von Erich Trunz. 7., überarb. Aufl. M 1974.
- JuG DER JUNGE GOETHE. Neu bearb. Ausgabe in fünf Bänden/ hrsg. von Hanna Fischer-Lamberg. B 1963-1973.

Buchbesprechungen

D. MARTIN LUTHERS WERKE: kritische Gesamtausgabe. Bd. 63: Personen- und Zitate register zur Abteilung Schriften Band 1-60. Weimar: Böhlau, 1987. 697 S.

1948 erschien WA 58 I als erste Lieferung eines auf drei Bände geplanten Registers zur WA. Danach entschied die Kommission zur Herausgabe der Werke Martin Luthers, das Register auf eine neue Grundlage zu stellen. Hat es sich gelohnt, 40 Jahre zu warten?

Zunächst ist festzuhalten, daß das Ortsregister in WA 62 über 400 Seiten umfaßt, während WA 58 I sich damit auf 19 Seiten beschränkte. Auf eine Abteilung »Persönliches« (WA 58 I, 1-156) wurde verzichtet. Vieles davon ist unter »Luther(us)« zu finden (WA 63, 333-370). Auf dem ersten Blick scheint hier eine starke Reduktion vorgenommen worden zu sein. Aber WA 58 I bot nicht nur ausführlichere Zitate, sondern erfaßte auch WATR, in denen sich bekanntlich viele Äußerungen Luthers zu seinem Leben finden. Außerdem wurden Luthers Beziehungen zu »geographischen Größen« bereits in das Ortsregister WA 62 aufgenommen. Dort sind bei »Böhmen I, Luther« mehr Stellen aufgenommen, als sie in WA 58 I zu Luthers Beziehungen nach Böhmen zu finden sind. Eine größere Anzahl von Belegstellen als in WA 58 I läßt sich in WA 63 auch bei Personen feststellen, so z. B. bei Johannes Chrysostomus.

Das Ansetzen der Personennamen ist in WA 63 wesentlich verbessert. Der angesetzten Namensform sind die Formen beigelegt, die davon abweichen und in WA verwendet wurden (z. B.

»Crisostomus«). Diese sind außerdem in die alphabetische Ordnung des Personenregisters eingefügt und mit einem Verweis auf die angesetzte Namensform ergänzt. So kann das Register der Personenidentifizierung dienen. Während WA 58 I Personen der Alten Kirche und des Mittelalters wie neuzeitliche Namen ansetzte, obwohl es sich nicht um Familiennamen im modernen Sinne handelte (Nikolaus von Lyra unter *Lyra*), hat WA 63 die in den meisten Lexika angewandte Gepflogenheit übernommen, sie unter ihrem Vornamen einzuordnen (*Johannes Chrysostomus*, *Nikolaus von Lyra*). Der Benutzer wird dafür dankbar sein, weil er nun gleich beim ersten Aufschlagen auf die Hauptstelle stößt, und er wird es verzeihen, daß er infolge einer überzogenen Anwendung dieser Ordnung Ulrich von Hutten unter seinem Vornamen aufschlagen muß und ihn nicht wie andere Adlige (Nikolaus von *Amsdorf*, Johann von *Staupitz*) unter dem Geschlechternamen findet.

Auf den Personennamen folgen – wenn vorhanden – Titel von Lutherschriften, die diesen Namen enthalten. Damit sind aber nicht alle an bestimmte Personen gerichtete Texte erfaßt. Weitere finden sich bei den untergeordneten Schlagwörtern »Predigten« und »Widmungen«. Die Verwendung der eckigen Klammer läßt bereits im Register erkennen, ob ein Wort aus dem Text entnommen oder von den Bearbeitern gebildet worden ist, ob der WA-Text eine Quelle selbst nennt oder ob die Bearbeiter sie ermittelt haben. Ein * kennzeichnet die Texte, die Luther nicht selbst abgefaßt hat (z. B. Vorlesungs- und Disputationsnachschriften). Außerdem ist das

Personenregister wie das Ortsregister in WA 62 dreiteilig: auf das Hauptregister folgen Register zu Herausgeber- und zu zeitgenössischen Fremdtexen. Wenn die Benutzung dadurch auch schwerfällig wird, vermittelt diese Unterteilung doch wichtige Informationen über die Qualität der angegebenen Fundorte.

WA 58 I bringt Referate von Lutheraussagen in deutsch, auch wenn es sich um lateinische Texte handelt. WA 63 verwendet häufiger kurze Zitate und damit auch mehr lateinische Wörter. Das bedeutet aber nicht, daß alle Stellen, die zu einem von einem lateinischen Zitat umrissenen Thema angegeben sind, lateinischen Texten entnommen sind.

Ein großer Vorzug ist es, daß WA 63 bei den einzelnen Personen auch die von den WA-Texten aus ihren Werken zitierten oder referierten Stellen – geordnet nach den einzelnen Werken und deren Unterteilung – aufführt. Die Quellen nachweise der WA wurden dafür überprüft, manchmal auch korrigiert oder ergänzt. Trotz dieser Nacharbeit mußten am Schluß mancher Artikel einige Stellen unter »nicht nachgewiesen« aufgeführt werden. Dieses wichtige Quellenregister zu WA 1-60 führt auch Werke an, die keinen persönlichen Verfasser haben. Teils sind sie in das Personenregister eingeordnet (z. B. das Corpus iuris canonici, 117-124), teils in einen Anhang aufgenommen (583-589). Das Bibelstellenregister steht noch aus und ist als weiteres Sonderregister angekündigt.

Unberücksichtigt blieben die Nekrologe auf die Mitarbeiter der WA, die auch WA 61, 198 im Register der »Mitarbeiter der Ausgabe« fehlen.

Das Personenregister WA 63 enthält die im Tübinger Archiv vorhandenen Belegstellen vollständig (WA 62, X). Hat dieses aber auch alle Personenerwähnungen in WA 1-60 vollständig und richtig erfaßt? Offenbar nicht, wie eine Überprüfung anhand eines Hieronymuszitates in Luthers Vorrede zu den »Vitae patrum« WA 54, 110, 15-26 zeigt. Hieronymus zählte von den

vier Langen Brüdern, die an dem Origenistenstreit von 394 bis 404 beteiligt waren, Ammonios, Eusebios und Euthymios auf. Das Register erwähnt weder den ersten noch den dritten Namen und ordnet den zweiten »Eusebius v. Caesarea« zu. Unerfaßt bleibt auch Isidoros, der in Alexandria das Fremdenhospiz geleitet hatte und zu den Langen Brüdern geflohen war. Was geschieht aber mit »Or«? WA 54, 110, Anm. 2 wunderte sich der Hrsg. über diese Namensform und mutmaßte »Originem?«. Er hätte leicht aus den »Vitae patrum« entnehmen können, daß der Abt Hor gemeint war. WA 63, 460 taucht diese Stelle mit »Or[igenes]« – Luther hätte »Origenem« geschrieben (vgl. WA 6, 604, 11) – auf. Die eckige Klammer läßt zwar erkennen, daß die Bearbeiter des Registers ergänzt haben, aber das Fragezeichen des Textbearbeiters ist verschwunden. Richtig sind Lucretius, Rufinus und Eusebius Caesariensis ins Personenregister aufgenommen. Der erwähnte Johannes ist zutreffend als Johannes Eremita aufgeführt. Dagegen ist Euagrius Pontikos unter »Evagrius« mit Euagrius von Antiocheia vereinigt (63, 169). Das Register wird gewiß nicht überall so enttäuschen wie bei diesem Hieronymuszitat. Es muß jedoch festgehalten werden, daß das Personenregister zu WA 1-60 lückenhaft ist und falsche Zuordnungen enthält. Wer zum Müntzergedenken 1989 den Beziehungen Luthers zu Müntzer nachgeht, sollte z. B. auch in dem Artikel »Thomas v. Aquin« angeführte Stellen nachschlagen. Es bestätigt sich aufs neue, daß ein im hohen Maß zuverlässiges Personenregister nur hergestellt werden kann, wenn die einzelnen Personenerwähnungen identifiziert und im Register den einzelnen Personen ihre Lebensdaten beigegeben werden, was überdies sehr informativ ist.

Mit WA 62 und 63 hat die Lutherforschung wichtige Hilfsmittel erhalten, die WA 58 I so sehr überragen, daß die Entscheidung der Kommission zur Herausgabe der Werke Martin Lu-

thers gerechtfertigt wird. Trotzdem ist WA 58 I nicht wertlos geworden. Das »Register I: Persönliches« vermag aufgrund seiner Anordnung, der Einbeziehung von WA TR und der ausführlichen Angaben zu den ausgewählten Stellen leicht überschaubar erste Informationen zu Luther selbst zu geben, die allerdings der Ergänzung mit Hilfe von WA 62 und 63 bedürfen.

Leipzig

Helmar Junghans

MARTIN BRECHT: Martin Luther. Bd. 2: Ordnung und Abgrenzung der Reformation 1521-1532. Bd. 3: Die Erhaltung der Kirche 1532-1546. S: CV, 1986, 1987. 517; 471 S.

An der Aufgabe, Luther zugleich als Theologen und als historischer Gestalt in einer Gesamtdarstellung gerecht zu werden, kann man beim gegenwärtigen Stand unserer Perspektive auf ihn nur scheitern. Ich erinnere an die geistvollen Bemerkungen, die Emanuel Hirsch anlässlich der von Hans Lietzmann an ihn gerichteten Aufforderung, Erich Seebergs Theologie Luthers zu besprechen, zur Unmöglichkeit einer solchen »Theologie Luthers« gemacht hat. Für Hirsch ergab sich diese Unmöglichkeit aus der Spannung zwischen dem »sich selbst zum Pädagogen und Kirchenmann« begrenzenden und dem im Sinne der neuen Lutherrezeption seit Albrecht Ritschl und Karl Holl »vorwärtsweisenden« Luther.¹ Es ist mir keine Frage, daß das im wesentlichen richtig gesehen ist und die Aufgabe einer »Lutherbiographie« noch schwerer belastet. Denn es ist nun einmal so, daß das Geheimnis des kirchen- und frömmigkeitsgeschichtlichen ersten »Erfolges« Luthers, seine letzte Überzeugungskraft bei den großen »Mitreformatoren«, Theologen wie Laien, trotz der vielfältigen Nichtübereinstimmungen und auch dem Abgestoßensein, darin liegt, daß sie seiner Überzeugung zustimmten, nicht mehr

und nicht weniger als »das Evangelium« neu ans Licht gebracht zu haben. Darin liegt etwas den zeitbedingten reformatorischen Ausdruck, das *Evangeliumsverständnis*, Überschießendes, das sich der deskriptiven Eingrenzung in die Kategorien der Theologie- und Rezeptionsgeschichte des 16. Jahrhunderts entzieht. Heinrich Bornkamm hat versucht, Luther seit dem Wormser Reichstag biographisch so darzustellen, daß er immer wieder geistesgeschichtliche Linien in die Folgejahrhunderte dabei auszog und das Besondere und Überlegene Luthers auch den späteren Umformungen gegenüber zeigte, im Sinne seines großen Lehrers Holl. Zugleich hat er den Fehler zu vermeiden versucht, die Lutherbiographie zur Reformationsgeschichte werden zu lassen. Verbunden mit dem oft detaillierten Eingehen auf Interpretationsprobleme der Forschung und dem Bemühen, dennoch lesbar zu bleiben, hat das dazu geführt, daß er seinen Plan nur zur knappen Hälfte ausführen konnte. Martin Brecht nun ist es gelungen, in zehnjähriger Arbeit – nicht der Hälfte der Zeit, die Bornkamm für die zwanzig Jahre gebraucht hat – einen dreibändigen Gesamt-Luther fertigzustellen. Eine bewunderswerte Leistung als solche, die vor aller Einzelerörterung herausgestellt werden muß. Man könnte sagen, daß Brecht damit in seiner Weise die wissenschaftliche Ehre einer Professorengeneration gerettet hat, der die große konzentrierte und weiträumige Darstellung kaum mehr gelingt.

Aber wie bewältigte er nun die angedeuteten Probleme? Ausgegangen war er von dem unabweisbaren Bedürfnis, Heinrich Boehmers »Jun-

1 Hans LIETZMANN: Glanz und Niedergang der deutschen Universität: 50 Jahre deutscher Wissenschaftsgeschichte in Briefen an und von Hans Lietzmann (1892-1942)/ mit einer einführenden Darstellung hrsg. von Kurt Aland. B; NY 1979, 1006f (1160).

gen Luther« endlich zu ersetzen und die neuen entwicklungsgeschichtlichen Erkenntnisse und Erörterungen zur Geltung zu bringen. Aus dem Erfolg des ersten Bandes ist ihm der Mut zur Vollendung gewachsen. Man kann ohne weiteres sagen, daß das Gesamtwerk die biographischen Stationen umfassend durchschreitet und in lesbarer Form mit begründeten eigenen Urteilen einen Überblick, ja Einblick in das Ganze dieses Lebens und des Denkens Luthers gibt. Der gute, einfache und schöne Stil und die von Anfang bis Ende durchgehaltene konzentrierte Sachlichkeit verdienen es, besonders hervorgehoben zu werden. Brecht hat sich von der Kompliziertheit des theologischen Gegenstandes niemals verleiten lassen, zu weit ins Detail der theologischen Gedanken zu gehen und damit unverständlich zu werden. Überall ist er zu zusammenfassend kurzer, oft prägnanter Schilderung, und zu besonnenen, zurückhaltenden Urteilen in der Lage. Die stilistischen Bedenken, die sich einmal erheben, sind so selten, daß es unangemessen wäre, sie auch nur zu vermerken.

Schwieriger steht es mit der Frage der inhaltlichen Angemessenheit. Ist es eine Lutherbiographie geworden, die den Fehler vermeidet, eine Reformationsgeschichte im kleinen zu werden?² Ich muß bekennen, daß mir dies besonders im 3. Band, der gemäß der auch von Bornkamm vorgesehenen Gliederung unter dem Titel »Die Erhaltung der Kirche« die Zeit vom Nürnberger Anstand 1532 bis 1546 behandelt, nicht immer geglückt zu sein scheint. Zum er-

stenmal habe ich mir dies schon im 2. Band bei der Darstellung des Augsburger Reichstages 1530 notiert. Und im 3. Band bei den politischen Partien vermehrt sich das; Luther wird dabei streckenweise – anhand der in seinen Briefen u. a. auftauchenden Themen – nur noch marginal sichtbar, und man mag sich fragen, ob hier nicht manches besser weggelassen worden wäre, was doch nur allgemeines reformationsgeschichtliches Wissen kurz wiederholt.

Insgesamt aber ist es Brecht gelungen, Luthers Gestalt, Werk und Leben im Durchgang durch die verschiedenen Phasen und Schauplätze seines Wirkens umfassend, anschaulich, einfühlsam und oft fesselnd zu präsentieren. »Ordnung und Abgrenzung der Reformation 1521-1532« ist der 2. Band überschrieben; die Gliederung umfaßt alle irgendwie wesentlichen Themen, wobei die eindringendsten Kapitel mir diejenigen über Luthers Schriften – und die einiger Gegner – zu sein scheinen: »Auf der Wartburg«, »Propheten, Schwärmer, Bilderstürmer, Rottengeister und der Bauernkrieg«, »Der Streit mit Erasmus von Rotterdam um die Freiheit des Willens« (der 3, 86-91 zu den Jahren ab 1532 eine besonders gelungene Fortsetzung zur weiteren Auseinandersetzung Luthers mit diesem alten Vorläufer, Konkurrenten und Gegner erhält), »Der Streit um das Abendmahl und die Taufe (1525-1529)«, »Auf der Veste Coburg aus Anlaß des Augsburger Reichstages«, die anderen Schriften werden entsprechend ihrem Anlaß in den mehr historischen Kapiteln referiert: »Der Prediger von Wittenberg (1522-1524)«, »Reform der Universität und akademische Wirksamkeit (1524-1530)« (mit gutem Einblick in die Vorlesungen), »Neuordnung der Kirche und pastorale Tätigkeit«, »Reformation und Politik – Förderung und Widerstände (1525-1530)«, »Vom Augsburger Reichstag zum Nürnberger Religionsfrieden 1532«; an ihrem Ort sind die erforderlichen Kapitel »Heirat, Hausstand und Familie (1525-1530)« und »Haus, Ge-

2 Heinrich BORNKAMM: Probleme der Lutherbiographie, In: Lutherforschung heute = Referate und Berichte des 1. Internationalen Lutherforschungskongresses Aarhus, 18.-23. August 1956. B 1958, 18f; zitiert von Karin Bornkamm im Vorwort zu Heinrich BORNKAMM: Martin Luther in der Mitte seines Lebens. GÖ 1979, 11.

meinde, Kirche und Theologie (1530-1532)« eingefügt.

Bei der Darstellung des Problems der Rücksicht auf die Schwachen im Glauben in den Wittenberger Reformen 1522 macht Brecht als solche »Schwache« »die Wittenberger Konservativen wie den Juristen Hieronymus Schurf, aber ... auch die Einwohner des Herzogtums Sachsen ..., die an den Wittenberger Vorgängen Anstoß nahmen« namhaft (66), was die tatsächliche innere Situation der Wittenberger Bürgerschaft für mich nicht erkennbar werden läßt. Seite 42 ist von einem von Karlstadt ermutigten »Wittenberger Mob« die Rede. Auf die Zwickauer Propheten reagierte Luther »gelassen«, wobei er das Problem der Kindertaufe »möglicherweise unterschätzte« (45). »Von weltlicher Obrigkeit, ...« ist in der »Wirkungsgeschichte ... ein wichtiger Beitrag zur Gewissensfreiheit«, konnte aber mit der »Anerkennung der Weltlichkeit des Politischen« problematisch werden, »wo sie fälschlich für die Eigengesetzlichkeit des politischen Bereichs in Anspruch genommen wurde« (121f). Der Wittenberger Wochengottesdienst ab 1523 wird als Vorbild der Züricher »Prophezei« erkannt (126f). Luthers »konservative« Reaktion auf die Bauernforderungen wird mit der Sorge um den »Bestand des Evangeliums und des staatlich-gesellschaftlichen Gemeinwohls zugleich« begründet, »waren doch beide in dem biblisch begründeten System der beiden Reiche einander zugeordnet« (175). »Konservativ« ist auch die »Deutsche Messe« – deren geringen Erfolg in der Gemeinde Brecht feststellt, er bezweifelt, »ob damit die evangelische Alternative zu jener katholischen Meßfeier gefunden war, die Luther einst so angefochten hatte« (251). Das verallgemeinert die aufs Opfer und die Privatmesse bezogene Anfechtung Luthers wohl unzulässig auf die Gesamtliturgie. Bei der Neuordnung der Kirche hätten die »Gemeinde oder Teile von ihr ... vom Gedanken des allgemeinen Priester-

tums her über die Familie oder die obrigkeitlichen Institutionen hinaus noch in anderer Weise an der christlichen Verantwortung beteiligt werden müssen, doch gab es dies selbst in Ansätzen nicht. Insofern als Luthers Neuordnung hier keine neuen Möglichkeiten eröffnete, waren die auftretenden Schwierigkeiten von ihr mitverursacht und konnten von ihr auch nicht überwunden werden« (285). Die Rolle Melancthons beim Augsburger Reichstag beurteilt Brecht kritischer als Bornkamm und Scheible (371-376), wobei Luthers stärkerem Rechnen mit der »Wirklichkeit des gütigen Gottes« »politische Relevanz« zugemessen wird (378. 382. 393f).

Im 3. Band sind wieder die Abschnitte über die Schriften und Vorlesungen von besonderem Interesse, »Die Vollendung der Bibelübersetzung«, »Der Professor«, »Luther und das Konzil (1533-1539)« und schließlich: »Die Feinde Christi und seiner Kirche: Juden, Türken und der Papst«. Zum immer verzögerten Konzil hat Luther mich einmal in diesen Bänden laut zum Lachen gebracht: »Mit dem Konzil hielt es der Papst so wie jener Mensch, der seinem Hund einen Bissen anbot und ihn, wenn er danach schnappte, auf die Schnauze schlug. ... Kaiser und Fürsten mußten wissen, ob sie sich »auf dem Maul trommeln« lassen wollten« (194). Gleiche Freude entsteht nicht bei den letzten Schriften gegen Juden und Papst, die Brecht – wie gesagt – bei Würdigung ihrer Substanz (von Altersverhärtung kann nur begrenzt die Rede sein) sehr kritisch ansieht. Die apokalyptische Sicht der Zeit (3, 227) wird als wesentlicher Erklärungsfaktor (richtig) eingesetzt, wobei m. E. der innere Zusammenhang der »apokalyptischen« Dimension mit Luthers Bild der eschatologisch erneuerten Welt und Kirche nicht ganz zur Geltung kommt. Daß Gottes endzeitlich erneuerte Welt immer nur eine kleine, von Auslöschung bedrohte, von Wort und Glauben abhängige, aber in der Verheißung der Treue

Gottes dennoch geborgene Wirklichkeit ist, wird dennoch an den entsprechenden Stellen sichtbar, z.B. zur Schrift »Wider die Antinomer«. Die Verschärfung der innerevangelischen Sittenkritik und der Wirtschaftskritik des alten Luther (3, 259. 221: »Der Bauer ist wild, Bürger geizet, Adel kratzt«), das Verlorengehen der Ansätze des allgemeinen Priestertums (zum Streit mit Zwickau 1531; 2, 426-428, wobei 429 die mittelalterliche Tradition des Kriteriums der Beglaubigung einer unmittelbaren Berufung durch Wunder nicht erkannt ist), werden herausgestellt. Bei aller Distanz zu Luther scheint mir der Satz 3, 356 doch Unvergleichbares zu vergleichen: »Daß man eine ähnliche Kritik« (wie Luther sie am hochfahrenden Verhalten der Päpste gegen Barbarossa, selbst wenn dieser ein Ketzer gewesen wäre, übtel), »auch an Luthers Verhalten gegenüber dem Papst hätte üben können, wurde diesem [Luther] nicht bewußt.« Ein sinnentstellender Fehler ist in dem für Brechts Sicht Luthers charakteristischen Satz enthalten (3, 361): »... obgleich sich die Manifestation des Christentums im Papsttum für Luther ... als durch und durch verkehrt darstellte, war seine Reaktion« (in den letzten Jahren) »insofern unangemessen, als sie, in Zorn und endzeitlicher Befangenheit aufgehend, kaum mehr [tilge: als] die positive Alternative in der Auseinandersetzung vernehmen ließ, auf die es ihm bis an sein Ende eigentlich ankam.«

Für den Leser werden im 3. Band die schwierigen und so wichtigen Auseinandersetzungen um Gesetz, Reue und Ethik (Cordatus'scher Streit, Streit um Jakob Schenk, Antinomistischer Streit) m.E. nicht ganz durchsichtig, damit auch nicht die Sonderposition Melancthons neben Luther.

Dies mag, abgesehen von der Kürze der Darstellung, dann letztlich schon mit einem Grundproblem dieser Lutherdarstellung zusammenhängen, das ich hier nur andeuten kann, weil ich nicht den 1. Band zu besprechen

habe, auf den es sich zunächst bezieht. Ich halte Brechts Darstellung der theologischen Genese Luthers nicht für richtig, weil sie die Dimensionen der ersten Psalmenvorlesung nicht voll erfaßt, vor allem die ekklesiologischen und heilsgeschichtlich-eschatologischen Perspektiven, aber auch das Werden der evangelischen Erkenntnis, die im Widerspruch zu eindeutigen Texten seit der Mitte des Psalmenkollegs und im Römer- und Galaterbriefkolleg, erst nach dem Beginn des angeblich noch ganz in mittelalterlicher »Demutstheologie« wurzelnden Ablaßstreites in der Hebräerbriefvorlesung und Texten des Frühjahrs 1518 (Sermo de duplici iustitia u.a.) gesehen wird, dort wo Luthers Theologie »fröhlich« und glaubensgewiß zu klingen beginne. Ich glaube, daß sich die Verlagerung der »reformatorischen Wende« ins Jahr 1518, in dem sich freilich viel, und auch »reformatorisch« wendete, als ein historisch-psychologisches und literarkritisches Fehlkonstrukt erweisen läßt, das u.a. darin wurzelt, daß die Komplexität des Gesamt Denkens Luthers im ersten Psalmenkolleg, aber auch der Zusammenhang des hier buchstäblich nachweisbaren neuen Verständnisses von iustitia dei und fides Christi mit den anschließenden antithetischen Wendungen erst gegen die Scholastik, dann gegen die Papstkirche, in der literarisch-historischen Interpretation zu kurz kommen, weil man vom Wissen her, was später reformatorisch bzw. lutherisch ist, für die Komplexität des noch papst- und traditionstreuen Luther bis 1518, der doch die grundlegende Erkenntnis schon gewonnen hat, kein historisches Verständnis aufbringt. Man weiß dann aber offenbar doch nicht richtig, was für Luther im vollen Sinn »evangelisch« ist, und das zeigt sich darin, daß die Streitigkeiten um Glaubensgerechtigkeit und Gesetz, um die Funktion der Reue und auch Luthers Reden von Teufel und Antichrist nicht im organischen Zusammenhang seines Denkens verständlich werden.

Ich will diese beiden schwierigen Punkte, an denen die Interpretation der Frühentwicklung Luthers sich in der weiteren Geschichte auswirkt, nur andeuten. Thomas Müntzer hat nach Brechts Darstellung (2, 150) sein Luthererlebnis für ihn folgenreich etwas zu früh, vor der reformatorischen Wende zur Wortgewißheit, gehabt (1517/18), die weitere reformatorische Entwicklung Luthers aber nicht mitgemacht. Er ist von der der Mystik nahestehenden »Demutstheologie« ausgegangen, hat sie aber anders weiterentwickelt. Daß aber die endzeitlich-apokalyptischen Perspektiven beim frühen Luther und erst recht beim Luther von 1519/20 ebenso gegenwärtig waren und Müntzer anregen konnten, abgesehen von anderen zeitgenössischen Quellen endzeitlichen Bewußtseins – wobei für Müntzer bekanntlich der pseudojochimitische Jeremiakommentar eine Rolle spielte –, kommt nicht zum Ausdruck. Die Gemeinsamkeit mit dem frühen Luther wird damit m.E. zugleich unter- und überschätzt, vor allem aber die Selbständigkeit Müntzers unterschätzt, der doch auch schon zum Zeitpunkt dieser ersten Begegnung von einem das Schriftwort, Gottes Promissionen – durchaus im Zusammenhang mit seiner ockhamistischen Schulung – betonenden Luther nur das hörte, was sein eigenes Wollen klärte, und es mit noch anderen Traditionen verband.

In anderer Weise vermisste ich an einer Stelle in der schönen Darstellung der Auseinandersetzung mit Karlstadt (2, 168), die zutrifft, eine Problematisierung der Wortgewißheit Luthers im Zusammenhang der ihr vorausliegenden ockhamistischen, »positivistisch« kirchentreuen Promissiotheologie. Denn so falsch Karlstadts mystischer Spiritualismus zusammen mit seiner biblizistischen Gesetzlichkeit Luther erscheinen mußte, losgelöst von der Aufdeckung der Sünde durch das Erfahrung schaffende Wort Gottes ist doch auch die von Luther gegen Karlstadt erneut betonte Abendmahl-

spromisso ein Wort ohne Adressaten. Ja, man könnte sagen, daß die Problematik der steifen Worttheologie Luthers, ihr Pochen auf einem Buchstaben, den doch nur der Geist verifizieren kann, ein Erbe des ockhamistischen »Positivismus« der Offenbarung ist. Im Zusammenhang sowohl dieser spätmittelalterlichen Theologieform, wie des frühen, wie auch des »reformatorischen« Luther erfolgt die innere Verifizierung immer durch etwas Lebendiges der damit verbundenen und darin ausgedrückten Frömmigkeitspraxis, und die entscheidenden Veränderungen vollziehen sich zunächst an den Theologumena, die mit dieser Praxis zu tun haben, also in der Bußtheologie, am meritum-Begriff, in der Zeichnung des homo interior und der Heranziehung der Mystik. Dieses Luther auch mit Karlstadt Verbindende bei der Aburteilung desselben müßte doch besser sichtbar bleiben, wenn dem Leser Luther mit seiner Theologie der Promissio und der »klaren, dünnen Sprüche« nicht als ein überpolemischer und ziemlich gewaltsamer Offenbarungspositivist erscheinen soll, was eben die Achillesferse Luthers in den innerevangelischen Auseinandersetzungen, vor allem im Abendmahlsstreit, aber auch gegen Erasmus, ist. Ein Offenbarungspositivist dazu, der sich nicht allzu selten in merkwürdiger »evangelischer« Freiheit hermeneutische Manipulationen erlaubt, was Brecht selbst öfter zeigt, besonders deutlich bei der christologischen Auslegung des Alten Testaments gegen die rabbinische Exegese in den späten Judentexten. Es war eben doch eine Gesamtkonzeption des inneren christlichen Lebens, eine Erfahrungstheologie, die das Wort insgesamt besser erschloß und genügend »klare Sprüche« hatte, und nicht eine reine Worttheologie, was in Luther lebte und ihn bewegte.

Und dazu gehören m.E. auch der Teufel und der Antichrist in einer substantielleren Weise hinzu als Brecht es sichtbar macht, der die entsprechenden Äußerungen Luthers immer wie-

der als (eigentlich ziemlich subjektive und befremdliche) »Auffassungen« wiedergibt, in denen aber nichts Verbindliches und Überzeugendes steckt. Die apokalyptische Dimension des Welt-, Existenz- und Kirchenverständnisses Luthers ist freilich von der Forschung immer noch nicht in ihrer wesenhaften Zugehörigkeit zur Rechtfertigungs- und Kirchentheologie Luthers zureichend definiert und hermeneutisch entsprechend – auf das »Bleibende« und seine notwendigen Transformationen hin – reflektiert worden; sie ist nur immerhin seit vielen Jahren festgestellt, aber für die konkrete Lutherauslegung zu gegenwärtiger Besinnung dann doch meist ganz weggelassen worden (nur bei Oberman findet sich ein interessanter Versuch, ihr doch etwas abzugewinnen, sie z. B. ins Verhältnis zur Freiheit Luthers zu setzen). Man kann es Brecht also gewiß nicht verübeln, wenn er es wie fast alle seit der aufklärerischen Kritik des heils- und endgeschichtlichen Weltbildes macht und die entsprechenden Vorstellungen Luthers entweder mehr als zeitgeschichtliche Kuriosa notiert, die dazu noch mit exegetischen Gewaltsamkeiten verbunden sind, oder aber ihre Bestandteile uncharakteristisch abflacht. Ich habe mir ein paar Belegstellen notiert; z. B. spricht Brecht 2,49 von Luthers »biblischem Führungsglauben« 1522, ohne das (2, 40 immerhin genannte) »geschichtstheologische Argument, daß der Antichrist ohne Menschenhand überwunden werden muß« (konkret Dn 8, 25, was nicht genannt wird) noch zu erwähnen. Und doch wäre an diesem Punkt eine evidente Verbindungslinie zu ziehen zu Luthers Ekklesiologie, zu seiner Lehre von den zwei Reichen und vom weltlichen und geistlichen Regiment, zur öfter notierten »Konservativität« Luthers im Politischen und dem mit Recht besonders im 3. Band immer wieder festgestellten Fehlen jedes aktiv planenden Elements in Luthers vielfältigen Bemühungen um die evangelische Predigt in anderen Territorien, die regelmäßig nur

auf Anfrage hin erfolgten. Das System der beiden Reiche ist »biblisch begründet« (2, 175). »Nach Luthers Auffassung wohnte der Teufel im Wasser« (und führte Badeunfälle herbei), 3, 28. »Die von einer unhaltbaren Schriftauslegung mitgeprägte apokalyptische Sicht der eigenen Zeit bestimmte auf folgenreiche Weise Luthers Einschätzung des religiösen Gegensatzes in seinen letzten Lebensjahren« (3, 227, zur Auseinandersetzung mit dem Papsttum) und verhinderte eine »realistischere Beurteilung« (ebd, vgl. 355). Bei Luthers Berechnung der Weltjahre (Supputatio annorum mundi, 1541, im Zusammenhang der Genesisvorlesung) mit der Feststellung, man stehe im Jahr 5500, und das sechste Jahrtausend werde nicht mehr vollendet werden, »ist noch nichts vom Anbruch der Neuzeit zu spüren« (3, 141). Die »falsche Kirche Kains« wird auf Augustins zwei civitates zurückgeführt (3, 220), während die Diagnostizierung des babylonischen Weltreichs *in der Kirche* selbst doch wohl ein spätmittelalterliches Erbe ist, das Luther übernommen und neuverarbeitet hat; bei Augustin ist Kain noch der irdische Vater der civitas diaboli oder terrena.

Man stellt also generell fest, daß zu den – auch positiv zu würdigenden – Merkmalen dieser Lutherbiographie das Kriterium des »auch heute noch Nachvollziehbaren« (3, 31) gehört, eine gewisse historische, theologische, exegetische Vernunft, die sich auf mittelalterlich oder in Luthers Subjektivität begründete Absurditäten nicht einläßt, aber im Sinne der Modernen, z. B. humanistisch Geprägten, unter den Theologen, und der Luther anhängenden Politiker dennoch ein warmes Verständnis für den einzigartigen religiösen Wert der Botschaft Luthers behält. In diesem Sinne kann man sagen: es ist ein etwas zu harmloser Luther, ein Luther in seiner positiven Teilrezeption im 16. Jahrhundert, und ein anrührender Luther über die Jahrhunderte hinweg, der freilich nichts absolut mehr aufreißt und auseinanderreißt – weil er

sich eben doch so deutlich auch verrannt hat, besonders am Ende gegen Papsttum, Türken, Juden.

Das mag für die Zwecke einer Biographie bis zu einem gewissen Grade gut sein; denn ein wesentliches Kennzeichen dieses Buches, ein Vorzug in seiner Art, ist es, daß Luther in die historischen Abläufe, die er mitprägt, eingeordnet und vergleichbar bleibt. Er steht nicht – wie zuweilen bei Bornkamm – als fremder Gigant über einer schattenhaften Außenwelt, der sie mit seinen Einsichten erdrückt; aber das Maß seiner Leistung an Arbeit und Leiden, die physische und psychische Last bis zu Zusammenbrüchen hin, und die Stetigkeit im dennoch weiter ein unvergleichliches Pensum Bewältigen, bei bis zum Ende nicht nachlassender geistiger Kraft, kommt gerade bei dieser Weise der Darstellung so zur Geltung, daß man nicht umhin kann, über den Mann zu staunen und ihn wo nicht zu bewundern, doch zu achten: und dieser Eindruck trägt auch über das von Brecht ungeschminkt entfaltete Fragwürdige und Odiose bei Luther hinweg. Dies ist eine Lutherbiographie, die konsequent beim historisch-vernünftigen Urteil und bei der Einordnung Luthers in seine Zeit nach modernem Bedürfnis bleibt; ihre Grenze liegt darin, daß Luthers letzte Motive in ihren mittelalterlichen Voraussetzungen und ihrer persönlichen Ausformung, als das Grundmotiv der endzeitlich zugespitzt miteinander lebenden und aufeinandertreffenden wahren und falschen Kirche, und damit doch die letzte innere Leidenschaft des Reformationsjahrhunderts, das Motiv, das z.B. auch Calvin gewonnen hat, weder in der theologischen Grundlegung im 1. Band noch in der Auswirkung im 2. und 3., voll vergegenwärtigt werden. Daß z.B. der Horizont der »Epikuräer«, der offen oder versteckt eigentlich »Gottlosen« als bedrängende und satanische Wirklichkeit für Luther immer gegenwärtig ist (das Stichwort kommt, soviel ich sehe, nur einmal 3, 45 vor, auf die Täufer von

Münster bezogen), wird gar nicht sichtbar. Eine gottlose Neuzeit kann sich der Vf. anscheinend nicht so vorstellen, wie es Luther tat, der mit einem offenen oder im Gegenteil verhüllten Glaubensverlust der großen Mehrheit in der Endzeit rechnete. So meint Brecht auch, man hätte das »Consilium de emendanda ecclesia« der Kardinalskommission von 1537 »auch positiver beurteilen können« (3, 192), womit er recht hat, nur vielleicht nicht gerade als Biograph *Luthers*, und er erkennt die aufschlußreiche mittelalterliche Symbolik des von Luther entworfenen Titelholzschnitts zur deutschen Ausgabe dieses Textes nicht: Kardinäle, die »mit zu diesem Zweck wenig geeigneten weichen Fuchsschwänzen die Kirche reinigen«, in der der Papst als Antichrist auf dem Altar sitzt (3, Tafel VIII und Seite 192). Es sind nach der Terminologie der päpstlichen Ketzerkanones, z.B. dem des 4. Laterankonzils, die Ketzereien selbst, die »facies diversas« haben – der Antichrist als der »rex potens faciebus«! Dn 8, 23, nach Luthers Übersetzung WA 7, 728, 36–, aber »zusammengebundene Schwänze«, wie die Füchse der Simsonerzählung (Jdc 15, 4), die im Hohenlied (2, 15) den Weinberg (natürlich des Herrn: Is 5, 1–7; Mt 20, 1–16) verwüsten. Die Wände der Kirche, in der ein Mensch anstatt Christi auf dem Altar verehrt wird, können nur mit ebenfalls ketzerischen Lehren »gereinigt« werden, wenn der Antichrist auf dem Thron bleibt. Man könnte über die Analogie dieser Denkfigur zu Luthers zentralem Theologumenon nachdenken, nach dem auch die guten und besten Werke, die *außerhalb des Glaubens* getan werden, vor Gott (hinsichtlich der Rechtfertigung des sündigen Menschen) *verdammenswerte Sünden* sind, und man hätte damit einen Punkt des unlösbaren strukturellen Zusammenhangs von Rechtfertigungslehre, weltgeschichtlichem Dualismus Gott-Satan, und apokalyptischem Denken erreicht, von dem eine *Luther* angemessen würdige Darstellung al-

lerdings auszugehen hätte. Und vielleicht »bliebe« damit von Luther auch für heute eine etwas größere Beunruhigung, als sie von dem großen einseitigen Mann ausgeht, als den Brecht ihn letztlich – mit überwiegend positiver Würdigung – bekanntmacht und als der er heute vorwiegend im Bewußtsein der Ökumene lebt.

Bericht und Kritik können den Reichtum der Bände dieser Lutherbiographie nicht erschöpfen. Brechts größtes Verdienst scheint mir zu sein, daß er dem – angesichts der Fülle der Texte Luthers selbst und der immer esoterischer gewordenen Forschung – hilflosen Leser, auch dem gebildeten Historiker, einen gleichmäßigen Zugang zu Luther in allen Phasen seines Lebens und in der Breite der Themen, mit denen er sich auseinandersetzte, eröffnet. Dafür kann ihm nicht genug gedankt werden, und es gehört keine Prophetengabe zu dem Satz, daß dies Buch lange Zeit eine Grundlage der Lutherkenntnis sein wird.

Berlin

Kurt-Victor Selge

GREGORIUS ARIMINENSIS: *Lectura super primum et secundum Sententiarum*. Bd. 7: *Indices*/ bearb. von Manuel Santos-Noya in Zusammenarbeit mit Venicio Marcolino und von Wolfgang Urban. B; NY: de Gruyter, 1987. X, 380 S. (Spätmittelalter und Reformation; 12)

Dieser Registerband bringt die von dem ehemaligen »Sonderforschungsbereich Spätmittelalter und Reformation« in Tübingen betreute und seit 1979 erscheinende Ausgabe des Sentenzenkommentars des Gregors von Rimini zum Abschluß. Er enthält vier Teile.

Der »Index rerum et verborum« konzentriert sich auf philosophische und theologische Begriffe, bietet aber auch philologische und naturkundliche (1-225). In einem zweiten Teil werden je eine tabula zum ersten und zum zweiten

Buch dieses Sentenzenkommentars abgedruckt (226-306). Es handelt sich um spätmittelalterliche Register, deren Herstellung wahrscheinlich schon Gregor von Rimini veranlaßt hat und die entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen umgearbeitet wurden. Sie gewähren einen Einblick in die spätmittelalterliche Rezeption des vorliegenden Sentenzenkommentars und erleichtern es, seine Auswertung durch Scholastiker nachzuvollziehen. Die Bearbeiter haben die tabulae des Druckes von 1522 ausgewählt und unverändert abgedruckt, aber Varianten aus einigen zu dieser Gestalt der tabulae gehörenden Handschriften mitgeteilt und die Band-, Seiten- und Zeilenangabe ihrer Ausgabe hinzugefügt. Der »Index auctoritatum et auctorum« bringt zunächst die Bibelstellen (307-315), danach die von Gregor von Rimini und den Herausgebern zitierten Autoren (316-366). Daran schließt sich das Register der Bibliotheken, Handschriften und Ausgaben an (367-369), dem ein Register der in den Vorworten und Einleitungen genannten Personen – mit Lebensdaten der bis zum 16. Jh. lebenden – folgt (370-376). Eine Liste der auch bei sorgfältiger Arbeitsweise nicht ganz auszuschließenden »Errata et corrigenda« bildet den Schluß (377-380).

Bemerkenswert für diesen Registerband ist, daß er sich die Registergestaltung der Franziskanereditoren zum Vorbild genommen hat, wie diese sie seit 1950 in ihrer Scotus-, Ockham- und Lombardusausgabe ausgebildet haben. Dazu gehört zunächst die Aufteilung der Register. Wichtiger ist aber, daß – wie schon in spätmittelalterlichen tabulae – bereits im Register zu erkennen ist, ob die angegebene Stelle eine opinio, die der Autor aufgreift, eine Autorität, die er anführt, oder seine eigenen Schlüsse bietet. Diese Differenzierung gewährt dem heutigen Leser, der sich in den Aufbau eines scholastischen Textes oft erst einarbeiten muß, eine wertvolle Verstehenshilfe. Die Quellenangaben werden bei den einzelnen Autoren nach deren

Werken mit Unterteilungen (Buch, Kapitel) angeordnet. Bei den einzelnen Werken sind die verwendeten Ausgaben benannt. Diese Registerform bietet für scholastische Texte ohne Zweifel eine optimale Lösung, die mir im Spaltendruck der Franziskanerausgaben übersichtlicher als im vorliegenden, ganzzeiligen Druck erscheint, der allerdings den Vorzug hat, für die Wiederholung des jeweiligen Lexems die Tilde zu verwenden.

Die kritische Edition eines wichtigen Werkes aus der nichtthomistischen Tradition des Spätmittelalters hat mit diesem Registerband ihre sachgemäße Vollendung gefunden. Der Herausgeber und die Bearbeiter haben in entsagungsvoller Arbeit eine Quelle so vorzüglich erschlossen, daß ihnen alle zukünftigen Benutzer Dank schulden.

Leipzig

Helmar Junghans

MARTIN SCHWARZ LAUSTEN: Reformationen i Danmark (Die Reformation in Dänemark). [København]: Akademisk, 1987. 217 S.: 24 Ill.

MARTIN SCHWARZ LAUSTEN: Christian d. 3. og kirken [1537-1559] (Christian III. und die Kirche [1537-1559])// mit dt. Zusammenfassung. København: Akademisk, 1987. 246 S.: 6 Ill. (Ders.: Studier i den danske reformationskirke; 1)

MARTIN SCHWARZ LAUSTEN: Biskop Peder Palladius og kirken [1537-1560] (Bischof Peder Palladius und die Kirche [1537-1560])// mit dt. Zusammenfassung. København: Akademisk, 1987. 452 S.: 7 Ill. (Ders.: Studier i den danske reformationskirke; 2)

Das 450jährige dänische Reformationsjubiläum ist der äußere Anlaß für den Kopenhagener Kirchenhistoriker Martin Schwarz Lausten gewesen, im September 1987 gleich drei Bücher vorzulegen: eine eher allgemeine Einführung in die Geschichte der dänischen Reformation und

zwei wissenschaftliche Abhandlungen, die, dem gemeinsamen Untertitel (Studien über die dänische Reformationskirche) entsprechend, zwar eng zusammengehören, aber doch selbständige und in sich geschlossene Arbeiten sind.

Eine einführende, den neuesten Forschungsstand berücksichtigende Darstellung des Gesamtverlaufs der Reformation in Dänemark hat es seit vielen Jahren nicht gegeben. In fünf Kapiteln, die alle von einer großen Vertrautheit mit dem umfassenden Quellenmaterial zeugen, gelingt dem Vf. eine breit angelegte, zugleich aber konzentrierte Schilderung der gesellschaftlichen, machtpolitischen und religiös-kirchlichen Voraussetzungen der Reformation (Kap. 1), des sich über mehr als zehn Jahre erstreckenden Reformationskampfes (Kap. 2), des Konfessionswechsels und des Aufbaus der neuen lutherischen Kirche (Kap. 3), des neuen Glaubens und dessen Auswirkungen im Alltag und Gottesdienst (Kap. 4) sowie endlich der gesellschaftlichen Stellung der Kirche unter den neuen Verhältnissen (Kap. 5). Den darstellenden Teilen des Buches folgen noch knappe abschließende Bemerkungen, acht Seiten Quellen- und Literaturhinweise und ein Personen- und Ortsregister.

Besonderes Interesse widmet der Vf. den Ereignissen der Jahre 1536 (Beendigung des Bürgerkrieges, Absetzung der römisch-katholischen Bischöfe, »Staatsstreich« Christians III.) und 1537 (Krönung Christians III., Inkrafttreten der evangelischen Kirchenordnung, Einsegnung der neuen lutherischen Bischöfe, Wiedereröffnung der Universität in Kopenhagen). Bugenhagen, der bekanntlich großen Anteil an den letztgenannten Begebenheiten hatte, bleibt in des Vf. Beschreibung leider eine etwas blasse Figur. Manches harrt noch einer erschöpfenden Untersuchung, z. B. die dänische Kirchenordnung von 1537/39 und ihre Vorlagen. Auch die theologischen Wandlungen bleiben z. T. immer noch

rätselhaft. Die ersten evangelischen Prediger der 1520er Jahre waren Bibelhumanisten. Christian III. wollte eine lutherische Reformation, aber auch eine fürstengelenkte Landeskirche, deren Theologen in melanchthonianischer Weise die »cura religionis« des Königs bestätigten und ihn in seinem Amt als »magistratus et custos totius legis« unterstützten. Tiefgehende Behandlung einzelner Seiten der dänischen Reformationsgeschichte wird man in einer Arbeit dieser Art nicht erwarten dürfen, aber die reformatorischen Kirchenlieder und die geistlichen Gesangbücher kommen mit nicht einmal zwei Seiten doch merkwürdig kurz weg.

Die kleine Reformationsgeschichte liest sich in vielem als eine Zusammenfassung der fleißigen Studien des Vf. über die Kirchenleitung Christians III. und über die umfassende Wirksamkeit des ersten lutherischen Superintenden von Seeland, Peder Palladius.

Die Arbeit über Christian III. schließt sich in mehrfacher Weise der Dissertation des Vf. (vgl. LuB 1979, Nr. 691) über die Außenpolitik des Königs an. Nach einer Einleitung (I) werden in drei Kapiteln folgende Themenkreise behandelt: die Kirchenleitung in Theorie und Praxis (II); die Auffassung der Theologen über das Verhältnis von weltlicher Obrigkeit und Kirche (III); die königliche »Polizei« und die Disziplin der Kirche (IV). Nach Zusammenfassungen in dänischer und deutscher Sprache (V) folgen Verzeichnisse der ungedruckten und gedruckten Quellen sowie der benutzten Abkürzungen und endlich ein Orts- und Personenregister (VI).

Die detaillierten Untersuchungen zeichnen das Bild eines frommen und selbstbewußten Fürsten, der sich dem Evangelium gegenüber verantwortlich fühlte und die Entwicklung in Kirche und Theologie fest in der Hand behalten wollte, zum Wohle des zu erziehenden Volkes und zur Ehre Gottes. Der rechte Glaube und die »publica utilitas« waren zwei Seiten derselben Sache, und Christian duldete deshalb keine Ab-

weichung von dem bewunderten Luther, den er als junger Mann auf dem Reichstag in Worms erlebt hatte und dessen Rat er mehrmals suchte. Von Lehrdifferenzen zwischen Luther und Melanchthon wollte er nichts wissen, und die »Sonderlehren« des älteren Melanchthon wurden einfach ignoriert. Die Dokumentation des vorsichtig urteilenden Vf. ist überall imponierend, und in manchen Einzelfragen sind wir nun viel besser unterrichtet als bisher.

Die umfangreiche Darstellung der weitverbreiteten kirchlichen Wirksamkeit des Palladius folgt der Spur des ersten Bandes der Studien und führt das Quellenmaterial in seiner ganzen Breite vor Augen. Nach einem Überblick über die Palladiusforschung (I) und einer Kurzbiographie (II), die den Aufenthalt des Palladius in Wittenberg von 1531 bis 1537 und seine Bekanntschaft mit Luther, Melanchthon und Bugenhagen hervorhebt, werden in einem kurzen Kapitel (III) die Ausführungen des ersten Bandes zum Verhältnis weltlicher und geistlicher Obrigkeit zusammengefaßt, ein Thema, das dann weiterhin nicht besonders verfolgt wird. Das Wirken des Palladius bis zu seinem Tode 1560 wird in vier Kapiteln sehr unterschiedlichen Umfanges unter folgenden Überschriften dargestellt: Praktisch-kirchliche Arbeit (IV); Königlich-er Ratgeber in theologischen und kirchlichen Angelegenheiten (V); Professor an der Universität Kopenhagen (VI); Aufsichtsführender über die »umliegenden« [der dänischen Krone unterworfenen] Territorien (VII). Es folgen auf den letzten 35 Seiten Zusammenfassungen in dänischer und deutscher Sprache (VIII), acht bisher ungedruckte Briefe (IX), ausführliche Verzeichnisse der ungedruckten und gedruckten Quellen, der Literatur und der Abkürzungen sowie endlich ein Orts- und Personenregister (X).

Den größten Raum nimmt mit 152 Seiten das vierte Kapitel ein. Unter praktisch-kirchlicher Arbeit versteht der Vf. nicht nur die bischöflichen Aufgaben, wie z.B. die durch das Visita-

tionsbuch berühmt gewordenen Visitationen, sondern auch Palladius' schriftstellerische Wirksamkeit pastoraltheologischer Art. Wichtig sind vor allem seine Katechismuserbeiten (angefangen mit einer Übersetzung des Kleinen Katechismus Luthers), Bibelarbeiten und Predigten. In den Anleitungen für die Pfarrer treten Katechismus, Predigt von Gesetz und Evangelium sowie Beichte gewissermaßen als die drei Säulen der neuen lutherischen Ordnung hervor, wobei eine heftige Polemik gegen die römische Kirche festes Inventar der Schriften des Palladius bis zu seinem Tode bleibt. Hier und im Kap. VI, wo die »wissenschaftlichen« Arbeiten besprochen werden, weist der Vf. nach, daß Palladius in großem Ausmaß Schriften anderer reformatorischen Theologen benutzt (zitiert) hat, und zwar ohne Namensnennung. Auch hier bestätigt sich der entscheidende Einfluß Melanchthons auf Palladius. Leider bleibt es bei einzelnen Beispielen, was damit zusammenhängt, daß der Vf. nicht vorhat, die Theologie des Palladius zu untersuchen. Einige Resultate der nur angefangenen Analysen sind sicher nicht haltbar, und es fragt sich überhaupt, ob es eine kluge Disposition gewesen ist, in dieser Weise die Theologie auszuklammern. Auch Palladius' Verhältnis zu den Kirchenvätern wird mehrmals als eine wichtige, aber nicht in dieser Arbeit zu lösende Forschungsaufgabe gestreift.

Palladius hat dem König seine theologische Kompetenz bereitwillig zur Verfügung gestellt, aber dieser ist nicht immer seinem Ratgeber gefolgt, so z. B. als Jan Laski (Johannes a Lasco) mit seiner englischen Flüchtlingsgemeinde um eine Aufenthaltsgenehmigung in Dänemark

nachsuchte (Kap. V.). Während des Streites um das »Augsburger Interim« hat Palladius mit seinem Professorenkollegen Johannes Machabaeus zusammen ein 90 Seiten langes, abweisendes Votum geschrieben, das wahrscheinlich aus außenpolitischen Rücksichten vom König nicht veröffentlicht wurde. Im Gegensatz zu den Wittenberger Theologen wollten die Kopenhagener das Interim als Ganzes verwerfen. Palladius wollte in seinen akademischen Arbeiten sehr bewußt einer lutherischen Theologie das Wort reden, und seine Grundlagen waren in erster Linie die »Confessio Augustana«, ihre Apologie und die Loci communes Melanchthons sowie Luthers Großer Galaterbriefkommentar. Methodisch war er bei Melanchthon in die Schule gegangen (Kap. VI).

Als Aufsichtsführender über die kirchlichen Verhältnisse in den Territorien, die unter die dänische Krone gehörten, hat Palladius wie auch sonst erfahren müssen, daß Christian III. die Kirche regierte. Der Vf. gibt eine lebendige Schilderung der dramatischen Entwicklungen auf Island, aber noch ausführlicher berichtet er über die Insel Rügen und den Streit um die Kirchenhoheit zwischen Dänemark und Pommern, wobei auch neugefundenes Quellenmaterial erschlossen wird.

Überhaupt zeichnen sich die Studien des Vf. über die dänische Reformationskirche durch Entdeckerfreude und Akribie aus. Die beiden Bände sind für die weitere Beschäftigung mit fast allen Aspekten der Reformationsgeschichte Dänemarks schlechthin unentbehrlich.

Roskilde

Steffen Kjeldgaard-Pedersen

Lutherbibliographie 1989

Mit Professor Dr. José J. Alemany, Madrid (Spanien); Dr. Hans Ulrich Bächtold, Zürich (Schweiz); Professor Dr. André Birmelé, Strasbourg (Frankreich); Professor Dr. Johannes P. Boendermaker, Amsterdam (Niederlande); Professor Dr. Tibor Fabiny, Budapest (Ungarn); Dozent Dr. Joachim Fischer, São Leopoldo (Brasilien); Professor Dr. Bengt Häggglund, Lund (Schweden); Gerhard Hammer, Tübingen (BRD); Professor Dr. Scott H. Hendrix, Philadelphia, PA (USA); Førstelektor Dr. Oddvar J. Jensen, Bergen-Sandviken (Norwegen); Dozent Dr. Igor Kišš, Bratislava (ČSSR); Professor Dr. Steffen Kjeldgaard-Pedersen, Roskilde (Dänemark); Bischof Janusz Narzyński, Warszawa (Polen); Liisa Rajamäki, Helsinki (Finnland); Noemi Rejchrtová, Praha (ČSSR); Professor Dr. Paolo Ricca, Roma (Italien); Professor Dr. Maurice E. Schild, Adelaide (Australien); Universitätsdozent Dr. Karl Schwarz, Wien (Österreich); Professor Dr. Jos E. Vercruysse, Roma (Italien) und Dozent Dr. Günther Wartenberg, Leipzig (DDR) bearbeitet von Professor Dr. Helmar Junghans, Wiss. Assistent Dr. Michael Beyer sowie Dipl.-Theol. Katharina Hiecke, Leipzig (DDR).

Den Mitarbeitern der Universitätsbibliothek der Karl-Marx-Universität und der Deutschen Bucherei in Leipzig, der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main, der Theologischen Abteilung der Universitätsbibliothek Tübingen und der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel danke ich für ihre Unterstützung herzlich.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

I Verlage und Verlagsorte

ADVA	Akademische Druck- und Verlagsanstalt	LVH	Lutherisches Verlagshaus
AnA	Ann Arbor, MI	M	München
B	Berlin	MEES	A Magyarországi Evangélikus Egyház Sajtóosztálya
BL	Basel	MP	Minneapolis, MN
BP	Budapest	MRES	A Magyarországi Református Egyház Zsinati Irodájának Sajtóosztálya
BR	Bratislava	MS	Münster
ČSAV	Československá akademie věd	MZ	Mainz
CV	Calwer Verlag	NK	Neukirchen-Vluyn
DA	Darmstadt	NV	Neukirchener Verlag
dtv	Deutscher Taschenbuch Verlag	NY	New York, NY
EPV	Evangelischer Presseverband	P	Paris
EVA	Evangelische Verlagsanstalt	PB	Paderborn
EVW	Evangelisches Verlagswerk	Phil	Philadelphia, PA
F	Frankfurt, Main	PR	Praha
FR	Freiburg im Breisgau	PUF	Presses Universitaires de France
GÖ	Göttingen	PWN	Pánstwowe Wydawnictwo Naukowe
GÜ	Gütersloh	Q&M	Quelle & Meyer
GVH	Gütersloher Verlagshaus	S	Stuttgart
HD	Heidelberg	SAV	Slovenská akadémia vied
HH	Hamburg	SH	Stockholm
L	Leipzig		
LO	London		

StL Saint Louis, MO
 TÜ Tübingen
 UMI University Microfilm International
 V&R Vandenheock & Ruprecht

W Wien
 WB Wissenschaftliche Buchgesellschaft
 WZ Warszawa
 ZH Zürich

2 Zeitschriften, Jahrbücher

- | | | | |
|--------|---|-------|---|
| AEKHN | Amtsblatt der Evang. Kirche in Hessen und Nassau (Darmstadt) | GWU | Geschichte in Wissenschaft und Unterricht (Offenburg) |
| AG | Amt und Gemeinde (Wien) | He | Helikon (Budapest) |
| AGB | Archiv für Geschichte des Buchwesens (Frankfurt, Main) | HThR | The Harvard theological review (Cambridge, MA) |
| AKultG | Archiv für Kulturgeschichte (Münster, Köln) | HZ | Historische Zeitschrift (München) |
| ALW | Archiv für Liturgiewissenschaft (Regensburg) | IL | Igreja Luterana (Pôrto Alegre) |
| ARG | Archiv für Reformationsgeschichte (Gütersloh) | ITK | Irodalomtörténeti Közlemények (Budapest) |
| ARGBL | ARG: Beiheft Literaturbericht (Gütersloh) | JBrKG | Jahrbuch für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte (Berlin) |
| BGDS | Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur (Tübingen) | JEH | Journal of ecclesiastical history (London) |
| BIPfKG | Blätter für pfälzische Kirchengeschichte und religiöse Volkskunde (Otterbach) | JHKV | Jahrbuch der Hessischen Kirchengeschichtlichen Vereinigung (Darmstadt) |
| BIWKG | Blätter für württembergische Kirchengeschichte (Stuttgart) | JLH | Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie (Kassel) |
| BPF | Bulletin de la Société de l'Histoire du Protestantisme Français (Paris) | JNKG | Jahrbuch der Gesellschaft für Niedersächsische Kirchengeschichte (Blomberg/Lippe) |
| BW | Die Bibel in der Welt (Stuttgart) | JGPrÖ | Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich (Wien) |
| ČČH | Československý časopis historický (Praha) | JWKG | Jahrbuch für Westfälische Kirchengeschichte (Lengerich/Westf.) |
| CCL | Concilium (Zürich, Mainz) | KÅ | Kyrkohistoriskårskrift (Uppsala; Stockholm) |
| ChH | Church history (Chicago, IL) | KD | Kerygma und Dogma (Göttingen) |
| CL | Cirkevné listy (Bratislava) | KR | Křestanská revue (Praha) |
| Cath | Catholica (Münster) | LF | Listy filologické (Praha) |
| CThQ | Concordia theological quarterly (Fort Wayne, IN) | LK | Luthersk kirketidende (Oslo) |
| CTM | Currents in theology and mission (Chicago, IL) | LM | Lutherische Monatshefte (Hamburg) |
| DLZ | Deutsche Literaturzeitung (Berlin) | LP | Lelkipásztor (Budapest) |
| DPfBl | Deutsches Pfarrerblatt (Essen) | LQ | Lutheran quarterly N. S. (Milwaukee, WI) |
| DTT | Dansk teologisk tidsskrift (København) | LR | Lutherische Rundschau (Stuttgart) |
| EÉ | Evangelikus Élet (Budapest) | LThJ | Lutheran theological journal (Adelaide, South Australia) |
| EN | Evangelikus Naptár az ... évre (Budapest) | LThK | Lutherische Theologie und Kirche (Oberursel) |
| EP | Evanjelický Posol spod Tatier (Liptovský Mikuláš) | Lu | Luther: Zeitschrift der Luther-Gesellschaft (Göttingen) |
| EThR | Etudes théologiques et religieuses (Montpellier) | LuB | Lutherbibliographie |
| EvD | Evangelische Diaspora (Kassel) | LuJ | Lutherjahrbuch (Göttingen) |
| EvEG | Evangelium - euaggelion - Gospel (Bremen) | MD | Materialdienst des Konfessionskundlichen Institutes (Bensheim) |
| EvK | Evangelische Kommentare (Stuttgart) | MEKGR | Monatshefte für evangelische Kirchengeschichte des Rheinlandes (Köln) |
| EvTH | Evangelische Theologie (München) | MKSz | Magyar Könyvszemle (Budapest) |
| GuJ | Gutenberg-Jahrbuch (Mainz) | ML | Martin Luther (Wien) |

NAKG	Nederlands archief voor kerkgeschiedenis (Leiden)	ThRe	Theologische Revue (Münster)
NTT	Norsk teologisk tidsskrift (Oslo)	ThSz	Theológiai Szemle (Budapest)
NZSTh	Neue Zeitschrift für systematische Theologie und Religionsphilosophie (Berlin)	ThV	Theologische Versuche (Berlin)
ODR	Ortodoxia: Revista Patriarhiei Romine (Bucureşti)	ThZ	Theologische Zeitschrift (Basel)
ORP	Odrodzenie i reformacja w Polsce (Warszawa)	TRE	Theologische Realenzyklopädie (Berlin; New York, NY)
PBl	Pastoralblätter (Stuttgart)	TTK	Tidsskrift for teologi og kirke (Oslo)
PL	Positions luthériennes (Paris)	US	Una sancta (München)
PrL	Přítel lidu – Przyjaciel ludu (Český Těšín)	VE	Vox evangelii (Buenos Aires)
Pro	Protestantesimo (Roma)	Vi	Világosság (Budapest)
PTh	Pastoraltheologie (Göttingen)	Vig	Vigilia (Budapest)
RE	Református Egyház (Budapest)	WZ ...	Wissenschaftliche Zeitschrift der Universität in ... Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe
RHE	Revue d'histoire ecclésiastique (Louvain)	ZBKG	Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte (Nürnberg)
RHPPhR	Revue d'histoire et de philosophie religieuses (Paris)	ZDZ	Die Zeichen der Zeit (Berlin)
RL	Reformátusok Lapja (Budapest)	ZEve	Zeitschrift für evangelische Ethik (Gütersloh)
RSz	Református Szemle (Kolozsvár, Rumänien)	ZEveKR	Zeitschrift für evangelisches Kirchenrecht (Tübingen)
RW	Rondom het woord (Hilversum)	ZGW	Zeitschrift für Geschichtswissenschaft (Berlin)
SCJ	The sixteenth century journal (Kirkville, MO)	ZKG	Zeitschrift für Kirchengeschichte (Stuttgart)
SSLW	Schriftenreihe der Staatlichen Lutherhalle Wittenberg (Lutherstadt Wittenberg)	ZKTh	Zeitschrift für katholische Theologie (Wien)
STK	Svensk teologisk kvartalskrift (Lund)	ZRGG	Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte (Köln)
StZ	Stimmen der Zeit (Freiburg im Breisgau)	ZSRG	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte: Kanonistische Abteilung (Wien; Köln)
TA	Teologinen aikakauskirja / Teologisk tidsskrift (Helsinki)	ZThK	Zeitschrift für Theologie und Kirche (Tübingen)
Te	Teológia (Budapest)	ZW	Zeitwende (Gütersloh)
ThLZ	Theologische Literaturzeitung (Berlin)	Zw	Zwingliana (Zürich)
ThPh	Theologie und Philosophie (Freiburg im Breisgau)		
ThPr	Theologia practica (Hamburg)		
ThR	Theologische Rundschau (Tübingen)		

3 Umfang der Ausführungen über Luther

L''	Luther wird wiederholt gestreift.	L 2-7 +''	Luther wird auf diesen Seiten ausführlich behandelt und sonst wiederholt gestreift.
L 2-7	Luther wird auf diesen Seiten ausführlich behandelt.	L*	Die Arbeit konnte nicht eingesehen werden.

SAMMELSCHRIFTEN

- 01 **Reformations-perspektiver** (Perspektiven der Reformation)/ hrsg. von Hans Jørgen Frederiksen. Aarhus: Aarhus Universitetsforlag, 1987. 126 S. (Acta Jutlandica; LXII, 3: teologisk serie; 14) – Siehe Nr. 312. 357. 761. 763 f.
- 02 **Luther als Prediger = Veröffentlichungen der Luther-Akademie Ratzeburg**. Bd. 9/ Redaktion: Heinrich Kraft. Erlangen: Martin Luther, 1986. 135 S. – Siehe Nr. 126. 275. 341. 361. 373. 397.
- 03 **Schrift und Auslegung = Veröffentlichungen der**

- Luther-Akademie Ratzeburg.** Bd. 10/Redaktion: Heinrich Kraft. Erlangen: Martin Luther, 1987. 127 S. – Siehe Nr. 339. 342. 348.
- 04 **Zugänge zur bäuerlichen Reformation/** hrsg. von Peter Blickle. Redaktion: Peter Bierbrauer. ZH: Chronos, 1987. 291 S.: Ill. (Bauer und Reformation; 1) – Siehe Nr. 251. 656. 702.
- 05 **Thesaurus Lutheri:** auf der Suche nach neuen Paradigmen der Luther-Forschung = **Referate des Luther-Symposiums in Finnland, 11.-12. November 1986:** dem Andenken von Lauri Haikola (9.2. 1917 – 21. 1. 1987)/ hrsg. von Tuomo Mannermaa; Anja Ghiselli; Simo Peura. Helsinki, 1987. 327 S.: 1 Portr. (Veröffentlichungen der Finnischen Theol. Literaturgesellschaft; 153: Jahrbuch 1987) (Luther-Agricola-Gesellschaft: A; 24) – Siehe Nr. 142f. 164. 273. 277. 290. 351. 409. 430. 535. 542. 552. 797f.
- 06 **Zum Gedenken an Helmut Thielicke (1908-1986):** Ansprachen auf der Akademischen Gedenkfeier am 4. Dezember 1986. HH: Pressestelle der Univ., 1987. 46 S.: 1 Portr. (Hamburger Universitätsreden; 45) – Siehe Nr. 470. 979.
- 07 **Out of bondage/** hrsg. von der Westminster Conference = **Papers read at the 1983 conference.** Hitchin, Herts.: Altair, 1984. 110 S. – Siehe Nr. 269. 487. 605.
- 08 **Luther and liberation theology = Bulletin: The Martin Luther Colloquium 1987, October 28.** Lutheran Theological Seminary bulletin 68 (Gettysburg, PA 1988) Heft 1, 1-55. – Siehe Nr. 268. 956. 978.
- 09 **Kirchengemeinschaft – Anspruch und Wirklichkeit = Festschrift für Georg Kretschmar zum 60. Geburtstag/** hrsg. von Wolf-Dieter Hauschild; Carsten Nicolaisen und Dorothea Wendebourg. S: CV, 1986. 335 S. – Siehe Nr. 209. 259. 609. 703.
- 010 **From Ockham to Wyclif/** hrsg. von Anne Hudson und Michael Wilks. Oxford: Blackwell, 1987. XV, 486 S. – Siehe Nr. 541. 546.
- 011 **Schmalkalden:** Artikel des Glaubens – glauben-de Menschen/ hrsg. von Werner Dettmar mit Beiträgen von Gerhard Müller... Fotos von Gerhard Seifert. Kassel: EPV Kurhessen-Waldeck, 1987. 99 S.: Ill. – Siehe Nr. 47. 207. 744.
- 012 **Zum Sprachwandel in der deutschen Literatursprache des 16. Jahrhunderts:** Studien – Analysen – Probleme/ Autorenkollektiv unter Leitung von Joachim Schildt. B: Akademie, 1987. 478 S. (Bausteine zur Sprachgeschichte des Neuhochdeutschen; 63) – Siehe Nr. 343. 358. 365. 379. 399. 414.
- 013 **Götting, Gerald: Beitrag christlicher Demokra-**
- ten zu Gegenwart und Zukunft:** aus Reden und Aufsätzen 1981-1986. B: Union, 1987. 615 S. – Siehe Nr. 493-496. 916.
- 014 **Sasse, Hermann: We confess Jesus Christ/** übers. von Norman Nagel. StL: Concordia, 1984. 104 S. – Siehe Nr. 182. 213f.
- 015 **Sasse, Hermann: We confess the sacraments/** übers. von Norman Nagel. StL: Concordia, 1985. 157 S. – Siehe Nr. 238-241.
- 016 **Sasse, Hermann: We confess the church/** übers. von Norman Nagel. StL: Concordia, 1986. 136 S. – Siehe Nr. 211f. 258. 483.
- 017 **Veritati catholicae = Festschrift für Leo Scheffczyk zum 65. Geburtstag/** hrsg. von Anton Ziegenaus; Franz Courth; Philipp Schäfer. Aschaffenburg: Pattloch, 1985. 762 S.: Portr. – Siehe Nr. 229. 434. 607. 621. 823.
- 018 **Übersetzen und verstehen.** B; Altenburg: Evang. Haupt-Bibelgesellschaft, [1987]. 96 S. (Beiträge zur Bibel) – Siehe Nr. 383. 392. 408. 413. 421.
- 019 **Lortz, Joseph: Erneuerung und Einheit:** Aufsätze zur Theologie- und Kirchengeschichte; aus Anlaß seines 100. Geburtstages/ hrsg. von Peter Manns. S: Steiner, 1987. IX, 895 S.: 1 Portr. (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz; 126: Abt. für Abendländische Religionsgeschichte) – Siehe Nr. 96f. 139-141. 157. 200f. 235. 508. 539f. 610. 636. 837. 930-934. 1000.
- 020 **Johann Melchior Goeze 1717-1786:** Abhandlungen und Vorträge/ hrsg. von Heimo Reinitzer. HH: Wittig, 1987. 220 S.: Ill., Faks. (Vestigia Bibliae; 8 [1986] – Siehe Nr. 877. 1011.
- 021 **Literatur und Kosmos:** Innen- und Außenwelten in der deutschen Literatur des 15. bis 17. Jahrhunderts/ hrsg. von Gerhild Scholz Williams und Lynne Tatlock. Amsterdam: Rodopi, 1986. S. 249-650. [Daphnis; 15 [1986] Heft 2f] – Siehe Nr. 298. 639. 1022.
- 022 **Congresso Internazionale su S. Agostino nel XVI Centenario della Conversione, Roma, 15-20 settembre 1986:** atti. Bd. 3: **Sezioni di studio V-VI** (Internationaler Kongreß über den hl. Augustinus anläßlich der 16. Jahrhundertfeier seiner Konversion). Roma: Institutum Patristicum »Augustinianum«, 1987. 495 S., 20 S. Ill. (Studia ephemeridis »Augustinianum«; 26) – Siehe Nr. 523. 527. 543. 558.
- 023 **Beiträge zur Berliner Kirchengeschichte/** hrsg. von Günter Wirth. B: Union, 1987. 380 S. – Siehe Nr. 725. 813.
- 024 **Manns, Peter: Vater im Glauben:** Studien zur Theologie Martin Luthers; Festgabe zum 65. Geburtstag am 10. März 1988/ hrsg. von Rolf De-

- cot. S: Steiner, 1988. IX, 534 S. (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz; 131: Abtl. für Abendländische Religionsgeschichte) – Siehe Nr. 202. 255. 284. 313. 478. 512f. 542. 665. 935.
- 025 **Huldrych Zwingli, 1484-1531: a legacy of radical reform = Papers from the 1984 International Zwingli Symposium:** McGill University/ hrsg. von E[dward] J. Furcha. Montreal: McGill University: Faculty of Religious Studies, 1985. X, 196 S. (ARC supplements; 2) – Siehe Nr. 419. 688. 694f. 699.
- 026 **In honor of John Calvin, 1509-64 = Papers from the International Calvin Symposium:** McGill University/ hrsg. von E[dward] J. Furcha. Montreal: McGill University: Faculty of Religious Studies, 1987. V, 383 S. (ARC supplements; 3) – Siehe Nr. 684f. 690. 696. 713.
- 027 **Luther and the modern state in Germany/** hrsg. von James D. Tracy. Kirksville, MO: Sixteenth Century Journal, 1986. 108 S.: Ill. (Sixteenth century essays & studies; 7) – Siehe Nr. 301. 307. 804. 818. 854. 1021.
- 028 **Regnum, religio et ratio = Essays presented to Robert M. Kingdon/** hrsg. von Jerome Friedman. Kirksville, MO: Sixteenth Century Journal, 1987. 186 S.: Ill. (Sixteenth century essays & studies; 8) – Siehe Nr. 569. 596. 693. 834.
- 029 **Radical tendencies in the Reformation: divergent perspectives/** hrsg. von Hans J. Hillerbrand. Kirksville, MO: Sixteenth Century Journal, 1988. 140 S.: Ill. (Sixteenth century essays and studies; 9) – Siehe Nr. 572. 574. 659. 677-679.
- 030 **Handbuch der Ökumenik. Bd. III/2/ im Auftrag des J.-A.-Möhler-Instituts** hrsg. von Hans Jörg Urban und Harald Wagner. PB: Bonifatius, 1987. 344 S. – Siehe Nr. 217. 219. 224. 228. 237. 260. 296. 349.
- 031 **Festschrift Heinrich Steitz/** hrsg. von Otto Böcher = Ebernburg-Hefte 21 (1987) = BLPfKG 54 (1987), 123-294. – Siehe Nr. 79. 459. 524. 826. 875. 1002.
- 032 **Luther: Erbschaft verpflichtet.** Bielefeld: Kirche und Mann, 1983. 44 S. (Botschaft und Dienst 34 [1983] Heft 6) – Siehe Nr. 123. 305.
- 033 **Zur Theologie Karl Barths: Beiträge aus Anlaß seines 100. Geburtstages.** Tü: Mohr, 1986. 271 S. (ZThK: Beiheft; 6) – Siehe Nr. 171. 911. 922. 954.
- 034 **Christian authority = Essays in honour of Henry Chadwick/** hrsg. von G[iljan] R[osemary] Evans. Oxford: Clarendon, 1988. XI, 355 S. – Siehe Nr. 119. 220.
- 035 **Ulrich von Hutten: mit Feder und Schwert; Katalog zur Ausstellung anläßlich seines 500. Geburtstages 1988/** hrsg. von Ralf-Rüdiger Targiel. Frankfurt (Oder): Stadtarchiv, 1988. 167 S.: Ill. (Schriftenreihe des Stadtarchivs Frankfurt [Oder]; 1) – Siehe Nr. 10. 641. 652. 1010.
- 036 **Lohse, Bernhard: Evangelium in der Geschichte:** Studien zu Luther und der Reformation; zum 60. Geburtstag des Autors/ hrsg. von Leif Grane; Bernd Moeller; Otto Hermann Pesch. GÖ: V&R, 1988. 446 S. – Siehe Nr. 95. 137f. 155f. 175. 196-198. 233. 252. 280. 289-391. 477. 537f. 608. 635. 663. 795. 1003.
- 037 **Beiträge zur Sprachwirkung Martin Luthers im 17./18. Jahrhundert/** hrsg. von Manfred Lemmer. 2 Bde. Halle (Saale): Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 1987, 1988. 151; 136 S. (Kongreß- und Tagungsberichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) (Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; 1987, 10 [F 65]; 1988, 5 [F 77]) – Siehe Nr. 370. 785. 789. 792f. 806. 812. 815. 850f. 853. 864f. 876. 878.
- 038 **Theologische Bach-Studien I/** hrsg. von Walter Blankenburg und Renate Steiger. Neuhausen-S: Hänssler, 1987. 136 S. (Beiträge zur theol. Bachforschung; 4) – Siehe Nr. 811. 816f. 836. 839f. 852.
- 039 **Die Erforschung der Buch- und Bibliotheksgeschichte in Deutschland/** hrsg. von Werner Arnold... Wiesbaden: Harrassowitz, 1987. XI, 535 S.: Ill. – Siehe Nr. 7f. 455. 462.
- 040 **Schlesische Lebensbilder/** hrsg. von der Historischen Kommission für Schlesien. Bd. 4: **Schlesier des 16. bis 19. Jahrhunderts/** hrsg. von Friedrich Andreae. 2. Aufl. Sigmaringen: Thorbecke, 1985. X, 441 S. – Siehe Nr. 604. 676. 758. 781. 784.
- 041 **Charisma und Institution/** hrsg. von Trutz Rendtorff. GÜ: GVH, 1985. 531 S. – Siehe Nr. 323. 575. 687.
- 042 **Freud oder Luther?: Versuch der Aufarbeitung einer (falschen?) Alternative; Dokumentation einer Tagung der Evang. Akademie Loccum vom 6.-8. Februar 1985/** hrsg. von Heinz Behnken. Rehburg-Loccum: Evang. Akademie Loccum, Protokollstelle, 1986. 118 S. (Loccumer Protokolle; 1985, 4) – Siehe Nr. 150. 167.
- 043 **Das Opfer Jesu Christi und seine Gegenwart in der Kirche: Klärungen zum Opfercharakter des Herrenmahles/** hrsg. von K[arl] Lehmann und E[dmund] Schlöck. FR: Herder; GÖ: V&R, 1983. 240 S. (Dialog der Kirchen; 3) – Bespr.: Garijo-Guembe, Miguel M.: ThRe 82 (1986), 403-410. – Siehe Nr. 227. 231.

- 044 Michel, Otto: **Dienst am Wort**: gesammelte Aufsätze/ hrsg. von Klaus Haacker. NK: NV, 1986. 288 S. – Siehe Nr. 160. 176. 204. 711.
- 045 **Zur Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache**: eine Dokumentation von Forschungs-thesen/ hrsg. von Klaus-Peter Wegera. Tü: Niemeyer, 1986. XVI, 296 S.: Kt. (Reihe germanistische Linguistik; 64) – Siehe Nr. 344. 350. 364. 377. 404. 417. 422f.
- 046 Lutz, Heinrich: **Politik, Kultur und Religion im Werdenprozess der frühen Neuzeit**: Aufsätze und Vorträge/ aus Anlaß des 60. Geburtstages von Heinrich Lutz hrsg. von Moritz Csáky... Redaktion: Lothar Höbelt. Klagenfurt: Carinthia, 1982. XXI, 357 S. – Siehe Nr. 511. 576-578. 611f. 637f. 715. 796. 894.
- 047 **De captu lectoris**: Wirkungen des Buches im 15. und 16. Jahrhundert, dargestellt an ausgewählten Handschriften und Drucken/ hrsg. von Wolfgang Milde und Werner Schuder. B; NY: de Gruyter, 1988. XI, 313 S. – Siehe Nr. 9. 424. 551. 830.
- 048 **Bücherkataloge als buchgeschichtliche Quellen in der frühen Neuzeit**: vom 21. bis 23. Oktober 1982 in der Herzog August Bibliothek/ hrsg. von Reinhard Wittmann. Wiesbaden: Harrassowitz, 1985. 313 S.: Ill. (Referate des ... Jahrestreffens des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Geschichte des Buchwesens; 6) [Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens; 10] – Siehe Nr. 3. 808.
- 049 **Renaissance eloquence**: studies in the theory and practice of Renaissance rhetoric/ hrsg. von James J. Murphy. Berkeley; LO: University of California, 1983. X, 472 S. – Siehe Nr. 353. 395. 411.
- 050 **Bild und Wort**: Mittelalter – Humanismus – Reformation/ hrsg. von Stephan Füssel. M: Fink, 1986. 121 S.: 12 Ill. (Pirckheimer-Jahrbuch; 1) – Siehe Nr. 525. 718.
- 051 **Fränkische Lebensbilder**: neue Folge der Lebensläufe aus Franken/ hrsg. im Auftrag der Gesellschaft für Fränkische Geschichte von Alfred Wendehorst und Gerhard Pfeiffer. Bd. 11. Neustadt/Aisch: Degener, 1984. 273 S.: Ill. (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte: Reihe 7 A, 11) – Siehe Nr. 622. 735. 738.
- 052 **Tutkimuksia Lutherin ajattelumuodosta** (Beiträge zur Denkform Luthers)/ hrsg. von Anja Ghiselli und Simo Peura. Helsinki: Suomalainen teologinen kirjallisuusseura, 1987. 136 S. (Suomalaisen teologisen kirjallisuusseuran julkaisu; 154) – Siehe Nr. 230. 276. 289. 367. 429. 479. 553.
- 053 **Das Ende der Renaissance**: europäische Kultur um 1600; Vorträge/ hrsg. von August Buck und Tibor Klaniczay. Wiesbaden: Harrassowitz, 1987. 239 S. (Wolfenbütteler Abhandlungen zur Renaissanceforschung; 6) – Siehe Nr. 225. 820. 844.
- 054 **Wolfenbütteler Beiträge**: aus den Schätzen der Herzog August Bibliothek/ hrsg. von Paul Raabe. Bd. 7. F: Klostermann, 1987. 265 S. (Wolfenbütteler Beiträge; 7) – Siehe Nr. 405f. 420.
- 055 **Johann Gottfried Herder**: 1744-1803/ hrsg. von Gerhard Sauder. HH: Meiner, 1987. VII, 442 S.: Ill. (Studien zum achtzehnten Jahrhundert; 9) [Vorträge der ... Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts; 9] – Siehe Nr. 866. 868. 872f. 891.
- 056 **Religious pluralism and Lutheran theology = Papers and report from an LWF-sponsored working group, Geneva, Switzerland, October/November 1986**/ hrsg. von J. Paul Rajashekar. Geneva: Lutheran World Federation, 1988. 192 S. (LWF report; 23/24) – Siehe Nr. 147. 158.
- 057 **Semper apertus**: sechshundert Jahre Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg 1386-1986; Festschrift in sechs Bänden/ im Auftrag des Rector magnificus Gisbert Freiherr zu Putlitz bearb. von Wilhelm Doerr. Bd. 1: **Mittelalter und Frühe Neuzeit**/ hrsg. von Wilhelm Doerr in Zusammenarb. mit Otto Haxel ... B; NY; Tokyo: Springer, 1985. XV, 564 S.: Ill.; Bd. 3: **Das zwanzigste Jahrhundert 1918-1985**/ hrsg. von Wilhelm Doerr in Zusammenarb. mit Otto Haxel ... B; NY; Tokyo: Springer, 1985. VIII, 625 S.: Ill. – Siehe Nr. 101. 753. 903.
- 058 **Lutherjahrbuch**: Organ der internationalen Lutherforschung/ im Auftrag der Luther-Gesellschaft hrsg. von Helmar Junghans. Bd. 55. GÖ: V&R, 1988. 212 S. – Siehe Nr. 90. 128. 416. 860. 1012. 1016.
- 059 **Konstituierung des Thomas-Müntzer-Komitees der Deutschen Demokratischen Republik am 11. März 1988 aus Anlaß des 500. Geburtstages Thomas Müntzers 1989**. B: Dietz, 1988. 77 S.: Ill. (Thomas Müntzer Ehrung der DDR 1989) – Siehe Nr. 661. 666.
- 060 **Teologi og tradition = Festschrift til Leif Grane 11 januar 1988** (Theologie und Tradition = Festschrift für Leif Grane, 11. Januar 1988)/ hrsg. von Thorkild Grosbøll, Bent Hahn, Steffen Kjeldgaard-Pedersen. Århus: Aros, 1988. 397 S. – Siehe Nr. 210. 757.

- 061 **Werden und Wirkung der Reformation:** Ringvorlesung an der Technischen Hochschule Darmstadt im Wintersemester 1983/84; eine Dokumentation/ hrsg. von Lothar Graf zu Dohna und Reinhold Mokrosch. DA: Technische Hochschule, 1986. 288 S.: Ill. (THD-Schriftenreihe Wissenschaft und Technik; 29) – Bespr.: Dienst, Karl: JHKG 38 II (1987), 419–422. – Siehe Nr. 185. 264. 270. 285. 315. 375. 489. 515. 529. 564. 582. 587. 654. 726.
- 062 **Luther in unserer Zeit:** aus Referaten der Konferenz des Präsidiums der URANIA »Die historischen Leistungen Martin Luthers – Bestandteil humanistischer Traditionspflege der DDR« – März 1982/ hrsg. vom Präsidium der URANIA. Redaktion: H. Herrmann. Eggersdorf: TASTOMAT, [1982]. 31 S. – Siehe Nr. 415. 507. 719.
- 063 **Preußen, Europa und das Reich/** mit Beiträgen von Heide Bormeyer ... hrsg. von Oswald Hau-

ser. Köln; W: Böhlau, 1987. VIII, 396 S. (Neue Forschungen zur brandenburg-preußischen Geschichte; 7) – Siehe Nr. 62. 769.

- 064 **Christian ethics: property and poverty = Report of an International Consultation for Europe held in Purkersdorf-Vienna, Austria, February 13-17, 1984/** im Auftrag für The Department of Studies of the LWF hrsg. von Béla Harmati. Geneva: The Lutheran World Federation, The Department of Studies, 1985. 146 S. (LWF studies: reports and texts from the Department of Studies; August 1985) [dt. Version: **Christliche Ethik: Eigentum und Armut.** Genf: LWB-Studienabt., 1985.] – Siehe Nr. 311. 904. 965. 973. 982.
- 065 **Les Réformes enrancement socio-culturel = XXV^e Colloque International d'Études Humanistes, Tours, 1-13 juillet 1982/** hrsg. von Bernard Chevallier und Robert Sauzet. P: Maisnie, 1985. 450 S. – Siehe Nr. 469. 550. 568. 592f. 615. 782.

A QUELLEN

1 Quellenkunde

- 1 **Bibliotheca Apostolica Vaticana/** hrsg. unter dem Patronat Alfons Maria Stickler, Bibliothekar und Archivar der Hl. Römischen Kirche und des Präfekten der Bibliotheca Apostolica Vaticana Leonard Eugene Boyle. Ital. Textbearb.: Maria Siponta de Salvia. Übers. von Helgrit Betz. S; ZH: Belsner, 1985. 279 S.: Ill., Taf. mit Faks. L 246f.
- 2 Bobzin, Hartmut: **Zur Anzahl der Drucke von Biblianders Koran Ausgabe von 1543.** Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 85 (1985), 213–219.
- 3 Breymayer, Reinhard: **Auktionskataloge deutscher Pietistenbibliotheken.** In: 048, 113–208. L 196.
- 4 Breymayer, Reinhard: Rezension zu: Johann Henrich Reitz: **Historie Der Wiedergebohrnen.** Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel 42 (F 1986), Beilage: Buchhandelsgeschichte, B 150–B 153.
- 5 Claus, Helmut: **Das Leipziger Druckschaffen der Jahre 1518–1539:** Kurztitelverzeichnis. Gotha: Forschungsbibliothek, 1987. 248 S.: Ill.
- 6 Koch, Ernst: **Handschriftliche Überlieferungen aus der Reformationszeit in der Stadtbibliothek Dessau.** ARG 78 (1978), 321–345: engl. Zusammenfassung.

- 7 Köhler, Hans-Joachim: **Die Flugschriften der frühen Neuzeit:** ein Überblick. In: 039, 307–345.
- 8 Meyer, Horst: **Buchhandel.** In: 039, 188–260. L 221–223.
- 9 Milde, Wolfgang: **De captu lectoris – Von der Wirkung des Buches.** In: 047, 1–28. L 10.
- 10 Rehfeldt, Hans-Jürgen: **Verzeichnis der in den Archiven, Bibliotheken und Museen der DDR vorhandenen Hutten-Drucke (bis 1600).** In: 035, 97–130.
- 11 **Taschenkonkordanz zur Lutherbibel.** 1. Aufl. B; Altenburg: Evang. Haupt-Bibelgesellschaft, [1987?]. 842 S.
- 12 Tondel, Janusz: **Ein Dedikationsexemplar der Katharina Lutherin für die Herzogin Dorothea von Preußen.** ARG 78 (1987), 346–350: engl. Zusammenfassung.
- 13 **Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des XVI. Jahrhunderts:** VD 16/ hrsg. von der Bayerischen Staatsbibliothek in München in Verb. mit der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel. Abt. I: **Verfasser – Körperschaften – Anonyma.** S: Hiersemann. Bd. 9: **Herr-In/** Redaktion: Irmgard Bezzel. 1987. 664 S.; Bd. 10: **Ir-Kra/** Redaktion: Irmgard Bezzel. 1987. 647 S.; Bd. 11: **Kre-Lus/** Redaktion: Irmgard Bezzel. 1987. 643 S.

- 14 **Verzeichnis der Luther-Drucke:** 1517-1546; aus den Beständen der Zentralbibliothek der Deutschen Klassik/ von Konrad Kratzsch. Weimar: Nationale Forschungs- und Gedenkstätten der

Klassischen Deutschen Literatur in Weimar, 1986. 213 S.: 9 Faks. [Veröffentlichungen der Zentralbibliothek der Deutschen Klassik; 1]

2 Wissenschaftliche Ausgaben und Übersetzungen der Werke Luthers sowie der biographischen Quellen

- 15 **Bekenntnisse der Kirche:** Bekenntnistexte aus zwanzig Jahrhunderten/ hrsg. von Hans Steubing. 1. Taschenbuchausgabe. Wuppertal: Brockhaus, 1985. 355 S. (TVG: Wissenschaftliche Taschenbücher)
- 16 [Luther, Martin] **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 63: **Personen- und Zitateverzeichnis zur Abteilung Schriften Band 1-60/** verf. von Heinz Blanke ... Redaktor: Peter Maier. Weimar: Böhlau, 1987. IX, 697 S.
- 17 [Luther, Martin] **Dr. Martin Luthers sämtliche Schriften/** hrsg. von Johann Georg Walch. Nachdruck der 2., überarb. Aufl. StL, 1880-1910. Bd. 4: **Auslegung des Alten Testaments:** (Fortsetzung); Auslegung über die Psalmen. Groß Oesingen: Luth. Buchhandlung Harms, 1987. XIII S., 2151 Sp.
- 18 [Luther, Martin] **Dr. Martin Luthers sämtliche Schriften/** hrsg. von Johann Georg Walch. Nachdruck der 2., überarb. Aufl. StL, 1880-1910. Bd. 7: **Auslegung des Neuen Testaments:** Auslegungen über die Evangelisten Matthäus, Lukas und Johannes; bis zum 6. Kapitel Johannis (incl.). Groß Oesingen: Luth. Buchhandlung Harms, 1987. XIII S., 2463 Sp.
- 19 [Luther, Martin] **Dr. Martin Luthers sämtliche Schriften/** hrsg. von Johann Georg Walch. Nachdruck der 2., überarb. Aufl. StL, 1880-1910. Bd. 11: **Kirchen-Postille:** Evangelien-Theil. Groß Oesingen: Luth. Buchhandlung Harms, 1987. LXXIII, 2429 Sp.
- 20 [Luther, Martin] **Dr. Martin Luthers sämtliche Schriften/** hrsg. von Johann Georg Walch. Nachdruck der 2., überarb. Aufl. StL, 1880-1910. Bd. 12: **Kirchen-Postille:** Epistel-Theil; neben vermischten Predigten. Groß Oesingen: Luth. Buchhandlung Harms, 1987. XXIII, 2283 Sp.
- 21 [Luther, Martin] Lutero, Martinho: **Obras sele-**

- cionadas** (Ausgew. Werke (port.)). Bd. 1: **Os primórdios:** escritos de 1517 a 1519 [Die Anfänge: Schriften von 1517 bis 1519]/ übers. von Annemarie Höhn; Ilson Kayser; Luís M. Sander; Martinho L. Hasse; Walter O. Schlupp. São Leopoldo: Sinodal; Porto Alegre: Concórdia, 1987. 469 S.
- 22 [Luther, Martin] **Luther's works.** Bd. 55: **Index/** hrsg. von Joel W. Lundeen. Phil: Fortress, 1986. XI, 462 S.
- 23 [Luther, Martin] **Rutâ chôsakushû** [Luthers Werke (jap.)]. Dai 2 shû, dai 12 kan: **Garateya taikôkai** (Sammlung 2, Bd. 12: Erläuterungen zum Galaterbrief 2)/ übers. von Yoshikazu Tokuzen. Tôkyô: Seibunsha, 1986. 455, 27 S.
- 24 Luther, Martin: **Studienausgabe.** Bd. 1/ in Zusammenarbeit mit Helmar Junghans; Reinhold Pietz †; Joachim Rogge und Günther Wartenberg hrsg. von Hans-Ulrich Delius. 3. Nachdruck der 1. Aufl. B: EVA, 1987. 416 S.
- 25 Luther, Martin: **Von Kauffshandlung und Wucher:** Faksimileausgabe der 1524 erschienenen Erstausgabe. Kommentar/ Helmut Hesse: Über Luthers »Von Kauffshandlung und Wucher«. F: Wirtschaft und Finanzen, 1987, [70] S. [Klassiker der Nationalökonomie]
- 26 **Lutherse geschriften:** belijdenisteksten van een kerk (Bekenntnisschriften der evang.-luth. Kirche (niederl.)) [Teilausgabe]/ hrsg. von Catechetische Commissie: H. Noordhuis ... 's-Gravenhage: Boekencentrum, 1987. 333 S.: Ill.
- 27 Slüter, Joachim: **Ein gar schönes und sehr nützliches Gesangbuch 1525. Eine schöne und sehr nützliche Unterweisung 1525/** mit einem Nachwort hrsg. von Gerhard Bosinski. Reprinte der Ausgaben Rostock, 1525. L: Zentralantiquariat der DDR, 1986. 130 S., [8] Bl., XVIII S.: Faks.

3 Volkstümliche Ausgaben und Übersetzungen der Werke Luthers sowie der biographischen Quellen

a) Auswahl aus dem Gesamtwerk

- 28 **Der Glaube der Reformatoren:** Luther – Zwingli – Calvin/ hrsg. von Franz Lau. Wuppertal: Brockhaus, 1988. XVI, 481 S. (Sammlung Diete-
rich; 267) [Klassiker des Protestantismus; 2]
- 29 [Luther, Martin] **The darkness of faith:** daily read-
ings with Martin Luther/ eingel. und hrsg. von
James Atkinson. LO: Darton, Longman and
Todd, 1987. 96 S.: Ill. (Enfolded in love series)
- 30 [Luther, Martin] Lutero, Martin: **Le 95 tesi** (Dis-
putatio pro declaratione virtutis indulgentia-
rum. Tractatus de libertate Christiana. De capti-
vitate Babylonica ... (ital.))/ übers. von Italo
Pin. Pordenone: Studio Tesi, 1984. 185 S. (Biblio-
teca; 20)
- 31 [Luther, Martin] Lutero, Martin: **Scritti pastorali
minori** (Kleinere seelsorgerliche Schriften)/ in
das Italien. übers. und eingel. von Stefano Caval-
lotto. Napoli: Dehoniane, 1987. 328 S.
- 32 [Luther, Martin] **Rutā no sekkyō II** (Predigten
(jap.))/ hrsg. und übers. von Kishi Chitose.
Tōkyo: Seibun-sha, 1986. 158 S. (Rutā senshū
[Luthers ausgewählte Werke]; 4)
- 33 [Luther, Martin] **Ein Strauß Luther-Rosen.** Wup-
pertal; Kassel: Oncken, 1987. 63 S. (Oncken Mi-
ni Bücher)
- 34 **The Renaissance/** hrsg. von Eric Cochrane; Ju-
lius Kirshner. Chicago; LO: University of Chica-
go, 1986. X, 434 S. L". (University of Chicago
readings in western civilisation; 5)

b) Einzelschriften und Teile von ihnen

- 35 **Die Bibel:** die ganze Heilige Schrift des Alten
und Neuen Testaments/ in der deutschen Über-
setzung von Martin Luther. Mit Kupferstichen
von Matthaeus Merian. Lizenzausgabe. Köln:
Lingen, 1986. 879, 277 S.: Ill.
- 36 **Bremer Bibel/** auf der Grundlage der Lutherbibel
von 1545/46 hrsg. von D. E. Sattler. Teil 10:
Ruth. Hiob [u.a.]; Teil 11: **Psalter.** Bremen:
Neue Bremer Presse, 1987. [72]; [110] S.
- 37 [Luther, Martin] **Luther's Large catechism**
[Deutsch [Großer] *Katechismus* (engl.)/ Jubi-
läumsübers. und Einl. von Friedemann Hebart.
3. Aufl. Adelaide: Lutheran Publishing House,
1985. XL, 216 S.: Ill. & Beil. [16 S.].
- 38 [Luther, Martin] Lutero, Martin: **Prefazioni alla
Bibbia** (Deutsche Bibel: Vorreden (ital.))/ hrsg.
mit einer Einführung von Marco Vannini. Geno-
va: Marietti, 1987. 195 S. (Ascolta Israele; 4)
- 39 [Luther, Martin] **Die 95 Thesen Martin Luthers**
(*Disputatio pro declaratione virtutis indulgen-
tiarum* (dt.))/ Einführung und Übers.: Helmar
Junghans. Erg. Nachdruck aus »Martin Luther:
Taschenausgabe« (Auswahl in 5 Bdn.) Bd. 2. B,
1984. Hrsg. von der Staatlichen Lutherhalle Wit-
tenberg. Redaktion und Gestaltung: Ronny Ka-
bus. Wittenberg: Elbe-Druckerei, [1987]. 6 S. auf
1 Faltbl.: 1 Ill.
- 40 Luther, Martin: **Der XLVI. Psalm: Deus noster
refugium et virtus** (*Geistliche Lieder*, Nr. 25: Ein
feste Burg ist unser Gott). In: Deutsches Lese-
buch: von Luther bis Liebknecht/ hrsg. von Ste-
phan Hermlin. Taschenbuchausgabe. L: Re-
clam, 1988, 18f. (Reclams Universal-Bibliothek,
1220)
- 41 [Luther, Martin] **Der kleine Katechismus Doktor
Martin Luthers.** Neubearb. Ausgabe 1986. Han-
nover: LVH, 1987. 31 S.
- 42 [Luther, Martin] **Der kleine Katechismus Doktor
Martin Luthers:** gemeinsame Fassung der
Evang. Kirche der Union – Bereich Bundesrepu-
blik Deutschland und Berlin-West und Bereich
Deutsche Demokratische Republik, der Verei-
nigten Evang.-Luth. Kirche in der Deutschen
Demokratischen Republik und der Vereinigten
Evang.-Luth. Kirche Deutschlands. Neubearb.
Ausgabe 1986. Bielefeld: Luther, 1987. 31 S. –
2. Aufl. Bielefeld: Luther, 1988, 31 S.
- 43 [Luther, Martin] **Der kleine Katechismus Doktor
Martin Luthers:** mit der Theologischen Erklä-
rung von Barmen 1934, einer Sammlung von
Gebeten, Bibelversen und Liedern, sowie Über-
sichten über das Kirchenjahr und die Bücher der
Bibel. 721.-750. Tsd. GÜ: GVH, 1987. 61 S. (Gü-
tersloher Taschenbücher Siebenstern; 1000)
- 44 [Luther, Martin] **Der kleine Katechismus D.
Martin Luthers = Kratkij katehizis d-ra Lûtera.**
Zweispachige Ausgabe dt./russ. Erlangen: Mar-
tin Luther, 1984. 32 S.
- 45 [Luther, Martin] **Marias Lovsång:** Martin Lu-
thers tolkning av »Magnificat« (*Das Magnificat
verdeutscht und ausgelegt* (schwed.))/ übers.
und eingel. von Inge Löfström. SH: Proprius,
1987. 113 S.: Ill.
- 46 [Luther, Martin] Lutero, Martin: **Dez sermões
sobre o credo** (Zehn *Predigten* über das Glau-

- bensbekenntnis (port.)// übers. von Lindolfo Weingärtner. São Leopoldo: Sinodal, 1987. 87 S.
- 47 [Luther, Martin] **Die Schmalkaldischen Artikel von Dr. Martin Luther.** In: 011, 28-69: Ill.
- 48 Luther, Martin: **Tischreden/** hrsg. von Kurt Aland. Lizenzausgabe. S: Reclam, 1987. 317 S.
- 49 [Luther, Martin] **Luthers Cirkulardisputation over Matth. 19, 20, 9. maj 1539** (*Die Zirkulardisputation über das Recht des Widerstandes gegen den Kaiser* (dän.))// übers. von Jørgen Glen-thøj nach der Bearb. Rudolf Hermanns in Jahrbuch der Luther-Gesellschaft 1941 (Amsterdam 1966), 35-40. Præsteforeningens blad 76 (København 1986), 189-193.
- 50 **Lutherbibel erklärt:** die Heilige Schrift in der Übersetzung Martin Luthers mit Erläuterungen für die bibellesende Gemeinde; Bibeltext in der revidierten Fassung von 1984, (Altes Testament in der Fassung von 1964)/ hrsg. von der Evang. Kirche in Deutschland und vom Bund der Evang. Kirchen in der DDR. Taschenausgabe. S: Deutsche Bibelgesellschaft, 1987. 1477, 536, 16 S.: Kt.
- 51 **Das Neue Testament und die Psalmen:** nach der Übersetzung Martin Luthers/ hrsg. von der Evang. Kirche in Deutschland und vom Bund der Evang. Kirchen in der DDR. Revidierte Fassung von 1984. Großdrucktestament. S: Deutsche Bibelgesellschaft, 1985. 633, 198, 61 S.
- 52 **Shui shih pai shou chih wang?: shih-chieh yü-yen hsüan** (Wer ist der König der Tiere? [enthält u. a. Fabeln von Martin Luther] (chines.))// hrsg. von Pa-êrh-pa-la Ko-êrh-tz'u (Barbara Gehrts). Hofei: An-hui Jên-min Ch'u-pan-shê, 1982. 403 S.: Ill.
- 53 **Thompson-Studienbibel:** Bibeltext nach der Übersetzung Martin Luthers; Altes und Neues Testament; revidierte Fassung von 1984. 2. Aufl. Lizenzausgabe. Neuhausen-S: Hänssler, 1987. 2320 S.: Ill.

4 Ausstellungen, Bilder, Bildbiographien, Denkmäler, Lutherstätten

- 54 **DDR, Deutsche Demokratische Republik.** 2. Aufl. Laufzeit 1986-1988. S: Baedeker, [1985]. 295 S.: 183 Ill., 51 Kt. & Kt.-Beil. (1 Bl.). L 95-99. 232-234. (Baedekers Allianz-Reiseführer)
- 55 Diestelmann, Jürgen: **Hermann Bote im Lichte der Reformation.** In: Kirchen, Klöster, Heilige: vorreformatorische Kirchengeschichte Braunschweigs im Werk Hermann Botes/ hrsg. von Jürgen Diestelmann. Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung/ hrsg. vom Evang.-luth. Pfarramt St. Ulrici-Brüdern. Braunschweig: Kuhle, 1988, 30-38: Ill.
- 56 Eckert, Willehad Paul: **Die Reformation im Spiegel der Kunst.** Thomas-Morus-Gesellschaft: Jahrbuch 4 (1984/85), 107-120: Ill.
- 57 **Erasmiana Lovaniensia:** catalogus van de Erasmus-tentoonstelling; Leuven, Centrale Bibliothek, nov.-dec. 1986 (Erasmiana Lovaniensia: Katalog der Erasmusausstellung// Redaktion: Chr. Coppens ... Leuven: University, 1986. 315 S.: Ill. (Supplementa humanistica Lovaniensia, 4)
- 58 **Freiheit und Ordnung:** Reformation in Augsburg = **Ausstellung des Landeskirchlichen Archivs in der St.-Anna-Kirche in Augsburg, 10. Juli-6. September 1987/** Ausstellung, Katalog und Gestaltung von Svetozar Sprusansky. Augsburg: Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Augsburg, [1987]. 74 S.: Ill. (Ausstellungskataloge des Landeskirchlichen Archivs, 13)
- 59 Gerig, Uwe: **Unterwegs im anderen Deutschland:** Reisen zwischen Fichtelberg und Kap Arkona. F: Umschau, 1986. 208 S.: Ill. L".
- 60 **Geschichte der deutschen Kunst 1760-1848/** Peter H. Feist in Zusammenarb. mit Thomas Häntzsche ... L: Seemann, 1986. 465 S.: 300 Ill. L".
- 61 **Gott in Frankfurt?:** theologische Spuren in einer Metropole; Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung vom 17.-21. Juni 1987 im Sozialzentrum der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität an der Bockenheimer Warte und 1988 im Dominikanerkloster in Frankfurt am Main/ hrsg. von Matthias Benad. F: Athenäum, Beratungsstelle für Gestaltung, 1987. 160 S.: Ill.
- 62 Gundermann, Iselin: **Zur Eröffnung der Luther-Ausstellung in Bonn 19. 5. 1983.** In: 063, 15-18.
- 63 Halbey, Hans Adolf; Schutt-Kehm, Elke; Stimpel, Rolf: **Schrift, Druck, Buch:** im Gutenberg-Museum/ Farbfotos Jürgen Liepe. MZ: von Zabern, 1985. 207 S.: 166 Ill. L roof. (Aus den Beständen des Gutenberg-Museums und der Stadtbibliothek)
- 64 Jahn, C. F.: **Illustriertes Reisebuch:** ein Führer durch Deutschland, die Schweiz, Tyrol, Italien und nach Paris, London, Brüssel, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Warschau; mit einer Reisekarte von Deutschland und über 300 Ansichten/ unter Mitbenutzung amtlicher Quellen hrsg. Neue bis April 1850 erg. und berichtigte

- Ausgabe. Reprint der Originalausgabe B, 1850. L: Zentralantiquariat der DDR, 1985. 18, XVIII, 725 S.: Ill. & Kt.-Beil. (1 Bl.). L 87f. 138. 141.
- 65 Joestel, Volkmar; Buschmann, Axel: **Das »Schwarze Kloster« als Architekturdenkmal:** zur Baugeschichte des Lutherhauses; ständige Ausstellung seit dem 15. Dezember 1987. SSLW 4 (1988), 33-40: Ill.
 - 66 **Der Lebensweg Martin Luthers in Bildern des 19. Jahrhunderts:** eine historische Diaserie/ hrsg. von Gerhard Jost mit Begleittexten von Ernst-Otto Braasch. Ill. von Gustav König. Offenbach: Jünger, [1983]. Unpag.: 40 Ill. (Jünger: Text zur Diaserie; 214)
 - 67 Liebehenschel, Wolfgang: **Lutherdenkmal und Heiliges Grab in Görlitz:** zwei grenzüberschreitende Kulturbauprojekte. Familienblatt der Lutheriden-Vereinigung 63 (1988), 136-141.
 - 68 Luther, Günther: **Die wahrscheinliche Geschichte der Ringe D. Martin Luthers.** Familienblatt der Lutheriden-Vereinigung 63 (1988), 132-136.
 - 69 **Lutherstadt Wittenberg:** Stätten der Reformation/ Aufnahmen: Rosemarie Kunze; Klaus G. Beyer. Text: Hans-Ulrich Delius. L: Schmiedicke, 1986. 8 S.: Ill. (HS-Kunstdrucke)
 - 70 **Martin Luthers Geburtshaus:** kleiner Führer durch die Gedenkstätte/ von Fritz Ebruy. Hrsg. von den Museen der Lutherstadt Eisleben. Halberstadt: Druckerei »Freundschaft«, [1985]. 27 S.: Ill.
 - 71 **Mittel und Motive der Karikatur in fünf Jahrhunderten:** Bild als Waffe/ hrsg. von Gerhard Langemeyer ... Mit Beiträgen von Monika Arndt ... und Essays von Ernst H. Gombrich ... Katalogbearb.: Jürgen Döring. M: Prestel, 1984. 462 S.: Ill. L 149-168.
 - 72 Paproth, Erich: **Deutsche Münzen seit 1871 mit Nebengebieten:** die Münzen der Bundesrepublik Deutschland ab 1948 mit Stempelkopplungen, Varianten und Bewertungen. 2. Aufl., mit den Bewertungstabellen der deutschen Reichsmünzen 1871-1948. Herborn: Paproth, 1985. 396 S.: Ill. L 133. 196.
 - 73 Pieper, Paul: **Die deutschen, niederländischen und italienischen Tafelbilder bis um 1530/** bearb. von Paul Pieper. MS: Aschendorff, 1986. 541 S.: Ill. L 464-468. (Bestandskataloge / Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster, Landschaftsverband Westfalen-Lippe)
 - 74 Schimpf, Franz: **Zu dem Gemälde der Übergabe der Augsbургischen Konfession an Kaiser Karl V.** Heimatblätter für den süd-westlichen Harzrand 35 (1979), 22-25.
 - 75 Stiegler, Elke; Thewalt, Karl; Buschmann, Axel: **Die Bibel wird Volksbuch:** ständige Ausstellung seit dem 16. April 1983. SSLW 4 (1988), 46-68: Ill.
 - 76 Stiegler, Elke, Buschmann, Axel: **Mode zur Lutherzeit:** »Die Zeit, zu der wir leben, übertrifft alle anderen Zeitalter an Gebäuden, Leckereien, Kleidung und Schmuck«; Sonderausstellung vom 13. Juni 1987 bis 14. Februar 1988. SSLW 4 (1988), 9-21: Ill.
 - 77 **Thomas Morus:** 1477/78-1535; Humanist – Staatsmann – Märtyrer/ Katalog: Hubertus Schulte Herbrüggen ... = **Ausstellung des Moreanum:** Anglistisches Institut der Universität Düsseldorf in der Stadtbibliothek Nürnberg (Pellerhaus); 8. Mai - 19. Juni 1987. M: Fink, 1987. VIII, 154 S.: Ill. L 91-95 + ". (Pirckheimer-Jahrbuch; 3)
 - 78 **450 Jahre Kirche und Schule in Württemberg:** Ausstellung zur 450-Jahr-Feier der Evangelischen Landeskirche erstmals vom 13.-30. September 1984 im Landes pavillon in Stuttgart; Bilder, Dokumente und Texte/ im Auftrag des Evang. Oberkirchenrats hrsg. vom Pädagogisch-Theol. Zentrum Stuttgart. 2. Aufl. S: CV, 1985. 384 S. L" (450 Jahre Evang. Landeskirche in Württemberg: Kataloge der Ausstellungen; 3)
 - 79 Weber, Wilhelm: **Martin Luther im Spiegel der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.** BLPfKG 54 (1987), 153-190; Ebernburg-Hefte 21 (1987), 33-70: Ill.

B DARSTELLUNGEN

1 Biographische Darstellungen

a) Das gesamte Leben Luthers

- 80 Aland, Kurt: **Die Reformatoren**: Luther, Melancthon, Zwingli, Calvin, mit einem Nachwort zur Reformationsgeschichte. 4., neubearb. Aufl. GÜ: GVH, 1986. 159 S. (Gütersloher Taschenbücher Siebenstern, 204)
- 81 Bainton, Roland H.: **Here I stand**: Martin Luther. Tring: Lion; Sutherland, Sydney: Albatross, 1987. 412 S.: Ill. (A Lion paperback)
- 82 Diwald, Hellmut: **Luther**: eine Biographie. Lizenzausgabe. S: Deutscher Bücherbund, [1983]. 384 S.: 1 Ill.
- 83 Diwald, Hellmut: **Lutero** (Luther (ital.))// übers. von Bettino Betti. Milano: Rizzoli, 1986. 436 S. (Biografie Rizzoli)
- 84 **Die Grundlegung der modernen Welt**: Spätmittelalter, Renaissance, Reformation/ hrsg. und verf. von Ruggiero Romano und Alberto Tenenti. 98.-100. Tsd. F: Fischer Taschenbuch, 1986. 363 S.: 28 Ill. L 262-274+“. (Fischer-Weltgeschichte, 12)
- 85 Lohse, Bernhard: **Martin Luther**: an introduction to his life and work (Martin Luther (engl.))// übers. von Robert C. Schultz. Edinburgh: Clark, 1987. XVI, 288 S.
- 86 Oberman, Heiko A.: **Luther**: Mensch zwischen Gott und Teufel. Verb. Aufl. B: Siedler, 1987. 379 S.: Ill., Kt. (Siedler-Paperback)
- 87 Spitz, Lewis W.: **The Renaissance and Reformation movements**. 2., überarb. Aufl. Bd. 1: **The Renaissance**. Bd. 2: **The Reformation**. StL: Concordia, 1987. XIV, 322 S.: Ill.; XIV S., S. 301-614: Ill. L 325-356+“.
- 88 Weber, Wolfgang: **Bemerkungen zu Luthers praktischem Beitrag bei der Ausbreitung und Durchsetzung seiner Lehre**. ZKG 97 (1986), 309-333.

b) Einzelne Lebensphasen und Lebensdaten

- 89 Brecht, Martin: **Martin Luther**. Bd. 3: **Die Erhaltung der Kirche**: 1532-1546. S: CV, 1987. 471 S.: Ill.
- 90 **Eintragungen in kursächsischen Rechnungsbüchern zu Wittenberger Reformatoren und Georg Spalatin von 1519 bis 1553 (Teil 1)**/ hrsg. von Rainer Hambricht. Komm. von Helmar Jung-hans. LuJ 55 (1988), 102-117.

- 91 Honselmann, Klemens: **Wimpina's Druck der Ablassthesen Martin Luthers 1528**: (nach einem der 1517 von Luther ausgegebenen Texte) und Luthers frühe Aussagen zur Verbreitung seiner Ablassthesen. ZKG 97 (1986), 189-204.
- 92 Jacob, Siegfried: **Luther auf der Wartburg**: Vortrag aus Anlaß des 50jährigen Promotionsjubiläums an der Universität Heidelberg am 26. Oktober 1984. [DA: Selbstverlag, 1984]. 16 S.
- 93 Kirchner, Hubert: **Reformationsgeschichte von 1532-1555/1566**: Festigung der Reformation, Calvin, katholische Reform und Konzil von Trient. B: EVA, 1988. 177 S. L“. (Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen; 2, 6)
- 94 Leske, Elmore: **The mystery of Luther's 95 theses on indulgences**: how »Lutheran« are they? LThJ 20 (1985) Nr. 2 f, 81-96.
- 95 Lohse, Bernhard: **Luthers Selbsteinschätzung**. (1985). In: 036, 158-175.
- 96 Lortz, Joseph: **Die Leipziger Disputation 1519**. (1926). In: 019, 371-396.
- 97 Lortz, Joseph: **Zur Lutherforschung**. (1933). In: 019, 397-417. [Bespr. zu Scheel, Otto: Martin Luther. Bd. 2: Im Kloster. TÜ, 1930]
- 98 Matsuura, Jun: **Shūdōin shi, toshokan shi soshite seihonshi**: Rutā saishoki shiryō tansaku (Quellenrecherchen zu den Anfängen Luthers). Doitsu bungaku = Die deutsche Literatur 78 (Tōkyō 1987), 19-30: dt. Zusammenfassung.
- 99 Mijnders-van Worden, M. A.: **Het leven van Maarten Luther**. Teil 1: **Maarten en zijn vrienden** (Das Leben Martin Luthers. Teil 1: Martin und seine Freunde). Utrecht: de Banier, 1983. 125 S.: Ill.
- 100 Moeller, Bernd: **Das Berühmtwerden Luthers**. Zeitschrift für historische Forschung 15 (1988), 65-92.
- 101 Zur Mühlen, Karl-Heinz: **Die Heidelberger Disputation Martin Luthers vom 26. April 1518**: Programm und Wirkung. In: 057 1, 188-212.

c) Familie

- 102 Sander, R[einhold]: **»Ist ein frommer Mitbürger gewest ...«**: Jacob Luther, des Reformators Bruder. Familienblatt der Lutheriden-Vereinigung 63 (1988), 117-125: Ill.

- d) **Volkstümliche Darstellungen seines Lebens und Werkes, Schulbücher, Lexikonartikel**
- 103 Blail, Gerhard: **Meine evangelische Kirche**: was jeder von ihr wissen muß. 7., neugestaltete Aufl. S: Quell, 1986. 160 S. L 92-95+“.
- 104 Boudens, Robrecht: **Maarten Luther (1483-1546)** (Martin Luther). In: ders.: Momentopnamen uit de geschiedenis van de katholieke kerk. Averbode: Altiora, Kampen: Kok, 1987. 156-161.
- 105 Comby, Jean: **Pour lire l'histoire de l'Eglise**. Bd. 2: **Du XV^e au XX^e siècle**. P: Cerf, 1986. 247 S. L 14-19.
- 106 **Die Entstehung des neuzeitlichen Europa/** unter Mitarb. von André Bourde ... hrsg. von Josef Engel. Unv. Nachdruck der Ausgabe S, 1971. S: Klett-Cotta, 1985. XXI, 1254 S. (Handbuch der europäischen Geschichte; 3)
- 107 **Erzählbuch zur Kirchengeschichte**. Bd. 2: **Von der beginnenden Neuzeit bis zur Gegenwart/** hrsg. von Dietrich Steinwede. Lehr: Kaufmann; FR: Christophorus; GÖ: V&R, 1987. 638 S. L 22-59. 69f+“.
- 108 Estep, William R.: **The Reformation and protestantism: a guided learning book**. El Paso, TX: Carib Baptist, 1983. 183 S.
- 109 Greiner, Albert: **Martin Luther**: sein Leben für Kinder erzählt (Martin Luther: un passionné de vérité (dt.))// übers. und bearb. von Brigitta Stoll. Ill. von Volker Theinhardt in Zusammenarb. mit Françoise Greiner. 2. Aufl. Lehr: Kaufmann, 1987. 70 S.: Ill.
- 110 **The Holy Roman Empire: a dictionary handbook/** hrsg. von Jonathan W. Zophy. Westport, CT: Greenwood, 1980. XXVII, 551 S. L 290-294.
- 111 Janton, Pierre: **Voies et visages de la Réforme au XVI^e siècle**. P: Desclée, 1986. 218 S. L 49-92+“.
- [Bibliothèque d'histoire du Christianisme; 9]
- 112 Johnston, Johanna; Steffensen, James L.: **Das Zeitalter der Reformation**. In: Tessloffs Weltgeschichte in Farbe/ hrsg. von Irwin Shapiro, Jonathan Bartlett; dt. Ausgabe von Rudolf Hamdun; Käthe Hardt. Bd. 2: **Vom frühen Mittelalter bis zur Reformation**. Neufassung. HH: Tessloff, 1982. 269-355: Ill. L 278-295+“.
- 113 **Kulturgeschichtliche Tabellen zur deutschen Literatur**. Bd. 1: **Von den Anfängen bis 1870/** erarb. von einem Kollektiv unter Leitung von Günter Albus. Sonderausgabe. B: Volk und Wissen, 1986. 536 S. L 173-193. 196-199.
- 114 **Martin Luther/** hrsg. von Th[eodorus] A[moldus] Fafé. Haarlem, 1988. 44 S. (Documentatieblad Lutherse kerkgeschiedenis; 2)
- 115 Moeller, Bernd: **Geschichte des Christentums in Grundzügen**. 4., verb. Aufl. GÖ: V&R, 1987. 414 S. L 224-250. 253-263. 266-270+“.
- (Uni-Taschenbücher; 905)
- 116 Mühlstädt, Herbert: **Der Geschichtslehrer erzählt**. Bd. 3: **Von der deutschen frühbürgerlichen Revolution bis zur französischen bürgerlichen Revolution**. Neue Fassung, 2. Aufl. B: Volk und Wissen, 1987. 351 S. L 32-49+“.
- 117 Müller, Helmut M.: **Schlaglichter der deutschen Geschichte/** in Zusammenarb. mit Karl Friedrich Krieger, Hanna Vollrath und der Fachredaktion Geschichte des Bibliographischen Instituts. Mannheim; W; ZH: Bibliographisches Institut, 1986. 456 S.: Ill., Kt. L 90-92. 95-98+“.
- 118 **Panorama der Weltgeschichte**. Bd. 3: **Mittelalter und Neuzeit: vom Frankenreich bis zur französischen Revolution/** hrsg. von Heinrich Pleticha. GÜ: Bertelsmann Lexikothek, 1984. 399 S.: Ill. L“.
- (Die große Bertelsmann Lexikothek; 24)
- 119 **Politik, Gesellschaft, Wirtschaft von 800 bis 1776/** bearb. von Ursula Siems und Kurt Kluxen. Hauptbd. 3., überarb. Aufl. PB: Schöningh, 1984. 358 S.: Ill., Kt. L 196-208+“.
- (Zeiten und Menschen: Ausgabe K; 2)
- 120 Raupp, Werner: **Werkbuch Kirchengeschichte**: 52 Personen aus zwei Jahrtausenden. Gießen; BL: Brunnen, 1987. 382 S. L 209-222.
- 121 **Reformation: Sekundarstufe I/** von Manfred Kaczorowski ... Lehrer- und Schülerheft. Hildesheim: Bernard, 1985. 100 S. L 37-62+“; 77 S.: Ill., Kt. L 26-44+“.
- (Eingreifprogramm Christentum in der Geschichte)
- 122 Scheurlen, Paul: **Luther onze huisvriend** (Luther, unser Hausfreund (niederl.))// übers. von W. de Graaf. 3. Ausgabe. Utrecht: de Banier, 1987. 258 S.: Ill.
- 123 Schmidt, Werner: **Luther und die Reformation: ein kirchenhistorischer Überblick**. Botschaft und Dienst 34 (1983) Heft 6 = Luther: Erbschaft verpflichtet, 2-16.
- 124 Stillfried, Hans: **Martin Luther**: Stationen in seinem Leben in einfacher Sprache erzählt. F: Evang. Gehörlosengemeinde, [1988?]. 44 S.: Ill.
- 125 Wildenradt, Ulrich von: **Reformation und Glaubenskriege**. S: Klett, 1985. 64 S.: Ill. & Beigabe (Lehrerheft. 8 S.). (Tempora)

2 Luthers Theologie und einzelne Seiten seines reformatorischen Wirkens

a) Gesamtdarstellungen seiner Theologie

- 126 Asendorf, Ulrich: **Die Bedeutung der Predigt für Luthers Theologie.** In: 02, 89-101.
- 127 Baldermann, Ingo: **Biblische Theologie als Weg des Lernens:** didaktische Strukturen in der Theologie Luthers, Bonhoeffers und dem Selbstverständnis des Kirchenbundes. In: Einheit und Vielfalt biblischer Theologie/ mit Beiträgen von Ingo Baldermann ... NK: NV, 1986, 182-198. (Jahrbuch für biblische Theologie; 1)
- 128 Bayer, Oswald: **Oratio, Meditatio, Tentatio:** eine Besinnung auf Luthers Theologieverständnis. LuJ 55 (1988), 7-59.
- 129 **Evangelischer Gemeindekatechismus/ ...** hrsg. von Horst Reller. 4., überarb. und erg. Aufl. GÜ: GVH, 1986. XV, 492 S. L 32f. 106f+“.
- 130 Fritzsche, Hans-Georg: **Lehrbuch der Dogmatik.** Teil 4: **Ekklesiologie – Ethik – Eschatologie.** B: EVA, 1988. 550 S.
- 131 Grözinger, Albrecht: **Praktische Theologie und Ästhetik:** ein Beitrag zur Grundlegung der Theologie. M: Kaiser, 1987. XI, 322 S. L 18-23. 169-171. 236-238+“ – Zugl.: MZ, Univ., Fachbereich Evang. Theologie, Habil., 1985/ 86.
- 132 Iserloh, Erwin: **Kirche – Ereignis und Institution:** Aufsätze und Vorträge. Bd. 1: **Kirchengeschichte als Theologie.** Bd. 2: **Geschichte und Theologie der Reformation.** 2. Aufl. MS: Aschendorff, 1987. VI, 520; VI, 510 S.: Portr. (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte: Supplementbd.; 3 I/II) [Vgl. LuB 1988, Nr. 045]
- 133 Joss-Dubach, Bernhard: **Das Alter – Eine Herausforderung für die Kirche:** ein theologischer Beitrag zur Auseinandersetzung mit den Fragen des dritten und vierten Lebensabschnitts. ZH: Theol. Verlag, 1987. 450 S.: Ill. L 215f. 245f.
- 134 Jüngel, Eberhard: **Glauben und Verstehen:** zum Theologiebegriff Rudolf Bultmanns; vorgetragen am 20. Oktober 1984. HD: Winter, 1985. 78 S. L 47-51. (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften: philos.-hist. Klasse; 1985, 1)
- 135 Keil, Günther: **Glaubenslehre:** Grundzüge christlicher Dogmatik. S: Kohlhammer, 1986. 212 S. L 153f+“.
- 136 Lindhardt, Jan: **Martin Luther:** knowledge and mediation in the Renaissance (Martin Luther: erkendelse og formidling i renessancen (engl.))/ übers. von Frederic Cryer. Lewiston; NY; Queenston, Ont.: Mellen, 1986. 259 S. (Texts and studies in religion; 29) – Bespr.: Posset, Franz: SCJ 18 (1987), 294.
- 137 Lohse, Bernhard: **Luther als Disputator.** (1963). In: 036, 250-264.
- 138 Lohse, Bernhard: **Zur Struktur von Luthers Theologie:** Kriterien einer Darstellung der Theologie Luthers. (1985). In: 036, 237-249.
- 139 Lortz, Joseph: **Luthers Römerbriefvorlesung:** Grundanliegen. (1962). In: 019, 540-596.
- 140 Lortz, Joseph: **Martin Luther:** Grundzüge seiner geistigen Struktur. (1965). In: 019, 597-629.
- 141 Lortz, Joseph: **Reformatorisch und katholisch beim jungen Luther (1518/19).** (1968). In: 019, 630-645.
- 142 Mannermaa, Tuomo: **Grundlagenforschung der Theologie Martin Luthers und die Ökumene.** In: 05, 17-35.
- 143 Martikainen, Eeva: **Der Doctrina-Begriff in Luthers Theologie.** In: 05, 205-219.
- 144 Moltmann, Jürgen: **Der gekreuzigte Gott:** das Kreuz Christi als Grund und Kritik christlicher Theologie. 4. Aufl. M: Kaiser, 1981. 322 S. (Kaiser extra)
- 145 Pannenberg, Wolfhart: **Wissenschaftstheorie und Theologie.** 1. Taschenbuchauflage. F: Suhrkamp, 1987. 454 S. L 233f. 310. (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft; 676)
- 146 Pesch, Otto Hermann: **Dogmatik im Fragment:** gesammelte Studien. MZ: Grünewald, 1987. 442 S.

b) Gott, Schöpfung, Mensch

- 147 Braaten, Carl E.: **Lutheran theology and religious pluralism.** In: 056, 105-128. L“.
- 148 Hägglund, B[engt]: **De providentia:** zur Gotteslehre im frühen Luthertum. ZThK 83 (1986), 356-369.
- 149 Headley, John M.: **Luther and the problem of secularization.** Journal of the American Academy of Religion 55 (Atlanta, GA 1987), 21-37.
- 150 Herms, Eilert: **Luther und Freud:** ein Theorievergleich. Wege zum Menschen 39 (1987), 280-297; 042, 25-53.
- 151 Herms, Eilert: **Luthers Auslegung des Dritten Artikels.** Tü: Mohr, 1987. XII, 128 S.
- 152 Jüngel, Eberhard: **Gott als Geheimnis der Welt:** zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus.

- 5., durchges. Aufl. Tü: Mohr, 1986. XVIII, 564 S. L“.
- 153 Ladaria, Luis F.: **Anthropologia teologica**. Madrid: UPCM; Roma: Università Gregoriana, 1983. XI, 425 S. [Analecta Gregoriana; 233] [Series Facultatis Theologicae: sectio A; 24] – Bespr.: Rostagno, Sergio: ThLZ 112 (1987), 688.
- 154 Lienemann, Wolfgang: **Ius Divinum bei Hans Dombois**. ZEvKR 32 (1987), 423-435. L 429f. 431-433.
- 155 Lohse, Bernhard: **Gesetz, Tod und Sünde in Luthers Auslegung des 90. Psalms**. [1968]. In: 036, 379-394.
- 156 Lohse, Bernhard: **Gewissen und Autorität bei Luther**. (1974). In: 036, 265-286.
- 157 Lortz, Joseph: **Zum Menschenbild Luthers**. (1934). In: 019, 418-428.
- 158 Maimela, Simon S.: **A Lutheran theological response to religious pluralism**. In: 056, 159-180.
- 159 Mau, Rudolf: **Herrschaft Gottes/Reich Gottes V: Alte Kirche bis Reformationszeit**. TRE 15 (1986), 218-224. L 221f.
- 160 Michel, Otto: **Luthers »deus absconditus« und der Gottesgedanke des Paulus**. (1931). In: 044, 11-28.
- 161 Müller, Hans Martin: **Weitergabe des Glaubens an die junge Generation**. Im Lichte der Reformation = Jahrbuch des Evang. Bundes 29 (1986), 49-63.
- 162 Nandrásky, Karol: **Lutherovo chápanie človeka** [Luthers Verständnis vom Menschen]. CL 99 (1986), 171-176.
- 163 Pesch, Otto Hermann: **Frei sein aus Gnade: theologische Anthropologie/ hrsg. von Lothar Ullrich. L: Benno, 1986. 490 S. [Lizenzausgabe von LuB 1985, Nr. 403]**
- 164 Raunio, Antti: **Die »Goldene Regel« als theologisches Prinzip beim jungen Luther**. In: 05, 309-327.
- 165 Rohls, Jan: **Theologie und Metaphysik: der ontologische Gottesbeweis und seine Kritiker**. GÜ: GVH, 1987. 654 S. L 185f.
- 166 Schadel, Erwin: **Das Trinitätsproblem im reformatorischen und sozinianischen Umfeld**. Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie 34 [Freiburg, Schweiz 1987], 399-413.
- 167 Soeffner, Hans Georg: **Luther: die Formierung eines protestantischen Individualitätstypus durch die Reformierung des biblischen Welt- und Menschenbildes**. In: 042, 54-112.
- 168 Walther, Christian: **Herrschaft Gottes/Reich Gottes VII: Systematisch-theologisch**. TRE 15 (1986), 228-244. L 230.
- 169 Weizsäcker, Carl Friedrich von: **Der Garten des Menschlichen: Beiträge zur geschichtlichen Anthropologie**. 41.-45. Tsd. F: Fischer-Taschenbücher, 1986. 457 S. (Fischer-Taschenbücher; 6543)
- 170 White, Graham: **Luther on Ecclesiastes and the limits of human ability**. NZSTh 29 (1987), 180-194: dt. Zusammenfassung.

c) Christus

- 171 Bornkamm, Karin: **Die reformatorische Lehre vom Amt Christi und ihre Umformung durch Karl Barth**. In: 033, 1-32. L 3-12.
- 172 Folkers, Horst: **Der Rechtsbegriff des evangelischen Kirchenrechts im Lichte der Lehre vom dreifachen Amte Christi**. ZEvKR 32 (1987), 317-347. L 324-330+“.
- 173 Koch, Ernst: **Höllenfahrt Christi**: TRE 15 (1986), 455-461. L 457f.
- 174 Lehmann, Paul: **Christologie und Politik: eine theologische Hermeneutik des Politischen (The transfiguration of politics (dt.))** mit einer Einführung in die deutsche Ausgabe von Gerhard Sauter. GÖ: V&R, 1987. L 69f+“.
- 175 Lohse, Bernhard: **Luthers Christologie im Ab-läßstreit**. (1960). In: 036, 287-299.
- 176 Michel, Otto: **Das Gebet des scheidenden Erlösers**. (1941). In: 044, 92-102.
- 177 Ohlig, Karl-Heinz: **Fundamentalchristologie: im Spannungsfeld von Christentum und Kultur**. M: Kösel, 1986. 723 S. L 447-455. 481-486+“.
- 178 Peura, Simo: **»Sana tuli lihaksi, jotta liha tulisi sanaksi«: Lutherin joulun vanhakirkollinen teema (»Verbum fit caro, ut caro fit verbum«: ein altkirchliches Thema der Weihnachtstheologie Luthers)**. TA 92 (1987), 484-494.
- 179 Pless, John T.: **Martin Luther: preacher of the cross**. CThQ 51 (1987), 83-101.
- 180 Pöhlmann, Horst G.: **Himmelfahrt Christi II: Kirchengeschichtlich**. TRE 15 (1986), 334-341. L 336f.
- 181 Posset, Franz: **Luther's catholic Christology: according to his Johannine lectures of 1527**. Milwaukee, WI: Northwestern, 1988. 267 S.
- 182 Sasse, Hermann: **The theology of the cross: theologia crucis (Theologia crucis [1951] (engl.))**. In: 014, 36-54.
- 183 Zur Mühlen, Karl-Heinz: **Jesus Christus IV: Reformationszeit**. TRE 16 (1987), 759-772.

d) Kirche, Kirchenrecht, Bekenntnisse

- 184 Aargard, Anna Marie: **Kirchen und ökumenische Basisgemeinschaften: das eine, glaubwürdige**

- Volk des dreieinigen Gottes? PTh 74 (1985), 336-350.
- 185 Aretin, Karl Otmar von: **Das Papsttum der Renaissance und Martin Luther.** In: 061, 203-220.
- 186 Bäumer, Remigius: **Martin Luther und der Papst.** 5., durchges. Aufl., mit einem neuen Kapitel: Die wissenschaftliche Diskussion über »Luther und der Papst« seit 1971 bis 1986. MS: Aschendorff, 1987. 144 S. (Kath. Leben und Kirchenreform im Zeitalter der Glaubensspaltung; 30)
- 187 Barica, Alexander: **Čo znamená cirkev pre Luthera** (Was bedeutet die Kirche für Luther)? CL 99 (1986), 95 f.
- 188 Barth, Hans-Martin: **Was gilt in der Kirche?: Fragen an die evangelische Kirche.** Im Lichte der Reformation = Jahrbuch des Evang. Bundes 30 (1987), 68-87.
- 189 Beck, Nestor: **The doctrine of faith: a study of the Augsburg Confession and contemporary ecumenical documents.** StL: Concordia, 1987. 222 S.
- 190 Bunnars, Christian; Vogel, Traugott: **Im Blickpunkt: Bekenntnis und Bekennen.** B: EVA, 1987. 111 S. L 31-33+“. (Theol. Informationen für Nichttheologen)
- 191 Eham, Markus: **Gemeinschaft im Sakrament?: die Frage nach der Möglichkeit sakramentaler Gemeinschaft zwischen katholischen und nichtkatholischen Christen; zur ekklesiologischen Dimension der ökumenischen Frage.** F; Bern; NY: Lang, 1986. XVIII, 468 S. L 188-200+“. (Europäische Hochschulschriften: Reihe 23; 293)
- 192 Galeota, Gustavo; Mancina, Anita: **Dall'unità nucleare della Chiesa alla »Christianità santa«: la chiesa locale in Lutero** (Von der Kerngemeinde zur heiligen Christenheit: die Ortsgemeinde bei Luther). Studi ecumenici 5 (Verona 1987), 325-371.
- 193 Headley, John M.: **The Reformation as crisis in the understanding of tradition.** ARG 78 (1987), 5-23: dt. Zusammenfassung.
- 194 Juul, Jørgen: **Om den synlige og den usynlige kirke og Confessio Augustana** (Über die sichtbare und die unsichtbare Kirche und Confessio Augustana). Præsteforeningens blad 76 (København 1986), 538-541.
- 195 Laskey, Dennis A.: **The concern for »communio« in Luther's preaching and liturgical writing: 1524-1530.** Concordia journal 12 (StL 1986), 44-54.
- 196 Lohse, Bernhard: **Die Einheit der Kirche bei Luther.** (1979). In: 036, 300-314.
- 197 Lohse, Bernhard: **Die Einheit der Kirche nach der Confessio Augustana.** (1982). In: 036, 315-336.
- 198 Lohse, Bernhard: **Luther und das Augsburgische Bekenntnis.** (1980). In: 036, 138-157.
- 199 Lohse, Bernhard: **Luther und die Autorität Roms im Jahre 1518.** In: 034, 138-159.
- 200 Lortz, Joseph: **Zum Kirchendenken des jungen Luther.** (1967). In: 019, 678-717.
- 201 Lortz, Joseph: **Zur Problematik der kirchlichen Mißstände im Spät-Mittelalter.** Teil 1/2. (1949). In: 019, 295-320.
- 202 Manns, Peter: **Die Heiligenverehrung nach CA 21.** (1980). In: 024, 217-261.
- 203 Maurer, Wilhelm: **Historical commentary on the Augsburg confession** (Historischer Kommentar zur Confessio Augustana. Teil 1: Einleitung und Ordnungsfragen. Teil 2: Theologische Probleme (engl.)). Phil: Fortress, 1986. XI, 434 S.
- 204 Michel, Otto: **Um lautere und reine Lehre.** (1936). In: 044, 72-92.
- 205 Mildner, Friedrich: **Theology of the Lutheran confessions** (Theologie der Lutherischen Bekenntnisschriften (engl.)). Phil: Fortress, 1986. XIV, 257 S.
- 206 Müller, Gerhard: **Luthers theologisches Testament:** vor 450 Jahren entstanden die Schmalkaldischen Artikel. LM 26 (1987), 396-398.
- 207 Müller, Gerhard: **Die Schmalkaldischen Artikel:** zur Einführung. In: 011, 9-27: Ill.
- 208 Müller, Hans-Martin: **Kirchliches Amt und Kirchengemeinschaft.** MD 38 (1987), 67-71.
- 209 Pannenberg, Wolfhart: **Reformation und Kirchenspaltung.** In: 09, 137-148.
- 210 Prenter, Regin: **Hvad der mangle i Confessio Augustana** (Was in der Confessio Augustana fehlt). In: 060, 131-147.
- 211 Sasse, Hermann: **Apostolic succession** (Successio Apostolica [1956] (engl.)). In: 016, 84-107.
- 212 Sasse, Hermann: **Article VII of the Augsburg confession in the present crisis of Lutheranism** (Der Siebente Artikel der Augustana in der gegenwärtigen Krise des Luthertums [1961] (engl.)). In: 016, 40-68. L“.
- 213 Sasse, Hermann: **Church and confession** (Kirche und Bekenntnis [1941] (engl.)). In: 014, 71-87.
- 214 Sasse, Hermann: **I believe in the apostolic church** (Credo apostolicam ecclesiam [1936] (engl.)). In: 014, 88-99.
- 215 Schloemann, Martin: **»Sie ist mir lieb, die werthe Magd...«: was ist nach Luther von der Kirche zu halten und zu erwarten?** Lu 58 (1987), 99-114.
- 216 Sprengler-Ruppenthal, Anneliese: **Zu den theologischen Grundlagen reformatorischen Kir-**

- chenrechts: Studie an einigen Beispielen. JNKG 85 (1987), 67-85.
- 217 Urban, Hans Jörg: **Petrusamt – Primat**. In: 030, 131-147.
- 218 Vodola, Elisabeth: **Excommunication in the middle ages**. Berkeley, CA: University of California, 1986. XIV, 281 S. L".
- 219 Wagner, Harald: **Kirche**. In: 030, 62-79.
- 220 Wicks, Jared: **The Lutheran forma ecclesiae in the Colloquy at Augsburg, August 1530**. In: 034, 160-203. L".

e) Sakramente, Beichte, Ehe

- 221 Becker-Cantarino, Barbara: **Der lange Weg zur Mündigkeit: Frau und Literatur (1500-1800)**. S: Metzler, 1987. IX, 402 S.: Ill. L 37-45+".
- 222 Bieritz, Karl-Heinrich: **Die Taufe als Zeichenhandlung: Überlegungen zu ihren nichtverbalen Elementen**. ThLZ 112 (1987), 785-798. L 787.
- 223 Borobio, Dionisio: **Das tridentinische Modell des Sündenbekenntnisses in seinem geschichtlichen Kontext**. CCL 23 (1987), 107-117.
- 224 Breuning, Wilhelm: **Wort und Sakrament**. In: 030, 50-61.
- 225 Erdei, Klára: **Die Meditation – mentalitätsgeschichtliche Deutungen einer Gattung**. In: 053, 81-107. L".
- 226 Estep, William R.: **Conflict over the sacraments in Reformation**. Canadian baptist 5 (Toronto 1983), 204-209.
- 227 Hauschild, Wolf-Dieter: **Lutherische Abendmahlslehre nach der Confessio Augustana**. In: 043, 96-118.
- 228 Hintzen, Georg: **Eucharistie**. In: 030, 80-107. L".
- 229 Horn, Stephan Otto: **Die sakramentale Gegenwart des Kreuzesopfers Jesu Christi in der Eucharistie: das ökumenische Dokument »Das Herrenmahl« und das Konzil von Trient**. In: 017, 542-551.
- 230 Huovinen, Eero: **Opus operatum: onko Lutherin käsitys sakramentin vaikutuksesta ymmärretty oikein?** (Opus operatum: hat man Luthers Auffassung über die Wirkung des Sakraments richtig verstanden?). In: 052, 57-85.
- 231 Iserloh, Erwin: **Die Abendmahlslehre der Confessio Augustana als Anfrage an die Konfessionen im 16. Jahrhundert und heute**. In: 043, 119-137.
- 232 Leipold, Heinrich: **Lehrverurteilungen – kirchentrennend in der Sakramentenlehre?** MD 38 (1987), 83-87.
- 233 Lohse, Bernhard: **Die Privatbeichte bei Luther**. (1968). In: 036, 357-378.
- 234 Lorenz, Dagmar: **Vom Kloster zur Küche: die Frau vor und nach der Reformation Dr. Martin Luthers**. (1980). In: Die Frau von der Reformation zur Romantik: die Situation der Frau vor dem Hintergrund der Literatur- und Sozialgeschichte/ hrsg. von Barbara Becker-Cantarino. Univ. Nachdruck der 2. Aufl. Bonn: Bouvier, 1987, 7-35. (Modern German studies; 7).
- 235 Lortz, Joseph: **Sakramentales Denken beim jungen Luther**. (1969). In: 019, 646-677.
- 236 Madarás, Július: **Voda krst u svätého očami Luthera** (Das Wasser der Taufe in Luthers Sicht). CL 99 (1986), 106f.
- 237 Müller, Gerhard L.: **Beichte**. In: 030, 154-171.
- 238 Sasse, Hermann: **Holy baptism** (Zur Lehre von der heiligen Taufe [1949] (engl.)). In: 015, 36-48.
- 239 Sasse, Hermann: **The Lord's supper in the Lutheran church** (Zum Verständnis des Heiligen Abendmahls in der Luth. Kirche [1949] (engl.)). In: 015, 98-112.
- 240 Sasse, Hermann: **The Lutheran understanding of the consecration** (Zum luth. Verständnis der Konsekration [1952] (engl.)). In: 015, 113-138.
- 241 Sasse, Hermann: **Word and sacrament: preaching and the Lord's supper** (Wort und Sakrament: Predigt und Hl. Abendmahl [1956] (engl.)). In: 015, 11-35.
- 242 Schild, Maurice: **More frequent communion**. LThJ 22 (1988), 41-43.
- 243 Schulz, Frieder: **Das Taufgedächtnis in den Kirchen der Reformation**. Amtsblatt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens (1987), B 53-B60. [Vgl. LuB 1988, Nr. 373]
- 244 Schwarz, Reinhard: **Das Abendmahl – die Testamentshandlung Jesu**. Lu 59 (1988), 13-25: 1 Ill.
- 245 Senn, Frank: **Sündenbekenntnis in den Kirchen der Reformation**. CCL 23 (1987), 156-163.
- 246 Volp, Rainer: **Die Taufe zwischen Bekenntnisakt und Kasualhandlung: Beitrag für ein zu erneuerndes Sakramentsverständnis**. PTh 76 (1987), 39-55. L".

f) Amt, Seelsorge, Diakonie, Gemeinde, allgemeines Priestertum

- 247 Birmelé, André: **La peccabilité de l'Eglise comme enjeu oecuménique**. RHPhR 67 (1987), 399-419. L 412-414+".
- 248 Bonhoeffer, Thomas: **Hören: Carl Rogers und Martin Luther als Lehrer einer pastoralen Tugend. Wege zum Menschen** 39 (1987), 298-307.
- 249 **Freikirchen und konfessionelle Minderheitskirchen: ein Handbuch/ im Auftrag der Theol. Studienabteilung beim Bund der Evang. Kirchen in**

- der DDR hrsg. von Hubert Kirchner. B: EVA, 1987. 179 S. L 13f. 27f+“.
- 250 Hendel, Kurt K.: **The word must be proclaimed: Luther on ministry.** CTM 15 (1988), 112-119.
- 251 Köhler, Hans-Joachim: »Der Bauer wird witzig«: der Bauer in den Flugschriften der Reformationszeit. In: 04, 187-218: Ill.
- 252 Lohse, Bernhard: **Das Verständnis des leitenden Amtes in lutherischen Kirchen in Deutschland von 1517-1918.** (1968). In: 036, 337-356.
- 253 Madarás, Július: **Lutherov dôraz na Kristovo ustanovenie duchovného úradu** (Luthers Betonung der Einsetzung des geistlichen Amtes durch Christus). CL 100 (1987), 153-155.
- 254 Madarás, Július: **Význam rozlišovania úradu a osoby v kazateľskej službe** (Die Bedeutung der Unterscheidung von Amt und Person im Dienst des Wortes). CL 100 (1987), 94f.
- 255 Manns, Peter: **Amt und Eucharistie in der Theologie Martin Luthers.** (1973). In: 024, 111-126.
- 256 Möller, Christian: **Lehre vom Gemeindeaufbau. Bd. 1: Konzepte – Programme – Wege.** GÖ: V&R, 1987. 272 S. L“.
- 257 Norgaard-Høien, Peder: **Reformatorsk embedsteologis aktualitet** (Die Aktualität reformatorischer Amtstheologie). Kritisk forum for praktisk teologi (Århus 1987), 35-46.
- 258 Sasse, Hermann: **Ministry and congregation** (Zur Frage nach dem Verhältnis von Amt und Gemeinde [1949] (engl.)). In: 016, 69-83.
- 259 Schwaiger, Georg: »Diener des Wortes« (Lk. 1,2) oder Größe und Grenze der Theologie. In: 09, 177-188.
- 260 Urban, Hans Jörg: **Das Amt in der Kirche: Grundlinien der theologiegeschichtlichen Entwicklung.** In: 030, 110-118.
- 261 Warkentin, Marjorie: **Ordination: a biblical-historical view.** Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1982. 202 S. L 57-59.
- g) Gnade, Glaube, Rechtfertigung, Werke
- 262 Barth, Hans-Martin: **Die ekklesiologische Dimension der Ethik.** KD 34 (1988), 42-59.
- 263 Basevi, Claudio: **La justificación en los comentarios de Pelagio, Lutero y Santo Tomás a la Epistola a los Romanos** (Die Rechtfertigung in den Römerbriefkommentaren von Pelagius, Luther und Thomas). Scripta theologica 19 (Pamplona 1987), 113-176.
- 264 Blank, Josef: **Liebe und Glaube: die Bergpredigt nach dem Verständnis des Matthäus.** In: 061, 147-152. [Vgl. LuB 1989, Nr. 270 und 285]
- 265 Bouterse, Johannes: **Bergpredigt und Reformatoren, Anabaptisten en Spiritualisten in de zestiende eeuw** (Christentum der Bergpredigt bei Reformatoren, Wiedertäufern und Spiritualisten im 16. Jahrhundert). Kampen: Kok, 1986. 460 S. – Zugl. Leiden. Univ., theol. Diss. 1986.
- 266 Braaten, Carl E.: **Whatever happened to law and gospel?** CTM 14 (1987), 111-118.
- 267 Drevlow, Arthur: **Law and gospel in Luther's ministry.** Concordia journal 10 (StL 1984), 130-139.
- 268 Forell, George W.: **Luther and Christian liberty.** In: 08, 3-11: Diskussion, 11-15.
- 269 Garlington, Don: **Luther and the road to faith.** In: 07, 1-15.
- 270 Geyer, Hans-Georg: **Luthers Auslegung der Bergpredigt.** In: 061, 139-146. [Vgl. LuB 1989, Nr. 264 und 285]
- 271 Härle, Wilfried: **Lehrverurteilungen – kirchentrennend in der Rechtfertigungslehre?** MD 38 (1987), 123-127.
- 272 Hesselink, I. John: **Luther and Calvin on law and gospel in their Galatian commentaries.** Reformed review 37 (Holland, MI 1984) Heft 2, 69-82.
- 273 Huovinen, Eero: **Fides infantium – fides infusa?: ein Beitrag zum Verständnis des Kinderglaubens bei Luther.** In: 05, 155-170.
- 274 Huovinen, Eero: **Lutherin »synergismi«** (Der »Synergismus« Luthers). TA 92 (1987), 34-42.
- 275 Kandler, Karl-Hermann: **Die Rechtfertigung in Luthers Predigt.** In: 02, 53-76.
- 276 Kirjavainen, Heikki: **Uskonkohteiden spesifiointi Lutherilla myöhäis-skolastisen semantiikan valossa.** In: 052, 101-115. [Vgl. die folgende Nr.]
- 277 Kirjavainen, Heikki: **Die Spezifizierung der Glaubensgegenstände bei Luther im Licht der spätmittelalterlichen Semantik** (Uskonkohteiden ... (dt.)). In: 05, 237-257. [Vgl. die vorangehende Nr.]
- 278 Krispin, Gerald S.: **Baptism and Heilsgewissheit in Luther's theology.** Concordia journal 13 (StL 1987), 106-118.
- 279 Löser, Werner: **»Lehrverurteilungen – kirchentrennend?«: Überlegungen zu einer kirchlichen Rezeption des Dokuments »Rechtfertigung, Sakramente und Amt im Zeitalter der Reformation und heute«.** Cath 41 (1987), 177-196. L 186f. [Vgl. LuB 1988, Nr. 1396]
- 280 Lohse, Bernhard: **Luthers Auslegung von Psalm 71 (72), 1 und 2 in der ersten Psalmenvorlesung.** (1967). In: 036, 31-43.
- 281 Lund, Norman J.: **Luther's »third use of the law« and Melancthon's tertius usus legis in the Antinomian controversy with Agricola** (1537-

- 1540]. Toronto, 1985. 402 S. (MS). – Toronto, St. Michael's College, Diss., 1985. – Bespr. siehe LuB 1989, Nr. 283.
- 282 McGrath, Alistair E.: **Iustitia Dei: a history of the Christian doctrine of justification**. Bd. 2: **From 1500 to the present day**. Cambridge: Cambridge University, 1986. 264 S.
- 283 Mäkelä, Raimo: **Luther opettaa Jumalan lain »kolmatta käyttöö» – sittenkin** (Trotz allem lehrt Luther den »dritten Gebrauch« des Gesetzes). Perusta (Helsinki 1987) Heft 6, 9-15. [Bespr. zu LuB 1989, Nr. 281]
- 284 Manns, Peter: **Fides absoluta – fides incarnata: zur Rechtfertigungslehre Luthers im Großen Galater-Kommentar**. (1965). In: 024, 1-48.
- 285 Mokrosch, Reinhold: **Liebe und Glaube: wird Luthers Auslegung der Bergpredigt dem Anspruch Jesu und des Matthäus-Evangeliums gerecht?**, Problemanzeigen aus einer evangelisch-katholischen Disputation. In: 061, 153-156. [Vgl. LuB 1989, Nr. 264 und 270]
- 286 Nipkow, Karl Ernst: **Lebensgeschichte und religiöse Lebenslinie: zur Bedeutung der Dimension des Lebenslaufs in der Praktischen Theologie und Religionspädagogik**. Jahrbuch der Religionspädagogik 3 (1986), 3-35. L 16-20.
- 287 Oguro, Tatsuo: **Der Rettungsgedanke bei Shinran und Luther**. Hildesheim: Olms, 1985. XVI, 159 S. [Vgl. LuB 1977, Nr. 1113]
- 288 Peters, Albrecht: **Rechtfertigung und Recht**. ZEvKR 32 (1987), 480-509.
- 289 Peura, Simo: **Jumalallistamisajatus Lutherin teologiassa 1518-1519**. In: 052, 9-24. [Vgl. die folgende Nr.]
- 290 Peura, Simo: **Der Vergöttlichungsgedanke in Luthers Theologie 1518-1519** (Jumalallistamisajatus ... (dt.)). In: 05, 171-184. [Vgl. die vorangehende Nr.]
- 291 Pfürtnner, Stephan H.: **Keine Kirche kann vollkommen sein**. Amtsblatt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens (1985), B92; (1986), B1-B3.
- 292 Sauter, Gerhard: **Hoffnung III: Dogmatisch-ethisch**. TRE 15 (1986), 491-498.
- 293 Schäfer, Rolf: **Glaube und Werke nach Luther**. Lu 58 (1987), 75-85.
- 294 Takahashi, Waturu: **The relation between ethics and religion according to Augustine, Luther and Erasmus**. Katorikku kenkyu 26 (Tōkyō 1987), II-IV; 27-49. [Jap. Text mit dt. Zusammenfassung]
- 295 Volk, Ernst: **Verlorenes Evangelium**. KD 34 (1988), 122-165. L 122f. 129-133. 140-142+“.
- 296 Wagner, Harald: **Articulus stantis et cadentis: die Rechtfertigung des Sünders**. In: 030, 16-27.
- 297 Zimmermann, Gunter: **Die Thesen Osianders zur Disputation »de iustificatione«**. KD 33 (1987), 224-244. L 233-244.
- h) Sozialethik, politische Ethik, Geschichte**
- 298 Baeumer, Max L.: **Die Adaption von Aufruhr und Revolution aus dem kosmischen Weltbild in der Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts**. In: 021, 483-508. L 488. 503-508.
- 299 Bauer, Paul: **Naturrecht & Protestantismus als historische Quellen der Allgemeinen Menschenrechte: zum zweihundertjährigen Toleranzjubiläum in Österreich**. Linz: Selbstverlag, 1981. 253 S. L 57-87+“.
- 300 Blaschke, Karlheinz: **Reformationstheologie und Menschenrechte**. Amtsblatt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens (1987), B61-B66. [LuB, Nr. 1339: gekürzt]
- 301 Brady, Thomas A., Jr.: **Luther and the state: the reformer's teaching in its social setting**. In: 027, 31-44.
- 302 Braun, Dietrich: **Luther über die Grenzen des Staates 1523**. ARG 78 (1987), 61-80: engl. Zusammenfassung. [Vgl. LuB 1988, Nr. 429]
- 303 Dreier, Ralf: **Göttliches und menschliches Recht**. ZEvKR 32 (1987), 289-316. L 312-316.
- 304 Duchrow, Ulrich: **Os dois reinos: uso e abuso de um conceito teológico luterano** (Two kingdoms: the use and misuse of a Lutheran theological concept (port.))// übers. von Getúlio Bertelli. São Leopoldo: Sinodal, 1987. 71 S. L 9-14+“.
- (Teologia sistemática; b-5)
- 305 Fahlbusch, Wilhelm: **Die revolutionären Aussagen Luthers und ihre Auswirkungen**. Botschaft und Dienst 34 (1983) Heft 6 = Luther: Erbschaft verpflichtet, 17-20. 25-44.
- 306 Glenthøj, Jørgen: **Den fortiede Luther** (Der verschwiegene Luther). Præsteforeningens blad 76 (København 1986), 185-189.
- 307 Gritsch, Eric W.: **Luther and the state: post-Reformation ramifications**. In: 027, 45-59.
- 308 Heckel, Martin: **Die Menschenrechte im Spiegel der reformatorischen Theologie**. HD: Winter, 1987. 88 S. (Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philos.-Hist. Klasse; 1987, 4)
- 309 Jütte, Robert: **Obrigkeitsliche Armenfürsorge in deutschen Reichsstädten der frühen Neuzeit: städtisches Armenwesen in Frankfurt am Main und Köln**. Köln, W: Böhlau, 1984. X, 399 S. L 31-43. (Kölner historische Abhandlungen; 31)
- 310 Kroeger, Matthias: **Theologische Klärung unseres Friedensverhaltens: eine Zweireichelehre für den Frieden**. S: Kohlhammer, 1984. 245 S. L“.

- 311 Lindberg, Carter: **Property and poverty in the history of the church.** In: 064, 36-55.
- 312 Lyby, Thorkild C.: **Luthers syn på forholdet mellem kristendom og samfund** (Luthers Auffassung des Verhältnisses von Christentum und Gesellschaft). In: 01, 9-46.
- 313 Manns, Peter: **Luthers Zwei-Reiche- und Drei-Stände-Lehre.** (1983). In: 024, 376-399.
- 314 Messner, Johannes: **Das Naturrecht:** Handbuch der Gesellschaftsethik, Staatsethik und Wirtschaftsethik. 7., unv. Aufl. B: Duncker & Humblot, 1984. 1372 S. L 125 f+ ".
- 315 Mokrosch, Reinhold: **Obrigkeit, Gewalt und Widerstand:** die Entwicklung der Zwei-Reichelehre bei Luther und ihre Anwendung unter dem Nationalsozialismus. In: 061, 63-93.
- 316 Müller, Gerhard: **Luther und die politische Welt seiner Zeit.** In: Persönlichkeiten: Acta Hohenschwangau 1983/ hrsg. von Helmut Kreuzer. M: Bayerischer Schulbuch-Verlag, 1984, 56-69. (Dialog Schule, Wissen: Deutsch und Geschichte)
- 317 Pustejovsky, John: **Giving paternalism a bad name:** the economy of enlightenment. Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte 61 (1987), 50-67. L 55-57.
- 318 Ritter, Adolf Martin: **Gerechter Krieg – gerechte Abschreckung?** In: Theologische Brosamen für Lothar Steiger zu seinem 75. Geburtstag/ ges. von Gerhard Freund ... HD: [DBAT], 1985, 341-357. (Diehlheimer Blätter zum Alten Testament und seiner Rezeption in der Alten Kirche; 5) [Vgl. LuB 1988, Nr. 579]
- 319 Roper, Lyndal: **Luther on marriage, sex, and motherhood.** History today 33 (LO 1983) December, 33-38.
- 320 Ruokanen, Miikka: **Augustin und Luther über die Theologie der Politik.** KD 34 (1988), 22-41.
- 321 Ruokanen, Miikka: **Näkökulma politiikan teologiaan:** Augustinus ja Luther (Augustin und Luther: ein Beitrag zur Theologie der Politik). TA 92 (1987), 102-112.
- 322 Seebaß, Gottfried: **»Es komm dein Reich zu dieser Zeit, und dort hernach in Ewigkeit«:** von Gottes und des Menschen Zukunft in der Kirchengeschichte. Im Lichte der Reformation = Jahrbuch des Evang. Bundes 29 (1986), 32-48.
- 323 Seils, Martin: **Zweireichelehre heute:** Erträge einer neuen Diskussion. In: 041, 199-210.
- 324 Shearier, Jeffrey: **The ethics of obedience:** a Lutheran development. Concordia journal 12 (StL 1986), 55-63.
- 325 Siepmann, Heinzfried: **Brüder und Genossen:** Ansätze für einen genossenschaftlichen Gemeindefortbau. Köln: Rheinland, 1987. VIII, 330 S. L 75-83. (Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte; 89)
- 326 Stephenson, John: **Drei Stände, zwei Regimente und zwei Reiche = Three orders, two governments and two kingdoms.** Teil 2. EvEG 12 (1985), 66-81. (Fortsetzung von LuB 1986, Nr. 584)
- 327 Strauss, Gerald: **Law, resistance, and the state:** the opposition to Roman law in Reformation Germany. Princeton, NJ: Princeton University, 1986. X, 302 S. – Bespr.: Daniel, Charles: SCJ 18 (1987), 429 f.
- 328 Tanskanen, Kalevi: **Korkokiellon perustelut Tuomas Akvinolaisella, Konrad Summenhartilla ja Lutherilla** (Die Begründung des Zinsverbotes bei Thomas von Aquino, Konrad Summenhart und Luther). TA 92 (1987), 112-115.
- 329 Tödt, Heinz Eduard: **Institution.** TRE 16 (1987), 206-220. L 214 f.
- 330 Vinay, Valdo: **La Riforma, chiese e sette protestanti** (Die Reformation, Kirchen und protestantische Sekten). In: Storia della idee politiche, economiche e sociali/ hrsg. von Luigi Firpo. Bd. 3. Torino: UTET, 1987, 299-410.
- 331 Volf, Miroslov: **Arbeit und Charisma:** zu einer Theologie der Arbeit. ZEvE 31 (1987), 411-433.
- 332 Weber-Möckel, Annette: **»Das Recht des Königs, der über euch herrschen soll«:** Studien zu 1. Sam 8, 11 ff. in der Literatur der frühen Neuzeit. B: Duncker & Humblot, 1986. 214 S. L". (Historische Forschungen; 27) – Zugl.: Marburg/Lahn, Univ., Fachbereich Geschichtswissenschaften, Diss., 1984.
- 333 Wind, James P.: **Two kingdoms – in America?** CTM 14 (1987), 165-176.
- 334 Wollgast, Siegfried: **Aspekte des Friedensdenkens im 16. und 17. Jahrhunderts in Deutschland.** In: Friedensgedanke und Friedensbewahrung am Beginn der Neuzeit: Beiträge einer wissenschaftlichen Konferenz vom 6. und 7. Mai 1986 an der Karl-Marx-Universität Leipzig/ hrsg. ... von Siegfried Hoyer und Wieland Held. L: Karl-Marx-Universität, 1987, 21-48. L 28 f. (Wissenschaftliche Beiträge der Karl-Marx-Universität Leipzig: Reihe Gesellschaftswissenschaften)
- 335 Zimmermann, Gunter: **Die Auslegung des vierten Gebotes bei Martin Luther, Robert Filmer und John Locke.** ARG 78 (1987), 98-123: engl. Zusammenfassung.

i) Gottes Wort, Bibel, Predigt, Sprache

- 336 Alfsvåg, Knut: **Language and reality: Luther's relation to classical rhetoric in Rationis Latomianae confutatio** (1521). *Studia theologica* 41 (Oslo 1987), 85-126.
- 337 Apel, Friedmar: **Literarische Übersetzung**. S: Metzler, 1983. VIII, 103 S. L". (Sammlung Metzler, M 206: Abt. E, Poetik)
- 338 Arndt, Erwin, Brandt, Gisela: **Luther und die deutsche Sprache: Wie redet der Deutsche man jnn solchem fall?** 2., unv. Aufl. L: Bibliographisches Institut, 1987. 231 S.: 13 Ill., 2 Kt.
- 339 Bayer, Oswald: **Schriftautorität und Vernunft: ein ekklesiologisches Problem**. In: 03, 69-87.
- 340 Beck, Wilfried: **Jesus Christus – unsere Erlösung: eine Untersuchung zur heutigen Hermeneutik und Symbolforschung**. Gießen: Schmitz, 1983. 568, 119 S. L". (Beiträge zur deutschen Philologie; 56 I/II) – Bespr.: Dienst, Karl: JHKG 38 II (1987), 395 f.
- 341 Beintker, Horst: **Luther als Prediger des Evangeliums: Voraussetzungen in seinem Menschenbild**. In: 02, 102-135.
- 342 Beißer, Friedrich: **Wort Gottes und Heilige Schrift bei Luther**. In: 03, 15-29.
- 343 Bentzinger, Rudolf: **Zur Verwendung von Adjektivsuffixen in Erfurter Frühdrucken**. In: 012, 151-266.
- 344 Besch, Werner: **Zur Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache**. (1968). In: 045, 223-244.
- 345 Bibliographie zur Wirkungsgeschichte der Bibel im deutschsprachigen Raum/ bearb. von Herwarth von Schade. Folge 3: **Die Veröffentlichungen 1983**. *Vestigia Bibliae* 8 (1986 [gedruckt 1987]), 161-220.
- 346 Bluhm, Heinz: **Studies in Luther = Lutherstudien**. Bern; F; NY; P: Lang, 1987. 269 S.
- 347 Brandt, Rüdiger: **Kleine Einführung in die mittelalterliche Poetik und Rhetorik: mit Beispielen aus der deutschen Literatur des 11.-16. Jahrhunderts**. Göppingen: Kümmerle, 1986. 64 S.: Ill. (Göppinger Arbeiten zur Germanistik; 460)
- 348 Brecht, Martin: **Zur Typologie in Luthers Schriftauslegung**. In: 03, 55-68.
- 349 Breuning, Wilhelm: **Schrift und Tradition**. In: 030, 28-49.
- 350 Burdach, Konrad: **Die Einigung der neuhochdeutschen Schriftsprache**. (1884). In: 045, 20-52.
- 351 Daniel, Hans-Christian: **Luthers Ansatz der claritas scripturae in den Schriften "Assertio omnium articulorum" und "Grund und Ursach aller Artikel"** (1520/1521). In: 05, 279-290.
- 352 Dedecius, Karl: **Vom Übersetzen: Theorie und Praxis**. F: Suhrkamp, 1986. 204 S. L". (Suhrkamp Taschenbuch; 1258)
- 353 Dyck, Joachim: **The first German treatise on homiletics: Erasmus Sarcers "Pastorale" and classical rhetoric**. In: 049, 221-237.
- 354 Eggers, Hans: **Deutsche Sprachgeschichte**. Bd. 2: **Das Frühneuhochdeutsche und das Neuhochdeutsche**. Überarb. und erg. Neuauf. der Deutschen Sprachgeschichte III und IV von 1969 und 1977. Reinbek bei HH: Rowohlt-Taschenbuch, 1986. 441 S. L 161-193 +". (Rowohlt's Enzyklopädie; 426)
- 355 Ehler, Bernhard: **Die Herrschaft des Gekreuzigten: Ernst Käsemanns Frage nach der Mitte der Schrift**. B; NY: de Gruyter, 1986. XIII, 365 S. L 108-116 +". (Beihefte zur Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde der älteren Kirche; 46) – Zugl.: Augsburg, Univ., Kath.-Theol. Fak., Diss., 1984.
- 356 Eicher, Peter: **Le buisson ardent: la Sainte écriture, sur l'identité réformatrice**. *Concilium* 216 (P 1988), 101-114.
- 357 Eriksen, Trond Berg: **Luther og det trykte ord** (Luther und das gedruckte Wort). In: 01, 47-64.
- 358 Fischer, Annette: **Das Genetivobjekt und damit konkurrierende Objekte nach Verben in Leipziger Frühdrucken**. In: 012, 267-324.
- 359 Fitzpatrick, Graham: **Highest authority: church or scripture or tradition**. *Fairy Meadow, N. S. W.: Spiritual Growth*, 1986. 64 S.
- 360 Fluck, Marlon: **Hermenêutica em Lutero: um estudo fundamentado em "À nobreza cristã da nação alemã, acerca do melhoramento do estado cristão"** (Hermeneutik bei Luther: eine Untersuchung auf der Grundlage der Schrift "An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung"). *Boletim teológico* 2 (São Leopoldo 1986) Heft 6, 44-76. [Vgl. LuB 1988, Nr. 487]
- 361 Fontius, Hanfried: **Martin Luthers Predigt in aktuellen Notsituationen der Kirche: die Invokavit-Predigten von 1522**. In: 02, 77-88.
- 362 Fraenkel, Pierre: **Luther et le langage de la théologie: L'Écriture, les Pères, la tradition**. *Revue de théologie et de philosophie* 119 (Lausanne 1987), 17-32.
- 363 Frankemölle, Hubert: **Gesetz im Jakobusbrief: zur Tradition, kontextuellen Verwendung und Rezeption eines belasteten Begriffes**. In: *Das Gesetz im Neuen Testament*/ hrsg. von Karl Kertelge. FR; BL; W: Herder, 1986, 175-221.
- 364 Frings, Theodor: **Einiges Grundsätzliche über**

- den Weg zur deutschen Schriftsprache. (1956). In: 045, 195-202.
- 365 Gerth, Heike: **Zur Verwendung der Formen des Ausgleichs im Paradigma der starken Verben in Leipziger Frühdrucken.** In: 012, 101-149.
- 366 **Geschichte der deutschen Literatur:** Kontinuität und Veränderung; vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Bd. 1: **Vom Mittelalter bis zum Barock/** hrsg. von Ehrhard Bahr unter Mitarb. von Franz H. Bäuml ... Tü: Francke, 1987. 448 S. L". (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher; 1463)
- 367 Ghiselli, Anja: **Jumalallinen rakkaus Lutherin Magnificat-selityksessä** (Die göttliche Liebe in Luthers Magnificatauslegung). In: 052, 25-43.
- 368 Grant, Robert M.; Tracy, David: **A short history of the interpretation of the Bible.** 2., überarb. und erw. Aufl. LO: SCM, 1984. IX, 213 S.
- 369 Greibmüller, Kurt: **Teutonicum subiungitum:** zur Erkenntniswert der Vokabularien für die Literatursituation des 15. Jahrhunderts. In: **Überlieferungsgeschichtliche Prosaforschung:** Beiträge der Würzburger Forschergruppe zur Methode und Auswertung/ hrsg. von Kurt Ruh. Redaktion: Hans-Jürgen Stahl. Tü: Niemeyer, 1985, 246-261. L 250f. (Texte und Textgeschichte; 19)
- 370 Große, Rudolf: **Vom Meißnischen zum Obersächsischen:** zur Entwicklung der sprachsoziologischen Grundlagen vom 16. bis 18. Jahrhundert. In: 037, 19-35.
- 371 Harviainen, Tapani: **Heprean vokaalit kirkkojen kiistakapulana:** raamatun kriittistä tutkimusta 1500- ja 1600-luvuilla (Die hebräischen Vokabeln als Streitobjekt der Kirchen: kritische Bibelforschung im 16. und 17. Jahrhundert). TA 92 (1987), 408-413.
- 372 Hebart, Siegfried: **The nature and purpose of theology.** LThJ 20 (1985) Nr. 2f, 6-18.
- 373 Heckel, Georg: **Martin Luthers Osterpredigt.** In: 02, 9-41.
- 374 Herbst, Wolfgang: **Predigthören von Amts wegen:** ein verschwiegene Kapitel kirchenmusikalischer Praxis. Musik und Kirche 57 (1987), 113-119.
- 375 Hoberg, Rudolf: **Luther und die deutsche Sprache.** In: 061, 221-236.
- 376 **Im Urteil der Dichter:** Literaturbetrachtungen von Opitz bis Lessing/ hrsg. von Jürgen Israel. Rostock: Hinstorff, 1987. 407 S. L 280f. (Deutschsprachige Literatur in Längsschnitten)
- 377 Jelinek, Max Hermann: [Rezension von] Alois Bernt, **Die Entstehung unserer Schriftsprache.** (1935). In: 045, 80-93.
- 378 Kemper, Hans-Georg: **Deutsche Lyrik der frühen Neuzeit.** Bd. 1: **Epochen- und Gattungsprobleme. Reformationszeit.** Tü: Niemeyer, 1987. XIV, 315 S. L".
- 379 Kettmann, Gerhard: **Zum Graphemgebrauch in der Wittenberger Druckersprache:** Variantenbestand und Variantenanwendung. In: 012, 21-100.
- 380 Kjær-Pedersen, Erik: **Prædikenen i krise** (Die Predigt in der Krise). Præsteforeningens blad 76 (København 1986), 765-771. L".
- 381 Klug, Eugene F. A.: **»Sensus literalis – das Wort in den Wörtern:** eine hermeneutische Meditation vom Verstehen der Bibel = »Sensus literalis – the hermeneutical task of getting at Scripture's meaning. EvEG 12 (1985), 165-175.
- 382 Köpf, Ulrich: **Hoheslied III:** Auslegungsgeschichte im Christentum 1, Alte Kirche bis Herder. TRE 15 (1986), 508-513. L 310f.
- 383 Köster, Beate: **»Das Wort Gottes reichlicher unter uns bringen«:** Geschichte, Verbreitung und Gestalt der Lutherbibel bis Johann Albrecht Bengel. In: 018, 74-88.
- 384 Kósa, Irma: **The Bible and the formation of the German language.** In: **The Bible and European literature/** hrsg. von Eric Osborn und Lawrence McIntosh. Melbourne: Academia, 1987, 56-64.
- 385 Küntzel, Heinrich: **»Mich wundert, daß ich fröhlich bin«:** Marginalien zu einem alten Spruch. Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte 61 (1987), 399-418. L 412f.
- 386 Laskey, Dennis A.: **Luther's preaching on the Lord's supper:** a comparison with preaching in the late middle ages. Concordia journal 12 (StL 1986), 167-171.
- 387 Lilleør, Niels Carl: **Den lutherske prædiken** (Die lutherische Predigt). Fyens stiftsbog (Odense 1986), 16-24.
- 388 Lischer, Richard: **The pulpit's promising tradition.** CTM 14 (1987), 127-132.
- 389 Lohse, Bernhard: **Die Aktualisierung der christlichen Botschaft in Luthers Bibelübersetzung.** (1980). In: 036, 177-193.
- 390 Lohse, Bernhard: **Die Entscheidung der lutherischen Reformation über den Umfang des alttestamentlichen Kanons.** In: 036, 211-236.
- 391 Lohse, Bernhard: **Entstehungsgeschichte und hermeneutische Prinzipien der Lutherbibel.** (1985). In: 036, 194-210.
- 392 Meurer, Siegfried: **Ist die Zeit reif für eine Einheitsbibel in der deutschsprachigen Christenheit?** In: 018, 62-73.
- 393 Mülhaupt, Erwin: **Luthers Handbuch für christliche Politiker und Erzieher:** eine Blütenlese aus

- Luthers Vorlesung über den Prediger Salomo. Lu 58 (1987), 51-62.
- 394 Müller, Hans Martin: **Homiletik**. TRE 15 (1986), 526-565. L 532f.
- 395 Murphy, James J.: **On thousand neglected authors: the scope and importance of Renaissance rhetoric**. In: 049, 20-36. L 20. 22.
- 396 Nandrásky, Karol: **Unterwegs zur perspektivisch-biologischen Interpretation der Bibel**. *Communio viatorum* (PR 1987), 129-141. L 131.
- 397 Nembach, Ulrich: **Martin Luther als Begleiter auf dem Weg von der Exegese zur Predigt**. In: 02, 42-52.
- 398 Nembach, Ulrich: **Rhetorik – Dialektik – Poetik**. DPfBl 87 (1987), 283-285.
- 399 Peilicke, Roswitha: **Zur Verwendung der Modalverben »können« und »mögen« in Leipziger Frühdrucken**. In: 012, 325-383.
- 400 Penzl, Herbert: **Frühneuhochdeutsch**. Bern; F; Nancy, NY: Lang, 1984. 203 S. L 82-88+“. (Germanistische Lehrbuchsammlung; 9: Abt. 1, Sprache)
- 401 Piret, Pierre: **L'Ecriture et l'Esprit: une étude théologique sur l'exégèse et les philosophes**. Bruxelles: Institut d'Etudes Théologiques, 1987. 302 S. L 83-93+“. (Collection IET; 7)
- 402 Poetsch, Hans-Lutz: **Schriftautorität und Philosophie = Philosophy and Scriptural authority**. EvEG 12 (1985), 109-118. [Vgl. LuB 1989, Nr. 950]
- 403 Posset, Franz: **Bible reading »with closed eyes« in the monastic tradition: an overlooked aspect of Martin Luther's hermeneutics**. *The American Benedictine review* 38 (NY 1987), 293-306.
- 404 Raumer, Rolf von: **Ueber die Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache**. (1854). In: 045, 1-16.
- 405 Reinitzer, Heimo: **»Da sperret man den leute das maul auff«: Beiträge zur protestantischen Naturalallegorese im 16. Jahrhundert**. In: 054, 27-56: III.
- 406 Reinitzer, Heimo: **Luthers Bibelübersetzung und ihre frühen Kritiker**. In: 054, 1-4.
- 407 Roloff, Hans-Gert: **Luthers literarische Leistung**. *Medioevo e rinascimento* 1 (Firenze 1987), 247-276. [Vgl. LuB 1987, Nr. 679]
- 408 Runge, Ekkehard: **Bibelübersetzungen in der DDR**. In: 018, 89-96.
- 409 Ruokanen, Miikka: **Does Luther have a theory of biblical inspiration?** In: 05, 259-278.
- 410 Saarinen, Risto: **Metapher und biblische Redefiguren als Elemente der Sprachphilosophie Luthers**. NZSTh 30 (1988), 18-39: engl. Zusammenfassung.
- 411 Schanze, Helmut: **Problems and trends in the history of German rhetoric to 1500**. In: 049, 105-125.
- 412 Schaub, Marianne: **Modèle scripturaire et historicité**. *Histoire et philosophie: archives de philosophie* 49 (P 1986), 531-544.
- 413 Scheidacker, Werner: **Die Lutherbibel in der DDR**. In: 018, 46-58.
- 414 Schildt, Joachim: **Modalwörter in Leipziger Frühdrucken**. In: 012, 385-431.
- 415 Schildt, Joachim: **Zum deutschen Sprachschaffen Martin Luthers**. In: 062, 25-31.
- 416 Schilling, Johannes: **Latinistische Hilfsmittel zum Lutherstudium**. LuJ 55 (1988), 83-101.
- 417 Schirokauer, Arno: **Frühneuhochdeutsch**. (1952). In: 045, 112-194.
- 418 Schirokauer, Arno: **Studien zur frühneuhochdeutschen Lexikographie des 16. Jahrhunderts/ zum Teil aus dem Nachlaß hrsg. von Klaus-Peter Wegera**. HD: Winter, 1987. 123 S. (Studien zum Frühneuhochdeutschen; 8)
- 419 Schmidt, Josef H.: **Zwinglischdeutsch and Lutherdeutsch**. In: 025, 34-43.
- 420 Schmidt, Lothar: **Offene Fragen zur Textgeschichte der Lutherbibel**. In: 054, 15-25.
- 421 Schnackenburg, Rudolf: **Das Nebeneinander kann auch anregend sein: die jüngste Revision des Luthertextes aus katholischer Sicht**. In: 018, 59-61.
- 422 Schützeichel, Rudolf: **Zur Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache**. (1967). In: 045, 205-222.
- 423 Skála, Emil: **Süddeutschland in der Entstehung der deutschen Schriftsprache**. (1970). In: 045, 245-262.
- 424 Stackmann, Karl: **Die Bedeutung des Beiwerks für die Bestimmung der Gebrauchssituation vorlutherischer deutscher Bibeln**. In: 047, 273-288.
- 425 Steinmetz, David C.: **Abraham and the Reformation**. In: *Medieval and Renaissance studies = Proceedings of the South Eastern Institute of Medieval and Renaissance Studies*. Bd. 10/ hrsg. von G. Mallary Masters. Chapel Hill; LO: University of North Carolina, 1984, 94-114. [Vgl. LuB 1988, Nr. 551]
- 426 Stolt, Birgit: **Revisionen und Rückrevisionen des Luther-NT aus rhetorisch-stilistischer Sicht**. In: *Stilistisch-rhetorische Diskursanalyse/ hrsg. von Barbara Sandig*. Tü: Narr, 1988, 13-40. (Forum Angewandte Linguistik; 14)
- 427 Stolt, Birgit: **Rhetorik und Literatur**. Daphnis 16 (Amsterdam 1987), 557-588.

- 428 Stuhlmacher, Peter: **Schriftauslegung für die Kirche von Morgen**. PTh 76 (1987), 2-21. L".
- 429 Työriinoja, Reijo: **Nova vocabula et nova lingua**: Lutherin käsitys opillisten formulaatioiden luonteesta. In: 052, 117-133. [Vgl. die nachfolgende Nr.]
- 430 Työriinoja, Reijo: **Nova vocabula et nova lingua**: Luther's conception of doctrinal formulas [Nova vocabula ... (engl.)]. In: 05, 221-236. [Vgl. die vorangehende Nr.]
- 431 Ueding, Gert; Steinbrink, Bernd: **Grundriß der Rhetorik**: Geschichte, Technik, Methode. 2. Aufl. von Ueding, Gert: Einführung in die Rhetorik. S, 1976. S: Metzler, 1986. XII, 372 S. L 79-84+".
- 432 Walz, Herbert: **Deutsche Literatur der Reformationszeit**: eine Einführung. DA: WB, 1988. VII, 206 S. (Germanistische Einführungen) (Einführungen)
- 433 Weddige, Hilbert: **Einführung in die germanistische Mediävistik**. M: Beck, 1987. 364 S.: Ill. L".
- 434 Ziegenaus, Anton: **Die Kanonbildung als Grundlage theologischer Schriftinterpretation**. In: 017, 203-225. L".
- k) Gottesdienst, Gebet, Kirchenlied, Musik**
- 435 Bieritz, Karl-Heinrich: **Im Blickpunkt: Gottesdienst**: theologische Information für Nichttheologen. 2. Aufl. B: EVA, 1987. III S. L 60-67. 93-96+".
- 436 Dienst, Karl: **Exegese einmal anders**: zur hymnologischen Bibelauslegung. In: Leben lernen im Horizont des Glaubens = Zu Ehren von Siegfried Wibbing anlässlich seines 60. Geburtstages am 10. Februar 1986/ hrsg. von Bernhard Buschbeck und Friedrich Lemke. Landau: Seminar Evang. Theologie an der EWH Rheinland Pfalz, 1986, 22-44. (Landauer Schriften zur Theologie und Religionspädagogik, 1)
- 437 Eberhard, Otto: **Das Bild des Verkleidens in Liedern Luthers**. Musik und Kirche 57 (1987), 175-180.
- 438 Ernst, Hans-Bruno: **Das einstimmige deutsche geistliche Kinderlied im 16. Jahrhundert**: zur Geschichte des Kinderlieds. Regensburg: Bosse, 1985. 367 S.: Noten. (Regensburger Beiträge zur Musikwissenschaft, 8)
- 439 Felter, Immanuel: **Hvorledes foregik en luthersk gudstjeneste på Luthers tid** (Wie verlief ein lutherischer Gottesdienst zu Luthers Zeiten)? Præsteforeningens blad 76 (København 1986), 609-612.
- 440 Foley, Edward: **Martin Luther: a model pastoral musician**. CTM 14 (1987), 405-418.
- 441 Häußling, Angelus Albert: **Das Missale deutsch**: Materialien zur Rezeptionsgeschichte der lateinischen Meßliturgie im deutschen Sprachgebiet bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil. Teil 1: **Bibliographie der Übersetzungen in Handschriften und Drucken**. MS: Aschendorff, 1984. XIV, 213 S. L 20. (Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen, 66)
- 442 Hauschildt, Karl: **Gebet und Lied bei Luther**: Impulse zum Glauben heute? Lu 58 (1987), 62-74.
- 443 Hindermann, Walter F.: »**Vom Himmel hoch, da komm ich her.**«: bilden Bachs kanonische Orgel-Variationen über Luthers Weihnachtslied (BWV 769) eine Art »Choral-Kantate« im Sinne von rhetorisch zusammengehörigen Lied-Ver-setten? Musik und Gottesdienst 41 (ZH 1987), 262-273.
- 444 Jan, Helmut von: **Das Hildesheimer Gesangbuch ist 375 Jahre alt**. In: ders.: Bischof, Stadt und Bürger: Aufsätze zur Geschichte Hildesheims. Hildesheim: Bernward, 1985, 227-232.
- 445 Jenny, Markus: **Der reformierte Beitrag zu Kirchenlied und Kirchenmusik im 16. und 17. Jahrhundert**. Musik und Kirche 57 (1987), 161-169.
- 446 Kalb, Friedrich: **Grundriß der Liturgik**: eine Einführung in die Geschichte, Grundsätze und Ordnungen des lutherischen Gottesdienstes. 3. Aufl. M: EPV für Bayern, 1985. 367 S.
- 447 Kleinig, John: **The kindled heart**: Luther on meditation. LThJ 20 (1985) Nr. 2f, 142-154.
- 448 Krummacher, Christoph: **Basis und Konflikte kirchenmusikalischer Arbeit**. Gottesdienst und Kirchenmusik (1987), 37-45.
- 449 Merkel, Friedemann: **Andacht, eine vernachlässigte, »kleine Form«**. PTh 74 (1985), 272-282.
- 450 Paulsen, Ove: **Fra romermesse til højmesse på modersmålet** (Von der römischen Messe zum Hauptgottesdienst in der Muttersprache). Dansk kirketidende 136 (København 1986), 346-349.
- 451 Protestant spiritual traditions/ hrsg. von Frank C. Senn. Makwah, NJ: Paulist, 1986. VI, 271 S.
- 452 Suomen evankelis-luterilaisen kirkon virsikirja (Gesangbuch der Evang.-Luth. Kirche Finnlands). Helsinki: SLEY, 1987. 860 S.
- 453 Svensk psalmbok för den evangelisk-lutherska kyrkan i Finland (Schwedischsprachiges Gesangbuch für die Evang.-Luth. Kirche Finnlands). Helsingfors: Församlingsförbundets Förlags Ab, [1987?]. 925 S.
- 454 Thomke, Helmut: **Das Wort sie sollen lassen**

stahn!: Überlegungen zur Sprache und zur poetischen Form von Luthers Liedern am Beispiel des Reformationsliedes »Ein feste Burg ist unser Gott«. JfLH 29 (1985), 79-89.

l) Katechismus, Konfirmation, Schule

- 455 Arnold, Werner: **Ratsbibliotheken**. In: 039, 389-397. L 391f.
- 456 Bukowski, Wolfgang; Morr, Wolfgang: **Lernfelder Glaube, Bibel, Kirche: ein Arbeitsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in der Klassenstufe 11/ unter Mitarb. von Ruth Elberg**. GÖ: V&R, 1985. 192 S.: Ill.
- 457 **Educatio doctrinae puerilis = Kinderlehre in deutscher und lateinischer Sprache**. 1549/ hrsg. und mit einem Nachwort vers. von Johannes Schilling. Marburg: Elwert, 1987. [28] Bl., 27 S.
- 458 Fafé, Th[eodorus] A[rnoldus]: **Enkele notities over het mensbeeld in Luther's Kleine Katechismus en in het wijsgerig systeem van Friedrich Julius Stahl** (Einige Bemerkungen zur Anthropologie in Luthers Kleinem Katechismus und in der Philosophie Friedrich Julius Stahls). Documentatieblad Lutherse kerkgeschiedenis (Haarlem 1987) Heft 1, 20-37.
- 459 Goebel, Klaus: **Luthers Reformation und die Schule**. BfP&KG 54 (1987), 191-201; Ebernburg-Hefte 21 (1987), 71-81.
- 460 Lienhard, Marc: **Le rôle de l'église et de la confession de foi dans la catéchèse**. PL 35 (1987), 93-113.
- 461 **Mein Konfirmandenbuch: Auszug aus dem großen Konfirmandenbuch der Evangelischen Landeskirche in Württemberg/ hrsg. vom Evang. Oberkirchenrat Stuttgart mit Zustimmung der 8. Evang. Landessynode. 7., nach dem rev. Luthertext 1984 veränd. Aufl. S: Quell, 1986. 52 S.: Ill.**
- 462 Milde, Wolfgang: **Mittelalterliche Bibliotheken in der neueren Bibliotheksgeschichte: ein Abriß**. In: 039, 361-388. L 365.
- 463 Moore, Cornelia Niekus: **The maiden's mirror: reading material for German girls in the sixteenth and seventeenth centuries**. Wiesbaden: Harrassowitz, 1987. XI, 269 S. (Wolfenbütteler Forschungen; 36)
- 464 Schild, Maurice: **Observations on Osiander's Catechism sermons**. LThJ 20 (1985), 97-107.

m) Weitere Einzelprobleme

- 465 Barnes, Robin Bruce: **Prophecy and gnosis: apocalypticism in the wake of the Lutheran Reforma-**

tion. Stanford, CA: Stanford University, 1988. VIII, 371 S. L 36-53+''.

- 466 Bénédictine, [Sœur]: **Le jugement de Luther sur les vœux monastiques - 1521 ou «Je suis moine et ne le suis pas»**. PL 36 (1988), 15-32.
- 467 Blank, Josef: **Gnosis und Agape: zur christologischen Struktur paulinischer Mystik**. In: Grundfragen christlicher Mystik = Wissenschaftliche Studententagung Theologia mystica in Weingarten vom 7.-10. November 1985/ hrsg. von Margot Schmitt in Zusammenarb. mit Dieter R. Bauer. S-Bad Cannstatt: Frommann-Holzboog, 1987, 1-13. L 4f. (Mystik in Geschichte und Gegenwart: Texte und Untersuchungen I: Christliche Mystik; 5)
- 468 Buske, Thomas: **Der Heilsratschluß Gottes: in Anfechtung und Gericht nach Luthers Operationes in psalmos 1519-21**. Neustadt an der Aisch: Schmidt, 1987. 38 S.
- 469 Chantraine, Georges: **Mort, purgatoire et jugement selon Martin Luther**. In: 065, 17-24.
- 470 Ebeling, Gerhard: **Des Todes Tod: Luthers Theologie der Konfrontation mit dem Tode**. In: 06, 31-46. [Vgl. LuB 1988, Nr. 616]
- 471 Gorski, Horst: **Die Niedrigkeit seiner Magd: Darstellung und theologische Analyse der Mariologie Martin Luthers als Beitrag zum gegenwärtigen lutherisch/römisch-katholischen Gespräch**. F; Bern, NY; P: Lang, 1987. 297 S. (Europäische Hochschulschriften: Reihe 23; 311)
- 472 Greiner, Albert: **Luther, commentateur de l'Ave Maria**. PL 36 (1988), 33-41.
- 473 Greshake, Gisbert; Kremer, Jacob: **Resurrectio mortuorum: zum theologischen Verständnis der leiblichen Auferstehung**. DA: WB, 1986. VIII, 399 S. L 244-246. 295.
- 474 Hagen, Ken: **Mary and the saints: CA 21**. Dialog 25 (MP 1986), 212-214.
- 475 Huovinen, Eero: **Elävä dogma: teologisia tutkielmia ja sovellutuksia** (Lebendiges Dogma: theologische Beiträge und Anwendungen). Helsinki: Suomalainen Teologinen Kirjallisuusseura, 1987. 236 S. (Suomalaisen teologisen kirjallisuusseuran julkaisuja; 155)
- 476 Klug, Eugene F.: **Wenn der Tod kommt - was dann? = When death comes - what then?** EvEG 13 (1986), 148-155.
- 477 Lohse, Bernhard: **Die Kritik am Mönchtum bei Luther und Melanchthon**. (1961). In: 036, 80-96.
- 478 Manns, Peter: **Luther und die Heiligen**. (1980). In: 024, 262-307.
- 479 Martikainen, Eeva: **»Doctrina« ja sen skolastinen sidonnaisuus Lutherin teologiassa** (»Doctri-

- na« und ihre scholastische Verbundenheit in Luthers Theologie]. In: 052, 87-99.
- 480 Martikainen, Eeva: **Oppi – metafysiikkaa vai teologiaa?**: Lutherin käsitys opista (Lehre – Metaphysik oder Theologie?: Luthers Auffassung von der Lehre). Helsinki: Suomalainen Teologinen Kirjallisuusseura, 1987. 106 S. (Suomalaisen teologisen kirjallisuusseuran julkaisuja, 156)

- 481 Müller, Gerhard: **Evangelische Marienverehrung**: Luthers Auslegung des Magnificat. Lu 59 (1988), 2-13.
- 482 Rasmussen, Tarald: **Hölle II**: Kirchengeschichtlich. TRE 15 (1986), 449-455. L 453 f.
- 483 Sasse, Hermann: **Last things**: church and antichrist [Zur Lehre vom Antichrist [1952] (engl.)]. In: 016, 108-126.

3 Beurteilung der Persönlichkeit und ihres Werkes

- 484 Berbig, Hans Joachim: **Kleine Geschichte der deutschen Nation**. Düsseldorf: Droste, 1985. 220 S.: Ill. L 91-95.
- 485 Boff, Leonardo: **E a igreja se fez povo**: eclesiogênese; a igreja que nasce da fé do povo (Und die Kirche wurde Volk: Ekklesiogenese; die Geburt der Kirche aus dem Glauben des Volkes). 3. Aufl. Petrópolis: Vozes, 1986. 199 S. L 164-179.
- 486 Brady, Thomas A., Jr.: **The political masks of Martin Luther**. History today 3 (LO 1983) November, 27-30.
- 487 Brownell, Kenneth: **Luther – the man**. In: 07, 28-51.
- 488 Chantraine, Georges: **Ignatius von Loyola und die Reformation**. Internationale kath. Zeitschrift »Communio« 16 (1987), 506-512.
- 489 Decot, Rolf: **Der Wandel des katholischen Lutherbildes**. In: 061, 157-181.
- 490 Demandt, Alexander: **Ungeschehene Geschichte**: ein Traktat über die Frage: Was wäre geschehen, wenn ...? 2., verb. Aufl. GÖ: V&R, 1986. 154 S. L". (Kleine Vandenhoeck-Reihe; 1501)
- 491 Frahier, L. J.: **La prédication de Luther sur Mt. 25, 31-46**: note sur l'interprétation de ce récit. Revue de l'Institut Catholique de Paris 19 (P 1986), 101-118.
- 492 Gerhard, Dietrich: **Das Abendland 800-1800**: Ursprung und Gegenbild unserer Zeit (Old Europe: a study of continuity, 1000-1800 (dt.))// übers. von Tilla Stumpf. FR: Ploetz, 1985. 231 S.: Ill. L 147-152.
- 493 Götting, Gerald: **Einer der größten Söhne unseres Volkes**. In: 013, 53-67.
- 494 Götting, Gerald: **Erfahrungen aus der Geschichte – Mitarbeit in der Gesellschaft – Verantwortung für die Zukunft**. In: 013, 166-187.
- 495 Götting, Gerald: **Gemeinsame humanistische Verantwortung**. In: 013, 354-366.
- 496 Götting, Gerald: **Legitime Erben der progressiv-humanistischen Tradition**. In: 013, 142-146.
- 497 Grane, Leif: **Afsluttende bemærkninger til Inge-**

- la Kyrre og Alex Wittendorff** (Abschließende Bemerkungen zu Ingela Kyrre und Alex Wittendorff). Historisk tidsskrift 86 (København 1986), 301-306. [Vgl. LuB 1989, Nr. 504f]
- 498 Grane, Leif: **Metahistorie og Lutherstudium**: svar til Ingela Kyrre og Alex Wittendorff (Metahistorie und Lutherstudium: Antwort an Ingela Kyrre und Alex Wittendorff). Historisk tidsskrift 86 (København 1986), 130-139. [Vgl. LuB 1989, Nr. 506]
- 499 Gregor-Dellin, Martin: **Was ist Größe?**: sieben Deutsche und ein deutsches Problem. M; ZH: Piper, 1985. 262 S. L 37-62.
- 500 Hattenhauer, Hans: **Martin Luther in der DDR**. In: Geschichte und nationale Identität. 2. Aufl. Kiel: Landeszentrale für Politische Bildung, 1987, 45-48. (Gegenwartsfragen; 53)
- 501 **An introduction to European legal history**/ von O. F. Robinson; T. D. Fergus; W. M. Gordon. Abingdon, Oxon.: Professional Books; Milton Trading Estate, 1985. X, 570 S. L".
- 502 Kuczynski, Jürgen: **Die Intelligenz**: Studien zur Soziologie und Geschichte ihrer Großen. B: Akademie, 1987. 348 S. L".
- 503 Kyrre, Ingela, Wittendorff, Alex: **Afsluttende bemærkninger til Leif Grane** (Abschließende Bemerkungen zu Leif Grane). Historisk tidsskrift 87 (København 1987), 95-99. [Vgl. LuB 1989, Nr. 497]
- 504 Kyrre, Ingela, Wittendorff, Alex: **Fortsat diskussion** (Fortgesetzte Diskussion). Historisk tidsskrift 86 (København 1986), 140. [Vgl. LuB 1989, Nr. 498]
- 505 Kyrre, Ingela, Wittendorff, Alex: **Hermeneutikken, evangeliet og virkeligheden** (Die Hermeneutik, das Evangelium und die Wirklichkeit). Historisk tidsskrift 86 (København 1986), 292-301. [Vgl. LuB 1989, Nr. 498]
- 506 Kyrre, Ingela, Wittendorff, Alex: **Historiesyn og Lutherforskning**: betragtninger over Leif Granes Lutherbog (Geschichtsauffassung und Lu-

- therforschung: Überlegungen zu Leif Granes Lutherbuch). Historisk tidsskrift 86 (København 1986), 103-130. [Bespr. zu LuB 1985, Nr. 216; siehe LuB 1989, Nr. 498]
- 507 Laube, Adolf: **Die historischen Leistungen Martin Luthers – Bestandteil humanistischer Traditionspflege der DDR.** In: 062, 3-14.
- 508 Lortz, Joseph: **Nochmals: zur Aufgabe des Kirchengeschichtsschreibers.** (1952). In: 019, 49-59.
- 509 Lovin, Robin W.: **Christian faith and public choices: the social ethics Barth, Brunner and Bonhoeffer.** Phil: Fortress, 1984. VII, 183 S. L 92f.
- 510 [Luther, Martin] **Discorsi a tavola di Martino Lutero** (Tischreden (ital.))// ausgew. und glossiert von G. Battista Proja. 2. Ausgabe. Roma: B. S. N. (via Teatro Marcello 46), 1983. 68 S. [Vgl. LuB 1985, Nr. 252]
- 511 Lutz, Heinrich: **Zum Wandel der katholischen Lutherinterpretation.** (1977). In: 046, 225-239.
- 512 Manns, Peter: **Begegnungen eines katholischen Theologen mit Martin Luther.** (1986). In: 024, 424-440.
- 513 Manns, Peter: **Was macht Martin Luther zum »Vater im Glauben« für die eine Christenheit?** (1985). In: 024, 400-423.
- 514 Mullet, Michael A.: **Martin Luther: conservative or revolutionary.** History today 33 (LO 1983) December, 39-44.
- 515 Oberman, Heiko A.: **Martin Luther: Mensch zwischen Gott und Teufel.** In: 061, 117-137.
- 516 Paul Tillich, **sein Werk/** mit Beiträgen von Andreas Rössler ... Hrsg. von Renate Albrecht; Werner Schüßler. Düsseldorf: Patmos, 1986. 223 S. L 105f.
- 517 Schouwink, Wilfried: **Der wilde Eber in Gottes Weinberg: zur Darstellung des Schweins in Literatur und Kunst des Mittelalters.** Sigmaringen: Thorbecke, 1985. 123 S.: Ill. L 92+“. (Kulturge-schichtliche Miniaturen)
- 518 Scribner, Robert: **The reformer as prophet and saint: 16th-century images of Luther.** History today 33 (LO 1983) November, 17-21.
- 519 Störig, Hans Joachim: **Kleine Weltgeschichte der Philosophie:** in zwei Bänden. Lizenzausgabe. Bd. 1. 168-171. Tsd. F: Fischer Taschenbuch, 1986. 359 S. L 291-294. 313. (Fischer Taschenbü-cher; 6135)
- 520 Vogler, Günter: **Von der frühbürgerlichen Revo-lution zur bürgerlichen Umgestaltung:** Ende des 15. Jahrhunderts bis 1789. In: Deutsche Ge-schichte in 10 Kapiteln/ hrsg. von Joachim Herr-mann in Verb. mit Manfred Bensing ... B: Aka-demie, 1988, 131-187: Ill. L“.
- 521 Weber, Max: **Wirtschaft und Gesellschaft:** Grundriß der verstehenden Soziologie/ besorgt von Johannes Winckelmann. 5., rev. Aufl., 14-18. Tsd. Studienausgabe. Tü: Mohr, 1980. XXXIII, 945 S. L“.
- 522 Welch, Claude: **Protestant thought in the nine-teenth century.** Bd. 2: 1870-1914. New Haven: Yale University, 1985; LO: Yale University, 1986. X, 315 S. L“.

4 Luthers Beziehungen zu früheren Strömungen, Gruppen, Persönlichkeiten und Ereignissen

- 523 Béné, Charles: **Érasme et saint Augustin: influ-ence de saint Augustin sur l'humanisme d'Eras-me; état de la question.** In: 022, 225-239.
- 524 Benrath, Gustav Adolf: **Reformatoren vor der Reformation.** BLPfKG 54 (1987), 141-151; Ebern-burg-Hefte 21 (1987), 21-31.
- 525 Boockmann, Hartmut: **Wort und Bild in der Frömmigkeit des späteren Mittelalters.** In: 050, 9-40. L“.
- 526 Delius, Hans-Ulrich: **Luther, die Tradition und Augustin.** La ciudad de dios 200 (Salamanca 1987), 451-462.
- 527 Delius, Hans-Ulrich: **Zu Luthers Augustinre-zeption.** In: 022, 241-256.
- 528 Dieter, Theodor: **Amor hominis – Amor crucis:** zu Luthers Aristoteleskritik in der probatio zur 28. These der »Heidelberger Disputation«. NZStH 29 (1987), 241-258.
- 529 Dohna, Lothar Graf zu: **Staupitz und Luther:** Kontinuität und Umbruch in den Anfängen der Reformation. In: 061, 95-116. [Vgl. LuB 1988, Nr. 744]
- 530 Elm, Kaspar: **Die Bruderschaft vom Gemeinsa-men Leben:** eine geistliche Lebensform zwi-schen Kloster und Welt, Mittelalter und Neu-zeit. Ons geestelijk erf 59 (Antwerpen 1985), 470-496. L 491f.
- 531 Fischer-Fabian, Siegfried: **Der jüngste Tag:** die Deutschen im späten Mittelalter. M: Droemer Knaur, 1985. 368 S.: 76 Ill. L 156-159.
- 532 Flasch, Kurt: **Das philosophische Denken im Mittelalter:** von Augustin zu Machiavelli. S: Re-clam, 1986. 720 S. L 585-599+“. (Reclams Uni-versal-Bibliothek; 8342)
- 533 Haas, Alois M.: **»Theologia deutsch«, Meister Eckhart und Martin Luther:** eine Skizze. In: Va-

- riorvm mynera florvm: Latinität als prägende Kraft mittelalterlicher Kultur = Festschrift für Hans F. Haefele zu seinem sechzigsten Geburtstag/ hrsg. von Adolf Reinle ... Sigmaringen: Thorbecke, 1985, 321-328.
- 534 Kandler, Karl-Hermann: **Nikolaus von Kues als testis veritatis**: Beitrag eines evangelisch-lutherischen Theologen zur Wirkungsgeschichte von *De pace fidei*. Mitteilungen und Forschungsbeiträge der Cusanus-Gesellschaft 17 (1986), 223-234.
- 535 Knuuttila, Simo: **Remarks on late medieval and early modern theories about eternal truths**. In: 05, 53-62. L 61f.
- 536 Lohr, Charles H.: **Latin Aristotle commentaries**. Bd. 2: **Renaissance authors**. Firenze: Olschki, 1988. XXV, 515 S. L 229f.
- 537 Lohse, Bernhard: **Die Bedeutung Augustins für den jungen Luther**. (1965). In: 036, 11-30.
- 538 Lohse, Bernhard: **Luther und Hus**. (1965). In: 036, 65-79.
- 539 Lortz, Joseph: **Bernhard von Clairvaux**: Traktate, Einleitung. (1953). In: 019, 270-294. L 290.
- 540 Lortz, Joseph: **Zur Problematik der kirchlichen Mißstände im Spätmittelalter**. Teil 6: **Die Theologie**. (1949). In: 019, 360-370.
- 541 Lytle, Guy Fitch: **John Wyclif, Martin Luther and Edward Powell**: heresy and the Oxford Theology Faculty at the beginning of the Reformation. In: 010, 465-479.
- 542 Manns, Peter: **Zum Gespräch zwischen M. Luther und der katholischen Theologie**: Begegnungen zwischen patristisch-monastischer und reformatorischer Theologie an der Scholastik vorbei. In: 05, 63-154; 024, 441-532.
- 543 Mau, Rudolf: **Die Autorität Augustins in der Kontroverse zwischen Luther und Latomus**. In: 022, 285-289.
- 544 Monteil, Michèle: **Eckhart et Luther**: thème usé ou sous-estimé? PL 36 (1988), 3-14.
- 545 Oberman, Heiko Augustinus: **The dawn of the Reformation**: essays in late medieval and early Reformation thought. Edinburgh: Clark, 1986. X, 309 S. – Bespr.: Vercruyse, Jos E.: *Gregorianum* 69 (Roma 1988), 379f.
- 546 Oberman, Heiko A.: **Via antiqua and via moderna**: late medieval prolegomena to early Reformation thought. In: 010, 445-463.
- 547 Posset, Franz: **Bernardus redivivus**: the Wirkungsgeschichte of a medieval sermon in the Reformation of the sixteenth century. Cistercian studies 27 (Berryville, VA 1987), 239-249.
- 548 Reblin, Klaus: **Freund und Feind**: Franziskus von Assisi im Spiegel der protestantischen Theologiegeschichte. GÖ; ZH: V&R, 1988. 327 S. L 19-56+-. (Kirche und Konfession; 27)
- 549 Reinke, Darrel R.: **The monastic style in Luther's *De libertate christiana***. In: *Studies in medieval culture*. Bd. 10/ hrsg. von John R. Sommerfeldt; Thomas H. Seiler. Kalamazoo, MI: Western Michigan University, The Medieval Institute, 1977, 147-154.
- 550 Ridé, Jacques: **Martin Luther et la »translatio imperii romani a graecis ad germanos«: continuité ou rupture?** In: 065, 347-354.
- 551 Roloff, Hans-Gert: **Die Funktion von Hus-Texten in der Reformations-Polemik**: (erster Teil). In: 047, 219-256.
- 552 Saarinen, Risto: **Ipsa dilectio deus est**: zur Wirkungsgeschichte von 1. Sent. dist. 17 des Petrus Lombardus bei Martin Luther. In: 05, 185-204.
- 553 Saarinen, Risto: **Rakkaus, armo ja henki Lutherin Lombardus-kommenteissa** (Liebe, Gnade und Geist in den Randbemerkungen Luthers zu Lombardus). In: 052, 45-55.
- 554 Schindler, Alfred: **Augustin und die Anfänge der Reformation in der Schweiz**. In: *Congresso internazionale su S. Agostino nel XVI centenario della conversione*: Roma, 15-20 settembre 1986. Atti 1: Cronaca del congresso. Sessioni generali. Sezione di studio 1. Roma: Institutum Patristicum »Augustinianum«, 1987, 243-250. (Studia ephemeridis »Augustinianum«; 24)
- 555 Scribner, Bob: **Antiklerikalismus in Deutschland um 1500**. In: *Europa 1500: Integrationsprozesse im Widerstreit*; Staaten, Regionen, Personenverbände, Christenheit/ hrsg. von Ferdinand Seibt und Winfried Eberhardt. S. Klett-Cotta, 1986, 368-382.
- 556 Seibt, Ferdinand: **Hussitenstudien**: Personen, Ereignisse einer frühen Revolution = Festgabe zum 60. Geburtstag von Ferdinand Seibt. M: Oldenbourg, 1987. X, 271 S. L". (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, 60)
- 557 Stürner, Wolfgang: **Peccatum und potestas**: der Sündenfall und die Entstehung der herrscherlichen Gewalt im mittelalterlichen Staatsdenken. Sigmaringen: Thorbecke, 1987. 276 S.: 1 Taf. L 29f. 260-263. (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters; 11)
- 558 Valcke, L[ouis]: **Influence d'Augustin sur la pensée de Jean Pic de la Mirandole**. In: 022, 203-223.
- 559 Wald, Berthold: **Genitrix virtutum**: zum Wandel des aristotelischen Begriffs praktischer Vernunft. MS: Lit, 1986. VI, 442 S. (Philosophie; 2) – Zugl.: MS, Univ., Diss., 1986.
- 560 Zimmermann, Gunter: **Spätmittelalterliche**

Frömmigkeit in Deutschland: eine sozialgeschichtliche Nachbetrachtung. Zeitschrift für historische Forschung 13 (1986), 65-81.

561 Zur Mühlen, Karl-Heinz: **Zur Gotteslehre M. Luthers auf dem Hintergrund der mittelalterlichen Theologie.** Lu 59 (1988), 53-68.

5 Beziehungen zwischen Luther und gleichzeitigen Strömungen, Gruppen, Persönlichkeiten und Ereignissen

a) Allgemein

- 562 Baldini, A. Enzo: **Riforma luterana e utopia:** gli »Statuti del paese di Wolfaria« di Johann Eberlin (Lutherische Reformation und Utopie: die »Statuten aus dem Land Wolfaria« des Johann Eberlin). Il pensiero politico 19 (Firenze 1986), 3-33. – Bespr.: Seidel-Menchi, Silvana: ARGBL 16 (1987), 39.
- 563 Bickle, Peter: **Gemeindereformation:** die Menschen des 16. Jahrhunderts auf dem Weg zum Heil. Studienausgabe. M: Oldenbourg, 1987. 234 S.: Ill.
- 564 Böhme, Helmut: **Von der Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen.** In: 061, 29-62.
- 565 Boehn, Max von: **Die Mode.** Bd. 1: **Eine Kulturgeschichte vom Mittelalter bis zum Barock.** 3., überarb. Aufl. M: Bruckmann, 1986. 344 S.: Ill.
- 566 Bubenheimer, Ulrich: **Streit um das Bischofsamt in der Wittenberger Reformation 1521/22:** von der Auseinandersetzung mit den Bischöfen um Priesteren und den Ablass in Halle zum Modell des evangelischen Gemeindebischofs. Teil 1. ZSRG 73 (1987), 155-209.
- 567 Dülmen, Richard van: **Reformation als Revolution:** soziale Bewegung und religiöser Radikalismus in der deutschen Reformation. Überarb. Neuausgabe. F: Fischer Taschenbuch, 1987. 355 S. L 23-41. 76-79. 216-222+“. ([Fischer Taschenbuch]; 4366)
- 568 Duprout, Alphonse: **Réformes et »modernité«.** In: 065, 415-434.
- 569 Friedman, Jerome: **The spiritualist paradigm:** an essay on the ideological foundations of the German revolution. In: 028, 41-52.
- 570 Goertz, Hans-Jürgen: **Pfaffenhaß und groß Geschrei:** die reformatorischen Bewegungen in Deutschland 1517-1529. M: Beck, 1987. 300 S.
- 571 **Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur:** vom Beginn des Buchdrucks bis 1570/ hrsg. von Theodor Brüggemann in Zusammenarb. mit Otto Brunkner. S: Metzler, 1986. XLII, 810 S.: Ill.
- 572 Hillerbrand, Hans J.: **Radicalism in the early Reformation:** varieties of Reformation in church and state. In: 029, 25-41.
- 573 Hoyer, Siegfried: **Lay preaching and radicalism in the early Reformation.** In: 029, 85-97.
- 574 Laube, Adolf: **Radicalism as a research problem in the history of early Reformation.** In: 029, 9-23.
- 575 Locher, Gottfried W.: **Prophetie und Reformation:** Elemente, Argumente und Bewegungen. In: 041, 102-109.
- 576 Lutz, Heinrich: **Kaiser Karl V., Frankreich und das Reich.** (1968). In: 046, 81-88.
- 577 Lutz, Heinrich: **Kaiser, Reich und Christenheit:** zur weltgeschichtlichen Würdigung des Augsburger Reichstages 1530. (1980). In: 046, 89-106.
- 578 Lutz, Heinrich: **Das Reich, Karl V. und der Beginn der Reformation.** (1974). In: 046, 53-66.
- 579 Moeller, Bernd: **Reichsstadt und Reformation.** Bearb. Neuausgabe. B: EVA, 1987. 119 S.
- 580 Oberman, Heiko Augustinus: **Die Wirkung der Reformation:** Probleme und Perspektiven. S: Steiner, 1987. 57 S. (Institut für Europäische Geschichte Mainz: Vorträge; 80)
- 581 Philippe, Denis: **Le Christ étendard:** l'Homme-Dieu au temps des réformes (1500-1565). P: Cerf, 1987. 221 S. L“.
- 582 Press, Volker: **Der Durchbruch der Reformation – soziale, religiöse und politische Faktoren.** In: 061, 259-288.
- 583 **Reformatorische Verkündigung und Lebensordnung/** hrsg. von Robert Stupperich. Wuppertal: Brockhaus, 1988. LI, 432 S. (Sammlung Dietrich; 268) (Klassiker des Protestantismus; [3])
- 584 **Renaissance und Barock:** 1400-1700/ Gesamtplan und Redaktion: Erika Wischer. B: Propyläen, 1984. 621 S.: Ill. L“. (Propyläen Geschichte der Literatur: Literatur und Gesellschaft der westlichen Welt; 3)
- 585 Schilling, Heinz: **Die deutsche Gemeindereformation:** ein oberdeutsch-zwinglianisches Ereignis vor der »reformatorischen Wende« des Jahres 1525? Zeitschrift für historische Forschung 14 (1987), 325-332. [Bespr. zu LuB 1987, Nr. 950]
- 586 Scribner, Bob: **Reformation, Karneval und die »verkehrte Welt«.** In: Volkskultur: zur Wiederentdeckung des vergessenen Alltags (16-

20. Jahrhundert)/ hrsg. von Richard van Dülmen und Norbert Schindler. F: Fischer Taschenbuch, 1984, 117-152. (Fischer Taschenbücher; 3460)
- 587 Seebaß, Gottfried: **Der »linke Flügel der Reformation«**. In: 061, 183-202.
- 588 Skalweit, Stephan: **Gestalten und Probleme der frühen Neuzeit**: ausgewählte Aufsätze. B: Duncker und Humblot, 1987. 229 S. (Historische Forschungen; 32)
- 589 Solé, Jacques: **La signification eschatologique de la Réforme dans le débat confessionnel français autour de 1600**. In: 065, 57-63.
- 590 **Die Stechows und ihre Zeit**: 1000 Jahre im Wandel der Jahrhunderte; Geschlechtshistorie der Herren und Freiherren von Stechow/ aus gedruckten und ungedruckten Quellen bearb. von Friedrich-Carl Freiherr von Stechow. Neustadt an der Aisch: Degener, 1983. 987 S.: Ill. L". (Bibliothek familiengeschichtlicher Arbeiten; 45)
- 591 **Triumph over silence**: women in protestant history/ hrsg. von Richard L. Greaves. Westport, CT: Greenwood, 1985. XIII, 295 S.
- 592 Vogler, Bernard: **Les classes sociales et la Réforme dans les villes rhénanes jusqu'en 1530**. In: 065, 175-181.
- 593 Weyrauch, Erdmann: **Réforme et degré de scolarisation dans une ville non autonome au XVI siècle**. In: 065, 293-301.

b) Wittenberger Freunde

- 594 Beintker, Horst: **Fortsetzung und Festigung der Reformation**: Neuordnung in evangelischen Kirchen unter Bugenhagens Anleitung mittels seiner Braunschweiger Kirchenordnung von 1528. ThZ 44 (1988), 1-31.
- 595 Galeota, Gustavo; Mancía, Anita: **Melantone: la famiglia (patto di alleanza) quale nucleo genico della chiesa**, »Coetus amplectentium Evangelium Christi et recte utentium sacramentis« (Melanchthon: die Familie [Bündnis] als Keimzelle der Kirche, ...). Studi ecumenici 5 (Verona 1987), 455-482.
- 596 Peterson, Luther D.: **Melanchthon on resisting the emperor: the »Von der Notwehr Unterricht« of 1547**. In: 028, 133-144.
- 597 Saarinen, Risto: **Rakkaus, armo ja henki skolaattikassa ja nuorella Melanchthonilla** (Liebe, Gnade und Geist in der Scholastik und beim jungen Melanchthon). TA 92 (1987), 97-101.
- 598 Schild, Maurice E.: **John Bugenhagen: theological existence and practice**. Concordia journal 12 (StL 1986), 9-16.

c) Altgläubige

- 599 Chantraine, Georges: **S. Ignazio e la Riforma** (Ignatius von Loyola und die Reformation). Communio 96 (Milano 1987), 53-60.
- 600 Dungersheim, Hieronymus: **Schriften gegen Luther: Theorismata duodecim contra Lutherum. Articuli sive libelli triginta/ hrsg. und eingel. von Theobald Freudenberger**. MS: Aschendorff, 1987. XI, 263 S. (Corpus catholicorum; 39)
- 601 Falconi, Carlo: **Leone X. Giovanni de' Medici**. Milano: Rusconi, 1987. 616 S. L 375-416. (La storia)
- 602 Fichtner, Paula Sutter: **Ferdinand I.: wider Türken und Glaubensspaltung** (Ferdinand I. of Austria: the politics of dynasticism in the age of the Reformation (dt.))/ übertr. von Uta Szyrzkowitz. Graz; W; Köln: Styria, 1986. 303 S.: Ill., Kt.
- 603 Ickert, Scott: **Defending and defining the Ordo salutis: Jacob van Hoogstraten vs. Martin Luther**. ARG 78 (1987), 81-97: dt. Zusammenfassung.
- 604 Jedin, Hubert: **Johannes Cochläus**. In: 040, 18-28.
- 605 Kingdon, David: **Luther and the conflict with Rome**. In: 07, 16-27.
- 606 Kjeldgaard-Pedersen, Steffen: **Træk af den religiøse propaganda i det 16. århundrede: protestanter og katolikker** (Züge religiöser Propaganda im 16. Jahrhundert: Protestanten und Katholiken). In: Fjendebilleder og fremmedhad (Feindbilder und Fremdenhaß)/ hrsg. von Kristof K. Kristiansen und Jens R. Rasmussen. København: FN-forbundet, 1988, 75-88.
- 607 Köster, Heinrich M.: **Die katholischen Kontroverstheologen zur Zeit der Glaubensspaltung über Urstand, Fall und Erbsünde**. In: 017, 467-521. L".
- 608 Lohse, Bernhard: **Cajetan und Luther: zur Begegnung von Thomismus und Reformation**. (1986). In: 036, 44-63.
- 609 Lohse, Bernhard: **Die ökumenische Bedeutung von Luthers Schmalkaldischen Artikeln**. In: 09, 165-175.
- 610 Lortz, Joseph: **Wert und Grenzen der katholischen Kontroverstheologie in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts**. (1968). In: 019, 718-741.
- 611 Lutz, Heinrich: **Karl V.: biographische Probleme**. (1979). In: 046, 123-145.
- 612 Lutz, Heinrich: **Papsttum, europäische Staatenwelt und Kirchenreform um die Mitte des 16. Jahrhunderts**. (1965). In: 046, 147-158. L 149.
- 613 Marius, Richard: **Thomas More: a biography**. LO; Melbourne: Dent & Son, 1985. XXIV, 562 S.

- 614 Marius, Richard: **Thomas Morus: eine Biographie** (Thomas More: a biography (dt.)). ZH: Benziger, 1987. 663 S.
- 615 Massaut, Jean-Pierre: **Thèmes ecclésiologiques dans les controverses antiluthériennes de Josse Clichtove, ordre, pouvoir, hiérarchie**. In: 065, 327-335.
- 616 More, Thomas: **The apology**/ hrsg. von J. B. Trapp. New Haven: Yale University, 1979. XCIII, 461 S. L". (The complete works of St. Thomas More; 9)
- 617 Morus, Thomas: **Briefe der Freundschaft mit Erasmus**/ übers., eingel. und kommentiert von Hubertus Schulte Herbrüggen. M: Kösel, 1985. 318 S. L 248-250+ ". (Morus, Thomas: Werke; 5)
- 618 Pirckheimer, Willibald: **Eckius dedolatus = Der enteckte Eck**/ übers. und hrsg. von Niklas Holzberg. S: Reclam, 1983. 127 S. (Universal-Bibliothek; 7993)
- 619 Ranke, Leopold von: **Die römischen Päpste in den letzten vier Jahrhunderten**: vollständige Ausgabe in zwei Bänden/ mit einem Vorwort von Walther Peter Fuchs. Lizenzausgabe. Bd. 1. F: Insel; Suhrkamp-Taschenbuch, 1986. XVI, 584 S. L". (Insel-Taschenbuch; 960)
- 620 Ridley, Jasper: **Statesman and saint**: Cardinal Wolsey, Sir Thomas More, and the politics of Henry VIII. NY: Viking, 1983. XIV, 338 S. L 119-138+ ".
- 621 Schäfer, Philipp: **Katholizität und Geschichte**: ein Beitrag zur Frage nach dem Katholischen. In: 017, 440-466.
- 622 Zeißner, Werner: **Weigand von Redwitz**: (1476-1556). In: 051, 44-60: I III.
- d) Humanisten
- 623 Augustijn, C[ornelis]: **Erasmus und seine Theologie**: hatte Luther recht? In: Colloque Érasmien de Liège. P: Les Belles Lettres, 1987, 49-68. (Bibliothèque de la Faculté Philosophie et Lettres de l'Université de Liège; 247)
- 624 Bernstein, Eckhard: **German humanism**. Boston: Twayne, 1983. XIV, 171 S. L". (Twayne's world authors; 690)
- 625 Bernstein, Eckhard: **Ulrich von Hutten mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten**. Reinbek bei HH: Rowohlt, 1988. 154 S.: Ill. (Rowohlts Monographien)
- 626 Bietenholz, Peter G.: **»Haushalten mit der Wahrheit«**: Erasmus im Dilemma der Kompromissbereitschaft. Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 86 (1986) Nr. 2, 9-26.
- 627 Deicourt, Marie: **Erasmus**/ Vorwort: Pierre Jodogne. Kommentar: Franz Bierlaire. Bruxelles: Labor, 1986. 162 S.: Ill. (Espace nord; 35)
- 628 [Erasmus von Rotterdam, Desiderius] **The correspondence of Erasmus**: letters 993 to 1121 (1519 to 1520)/ übers. von R. A. B. Mynors. Komm. von Peter G. Bietenholz. Toronto; Buffalo; LO: University of Toronto, 1987. XIII, 468 S.: Ill., 1 Kt. L 110-116+ ". (Collected works of Erasmus; 7)
- 629 [Erasmus von Rotterdam, Desiderius] **The correspondence of Erasmus**: letters 1122 to 1251; 1520 to 1521/ übers. von R. A. B. Mynors. Komm. von Peter G. Bietenholz. Toronto; Buffalo; LO: University of Toronto, 1988. XVI, 498 S. (Collected works of Erasmus; 8)
- 630 Haendler, Gert: **Ulrich von Hutten**: 1488 bis 1988. ZDZ 42 (1988), 91-93.
- 631 Herlitzius, Erwin, Rudolph, Günther: **Ulrich von Hutten – Streiter für das Licht der Wahrheit**. Deutsche Zeitschrift für Philosophie 36 (1988), 222-232. L".
- 632 Jenny, Beat Rudolf: **Tod, Begräbnis und Grabmal des Erasmus von Rotterdam**. Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 86 (1986) Heft 2, 61-104. L 64+ ".
- 633 Jens, Walter: **Ein Traum von Frieden und Versöhnung – Erasmus von Rotterdam**: Predigtvortrag. Amtsblatt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens (1986), B89-B92.
- 634 Küng, Hans: **Theologie im Aufbruch**: eine ökumenische Grundlegung. M; ZH: Piper, 1987. 320 S. L 43-66+ ".
- 635 Lohse, Bernhard: **Marginalien zum Streit zwischen Erasmus und Luther**. (1975). In: 036, 118-137.
- 636 Lortz, Joseph: **Erasmus – kirchengeschichtlich**. (1950). In: 019, 429-484. L".
- 637 Lutz, Heinrich: **Conrad Peutinger – eine biographische Skizze**. (1953). In: 046, 15-29.
- 638 Lutz, Heinrich: **Humanismus und Reformation**: alte Antworten und neue Fragen. (1972). In: 046, 3-14.
- 639 Nauert, Charles G., Jr.: **The humanist challenge to medieval German culture**. In: 021, 277-306. L".
- 640 Parente, James A., Jr.: **Religious drama and the humanist tradition**: Christian theatre in Germany and in the Netherlands; 1500-1680. Leiden; NY; København; Köln: Brill, 1987. X, 240 S. L". (Studies in the history of Christian thought; 39)
- 641 Rehfeld, Hans Jürgen, Targiel, Ralf-Rüdiger: **Führer durch die Ausstellung anlässlich des 500. Geburtstages Ulrichs von Hutten**. In: 035, 50-96: Ill.
- 642 Rueb, Franz: **Der hinkende Schmiedgott Vul-**

- kan: Ulrich von Hutten 1488-1523. ZH: Ammann, 1988. 310 S.: Ill.
- 643 Schmolze, Gerhard: **Der Humanist mit dem Hammer:** vor fünfhundert Jahren wurde Ulrich von Hutten geboren. LM 27 (1988), 158-161.
- 644 Skalweit, Stephan: **Hutten, Ulrich von (1488-1523).** TRE 15 (1986), 747-752.
- 645 Spitz, Lewis W.: **Humanism and the protestant Reformation.** In: Renaissance humanism/ hrsg. von Albert Rabil. Phil: University of Pennsylvania, 1988, 380-411.
- 646 Spitz, Lewis W.: **Humanismus/Humanismusforschung.** TRE 15 (1986), 639-661. L 651f.
- 647 Stupperich, Robert: **Erasmus von Rotterdam in seiner persönlichen und wissenschaftlichen Entwicklung.** ZKG 99 (1988), 47-62.
- 648 Tracy, James D.: **Two Erasmuses, two Luthers:** Erasmus' strategy in defence of De libero arbitrio. ARG 78 (1987), 37-60: dt. Zusammenfassung.
- 649 Treu, Martin: **Ritter und Poet:** zum 500. Geburtstag Ulrich von Huttens. SSLW 4 (1988), 21-33: Ill.
- 650 Trevor-Roper, Hugh: **Erasmus and the crisis of Christian humanism.** In: ders.: Renaissance essays. Chicago: University of Chicago, 1985, 59-75.
- 651 Urban, Hans Jörg; Wagner, Harald: **Die konfessionellen Prinzipien:** Grundübereinstimmung – Grunddissens. In: Handbuch der Ökumenik. Bd. III/1 im Auftrag des J.-A.-Möhlner-Instituts hrsg. von Hans Jörg Urban und Harald Wagner. PB: Bonifatius, 1987, 195-260. L 195-197. 210-216.
- 652 Vogler, Günter: **Ulrich von Hutten:** Ritter, Reformier, Rebell? In: 035, 7-38.
- 653 Vogler, Günter: **Ulrich von Hutten und sein »Vaterland«:** Überlegungen aus Anlaß des 500. Geburtstages. ZGW 36 (1988), 410-427. L".
- 654 Wiedenhofer, Siegfried: **Humanismus und Reformation:** zur ökumenischen Bedeutung eines historischen Zusammenhangs. In: 061, 13-28.
- e) **Thomas Müntzer und Bauernkrieg**
- 655 Bensing, Manfred; Hoyer, Siegfried: **Der deutsche Bauernkrieg 1524-1526.** 5., überarb. Aufl. B: Militärverlag, 1987. 303 S.: Ill., Kt., Taf. (Kleine Militärgeschichte: Kriege)
- 656 Bickle, Peter: **Bauern und Reformation:** Positionsbestimmungen. In: 04, 9-20.
- 657 Bloch, Ernst: **Thomas Münzer [!] als Theologe der Revolution.** 24. Tsd. dieser Ausgabe. F: Suhrkamp, 1984. 229 S. L 42-48. 123-147+". (Bibliothek Suhrkamp; 77)
- 658 Ebert, Klaus: **Thomas Müntzer:** von Eigensinn und Widerspruch. F: Athenäum, 1987. 291 S.: Ill.
- 659 Gritsch, Eric W.: **Thomas Müntzer and Luther:** a tragedy of errors. In: 029, 55-83.
- 660 Held, Wieland: **Der Allstedter Schosser Hans Zeiß und sein Verhältnis zu Thomas Müntzer.** ZGW 35 (1987), 1073-1091. L".
- 661 Honecker, Erich: **Die Gewalt dem Volke – Müntzers Ziel wurde in unserem Staat verwirklicht.** In: 059, 5-13.
- 662 Kuenning, Paul P.: **Luther and Müntzer:** contrasting theologies in regard to secular authority within the context of the German peasant revolt. Journal of church and state 29 (Waco, TX 1987), 305-321.
- 663 Lohse, Bernhard: **Luther und Müntzer.** (1974). In: 036, 97-117.
- 664 Looß, Sigrid: **Zur Haltung radikal-bürgerlicher Kräfte vor und während des Bauernkrieges.** ZGW 36 (1988), 325-330. L".
- 665 Manns, Peter: **Zur Gültigkeit und zur theologisch-ökumenischen Tauglichkeit des Lortzschens Ansatzes vom »katholischen Luther«.** (1982). In: 024, 347-375.
- 666 Scheler, Werner: **Sein [Müntzers] Wirken war den Interessen der Geknechteten verpflichtet.** In: 059, 14-20.
- 667 Steinmetz, Max: **Müntzer in Leipzig.** In: Leipziger Beiträge zur Universitätsgeschichte/ hrsg. vom Rektor der Karl-Marx-Universität Lothar Rathmann. Redaktion: Werner Fläschendräger ... Heft 1. L: Karl-Marx-Universität, 1987, 31-42.
- 668 **Thesen über Thomas Müntzer:** zum 500. Geburtstag. Einheit 43 (1988), 36-58; ZGW 36 (1988), 99-121. L".
- 669 **Thesen über Thomas Müntzer:** zum 500. Geburtstag/ erarb. von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe der Akademie der Wissenschaften und des Hochschulwesens der DDR unter Leitung von Adolf Laube in Zusammenarb. mit Helmut Bock ... B: Dietz, 1988. 87 S.: Taf. (Thomas Müntzer Ehrung der DDR 1989)
- 670 **Thomas Müntzer/** hrsg. von der Zentralen Gedenkstätte »Deutscher Bauernkrieg« Mühlhausen Thomas-Müntzer-Stadt. Text: Rolf Luhn; Martin Sünder. Gestaltung: Rainer Gruneberg. [Mühlhausen: Zentrale Gedenkstätte »Deutscher Bauernkrieg, 1988]. 24 S.: Ill.
- 671 **Thomas Müntzer:** Orientierungshilfe zum Gedenken des 500. Geburtstages von Thomas Müntzer im Jahre 1989/ Arbeitsgruppe »Tho-

- mas-Müntzer-Gedenken« des Bundes der Evang. Kirchen in der DDR. ZDZ 42 (1988), 79-81.
- 672 Waring, George H.: **The silver miners of the Erzgebirge and the peasant's war of 1525 in the light of recent research.** SCJ 18 (1987), 231-247. L".
- f) »Schwärmer« und Täufer
- 673 Augustijn, Cornelis: **Erasmus und Menno Simons.** Mennonite quarterly review 60 (Goshen, IN 1986), 497-508.
- 674 Blough, Neal: **Pilgram Marpeck, Martin Luther and the humanity of Christ.** Mennonite quarterly review 61 (Goshen, IN 1987), 203-212.
- 675 Goertz, Hans-Jürgen: **Die Täufer:** Geschichte und Deutung. Nachdruck der Ausgabe M, 1980. B: EVA, 1987. 227 S.: 12 Ill.
- 676 Lohmeyer, Ernst: **Caspar Schwenckfeld von Ossig.** In: 040, 41-49.
- 677 Looß, Sigrid: **Radical views of the early Andreas Karlstadt (1520-1525).** In: 029, 43-53.
- 678 Stayer, James M.: **Christianity in one city: anabaptist Münster 1534-35.** In: 029, 117-134.
- 679 Vogler, Günter: **The anabaptist kingdom of Münster in the tension between anabaptism and imperial policy.** In: 029, 99-116.
- g) Schweizer und Oberdeutsche
- 680 Augustijn, Cornelis: **Erasmus und die Reformation in der Schweiz.** Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 86 (1986) Heft 2, 27-42. L 32-34.
- 681 Augustijn, C[ornelis]: **Zwingli als Humanist.** NAKG 67 (1987), 120-142.
- 682 Bouvier, André: **Un père de l'église réformée:** Henri Bullinger, le second réformateur de Zurich/ posthum vervollst. und mit den Anmerkungen des Verf. vers. von Auguste Lemaître. Genève: Fondation des Clefs de Saint-Pierre, 1987. 134 S.: Ill. L 68-73.
- 683 [Bucer, Martin] **Martin Bucers Katechismen aus den Jahren 1534, 1537, 1543/** hrsg. von Robert Stupperich. GÜ: GVH, 1987. 287 S. ([Bucerus, Martinus] Martini Buceri opera omnia: ser. 1: Deutsche Schriften; 6, 3)
- 684 Büsser, Fritz: **Bullinger as Calvin's model in biblical exposition: an examination of Calvin's Preface to the Epistle to the Romans.** In: 026, 64-95. L 68.
- 685 Büsser, Fritz: **Elements of Zwingli's thought in Calvin's Institutes.** In: 026, 1-27.
- 686 Ehmer, Hermann: **Ambrosius Blarer und Gerwig Blarer:** zwei Benediktiner der Reformationszeit. BlWKG 86 (1986), 196-214.
- 687 Gäbler, Ulrich: **Huldrych Zwingli und seine Stadt.** In: 041, 382-392.
- 688 Gäbler, Ulrich: **Zwingli the loser.** In: 025, 1-12.
- 689 Gäbler, Ulrich: **Huldrych Zwingli: his life and work (Huldrych Zwingli: eine Einführung in sein Leben und sein Werk (engl.))/** übers. von Ruth C. L. Gritsch. Phil: Fortress, 1986; Edinburgh: Clark, 1987. XII, 196 S.
- 690 George, Timothy: **Calvin's »Psychopannychia«:** another look. In: 026, 297-329. L 310f. 314.
- 691 Hamm, Berndt: **Zwinglis Reformation der Freiheit.** NK: NV, 1988. XIII, 154 S.: Ill.
- 692 Heger, Günther: **Johann Eberlin von Günzburg und seine Vorstellungen über eine Reform in Reich und Kirche.** B: Duncker & Humblot, 1985. 132 S. L 21-34 + ". (Schriften zur Rechtsgeschichte; 35)
- 693 Linder, Robert D.: **The early Calvinists and Martin Luther: a study in evangelical solidarity.** In: 028, 103-116.
- 694 Locher, G[ottfried] W.: **Zwingli between Luther and Calvin: Reformation of faith, community, and church.** In: 025, 13-33.
- 695 McLelland, [Joseph] C.: **Meta-Zwingli or anti-Zwingli?:** Bullinger and Calvin in eucharistic concord. In: 025, 179-195.
- 696 McLelland, Joseph C.: **Renaissance in theology: Calvin's 1536 Institutio – fresh start or false?** In: 026, 154-174.
- 697 McNeill, John T.: **Calvin as an ecumenical churchman.** (1963). ChH 57 (1988), 43-55.
- 698 Meyer, Walter E[rnst]: **Huldrych Zwinglis Eschatologie:** reformatorische Wende, Theologie und Geschichtsbild des Zürcher Reformators im Lichte seines eschatologischen Ansatzes. ZH: Theol. Verlag, 1987. XVI, 367 S. L 26-28. 32-34. 152-157 + ".
- 699 Pipkin, H. Wayne: **The positive religious values of Zwingli's eucharistic writings.** In: 025, 107-143.
- 700 Pollet, J[acques] V.: **Huldrych Zwingli.** Genève: Labor et Fides, 1988. 115 S. (Histoire et société; 15)
- 701 Rohls, Jan: **Theologie reformierter Bekenntnisschriften:** von Zürich bis Barmen. GÖ: V&R, 1987. 352 S. L". (Uni-Taschenbücher; 1453)
- 702 Schmidt, Heinrich R.: **Die Häretisierung des Zwinglianismus im Reich seit 1525.** In: 04, 219-236.
- 703 Schwarz, Reinhard: **Wurzeln evangelischen Verantwortungsbewußtseins.** In: 09, 149-164.
- 704 Stephens, W. Peter: **The theology of Huldrych**

- Zwingli:** Oxford: Clarendon; NY: Oxford University, 1986. XI, 348 S.
- 705 Vercrusse, Jos E.: »**Nous ne sommes point nos-tres ...**«: la spiritualité de Jean Calvin. *Gregorianum* 69 (Roma 1988), 279-297.
- 706 [Zwingli, Huldrych] **Huldreich Zwinglis sämtliche Werke/** unter Mitwirkung des Zwingli-Vereins Zürich hrsg. von Emil Egli ... Bd. 6. Teil 2. Nachdruck der Ausgabe ZH, 1968. ZH: Theol. Verlag, 1982. XV, 843 S. (Corpus reformatorum, 93)
- h) Juden**
- 707 Baarda, T[ijtze]: **Luther over een joods »leven van Jezus«:** {»Vom Schem Hamphoras ...«} [Luther über ein jüdisches »Leben Jesu« [...]]. Ter herkenning 11 ('s-Gravenhage 1983), 113-120.
- 708 C[ohn], W[illy]: **Luthers Stellung zu Juden und Judentum.** In: Jüdisches Lexikon: ein enzyklopädisches Handbuch des jüdischen Wissens in vier Bänden/ begr. von Georg Herlitz und Bruno Kirschner ... Bd. 3: **Ib-Ma.** 2. Aufl. des Nachdrucks der 1. Aufl. B, 1927. F: Athenäum, 1987, 1254-1256: Ill.
- 709 Harder, Günther: **Der jüdische Mensch in christlicher Sicht:** ein theologischer Bericht. In: ders.: Kirche und Israel: Arbeiten zum christlich-jüdischen Verhältnis/ eingel. und hrsg. von Peter von der Osten-Sacken. B: Institut Kirche und Judentum, 1986, 19-87. (Studien zu jüdischem Volk und christlicher Gemeinde; 7)
- 710 Koestler, Martin: **Stirbt Jesus am Christentum?:** ein Plädoyer für die ursprüngliche Verkündigung Jesu. Lizenzausgabe. GÜ: GVH, 1986. 192 S. L 67f. (Gütersloher Taschenbücher Siebenstern; 1417)
- 711 Michel, Otto: **Opferbereitschaft für Israel.** (1951). In: 044, 103-108.
- 712 Mülhaupt, Erwin: **Vorschlag zum 500. Geburtstag Luthers für ein Reuezeichen an Luthers Stadtkirche in Wittenberg.** Lu 59 (1988), 26-28: I Ill.
- 713 Pater, Calvin Augustine: **Calvin, the Jews and the Judaic legacy.** In: 026, 256-295.
- i) Künstler und Kunst**
- 714 Feld, Helmut: **Rein geistiger Kultus und Bilder-
verbot:** die 7. These der Disputation von Lausanne und ihr religions- und kulturgeschichtlicher Hintergrund. Cath 41 (1987), 125-142. L 136f.
- 715 Lutz, Heinrich: **Albrecht Dürer in der Geschichte der Reformation.** (1968). In: 046, 67-79.
- 716 Perrig, Alexander: **Albrecht Dürer oder Die Heimlichkeit der deutschen Ketzerei:** die Apokalypse und andere Werke Dürers von 1495-1513. Weinheim: Acta humaniora, 1987. XII, 206 S.: Ill.
- 717 Poscharsky, Peter: **Holzschnitte und Kupferstiche der Reformationszeit.** TRE 15 (1986), 522-526: 8 Taf.
- 718 Schuster, Peter-Klaus: **Bild gegen Wort:** Dürer und Luther. In: 050, 59-70.
- 719 Ullmann, Ernst: **Luther, die Reformation und die bildende Kunst.** In: 062, 15-24.
- 720 Winkler, Christine: **Die Maske des Bösen:** groteske Physiognomie als Gegenbild der Heiligen und Vollkommenen in der Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts. M: Scaneg, 1986. 246 S.: Ill. L 76-88+“. (Beiträge zur Kunstwissenschaft; 8) – Zugl.: Aachen, Techn. Hochschule, Diss., 1986.
- j) Territorien und Orte innerhalb des Deutschen Reiches**
- 721 Axmann, Rainer: **Die Kirchengeschichte des Coburger Landes.** In: Evangelische Kirchengemeinden im Coburger Land/ hrsg. mit einem Arbeitskreis des Dekanats von Eckhart Kollmer. Erlangen: Ev.-Luth. Mission, 1984, 17-54: Ill. L 36-44. (Reihe Porträts bayerischer Dekanatsbezirke)
- 722 Bode, Helmut: **Hartmut XII. von Cronberg, Reichsritter der Reformationszeit:** mit Martin Luthers Missive an Hartmut und dem Hartmut-Kapitel aus dem »Adels-Spiegel« des Cyriacus Spangenberg (1591/94). F: Kramer, 1987. 352 S.: Ill. (Kronberger Drucke)
- 723 Brecht, Martin: **Reformation.** In: Das evangelische Württemberg: Gestalt und Geschichte der Landeskirche/ mit einem Geleitwort von Hans von Keler. Hrsg. von Ulrich Fick. 2. Aufl. S: Steinkopf, 1984, 13-34: Ill.
- 724 Brecht, Martin: **Die Reformation.** In: Die Geschichte Baden-Württembergs/ hrsg. von Reiner Rinker und Wilfried Setzler. S: Theiss, 1986. 115-125: Ill.
- 725 Delius, Hans-Ulrich: **Die Reformation in Berlin.** In: 023, 23-43.
- 726 Franz, Eckhart G.: **Quam Lutherismus venit in Hassiam / Als der Lutherismus nach Hessen kam.** In: 061, 237-258.
- 727 **Geschichte der Stadt Erfurt/** hrsg. im Auftrag des Rates der Stadt Erfurt von Willibald Gutsche. Weimar: Böhlau, 1986. 640 S.: 526 Ill. L“.
- 728 Giltzau, Karsten: **Die Reformation in Schleswig.** In: 850 Jahre St.-Petri-Dom zu Schleswig: 1134-1984/ hrsg. im Auftrag der Ev.-Luth. Domge-

- meinde Schleswig von Christian Radtke und Walter Körber. Schleswig: Schleswiger Druck- und Verlagshaus, 1984, 229-237. (Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte: Reihe 1, 33)
- 729 Haas, Nikolaus: **Geschichte des Slaven-Landes an der Aisch und den Ebrach-Flüßchen oder: Geschichte des Schlosses, Städtchens, der Pfarrei und des Amtes Höchststadt a.d. A. und der Nachbarschaft** [namentlich der Orte, Pfarreien und Bezirke Adelsdorf, Bettstadt, Burgebach ...; mit erheblichen Beiträgen zur Geschichte anderer Orte]. Theil 2. Unv. Nachdruck der Ausgabe Bamberg, 1819. Neustadt an der Aisch: Verlag für Kunstreproduktionen, 1985. VI, 430 S. L 138-162.
- 730 Die **Haderslebener Artikel von 1528**. Teil 1: Göbell, Walter: **Einführung in die Haderslebener Artikel von 1528**. Teil 2: Hübner, Annemarie: **Philologische Untersuchungen und Übersetzung der »Haderslebener Artikel von 1528«**. Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte: Reihe 2 (Beiträge und Mitteilungen) 39/40 (1983/84 [gedr. 1985]), 11-26. 27-59, 11 Taf. Faks. L".
- 731 Jantzen, Hermann: **Die Reformation in Tübingen**: zu ihrem 450jährigen Jubiläum in der Stadt Tübingen in 1984. Tübinger Blätter 72 (1985), 64-72. [Vgl. LuB 1987, Nr. 1246]
- 732 **Kirche in Bayern: Verhältnis zu Herrschaft und Staat im Wechsel der Jahrhunderte = Ausstellung des Bayerischen Hauptstaatsarchivs anlässlich des 88. Deutschen Katholikentages 1984 in München, 3. Juli - 19. August 1984/** hrsg. von Hildebrand Troll. Neustadt a.d. Aisch: Degener, 1984. 275 S.: Ill. L". (Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns; 17) - Bespr.: Wolf, Gerhard Philipp: ZBK 55 (1986), 246f.
- 733 Körner, Hans: **Die Familie von Hanstein auf dem Eichsfeld im Zeitalter der Reformation**. 2., überarb. Aufl. Wittenhausen: Werratalverein, 1987. 28 S.: Ill., Kt. (Schriften des Werratalvereins Wittenhausen; 12)
- 734 Kühn, Roland: **Neuere Geschichte**. In: Von der Reformation zur Gegenwart: Bilder aus der mittelfränkischen Geschichte II/ hrsg. von Alfred Kriegelstein. M: Delp, 1985, 9-94. L 11-13. 17f+ ". (Mittelfränkische Heimatkunde; 3)
- 735 Machitch, Franz: **Markgraf Friedrich von Brandenburg-Ansbach, Dompropst zu Würzburg**: (1497-1536). In: 051, 101-139: I Ill. L".
- 736 Müller, Siegfried: **Die Reformation in Hannover**: ein historisches Lesebuch. Hannover: Lutherhaus, 1987. 133 S.: Kt.
- 737 Müller, Uwe: **Markgraf Georg der Fromme - ein protestantischer Landesherr im 16. Jahrhundert**. Jahrbuch für fränkische Landesforschung 45 (1985), 107-123.
- 738 Pfeiffer, Gerhard: **Lazarus Spengler: (1479-1534)**. In: 051, 61-79: I Ill.
- 739 [Raid, Balthasar] **Wider das Laster- und Lügenbüchlein des Agricola Phagus, genannt Georg Witzel**: Antwort des Balthasar Raid, Pfarrer zu Hersfeld. Vorrede: Dr. Martin Luther, Wittenberg 1533. Nachdruck der Ausgabe Wittenberg, 1533/ mit neuhochn. Übertragung und einem Beitrag »Balthasar Raid und die Reformation in Hersfeld« von Horst Dickel. Redaktion: Bernhard Rauche. Bad Hersfeld: Hoehl-Druck, 1986. 111 S.: Ill., Faks.
- 740 Rudloff, Ortwin: **Quod dictus assertus frater Henricus de Ambone publice praedicabat**: zu Heinrich von Zütphens Bremer Predigten im Januar und Februar 1523. Hospitium ecclesiae 15 (1987), 77-116.
- 741 Rudolf, Hans Ulrich: **Die Reichsstadt Ravensburg und die Reformation**. Ravensburg: Ulmer Volksbank, 1983. 16 S.: Ill. (Ravensburger Stadtgeschichte; 12)
- 742 Schmidt-Arzberg, Georg: **Jobst vom Brandt (1517-1570), ein Liedmeister der Reformationszeit**. Gottesdienst und Kirchenmusik (1987), 166-169.
- 743 Schneier, Walter: **Coburg im Spiegel der Geschichte**: von der Urzeit bis in die Gegenwart: auf den Spuren von Fürsten, Bürgern und Bauern. Coburg: Neue Presse, 1985. 352 S.: Ill.
- 744 Schreiber, Alfred: **Das Dekanat Schmalkalden**. In: 011, 71-85: Ill.
- 745 Seven, Friedrich: **Der Aufstand der 104 Männer und die Bremer Kirchenordnung von 1534**. Bremisches Jahrbuch 64 (1986), 15-31. L 29.
- 746 Steubing, Joh[ann] Herm[ann]: **Kirchen- und Reformationsgeschichte der Oranien-Nassaui-schen Lande/** mit Anm. vers. und neu hrsg. von Dietrich Thyen. Kreuztal: Wielandschmiede, 1987. V, 541 S.
- 747 Thier, Georg: **Die historische Luther-Herberge zu Frankfurt am Main 1521**: ein Beitrag zur Geschichte der Frankfurter Gastronomie. s.l.: Selbstverlag, s.a. 24 S. - Bespr.: Dienst, Karl: JHKV 36 (1985), 121.
- 748 Weigelt, Sylvia: **Otto Brunfels: seine Wirksamkeit in der frühbürgerlichen Revolution unter besonderer Berücksichtigung seiner Flugschrift »Vom Pfaffenzehnten«**. S: Heiz, 1986. 138 S. (Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik; 153) [Vgl. LuB 1988, Nr. 1041]

- 749 Westermann, Herbert: **Westfälischer Reformator D. Johannes Westermann**. Dortmund: Selbstverlag, 1987. 136 Bl.: Ill., Kt.
- 750 [Westermann, Johannes] **Die Schriften Johann Westermanns: 1524/1525/** bearb. von Gerhard Klose; Arnold Willer. Hrsg. und eingel. von Hartwig Wallberg. Mit einem Geleitwort von Robert Stupperich. Lippstadt: Stadt Lippstadt, 1985. XII, 178 S.: Faks. (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Lippstadt; 4) – Bespr.: Schilling, Johannes: ARGBl 16 (1987), 40f.
- 751 Wiesflecker, Hermann: **Kaiser Maximilian I.: das Reich, Österreich und Europa an der Wende zur Neuzeit**. Bd. 5: **Der Kaiser und seine Umwelt. Hof, Staat, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur**. M: Oldenbourg, 1986. 940 S.: 33 Ill. L". – Bespr.: Führ, Christoph: AEKHN (1987), 33f.
- 752 Winkler, Steffen: **Die Reformation als Bestandteil der frühbürgerlichen Revolution im schönburgischen Territorium**. Museum und Kunstsammlung Schloß Hinterglauchau 5 (1984), 12-20: 4 Ill.
- 753 Wolgast, Eike: **Die kurpfälzische Universität 1386-1803**. In: 057, 1-70. L 20f.
- 754 Zimmermann, Gunter: **Hieronymus Baumgartner und Andreas Osiander: zwei politische Positionen der reformatorischen Bewegung in Nürnberg**. Jahrbuch für fränkische Landesforschung 46 (1986), 63-81.
- k) Länder und Orte außerhalb des Deutschen Reiches**
- 755 Adams, Bruce W.: **Robert Barnes: Luther's ambassador to the English**. North Adelaide: Lutheran Laymen's League of Australia, 1985. 10 S.: Ill.
- 756 [Agricola, Mikael] **Mikael Agricolas teokset** [Michael Agricolae Werke]. 4 Bde. Nachdruck der Ausgabe Porvoo, 1931 [Bd. 1-3]. Porvoo: WSOY, 1987. 877; 721; 792; 927 S.
- 757 Andersen, Niels Knud: **Bugenhagen i Danmark** [Bugenhagen in Dänemark]. In: 060, 111-130.
- 758 Bellardi, Werner: **Johann Heß**. In: 040, 29-39.
- 759 Braekman, E. M.: **Het Lutheranisme in Antwerpen** [Das Luthertum in Antwerpen]. Bijdragen to de geschiedenis 70 (Antwerpen 1987), 23-38.
- 760 Bugenhagen, Johannes: **Sendebrev til Den danske Kirke/ übers., hrsg. und eingel. von Jørgen Glenthøj. Sabro** [Borum]: Selbstverlag, 1986. 19 S. [Vgl. LuB 1989, Nr. 766]
- 761 Dahlerup, Troels: **Den danske reformation i dens samfundsmæssige sammenhæng** [Die dänische Reformation in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhang]. In: 01, 65-79.
- 762 Einarsson, Sigurbjörn: **Island**. TRE 16 (1987), 358-368. L 361.
- 763 Fenger, Ole: **Reformationen og den danske ret** [Die Reformation und das dänische Recht]. In: 01, 80-99.
- 764 Frederiksen, Hans Jørgen: **Reformationens betydning for den kirgelige kunst i Danmark** [Die Bedeutung der Reformation für die kirchliche Kunst in Dänemark]. In: 01, 100-126.
- 765 Glenthøj, Jørgen: **Amt und Ordination bei Bugenhagen in der Reformation der dänischen Kirche = Ministry and ordination according to Bugenhagen in the Reformation of the Danish church**. EvEG 13 (1986), 12-28.
- 766 Glenthøj, Jørgen: **Johannes Bugenhagens Sendebrief an die dänische Kirche**. ZEvKR 32 (1987), 360-377. [Vgl. LuB 1989, Nr. 760]
- 767 Hajduk, Andrej: **Najstaršie seniorálne artikuly** [Die ältesten Artikel der Seniorate in der Slowakei]. CL 100 (1987), 80f.
- 768 Hryniewicz, W.: **Martin Luther und die Orthodoxie: ökumenische Erwägungen**. Ostkirchliche Studien 36 (1987), 154-177.
- 769 Jähnig, Bernhart: **Die Bedeutung des Briefarchivs Herzog Albrechts in Preußen für die europäische Reformationsgeschichte**. In: 063, 1-14.
- 770 Kamen, Henry: **Inquisition and society in Spain in the sixteenth and seventeenth centuries**. Bloomington, IN: Indiana University, 1985. 312 S.
- 771 Kann, Robert A.; David, Zdenek V.: **The people of the eastern Habsburg lands, 1526-1918**. Seattle: University of Washington, 1984. 543 S. L 447-453.
- 772 Lausten, Martin Schwarz: **Biskop Peder Palladius og kirken (1537-1560)** [Bischof Peder Palladius und die Kirche 1537-1560]. København: Akademisk, 1987. 452 S.: Ill. [Studier i den danske reformationskirke; 2]
- 773 Lausten, Martin Schwarz: **Christian d[en] 3. og kirken (1537-1559)** [Christian III. und die Kirche 1537-1559]. København: Akademisk, 1987. 246 S.: Ill. [Studier i den danske reformationskirke; 1]
- 774 Lausten, Martin Schwarz: **Reformationen i Danmark** [Die Reformation in Dänemark]. [København]: Akademisk, 1987. 217 S.: Ill.
- 775 Olson, Oliver: **The rise and fall of the Antwerp Martinists**. LQ 1 (1987), 98-119.
- 776 Parvio, Martti: **Suomen kirjallisuuden varhaisvaiheet keskiajalta 1640-luvulle** [Die Frühgeschichte der finnischen Literatur vom Mittelal-

- ter bis zu den 40er Jahren des 17. Jahrhunderts]. Opusculum 7 (Helsinki 1987), 3-47.
- 777 Raab, Viliam: **Rozmach reformácie v Gemerí do r. 1570** [Der Aufschwung der Reformation in Gömör [Slowakei] bis 1570]. CL 99 (1986), 109-112.
- 778 Regitko, Matej: **Kráľ'ovná Mária a Lutherova reformácia** [Königin Maria und Luthers Reformation]. CL 100 (1987), 140f.
- 779 Reingrabner, Gustav: **Auswirkungen der Veröffentlichung der Thesen Martin Luthers auf Österreich**. In: Franz von Assisi und die Armbewegung seiner Zeit und Auswirkungen von Luthers Thesen bis zum Augsburger Religionsfrieden und Kardinal Klesl = Symposien der Internationalen Kommission für vergleichende Kirchengeschichte – Subkommission Österreich. W: Dom, 1987, 72-88. (Veröffentlichungen des Instituts für Kirchengeschichte an der Kath.-Theol. Fakultät und des Instituts für Kirchengeschichte, Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst an der Evang.-Theol. Fakultät der Universität Wien: N. F.; 1)
- 780 Sawada, Paul Akio: **Thomas Morus und die Hanse, 1526**. (1970). Thomas-Morus-Gesellschaft: Jahrbuch 4 (1984/85), 98-100.
- 781 Siegel, Karl. A.: **Johann Crato von Kraftheim**. In: 040, 124-133.
- 782 Veissiere, Michel: **La prédication dans le diocèse de Meaux au temps de Guillaume Briçonnet (1516-1534)**. In: 065, 285-292.
- 783 Wagner, Oskar: **Der Einfluß von Reformation, Gegenreformation und Barock auf die Nationsbildung in Schlesien**. In: Schlesien und Pommern in den deutsch-polnischen Beziehungen vom 16. bis 18. Jahrhundert/ XIV. Dt.-Poln. Schulbuchkonferenz der Historiker vom 9.-14. Juni 1981 in Zamość. Gemeinsame Dt.-Poln. Schulbuchkommission. Redaktion: Rainer Riemenschneider. Braunschweig: Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung, 1982, 119-145. (Schriftenreihe des Georg-Eckert-Instituts für Internationale Schulbuchforschung; 22, 5)
- 784 Zum Winkel, Arnold: **Friedrich II., Herzog von Liegnitz**. In: 040, 49-59.

6 Luthers Wirkung auf spätere Strömungen, Gruppen, Persönlichkeiten und Ereignisse

a) Allgemein

- 785 Baufeld, Christa: **Zum Sprachgestus in Greifswalder Amtsprotokollen des 17./18. Jahrhunderts**. In: 037 2, 76-94.
- 786 Dülmen, Richard van: **Reformation und Neuzeit: ein Versuch**. Zeitschrift für historische Forschung 14 (1987), 1-25.
- 787 Ehmer, Hermann: **Geschichte der württembergischen Kirchengeschichtsschreibung: zum 100jährigen Jubiläum der »Blätter für württembergische Kirchengeschichte«**. BLWKG 86 (1986), 5-87. L".
- 788 Hertel, Volker: **Luther oder Opitz?: zum sprachlichen Vorbild im 17./18. Jahrhundert**. In: 037 2, 95-106.
- 789 Kahle, Wilhelm: **Die lutherischen Kirchen und Gemeinden in der Sowjetunion: seit 1938/1940**. GÜ: GVH, 1985. 279 S. L 158-160. (Die luth. Kirche, Geschichte und Gestalten; 8)
- 790 Kastner, Ruth: **The reformer and Reformation anniversaries**. History today 33 (LO 1983) November, 22-26.
- 791 Lemmer, Manfred; Sachse, Udo: **Überlegungen zur luthersprachlichen Tradition für die Herausbildung einer literatursprachlichen Norm des Deutschen im 17. und 18. Jahrhundert**. In: 037 1, 3-18.
- 792 Lemmer, Manfred: **Zur Bewertung von Luthers Bibelwortschatz im 17./18. Jahrhundert**. In: 037 2, 36-58.
- 793 Lienhard, Marc: **Martin Luther im Spannungsfeld der deutsch-französischen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert**. Lu 59 (1988), 45-52. [Vgl. LuB 1985, Nr. 1528]
- 794 Lohse, Bernhard: **Luthers Bedeutung für die evangelische Kirche und Theologie**. (1982). In: 036, 395-409.
- 795 Lutz, Heinrich: **Luther und fünfhundert Jahre deutscher Geschichte**. (1973). In: 046, 39-52.
- 796 Malter, Rudolf: **Luther und die Geschichte der Metaphysik**. In: 05, 37-52.
- 797 Nikitin, Augustin: **Orthodox-Lutheran contacts in Russia since the Reformation**. Journal of ecumenical studies 23 (Pittsburgh, PA 1986), 251-265.
- 798 Pihkala, Juha: **Die Anwesenheit Christi und die Taufe in der Auslegungsgeschichte der lutherischen Tauflehre**. In: 05, 291-307.
- 799 Pipers Handbuch der politischen Ideen/ hrsg.

- von Iring Fetscher und Herfried Münkler. Bd. 3: **Neuzeit**: von den Konfessionskriegen bis zur Aufklärung/ mit Beiträgen von Günter Barudio ... M; ZH: Piper, 1985. 670 S.
- 800 Rasmussen, Tarald: **Fra Luther til Hallesby**: om teologi faget på reformatorisk grunn (Von Luther bis Hallesby: über die Theologie auf reformatorischer Grundlage). NTT 88 (1987), 193-208.
- 801 Roser, Hans: **Von Bayern bis Brasilien**: der Martin-Luther-Verein, ein Stück bayerischer Kirchengeschichte. Rothenburg: Peter, 1985. 120 S.: Ill.
- 802 Schmitz, Wolfgang: **Deutsche Bibliotheks-geschichte**. Bern; F; NY: Lang, 1984. 257 S. L". (Germanistische Lehrbuchsammlung; 52)
- 803 Strauss, Gerald: **Lutheranism and literacy**: a reassessment. In: Religion and society in early modern Europa 1500-1800/ hrsg. von Kaspar von Greyerz. LO: German Historical Institute; Allen & Unwin, 1984. 109-123.
- 804 Tracy, James D.: **Luther and the modern state**: introduction to a neuralgic theme. In: 027, 9-19.
- 805 Wallmann, Johannes: **The reception of Luther's writings on the Jews from the Reformation to the end of the 19th century**. LQ 1 (1987), 72-97.
- 806 Wiesinger, Peter: **Zur Frage lutherisch-ostmit-teldeutscher Spracheinflüsse auf Österreich im 17. und in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts**. In: 037 1, 83-109.
- 807 Wohlrabe, John C., Jr.: **Lutheranism in Latvia**: a struggle between "Kultur" and faith. Concordia journal 11 (StL 1985), 82-93.
- b) Orthodoxie und Gegenreformation**
- 808 Adam, Wolfgang: **Kataloge und Bücherverzeich-nisse der Schloßbibliothek Langenburg**. In: 048, 259-273. L 263.
- 809 Ameln, Konrad: **Otto Musaenius und seine Sammlung »Christlyke Gesenge«**. JNKG 85 (1987), 87-98: 6 Faks.
- 810 Aurelius, Carl Axel: **»Sverige, känn dig själv«**: en studie av det svenska reformationsjubiléet år 1621 (»Schweden, erkenne dich selbst«: eine Studie über das schwedische Reformationsjubi-läum 1621). KÅ 87 (1987), 105-120.
- 811 Axmacher, Elke: **»Ein feste Burg ist unser Gott« (BWV 80)**: theologische Interpretation des Textes. In: 038, 117-125.
- 812 Bartsch, Heike: **Zum sprachlichen Einfluß Lu-thers auf die Erbauungsliteratur Johann Rists**. In: 037 1, 124-134.
- 813 Beintker, Michael: **Vom Bekenntniswechsel Jo-hann Sigismunds bis zum Edikt von Potsdam**. In: 023, 44-62. L 47.
- 814 Bellinger, Gerhard J.: **Der Catechismus Roma-nus und die Reformation**: die katechetische Antwort des Trienter Konzils auf die Hauptkate-chismen der Reformatoren. Nachdruck der Aus-gabe PB, 1970. Hildesheim; ZH; NY: Olms, 1987. 312 S.: Ill. (Konfessionskundliche und kontrovertheologische Studien; 27) [Vgl. LuB 1972, Nr. 399]
- 815 Bergmann, Rolf; Moulin, Claudine: **Luther als Gewährsmann der Rechtschreibnorm?**: zu Jo-hann Girberts »Teutscher Orthographie«. In: 037 1, 62-82.
- 816 Blankenburg, Walter: **Musikalische Interpreta-tion der Kantate »Ein feste Burg ist unser Gott« (BWV 80)**. (1942). In: 038, 127-136.
- 817 Blankenburg, Walter: **Mystik in der Musik J. S. Bachs**. In: 038, 47-66. L".
- 818 Blaschke, Karlheinz: **The Reformation and the rise of territorial state**. In: 027, 61-75.
- 819 Braw, Christian: **Das Gebet bei Johann Arndt**. Pietismus und Neuzeit 13 (1987), 9-24. L 17-24.
- 820 Buck, August: **Traiano Boccalini (1556-1613) als Zeitkritiker**. In: 053, 37-48. L 42.
- 821 Catalogi Nundinales 1571-1852: **die Frankfurter und Leipziger Meßkataloge der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel/** zsgest. von Wolfgang Borm. Wolfenbüttel: Herzog August Bibliothek, 1982. 138 S.: Ill. L 29. (Repertorien zur Erfors-chung der frühen Neuzeit; 5)
- 822 Clotz, A. Ludwig: **Beitrag zur Geschichte der Oberhessischen Sonntagsheiligung nach dem Edikt der Landgräfin Elisabeth Dorothea aus dem Jahr 1687 und der Alten Hessischen Glau-bens-Lehr von Kilian Rudrauff, Gießen 1688**. JHKV 38 II (1987), 21-39. L 31 f.
- 823 Courth, Franz: **Mariologie und Geschichte**: zum Marienbild der reformatorischen Theologie und Frömmigkeit des 17. und 18. Jahrhunderts. In: 017, 407-439.
- 824 **Deutsche Drucke des Barock 1600-1720**: Kata-log der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel/ begr. von Martin Bircher. Abt. C: **Helmstedter Bestände**. Bd. 2: **A-K Helmst. (Theologica 1: A-Q)**/ bearb. von Thomas Bürger. Redaktionelle Mitarb.: Patricia Herr; Ingeborg Köhlhoff. M; NY; LO; P: Saur, 1988. VIII, 369 S. Bd. 3: **A-K Helmst. (Theologica 2: R-Z)**. L Helmst. (Juridi-ca)/ bearb. von Thomas Bürger. Redaktionelle Mitarb.: Patricia Herr; Ingeborg Köhlhoff. M; NY; LO; P: Saur, 1988. VIII S., S. 370-733.
- 825 **Deutsche Drucke des Barock 1600-1720 in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel/** hrsg.

- von Martin Bircher. Abt. A: *Bibliotheca Augusta*. Bd. 5: *Quodlibetica 1*: A-F. Bd. 6: *Quodlibetica 2*: G-Q. Bd. 7: *Quodlibetica 3*: R-Z. Register/redaktionelle Mitarb.: Ingeborg Köhlhoff; Thomas Bürger. M; NY; LO; P: Saur, 1987. VIII, 271 S.; VIII S., S. 272-561, VIII S., S. 562-857.
- 826 Dienst, Karl: *Zur Entstehung des Frankfurter lutherischen Gesangbuchs im 16. Jahrhundert*. BIPfKG 54 (1987), 203-210; Ebernburg-Hefte 21 (1987), 83-90.
- 827 *Entstehung des frühneuzeitlichen Europa*: 1550-1648/ hrsg. und verf. von Richard van Dülmen. 28.-30. Tsd. F: Fischer Taschenbuch, 1987. 495 S.: Ill., Tabellen. L". (Fischer Weltgeschichte, 24)
- 828 Hazlett, W. Ian P.: *The Scots confession 1560: context, complexion and critique*. ARG 78 (1987), 287-320: dt. Zusammenfassung. L".
- 829 *Husumer Hofgesangbuch*: auserlesene Geistliche Lieder. Nachdruck der Ausgabe Schleswig, 1676/ hrsg. von der Stiftung Nordfriesland. Nachwort von Ada Kadelbach. Husum: Druck- und Verlagsgesellschaft, 1986. 826 S.
- 830 Kind, Helmut: *Bucheintragungen im Zeitalter der Glaubensspaltung*. In: 047, 167-182.
- 831 Kluetting, Harm: *Gab es eine »Zweite Reformation«?*: ein Beitrag zur Terminologie des konfessionellen Zeitalters. GWU 38 (1987), 261-279.
- 832 Koch, Ernst: *Therapeutische Theologie: die Meditationes sacrae von Johann Gerhard (1606)*. Pietismus und Neuzeit 13 (1987), 25-46.
- 833 Köhler, Siegfried: *Heinrich Schütz: Anmerkungen zu Leben und Werk*. L: Deutscher Verlag für Musik, 1985. 249 S.: Ill., Noten.
- 834 Kolb, Robert: *The advance of dialectic in Lutheran theology: the role of Johannes Wigand (1523-1587)*. In: 029, 93-102.
- 835 Komenský, Jan Amos: *Informatorium der Mutterschul/ eingel. und hrsg. von Franz Hofmann*. Übers. aus dem Tschech. und Lat. von Olga und Franz Hofmann. L: Reclam, 1987. 160 S. L". (Reclams Universal-Bibliothek, 1171)
- 836 Leaver, Robin A.: *Der Text von Bachs Kantate Nr. 79: eine Mutmaßung*. In: 038, 109-116.
- 837 Lortz, Joseph: *Um das Konzil von Trient*. (1951. 1959). In: 019, 742-758. [Bespr. zu Jedin, Hubert: Geschichte des Konzils von Trient. Bd. 1. FR, 1949. Bd. 2. FR, 1957]
- 838 Mathesius, Johannes: *SAREPTA oder Bergpostill samt den Joachimsthalschen kurtzen Chroniken*. Nürnberg, 1564. Faksimiledruck der 2. Aufl. PR: Národní Technické Muzeum, 1975. 331 Bl. (Bibliografie práce, 9f)
- 839 Meyer, Ulrich: *Über J. S. Bachs Orgelchorkunst*. In: 038, 7-46. L".
- 840 Meyer, Ulrich: *Überlegungen zu Bachs Kantate 79 »Gott der Herr ist Sonn und Schild«*. In: 038, 99-107.
- 841 Milton, John: *Zur Verteidigung der Freiheit: sozialphilosophische Traktate (Areopagitica)*. The tenure of kings and magistrates. A treatise of civil power in ecclesiastical causes. The readie and easie way to establish a free commonwealth (dt.)// übers. von Klaus Udo Szudra. Hrsg. und mit einem Anhang vers. von Hermann Klenner. L: Reclam, 1987. 308 S.: Ill. L". (Reclams Universal-Bibliothek, 1212)
- 842 Molnár, Amedeo: *Zum Theologieverständnis des Comenius*. In: Comenius: Erkennen, Glauben, Handeln/ Internationales Comenius-Colloquium Herborn 1984. Hrsg. von Klaus Schaller. St. Augustin: Richarz, 1985. 61-72. (Schriften zur Comeniusforschung, 16)
- 843 Müller, Markus: *Das Windsheimer Konfessionsbild von Andreas Herneisen, 1601*. ZBKG 56 (1987), 107-129.
- 844 Nemeth, S. Katalin: *Ungarische Todesbetrachtungen deutscher Herkunft*. In: 053, 211-220. L 215.
- 845 Oertel, Hermann: *Die Lutherbibeln des Frankfurter Druckers und Verlegers Wust*. Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst 59 (1985), 193-210.
- 846 Paas, John Roger: *The German political broadsheet 1600-1700*. Bd. 1: 1600-1615. Wiesbaden: Harrassowitz, 1985. 423 S.: Ill.
- 847 Paas, John Roger: *The German political broadsheet 1600-1700*. Bd. 2: 1616-1619. Wiesbaden: Harrassowitz, 1986. 356 S.: Ill. — Bespr.: Jung-hans, Helmar: LuJ 55 (1988), 134f.
- 848 Pettegree, Andrew: *The London exile community and the second sacramentarian controversy, 1553-1560*. ARG 78 (1987), 223-252: dt. Zusammenfassung.
- 849 Petzoldt, Martin: *Das Bachjahr 1985 als theologische Herausforderung*. Amtsblatt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens (1985), B67-B72.
- 850 Pfefferkorn, Oliver: *Luthersprachliche Einflüsse auf Harsdörffers »Geistreiche Betrachtungen nach den Sieben Bitten in dem heiligen Gebete Vater unser«*. In: 037 I, 110-123.
- 851 Piirainen, Ilpo Tapani: *Sprachwirkungen Martin Luthers in Kirchenliedern des 17. und 18. Jahrhunderts*. In: 037 I, 36-61.
- 852 Poos, Heinrich: *Christus coronabit crucigeros: hermeneutischer Versuch über einen Kanon Johann Sebastian Bachs*. In: 038, 67-97. L".

- 853 Sachse, Udo: **Zur sprachlichen Wirkung Martin Luthers auf Christian Sçrivers »Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert ...«**. In: 037 1, 135-145.
- 854 Schilling, Heinz: **The Reformation and the rise of the early modern state**. In: 027, 21-30.
- 855 Steiger, Renate: **Bach und die Bibel: einige Anstreichungen Bachs in seiner Calov-Bibel als Selbstzeugnisse gelesen**. Musik und Kirche 57 (1987), 119-126.
- 856 Takada, Hiroyuki: **17 [Jûshichi] seiki no gengo kihanron ni okeru Rûta-zô** (Luther in der Sprachnorm-Diskussion des 17. Jahrhunderts). Doitsu bungaku = Die deutsche Literatur 78 (Tôkyô 1987), 62-71.
- 857 Trient II/ Joseph Lecler ... (Trente <dt.>)/ aus dem Franz. übers. von Ferdinand Kolbe. Überarb. und Übers. der Anhangstexte von Hermann-Josef Sieben. MZ: Grünewald, 1987. 770 S. L". (Geschichte der ökumenischen Konzilien; 11)
- 858 Trunz, Erich: **Johann Matthäus Meyfart: Theologe und Schriftsteller in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges**. M: Beck, 1987. 461 S.: Taf.
- 859 Verleyen, H.: **Benedictus van Haefen († 1648) als geestelijk schrijver** (Benedictus van Haefen als geistlicher Schriftsteller). Ons geestelijk erf 60 (Antwerpen 1986), 204-253. 349-392; 61 (Antwerpen 1987), 219-263.
- 860 Wartenberg, Günther: **Philipp Melanchthon und die schsisch-albertinische Interimspolitik**. LuJ 55 (1988), 60-82.
- 861 Werthemann, Helene: **»Gottlob, wir wissen den rechten Weg zur Seligkeit«: Bach und die konfessionellen Auseinandersetzungen seiner Zeit**. In: Johann Sebastian Bach: Prediger in Tönen/ hrsg. von Wolfgang Böhme. Beiträge von Helene Werthemann ... Karlsruhe: Evang. Akademie Baden, 1985, 9-24. (Herrenalber Texte; 64) [Vgl. LuB 1987, Nr. 1440]
- 862 Wichert, Adalbert: **Theologie und Jurisprudenz im Selbstverständnis Daniel Caspers von Lohenstein**. In: Res publica litteraria: die Institutionen der Gelehrsamkeit in der frühen Neuzeit/ hrsg. von Sebastian Neumeister und Conrad Wiedemann. Teil 1. Wiesbaden: Harrassowitz, 1987, 263-278. (Wolfenbütteler Arbeiten zur Barockforschung; 14)
- 863 Wölfel, Dieter: **Von der Popularität des Predigers: Überlegungen zum Kupferstichporträt des Regensburger Superintendents Salomon Lentz von Lucas Kilian**. ZBK 56 (1987), 153-163: Ill.
- c) Pietismus und Aufklärung
- 864 Boor, Friedrich de: **Zur Sprachwirkung Luthers im deutschen Pietismus des 17./18. Jahrhunderts**. In: 037 2, 4-35.
- 865 Brandt, Gisela: **Luthers sprachliches Wirken in der 1. Hälfte des 18. Jh. über die Predigten der Weihnachtspostille**. In: 037 2, 59-75.
- 866 Dreitzel, Horst: **Herders politische Konzepte**. In: 055, 267-298.
- 867 Embach, Michael: **Das Lutherbild Johann Gottfried Herders**. F; Bern; NY: Lang, 1987. 380 S. (Trierer Studien zur Literatur; 4) – Zugl.: Trier, Univ., Diss., 1986.
- 868 Federlin, Wilhelm Ludwig: **Das Problem der Bildung in Herders Humanitätsbriefen**. In: 055, 125-140. L".
- 869 **Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur: von 1750 bis 1800/ hrsg. von Theodor Brüggemann mit Hans-Heino Ewers**. S: Metzler, 1982. XXVI, 1723 S.: Ill. L".
- 870 Ludewig, Hansgünter: **Gebet und Gotteserfahrung bei Gerhard Tersteegen**. GÖ: V&R, 1986. 359 S. L". (Arbeiten zur Geschichte des Pietismus; 24) – Zugl.: HH, Univ., Theol. Fak., Diss., 1982.
- 871 Lurz, Meinhold: **Schulunterricht im 18. Jahrhundert**. BIPfKG 54 (1987), 73-76.
- 872 Maurer, Michael: **Die Geschichtsphilosophie des jungen Herder in ihrem Verhältnis zur Aufklärung**. In: 055, 141-155. L 151. 154.
- 873 Namowicz, Tadeusz: **Der Aufklärer Herder, seine Predigten und Schulreden**. In: 055, 23-34. L 32.
- 874 Olaso, Ezequiel de: **Leibnitz and scepticism**. In: Scepticism from the Renaissance to the Enlightenment/ hrsg. von Richard H. Pophin; Charles B. Schmitt. Wiesbaden: Harrassowitz, 1987, 133-167. L".
- 875 Reuter, Fritz: **Evangelische Jubiläen und Dankfeste in der Freien Stadt Worms im 18. Jahrhundert**. BIPfKG 54 (1987), 253-265; Ebernburg-Hefte 21 (1987), 133-145.
- 876 Rößler, Irmtraud: **Luthers Einfluß auf die muttersprachlich-literatursprachliche Bildung der mecklenburgischen Jugend (Kleiner Katechismus 1717)**. In: 037 2, 107-118.
- 877 Syamken, Georg: **Adiaphora – ein Erbteil Luthers in Lessings und Goezes Händen**. In: 020, 57-74.
- 878 Teuscher, Antje: **Zur Rolle der Luthersprache im Elementarunterricht an den deutschen Schulen der Franckeschen Stiftungen in Halle bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts**. In: 037 2, 119-132.

- 879 Zinzendorf, Nikolaus Ludwig von: **Berliner Reden**: Inhalt derjenigen Reden, Welche zu Berlin vom 1ten Januario 1738 bis 27ten Aprilis in denen Abend-Stunden sonderlich für die Manns-Personen gehalten worden. Inhalt einiger öffentlichen Reden, Welche ... 1738 ... an die Frauens-Personen daselbst gehalten worden/ mit einer Einführung von Erich Beyreuther. Hildesheim; ZH; NY: Olms, 1985. 53*, 342, 232 S. (Zinzendorf, Nikolaus Ludwig von: Erg.-Bde. zu den Hauptschriften; 14)
- 880 Zur Mühlen, Karl-Heinz: **Die Aufklärung in Nordamerika auf dem Hintergrund der lutherischen Reformation**. ZKG 98 (1987), 352-369. L".
- d) 19. und 20. Jahrhundert bis 1917
- 881 Abosch, Heinz: **Jean Jaurès**: die vergebliche Hoffnung. M; ZH: Piper, 1986. 173 S.: 12 Ill. L 65-67. 81. (Serie Piper; 5209: Porträt)
- 882 Bebel, August: **Aus meinem Leben**. 7., erw. Aufl. B: Dietz, 1988. 36*, 809 S.: 1 Portr., Ill. L".
- 883 Dienst, Karl: **Die »Marseiller Hymne der Reformation ...«**. Lu 59 (1988), 29-44.
- 884 Drickamer, John M.: **Eine kurze Biographie C[arl] F[erdinand] W[ilhelm] Walthers = C. F. W. Walther: biography in brief**. EvEG 13 (1985), 55-58.
- 885 Graf, Friedrich Wilhelm: **Theonomie**: Fallstudien zum Integrationsanspruch neuzeitlicher Theologie. GÜ: GVH, 1987. 246 S. L 152. 187f. – Zugl. M, Univ., Theol. Fak., Habil., 1985/86.
- 886 Graf, Friedrich Wilhelm: **Konservatives Kultur-luthertum**: ein theologiegeschichtlicher Prospekt. ZThK 85 (1988), 31-75. L 67.
- 887 Holm, Preben: **Grundtvig og Luther**: en sammenligning af temaer i deres teologi (Grundtvig und Luther: ein Vergleich von Themen ihrer Theologie). Præsteforenings blad 77 (København 1987), 69-80.
- 888 Homrichhausen, Christian R.: **Evangelische Christen in der Paulskirche 1848/49**: Vorgeschichte und Geschichte der Beziehung zwischen Theologie und politisch-parlamentarischer Aktivität. Bern; F; NY: Lang, 1985. 624 S. L". (Basler und Berner Studien zur historischen Theologie; 52)
- 889 Hoyer, Siegfried: **Rankes »Lutherfragment« und seine Hinwendung zu historischen Studien**. Wissenschaftliche Mitteilungen (1987) Heft 1, 56-62.
- 890 Junghans, Helmar: **Die Berufung von Gottlieb Christoph Adolf Harleß nach Leipzig und die Erneuerung des Luthertums in Sachsen**. Jahrbuch für Regionalgeschichte 14 (1987), 282-300.
- 891 Köpke, Wulf: **Die Herder-Rezeption Jean Pauls in ihrer Entwicklung**. In: 055, 391-408. L 398. 407.
- 892 Lachner, Raimund: **Das ekklesiologische Denken Johann Sebastian Dreyes**: ein Beitrag zur Theologiegeschichte des 19. Jahrhunderts. F; Bern: Lang, 1986. IX, 586 S. L". (Europäische Hochschulschriften: Reihe 23; 280) – Zugl.: M, Univ., Diss., 1985/86.
- 893 Loyson, Julius W. H. C.: **Ludwig Andreas Feuerbach (1804-1872)**: ein onderzoeksoverzicht II: Ludwig Feuerbach und Martin Luther. Bijdragen 48 (Nijmegen 1987), 303-318.
- 894 Lutz, Heinrich: **»Ursprung der Spaltung in der Nation«**: Bemerkungen zu einem Kapitel aus Rankes Reformationsgeschichte. (1971). In: 046, 211-224.
- 895 Meding, Wichmann von: **Das Wartburgfest im Rahmen des Reformationsjubiläums 1817**. ZKG 97 (1986), 205-236.
- 896 [Merz, Georg] **Theologie und Gemeinde im 19. Jahrhundert**: Nachschrift einer Vorlesung von Georg Merz/ bearb. und hrsg. von Walter Pürckhauer. Baldham: Selbstverlag, [1984]. 80 S. L".
- 897 Nielsen, Gunver Birgitte: **Holger Drachmann og Martin Luther**: (Holger Drachmann und Martin Luther). Fønik 11 (København 1987), 198-217.
- 898 Post, Klaus D.: **»Dem einen Ufer fern, dem andern nah«**: C. F. Meyers religiös-ästhetische Position, dargestellt an seinem Erstlingswerk »Huttners letzte Tage«. In: Literatur und Religion/ hrsg. von Helmut Koopmann und Winfried Woessler. FR; BL; W: Herder, 1984, 198-219
- 899 Ranke, Leopold von: **Lutero e l'idea di storia universale** [Luther und die Idee der Universalgeschichte] [Schriften] (ital.)/ hrsg. von Francesco Donadio, Fulvio Tessitore. Übers. von Francesco Donadio. Napoli: Guida, 1986. 266 S. (Micro-megas; 13)
- 900 Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst: **Der christliche Glaube**: 1821/22/ hrsg. von Hermann Peiter. Studienausgabe. 2 Bde. B; NY: de Gruyter, 1984. XII, 357; VII, 398 S. L".
- 901 Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst: **Der christliche Glaube nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt** (1821/22). Teilbd. 3: **Marginalien und Anhang**/ unter Verw. vorbereitender Arbeiten von Hayo Gerdes + und Hermann Peiter hrsg. von Ulrich Barth. B; NY: de Gruyter, 1984. XXV, 672 S. L". (Schleiermacher, Friedrich Daniel

- Ernst: Kritische Gesamtausgabe: Abt. 1: Schriften und Entwürfe; 7, 3)
- 902 Schmidt, Johann M.: »Streittext der Reformation« – »Hausapotheke der Menschheit«: Heinrich Heines Bibel. *EvTh* 47 (1987), 369-386.
- 903 Tödt, Heinz Eduard: **Max Weber und Ernst Troeltsch in Heidelberg**. In: 057 3, 215-258. L 233f. 240f.
- 904 Zadernach, Wieland: **Christian ethics and the question of property in Marxism**. In: 064, 65-93. L 68.
- e) 1918 bis 1983
- 905 Bethge, Eberhard: **Dietrich Bonhoeffer mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten**. 44.-49. Tsd. Reinbek bei HH: Rowohlt-Taschenbuch, 1986. 154 S.: Ill. L". (Rowohlt's Monographien; 236)
- 906 Bonhoeffer, Dietrich: **Letters and papers from prison** (Widerstand und Ergebung (engl.))/ hrsg. von Eberhard Bethge. Erw. Ausg. LO: SCM, 1971 (gedr. 1984). X, 437 S.: 2 Kt., 1 Stammtaf.
- 907 Bonhoeffer, Dietrich: **Letters and papers from prison** (Widerstand und Ergebung (engl.))/ hrsg. von Eberhard Bethge. Gekürzte Ausgabe. Durchges. von John Bowden. LO: SCM, 1981 (gedr. 1985). X, 150 S.
- 908 Christoffersen, Svein Aage: **Identifikasjon og verifikasjon**: en studie in Gerhard Ebelings fundamentalteologi (Identifikation und Verifikation: eine Studie über Gerhard Ebelings Fundamentaltheologie). Oslo: Universitet, 1984. 303 S. – Zugl.: Oslo, Universitet, Diss., 1984.
- 909 Dietzfelbinger, Hermann: **Veränderung und Beständigkeit**: Erinnerungen. 2. Aufl. M: Claudius, 1984. 351 S.: Ill. L".
- 910 **Dokumentation zum Kirchenkampf**. Bd. 6 II/ bearb. und hrsg. im Auftrag der Evang. Kirche in Hessen und Nassau von Martin Hofmann ... JHKG 38 II (1987), 143-374. L".
- 911 Ebeling, Gerhard: **Über die Reformation hinaus?** zur Luther-Kritik Karl Barths. In: 033, 33-75. – Bespr.: Pöhlmann, Horst G.: NZSTh 29 (1987), 228f [Vgl. die folgende Nr.]
- 912 Ebeling, Gerhard: **Au-delà de la Réforme?**: a propos de la critique de Luther chez Karl Barth (Über die Reformation hinaus? ... (franz.)). *Revue de théologie et de philosophie* 119 (Genève 1987), 281-301. [Vgl. die vorangehende Nr.]
- 913 Eberan, Barbro: **Luther? Friedrich »der Große«? Wagner? Nietzsche? ...? Wer war an Hitler schuld?**: die Debatte um die Schuldfrage 1945-1949. 2., erw. Aufl. M: Minerva-Publikation, 1985. 290 S.: Ill. (Minerva-Fachserie Geisteswissenschaften) – Zugl.: SH, Univ., Diss.
- 914 Gädeke, Reinhard: **Theodor Noa**: der erste evangelische Jugendpfarrer von Hagen – ein Opfer der Rassengesetze des »Dritten Reiches«. *JWKG* 80 (1987), 69-103: Portr. L 97f.
- 915 Gössmann, Elisabeth: **Die streitbaren Schwe stern**: was will die feministische Theologie? *Theol. Jahrbuch* (1987), 262-304.
- 916 Götting, Gerald: **Wir ehren Martin Luther**. In: 013, 268-285.
- 917 Grünzweig, Fritz: **Das Lutherjahr, ein Bußjahr**: ein Aufruf zur Buße im Jahr des Gedenkens an den 500. Geburtstag Martin Luthers. Sonderdruck. Lüdenscheid: Bekenntnisbewegung Kein anderes Evangelium, 1983. [6] S.
- 918 Hauber, Reinhard: **Werner Elert**: Einführung in Leben und Werk eines »Lutheranissimus«. *NZSTh* 29 (1987), 113-146: engl. Zusammenfassung.
- 919 Helmich, Hans: **D. Walther Wolff, Präses der Rheinischen Provinzialsynode 1919-1931**. *MEKGR* 36 (1987), 185-230. L".
- 920 Hermann, Rudolf: **Luthers geschichtliche und theologische Bedeutung als Gegenwartsproblem**. (1955/56). *ZDZ* 41 (1987), 246-250.
- 921 Hild, Helmut: **Kirche und demokratischer Staat**: das Bekenntnis von Barmen und wir. Im Lichte der Reformation = *Jahrbuch des Evang. Bundes* 28 (1985), 77-93.
- 922 Jüngel, Eberhard: **Zum Verhältnis von Kirche und Staat nach Karl Barth**. In: 033, 76-135. L".
- 923 Kabus, Ronny: **Das protestantischste aller Lieder, ein Lutherhandschriftenfälscher und das Schicksal eines deutschen Juden**. *SSLW* 4 (1988), 41-46: Ill.
- 924 Kabus, Ronny: **Vor 50 Jahren – »Kristallnacht« in Wittenberg am Geburtstag Martin Luthers**. *SSLW* 4 (1988), 1-9: Ill.
- 925 Kern, Udo: **Die durch Barmen definierte Zweireichelehre**. *ThZ* 42 (1986), 237-254. – Bespr.: Pöhlmann, Horst G.: *NZSTh* 29 (1987), 233f.
- 926 Klan, J. S.: **Luther's resistance teaching and the German church struggle under Hitler**. *The journal of religious history* 14 (Sydney 1987), 432f.
- 927 Krumwiede, Hans-Walter: **Göttinger Theologie im Hitler-Staat**. *JNKG* 85 (1987), 145-187. L".
- 928 Kyndal, Erik: **Refleksjoner over temaet »Deus absconditus« – til forholdet mellem Luther og Barth** (Reflexionen über das Thema »Deus absconditus« – zum Verhältnis zwischen Luther und Barth). *DTT* 50 (1987), 272-288.
- 929 Link, Christian: **Kirchenrecht als ökumenisches**

- Recht bei Hans Dombois. ZEvKR 32 (1987), 436-450. L".
- 930 Lortz, Joseph: **Die Einheit des Christentums in katholischer Sicht.** (1959). In: 019, 799-843.
- 931 Lortz, Joseph: **Evangelische Kritik am katholischen Begriff der Einheit.** (1973). In: 019, 844-861.
- 932 Lortz, Joseph: **Luther und wir Katholiken heute.** (1973). In: 019, 773-798.
- 933 Lortz, Joseph: **Ökumenismus ohne Wahrheit?** (1975). In: 019, 862-891.
- 934 Lortz, Joseph: **Sebastian Merkle.** (1965). In: 019, 106-143. L".
- 935 Manns, Peter: »Lortz, Luther und der Papst«: zur Neuausgabe der »Reformation in Deutschland«. (1982). In: 024, 308-346.
- 936 Millás, José M.: **Die Sünde in der Theologie Rudolf Bultmanns.** F: Knecht, 1987. 138 S. L 105-107. 123-126. [Frankfurter theol. Studien; 34]
- 937 Mohr, Rudolf: **Otto Henn – Pfarrer in Greifenstein:** Autobiographisches, Predigten, Erzählungen, Gedichte/ aus dem Nachlaß ausgew. und eingel. Köln: Rheinland, 1986. LXXVIII, 292 S.: 1 Ill. L". (Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte; 87)
- 938 Mütge, Marlies: **Martin Luther in katholischer Sicht:** vor hundert Jahren ist Joseph Lortz geboren. LM 26 (1987), 427f.
- 939 **Nachlaß Dietrich Bonhoeffers:** ein Verzeichnis; Archiv – Sammlung – Bibliothek/ erstellt von Dietrich Meyer in Zusammenarb. mit Eberhard Bethge. M: Kaiser, 1987. XV, 275 S. L 252 (Register).
- 940 Prolingheuer, Hans: **Wir sind in die Irre gegangen:** die Schuld der Kirche unterm Hakenkreuz,

- nach dem Bekenntnis des »Darmstädter Wortes« von 1947. Köln: Pahl-Rugenstein, 1987. 301 S.: Ill. L". (Kleine Bibliothek Kirche und Gesellschaft; 451)
- 941 Radler, Aleksander: **Der Einfluß des theologischen Werkes von Karl Barth auf die skandinavische Theologie.** NZStH 29 (1987), 267-293: engl. Zusammenfassung.
- 942 Rickers, Folkert: **Religionspädagogen zwischen Kreuz und Hakenkreuz:** ein historisches Kapitel zum gesellschaftlichen Bewußtsein und zur Wahrnehmung politischer Verantwortung in der Religionspädagogik. Jahrbuch der Religionspädagogik 3 (1986), 36-68. L".
- 943 Den Romersk-Katolsk/Evangelisk-Lutherske Kommission: **Veje til fællesskab. Alle under én Kristus. Enhed forude. Martin Luther – Jesu Kristi vidne** (Gemeinsame Röm.-Kath./Evang. Luth. Kommission: Wege zur Gemeinschaft. Alle unter einem Christus. Einheit vor uns. Martin Luther – Zeuge Jesu Christi (dän.))/ übers. von Ruth Plum. København: Steensen, 1986. 157 S.
- 944 Simpler, Steven H.: **Roland H. Bainton:** an examination of his Reformation historiography. Lewiston, NY; Queenston, ONT: Mellen, 1985. X, 253 S. L 61-107. [Texts and studies in religion; 24] [Vgl. LuB 1987, Nr. 1594]
- 945 Steward, David D.: **Dichter und Prediger:** R. A. Schröders Wirken in der bayerischen Landeskirche 1941-53. ZBK 56 (1987), 237-260. L".
- 946 Surkau, Hans-Werner: **Iwand, Hans Joachim (1899-1960).** TRE 16 (1987), 427-432.
- 947 Wallmann, Johannes: **Holl, Karl (1866-1926).** TRE 15 (1986), 514-518.

7 Luthers Gestalt und Lehre in der Gegenwart

- 948 Bayer, Oswald: **Unangepaßte Wissenschaft:** zum Verhältnis von Glauben und Wissen. EvK 20 (1987), 384-389.
- 949 Benne, Robert: **Ordinary saints:** an introduction to the Christian life. Phil: Fortress, 1988. VII, 214 S. L".
- 950 Ellingsen, Mark: **Dürfen philosophische Theorien über Geschichte den Leib Christi spalten?: narrative Hermeneutik als eine orthodox-christliche Alternative = Should philosophical theories about history divide Christ's body?: narrative hermeneutics as an orthodox alternative.** EvEG 12 (1985), 82-109. [Vgl. LuB 1989, Nr. 402]
- 951 Forde, Gerhard: **The viability of Luther today:** a

- north American perspective. Word & world 7 (St. Paul, MN 1987), 22-31.
- 952 **Frau und Mann in Kirche und Gesellschaft:** Arbeitsergebnisse des Facharbeitskreises für die Zusammenarbeit von Mann und Frau in Kirche, Familie und Gesellschaft aus den Jahren 1972-1985/ hrsg. vom Bund der Evang. Kirchen in der DDR. Bearb. von Hansjürgen Schulz und Christa Lewek. B: EVA, 1987. 200 S. L 38. 157f.
- 953 [Gemeinsame Kommission zwischen dem Bund Evang.-Freikirchlicher Gemeinden und dem Bund der Evang. Kirchen in der DDR] **Theologische Gespräche mit dem Bund Ev.-Freikirchlicher Gemeinden.** Amtsblatt der Evang.-Luth.

- Landeskirche Sachsens (1986), B69-B71. [Vgl. LuB 1987, Nr. 1633]
- 954 Gestrich, Christoph: **Die hermeneutische Differenz zwischen Barth und Luther angesichts der neuzeitlichen Situation.** In: 033, 136-157.
- 955 Goesser, Robert: **Whither Lutheranism?** LQ 1 (1987), 40-53.
- 956 Gustafson, Scott W.: **Some »Lutheranisms« in liberation theology.** In: 08, 35-45: Diskussion, 45-51.
- 957 **Here we stand: justification by faith today/** J. I. Packer ... LO: Hodder & Stoughton, 1986. 256 S.
- 958 Hoferkamp, Robert T.: **The viability of Luther today: a perspective from latin America.** Word & world 7 (St. Paul, MN 1987), 32-42.
- 959 Höpcke, Klaus: **Chancen der Literatur: Werte des Lebens und unserer Bücher.** Halle: Mitteldeutscher Verlag, 1987. 208 S. L".
- 960 Jentsch, Werner: **Der Seelsorger: Beraten, Bezeugen, Befreien; Grundzüge biblischer Seelsorge.** 3. Aufl. Moers: Brendow, 1984. 349 S. (Edition C: C; 74)
- 961 Ji, Won Yong: **The work of the Holy Spirit and the charismatic movements, from Luther's perspective.** Concordia journal 11 (StL 1985), 204-213.
- 962 Jüngel, Eberhard: **Homo humanus: la signification de la distinction réformatrice entre la personne et ses oeuvres, pour la façon dont l'homme moderne se comprend lui-même (Der menschliche Mensch (franz.)).** Revue de théologie et de philosophie 119 (Genève 1987), 33-50. [Vgl. LuB 1986, Nr. 307]
- 963 Kjeldgaard-Pedersen, Steffen: **To-rumstænking i den lutherske teologi (Zwei-Räume-Denken in der lutherischen Theologie)?** Tidehverv 61 (Sem 1987), 81-87.
- 964 Kraus, Georg: **Siebenzahl und Einsetzung der Sakramente: Perspektiven zur Lösung einer katholisch-lutherischen Differenz.** Cath 41 (1987), 214-234.
- 965 Krusche, Günter: **Christian ethics and church structures: an attempt to define the relationship.** In: 064, 17-25. L 22f.
- 966 Küttler, Thomas: **Ordnung ist die halbe Kirche?** Amtsblatt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens (1986), B75-B78.
- 967 Liefeld, David A.: **Abortion and the two kingdoms.** Concordia journal 12 (StL 1986), 205-216.
- 968 Lienemann, Wolfgang: **Staatliche Legitimität und kirchlicher Auftrag im südlichen Afrika.** ZEvE 32 (1988), 10-23. L 17f.
- 969 Lohse, Eduard: **In der Nacht des Lebens auf das Licht der Gnade hoffen.** In: Mit tausend Flügeln trägst du mich: Gebete, die froh machen/ Beiträge von Ursula Assaf-Nowak ... FR; BL; W: Herder, 1986, 33-38. (Herderbücherei: Sonderbd.)
- 970 Lütcke, Karl-Heinrich: **Pflichten des Pfarrers aus Ordination und Dienstverhältnis.** ZEvKR 33 (1988), 1-15.
- 971 Lupo, Tiburzio: **Le religioni delle altri (Der Gottesdienst der anderen).** Palestra del clero 65 (Rovigo 1987), 981-992.
- 972 Müller, Hans Martin: **Das private Christentum: für und wider eine protestantische Glaubensform.** EvK 20 (1987), 696-699.
- 973 Muntag, Andor: **Property, poverty and wealth in Hungary: a report.** In: 064, 113-115.
- 974 **Ökumenischer Arbeitskreis evangelischer und katholischer Theologen: Lehrurteilungen – kirchentrennend? I: Rechtfertigung, Sakramente und Amt im Zeitalter der Reformation und heute/** hrsg. von K[arl] Lehmann und W[olfhart] Pannenberg. 2. Aufl. FR: Herder; GÖ: V&R, 1987. 199 S. L 36-42+". (Dialog der Kirchen; 4 I)
- 975 Pawlas, Andreas: **Zwei-Reiche-Lehre und Lehre von der Königsherrschaft Christi in der neueren theologiegeschichtlichen Diskussion.** Lu 59 (1988), 89-105.
- 976 Peters, Albrecht: **Einheit in der Wahrheit?: zur Verständigung im Streit um ökumenische Konvergenz und innerevangelischen Dissens.** In: Apostolizität und Ökumene/ Beiträge von Ernst-Heinz Amberg ... Hannover: LVH, 1987, 50-100. L". (Bekenntnis: Fuldaer Hefte; 30)
- 977 Rendtorff, Trutz: **Ausstieg ist keine Lösung: Christen heute in der Verantwortungskrise der Technik.** LM 26 (1987), 460-463.
- 978 Rodriguez, José David: **Theology from the underside of history: the perspective of liberation theology.** In: 08, 16-31: Diskussion, 31-35.
- 979 Röhrich, Rainer: **Helmut Thielicke: parteiliche Gedanken zu Person und Werk.** In: 06, 19-29.
- 980 Rost, Gerhard: **Brief des Bischofs = A letter of the bishop.** EvEG 12 (1985), 10-26.
- 981 Schäfer, Rolf: **Ist die Entscheidung der Reformation für Kindertaufe und Volkskirche noch gültig?** Lu 59 (1988), 75-88.
- 982 Schmidt, Ervino: **Christian ethics: property and poverty from a Latin America standpoint.** In: 064, 103-112.
- 983 Schumacher, Gerhard: **Evangelisch-katholisch in Frage und Antwort: ein Leitfaden für Begegnungen/ Beratung: Kurt Schmidt-Clausen.** 9., völlig neu bearb. Aufl. Bielefeld: Kirche und Mann, 1984. 150 S.
- 984 Slenczka, Reinhard: **Gerecht vor Gott durch den Glauben an Jesus Christus: das Verständnis der**

Rechtfertigung in der evangelischen Kirche und die Verständigung über die Rechtfertigung mit der römisch-katholischen Kirche. NZStH 29 (1987), 294-316.

- 985 Staalset, Gunnar: **Luthertum – Ökumene – Frieden**. Amtsblatt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens (1987), B36-B40.

8 Romane, Schauspiele, Filme, Varia

- 987 Engelmann, Bernt: **Wir Untertanen**: ein deutsches Anti-Geschichtsbuch. Lizenzausgabe. 283.-287. Tsd.; 288.-292. Tsd. F: Fischer Taschenbuch, 1986. 364 S.: Ill. L". (Fischer Taschenbücher, 1680)
- 988 Freytag, Gustav: **Bilder aus der deutschen Vergangenheit**/ hrsg. von Heinrich Pleticha. Lizenzausgabe. Bd. 2: **Reformationszeit und Dreißigjähriger Krieg**. M: Orbis, 1987. 383 S.: Ill., Kt.
- 989 Hammel, Claus: **Die Preußen kommen**: Komödie. 2. Aufl. B: Eulenspiegel, 1988. 102 S.: Ill.
- 990 Hetmann, Frederik: **Großes Geld**: Jakob Fugger und seine Zeit. Würzburg: Arena, 1986. 172 S.: Ill.
- 991 Heymann, Rolf: **Eine Unverfrorenheit?** LM 23 (1984), 507. [Vgl. LuB 1989, Nr. 997f]
- 992 Komm, Karlheinz: **Der Fall Luther**: Stück. Nordstedt: Vertriebsstelle und Verlag Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten, [ca. 1975]. 138 S.
- 993 Krüger, Horst: **Lebensräume**: eine Reise in die Reformation. In: ders.: **Tiefer deutscher Traum**: Reisen in die Vergangenheit. Taschenbuchausgabe. M: dtv, 1986, 9-64. (dtv, 10558)
- 994 Martinson, Steven D.: **Between Luther and**

- 986 Winter, Friedrich: **Wer erlöst uns von der Schuld?**: die Schmalkaldischen Artikel von 1537 – ein Angebot für die Gegenwart. Standpunkt 16 (1988), 25-28.

Münzer [!]: the peasant revolt in German drama and thought. HD: Winter, 1988. 199 S. (Frankfurter Beiträge zur Germanistik; 24)

- 995 Rédey, Pál: **A máglya nélküli város**: regény (Stadt ohne Scheiterhaufen: Roman [über Luther und Wittenberg])// Lektorat: Tibor Fabiny. [BP]: MEES, 1988. 357 S.: Ill.
- 996 Scheib, Asta: **Kinder des Ungehorsams**: eine Liebesgeschichte. 2. Aufl. M: Nymphenburger, 1986. 286 S. – Bespr.: Greiner, Albert: PL 35 (1987), 280f.
- 997 Westphal, Hinrich C.: **Der Schwank und die Schwankenden**. LM 23 (1984), 434f. [Vgl. LuB 1989, Nr. 998 und 991]
- 998 **Wie auf Erden so im Himmel**: ein Schwank zum Lutherjahr. Illustrierte Zeitung: zum 500jährigen Geburtstag Martin Luther's; 1483-1983; Sonderausgabe GEGEN DEN STROM für inner- und außerkirchliche Gegen-den-Strom-Schwimmerinnen und Schwimmer/ hrsg. von Lore Blandow ... Halstenbeck, 1983. [24] S.: Ill. – Bespr. siehe LuB 1989, Nr. 997 und 991.
- 999 Zweig, Stefan: **Triumph und Tragik des Erasmus von Rotterdam**. Lizenzausgabe. B: Der Morgen, 1986. 169 S.

C FORSCHUNGSBERICHTE, SAMMELBESPRECHUNGEN, BIBLIOGRAPHIEN

- 1000 **Ausgewählte Bibliographie von Joseph Lortz**. In: 019, 893-895.
- 1001 Beyer, Michael: **Schmalkalden, Luther und Münzer**: Bericht über die 17. Tagung des Theologischen Arbeitskreises für Reformationsgeschichtliche Forschung (TARF) in Schmalkalden. Standpunkt 16 (1988), 21-25.
- 1002 **Bibliographia Steitziana**: die Veröffentlichungen von Heinrich Steitz/ zsgest. und geordnet von Heiko Wulfert. BLPfKG 54 (1987), 131-139; Ebernburg-Hefte 21 (1987), 11-19.
- 1003 **Bibliographie Bernhard Lohse**. In: 036, 412-430.

- 1004 **Bibliographie frühneuhochdeutscher Quellen**: ein kommentiertes Verzeichnis von Texten des 14.-17. Jahrhunderts (Bonner Korpus)/ bearb. von Walter Hoffmann; Friedrich Wetter. Mit einem Geleitwort von Werner Besch. F; Bern, NY: Lang, 1985. XLIII, 379 S. L 167-177. (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1; 869)
- 1005 **Calvin bibliography 1986**/ hrsg. von Peter de Klerk. Calvin theological journal 21 (Grand Rapids, MI 1986), 194-221.
- 1006 **Calvin bibliography 1987**/ hrsg. von Peter de

- Klerk. Calvin theological journal 22 (Grand Rapids, MI 1987), 275-294.
- 1007 **Der Dialog zwischen Theologie und Naturwissenschaft:** ein bibliographischer Bericht/ hrsg. von Jürgen Hübner. M: Kaiser, 1987. 522 S. L". (Forschungen und Berichte der Evang. Studien-gemeinschaft; 41)
- 1008 Goff, Penrith: **Luther, Martin.** In: Deutsches Literatur-Lexikon: biographisch-bibliographisches Handbuch/ begr. von Wilhelm Kosch. Bd. 10: Lucius – Myß/ hrsg. von Heinz Rupp und Carl Ludwig Lang. 3., völlig neu bearb. Aufl. Bern: Francke, 1986, 131-143.
- 1009 Greiner, Albert: **Quelques ouvrages récents relatifs à Martin Luther (VII/VIII).** PL 35 (1987), 203-216; 36 (1988), 55-61.
- 1010 Jacobi, Johannes: **Personalbibliographie Ulrich von Hutten** (Berichtszeitraum 1946-1985). In: 035, 131-151.
- 1011 **Johann Melchior Goezes Schriften:** eine Bibliographie/ bearb. von Herwarth von Schade. In: 020, 114-160.
- 1012 Junghans, Helmar: **Luther und die Welt der Reformation.** LuJ 55 (1988), 122-135.
- 1013 **Karl Lehmann Bibliographie 1962-1983/** zsgest. von Albert Raffelt. FR; BL; W: Herder, 1983. 51 S. L".
- 1014 Kreutz, Wilhelm: **Ulrich von Hutten in der französischen und angloamerikanischen Literatur:** ein Beitrag zur Rezeptionsgeschichte des deutschen Humanismus und der lutherischen Reformation. Francia 11 (1983), 614-639.
- 1015 Kühne, Michael: **Von der Tagung des Arbeitskreises für regionale Kirchengeschichte der Kirchenprovinz Sachsen.** Amtsblatt der Evang. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen (1986), 94-96.
- 1016 **Lutherbibliographie 1988/** mit ... bearb. von Helmar Junghans; Michael Beyer; Katharina Hiecke. LuJ 55 (1988), 136-212.
- 1017 McKim, Donald K.: **Current theology:** recent Lutheran studies. Theological studies 48 (Baltimore 1987), 499-504.
- 1018 Marlé, René: **Bulletin de théologie protestante.** Teil 1: **Luther et autres réformateurs.** Recherches de science religieuse 75 (P 1987), 415-425.
- 1019 **Mit Martin Luthers Vermächtnis verbunden:** Beitrag der CDU zum 500. Geburtstag des Reformators. In: Dokumente der CDU. Bd. 12: 1981-1986/ zgest. durch ein Kollektiv von Mitarbeitern des Sekretariats des Hauptvorstandes der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands. B: Union, 1987, 46-48.
- 1020 Oehmig, Stefan: **Das Zeitalter der deutschen frühbürgerlichen Revolution im Lichte regionalgeschichtlicher Neuerscheinungen zum Luther-Jubiläum 1981-1983/84:** ein kommentierender Überblick. Jahrbuch für Regionalgeschichte 14 (1987), 388-429.
- 1021 Peterson, Brent O.: **»Workers of the world unite – for God's sake!«:** recent Luther scholarship in the German Democratic Republic. In: 027, 77-99.
- 1022 Schwarz, Alexander: **Verkehrte Welt im »Ulen-spiegel«.** In: 021, 441-461.
- 1023 Subilia, Vittorio: **Prospettive su Lutero** (Ansichten über Luther). Pro 42 (1987), 215-223.
- 1024 **Verpflichtendes Vermächtnis:** ökumenisches Bugenhagen-Gedenken in Greifswald aus Anlaß der Reformation im Herzogtum Pommern vor 450 Jahren und des 500. Geburtstages des Reformators D. Johannes Bugenhagen, Pomeranus = **Dokumentation des Festtages am 24. Juni 1985 in Greifswald und Hinweise auf weitere Veranstaltungen zum Bugenhagen-Gedenken/** hrsg. im Auftrag des Johannes-Bugenhagen-Komitees von der Evang. Landeskirche Greifswald. Redaktion: Norbert Buske; Christoph Ehrlich; Joachim Wächter. Greifswald: Pazig, [1986]. 140 S.: 18 Taf.
- 1025 Wiedenhofer, Siegfried: **Zum gegenwärtigen Stand der Erbsündentheologie.** ThRe 83 (1987), 353-370.
- 1026 **Das Zeitalter der Glaubensspaltung (1500-1618)/** bearb. von Winfried Dotzauer. DA: WB, 1987. X, 182 S. (Quellenkunde zur deutschen Geschichte der Neuzeit von 1500 bis zur Gegenwart; 1)

NACHTRÄGLICHE BESPRECHUNGEN

LuB 1983

- 029 Flugschriften als Massenmedium ... – Maltzahn, Christoph von: **Historisches Jahrbuch 106** (1986), 177-179.

- 92 Brecht, Martin. – Lausten, Martin Schwarz: **DTT 51** (1988), 156-158.

LuB 1984

- 77 Luther, Martin. – Sánchez-Sánchez, Modesto: *Communio* 20 (Sevilla 1987), 254f.
210 Manns, Peter. – Düfel, Hans: *Lu* 59 (1988), 106f; Lausten, Martin Schwarz: *DTT* 51 (1988), 158f.
432 Behnk, Wolfgang. – Hägglund, Bengt: *ThRe* 81 (1985), 481f.
644 Heinz, Johann. – McCue, James: *Theological studies* 48 (Baltimore 1987), 550f.
903 Wünsch, Dietrich. – Merk, Otto: *ZBKG* 56 (1987), 340-344.
1199 Kjeldgaard Pedersen, Steffen. – Hägglund, Bengt: *ThLZ* 112 (1987), 823-825; Söderlund, Rune: *STK* 64 (1988), 24-28.
1348 Bienert, Walter. – Beck, Wilfried: *EvEG* 12 (1985), 119-121.
1651 Asendorf, Ulrich. – Kolb, Robert: *SCJ* 18 (1987), 290.

LuB 1985

- 036 Ebeling, Gerhard. – Hägglund, Bengt: *STK* 63 (1987), 134-136.
44 Flugschriften der frühen Reformationsbewegung. – Wallmann, Johannes: *Cristianesimo nella storia* 7 (Bologna 1987), 252-255.
47 Luther, Martin. – Ricca, Paolo: *Pro* 43 (1988), 52f.
216 Grane, Leif. – Siehe die Diskussion LuB 1989, Nr. 506.498.504f.497.503.
223 Loewenich, Walther von. – Lausten, Martin Schwarz: *DTT* 51 (1988), 74.
995 Nicol, Martin. – Ludolphy, Ingetraut: *Lu* 59 (1988), 105f.

LuB 1986

- 022 Luther: mythe ... – Goulet, Réginald: *Science et esprit* 38 (Montreal 1986), 278-281.
039 Luther-Bilder im 20. Jahrhundert. – Lenk, Werner: *DLZ* 108 (1987), 527-530.
042 Katholische Theologen ... I. – Schäfer, Philipp: *ThRe* 81 (1985), 479f.
074 Martin Luther and the modern mind. – Reith, Louis: *SCJ* 18 (1987), 304-306.
219 Sonntag, Franz-Peter. – Kolb, Robert: *ARGBL* 16 (1987), 32.
287 Spitz, Lewis W. – Junghans, Helmar: *LuJ* 55 (1988), 131-133.
345 Thaidigsmann, Edgar. – Bayer, Oswald: *ThLZ* 113 (1988), 136-141.
359 Congar, Yves. – Zürich, A.: *Divus Thomas* 88 (Piacenza 1985), 418f.

- 639 Forsberg, Juhani. – Vercruysse, Jos E.: *Cristianesimo nella storia* 8 (Bologna 1987), 648f.
799 Weismann, Christoph. – Sauer, Klaus Martin: *JHKG* 38 II (1987), 379f.
856 Gott kumm mir zu Hilf. – Scheible, Heinz: *ARGBL* 16 (1987), 22.
946 Janz, Denis. – Olson, Jeannine E.: *ChH* 56 (1987), 395f.
977 Stupperich, Robert. – Ehmer, Hermann; König, Hans-Joachim: *BlWKG* 86 (1986), 434-438.
1004 Ludolphy, Ingetraut. – Lausten, Martin Schwarz: *DTT* 51 (1988), 74f.
1336 Mönnich, Conrad Willem. – Wolf, Gerhard Philipp: *ZBKG* 56 (1987), 292-294.

LuB 1987

- 05 Lutheriana. – Hendrix, Scott: *ARGBL* 16 (1987), 20f.
06 Das Luther-Erbe in Deutschland. – Löser, W[erner]: *ThPh* 62 (1987), 284f.
013 Ebeling, Gerhard. – Vercruysse, Jos E.: *Gregorianum* 68 (Roma 1987), 770f; V[orster, Hans]: *Ökumenische Rundschau* 36 (1987), 267-269.
015 Die Juden und Martin Luther. – Kleve, Karl-Heinz: *ZDZ* 41 (1987), 283-285.
026 Luther für Christen. – Campagnolo, Matteo: *Revue de théologie et de philosophie* 119 (Genève 1987), 524f.
027 Zwingli und Europa. – Schilling, Heinz: *ZKG* 99 (1988), 141-143.
032 Luther und der Pietismus. – Beyreuther, Erich: *ZKG* 97 (1986), 414f.
035 Luthers geistliche Lieder ... – Hoffmann, Friedrich: *Gottesdienst und Kirchenmusik* (1987), 126; Veit, Patrice: *PL* 35 (1987), 304-306.
41 Luther, Martin. – Sánchez-Sánchez, Modesto: *Communio* 20 (Sevilla 1987), 254f.
52 Lutero, Martin. – Schild, Maurice: *LThJ* 20 (1986), 28-30.
195 Brecht, Martin. – Backus, Irena: *Bibliothèque d'humanisme et Renaissance* 49 (Genève 1987), 490-492; Lausten, Martin Schwarz: *DTT* 51 (1988), 156-158; Moeller, Bernd: *HZ* 245 (1987), 439f; Wendelborn, Gert: *DLZ* 109 (1988), 305-308; zur Mühlen, Karl-Heinz: *ARGBL* 16 (1987), 20.
487 Hoffmann, Gottfried. – Poetsch, Hans-Lutz: *EvEG* 12 (1985), 178f.
597 Bach, Heinrich. – Wolf, Herbert: *Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik* 53 (1986), 220-223.
606 Bluhm, Heinz. – Junghans, Helmar: *LuJ* 55 (1988), 127-129.

- 793 Gherardini, Brunero. – Bertetto, Domenico: *Studia Patavina* 34 (Padova 1987), 190-196.
- 841 Dickens, A[rthur] G[oeffrey]; Tonkin, John M. – Robinson-Hammerstein, Helga: *ARGBL* 16 (1987), 32f.
- 945 Zumkeller, Adolar. – Ganzer, Klaus: *Historisches Jahrbuch* 106 (1986), 175-177.
- 950 Blickle, Peter. – Friedrichs, Christopher R.: *ARG* 78 (1987), 362-364; siehe auch *LuB* 1989, Nr. 585.
- 1003 Dietenberger, Johannes. – Beyer, Michael: *ThLZ* 112 (1987), 612f; Köhler, Joachim: *ARGBL* 16 (1987), 78f.
- 1006 Hallensleben, Barbara. – Lohse, Bernhard: *ThRe* 83 (1987), 286-290.
- 1031 Augustijn, Cornelis. – Führ, Christoph: *AEKHN* (1987), 28f; Lausten, Martin Schwarz: *DTT* 51 (1988), 72.
- 1146 Pollet, Jacques Vincent. – Kroon, Marijn de: *ZKG* 99 (1988), 132-141.
- 1767 Wolf, Herbert. – Delius, Hans-Ulrich: *DLZ* 109 (1988), 33-35; Roloff, Hans-Gert: *Daphnis* 16 (Amsterdam 1987), 513-515.
- 045 Iserloh, Erwin. – Zur Mühlen, Karl-Heinz: *ARGBL* 16 (1987), 34f.
- 077 Schwarz, Werner. – Beyer, Michael: *LuJ* 55 (1988), 119-121.
- 71 Luther, Martin. – Dienst, Karl: *AEKHN* (1987), 73; Hägglund, Bengt: *ThLZ* 112 (1987), 905f; Junghans, Helmar: *LuJ* 55 (1988), 122f.
- 115 Luther, Martti. – Teinonen, Seppo A.: *TA* 92 (1987), 155f.
- 181 Kittelson, James M. – Junghans, Helmar: *LuJ* 55 (1988), 123-125; Oberman, Heiko A.: *ChH* 56 (1987), 396-399.
- 193 Schwarz, Reinhard. – Beintker, Horst: *Lu* 58 (1987), 148; Bell, Theo: *Tijdschrift voor theologie* 27 (Nijmegen 1987), 209f; Lohse, Bernhard: *LuJ* 55 (1988), 118f; zur Mühlen, Karl-Heinz: *ARGBL* 16 (1987), 19f.
- 239 Rupp, E. Gordon. – Junghans, Helmar: *LuJ* 55 (1988), 134.
- 263 Gilliéron, Bernard. – Backus, Irena: *Revue de théologie et de philosophie* 119 (Genève 1987), 253.
- 284 Bayer, Oswald. – Junghans, Helmar: *LuJ* 55 (1988), 126f.
- 303 Schütz, Christian. – Lück, Wolfgang: *AEKHN* (1986), 5f.
- 368 Pihkala, Juha. – Salmi, Samuel: *Jäsenlehti / Suomen kirkon pappisliitto & Suomen kirkon sisarliitto* (Helsinki 1987) Heft 1, 20f.
- 415 Moser, Erich. – Dienst, Karl: *JHKG* 38 II (1987), 378f.
- 491 Frühneuhochdeutsches Wörterbuch. – Junghans, Helmar: *LuJ* 55 (1988), 129-131.
- 606 Pädagogik und Reformation. – Führ, Christoph: *AEKHN* (1987), 31f.
- 659 Busquets, Joan. – Sánchez-Sánchez, Modesto: *Communio* 20 (Sevilla 1987), 255f; Vercruysse, Jos E.: *Gregorianum* 69 (Roma 1988), 378.
- 771 Baldini, A. Enzo. – Seidel-Menchi, Silvana: *ARGBL* 16 (1987), 39.
- 1027 Postel, Rainer. – Hauschild, Wolf-Dieter: *ThRe* 83 (1987), 290-293.
- 1091 Smeeton, Donald Dean. – McKim, Donald K.: *SCJ* 18 (1987), 453-455; Morris, Bryn: *SCJ* 18 (1987), 451-453.
- 1114 Luther in Finnland. – Saarinen, Risto: *TA* 92 (1987), 257.
- 1147 Erikson, Leif. – Hägglund, Bengt: *TA* 92 (1987), 57f.
- 1151 Fuchs, Guido. – Keller, Rudolf: *ZBKG* 56 (1987), 351f.

LuB 1988

- 01 Zur Bilanz des Lutherjahres. – Saurio, Olavi: *TA* 92 (1987), 445f.
- 02 Die frühbürgerliche Revolution ... – Mörke, Olaf: *ZKG* 99 (1988), 131f.
- 05 Oberman, Heiko A. – Brakkee, C.: *Tijdschrift voor theologie* 27 (Nijmegen 1987), 310; Vercruysse, Jos E.: *Gregorianum* 69 (Roma 1988), 379f; zur Mühlen, Karl-Heinz: *ARGBL* 16 (1987), 33f.
- 06 Heine, Susanne. – Scheible, Heinz: *ARGBL* 16 (1987), 21f.
- 09 Steinmetz, David C. – Junghans, Helmar: *ThLZ* 112 (1987), 756f; Posset, Franz: *Theology today* 44 (Princeton, NJ 1987), 394-396.
- 013 Martin Luther: Probleme ... – Moeller, Bernd: *HZ* 245 (1987), 440-443.
- 017 Johann Sebastian Bachs Traditionsraum. – Dienst, Karl: *JHKG* 38 II (1987), 386-389.
- 025 Lutherjahrbuch. – Koch, Ernst: *ThLZ* 112 (1987), 881-883.
- 029 Martin Luther: Leistung ... – Rogge, Joachim: *ThLZ* 112 (1987), 818-821.
- 031 Katholische Theologen ... II. – Köhler, Joachim: *ARGBL* 16 (1987), 77f; Schäfer, Philipp: *ThRe* 83 (1987), 389.
- 032 Katholische Theologen ... III. – Keller, Rudolf: *ZBKG* 56 (1987), 355f; Köhler, Joachim: *ARGBL* 16 (1987), 77f; Schäfer, Philipp: *ThRe* 83 (1987), 389.

AUTOREN- UND TITELREGISTER

- Aargard 184.
 Abosch 881.
 850 Jahre St.-Petri-Dom zu Schleswig 728.
 Adam 808.
 Adams 755.
 Agricola 756.
 Aland 48. 80.
 Albrecht 516.
 Albus 113.
 Alfsvåg 336.
 Amberg 976.
 Ameln 809.
 Andersen 757.
 Andreae 040.
 Apel 337.
 Apostolizität und Ökumene 976.
 von Aretin 185.
 Arndt, E. 338.
 Arndt, M. 71.
 Arnold 039. 455.
 Asendorf 126.
 Assaf-Nowak 969.
 Atkinson 29.
 Augustijn 623. 673. 680f.
 Aurelius 810.
 Ausgewählte Bibliographie von Joseph Lortz 1000.
 Ausstellung des Bayerischen Hauptstaatsarchivs ... 732.
 Ausstellung des Landeskirchlichen Archivs ... 58.
 Ausstellung des Moreanum 77.
 Ausstellung ... Augsburg 58.
 Bonn 62.
 Braunschweig 55.
 Frankfurt (Main) 61.
 Frankfurt (Oder) 035.
 Leuven 57.
 München 732.
 Nürnberg 77.
 Stuttgart 78.
 Wittenberg 65.
 Axmacher 811.
 Axmann 721.
 Baarda 707.
 Baeumer, M. L. 298.
 Bäumer, R. 186.
 Bäuml 366.
 Bahr 366.
 Bainton 81.
 Baldermann 127.
 Baldini 562.
 Barica 187.
 Barnes 465.
 Barth, H.-M. 188. 262.
 Barth, K. 033.
 Barth, U. 901.
 Bartlett 112.
 Bartsch 812.
 Barudio 799.
 Basevi 263.
 Bauer, D. R. 467.
 Bauer, P. 299.
 Bauer und Reformation 04.
 Baufeld 785.
 Bayer 128. 339. 948.
 Bebel 882.
 Beck, N. 189.
 Beck, W. 340.
 Becker-Cantarino 221. 234.
 Behnken 042.
 Beintker, H. 341. 594.
 Beintker, M. 813.
 Beißer 342.
 Beiträge zur Berliner Kirchengeschichte 023.
 Beiträge zur Sprachwirkung Martin Luthers ... 037.
 Bekenntnisse der Kirche 15.
 Bellardi 758.
 Bellingier 814.
 Benad 61.
 Béné 523.
 Bénédicte [Soeur] 466.
 Benne 949.
 Benrath 524.
 Bensing 520. 655.
 Bentzinger 343.
 Berbig 484.
 Bergmann 815.
 Bernstein 624f.
 Besch 344. 1004.
 Bethge 905-907. 939.
 Beyer, K. G. 69.
 Beyer, M. 1001. 1016.
 Beyreuther 879.
 Bezzel 13.
 Die Bibel 35.
 The Bible and European literature 384.
 Bibliographia Steitziana 1002.
 Bibliographie Bernhard Lohse 1003.
 Bibliographie frühneuhochdeutscher Quellen 1004.
 Bibliographie zur Wirkungs-schichte der Bibel ... 345.
 Bibliotheca Apostolica Vaticana 1.
 Bierbrauer 04.
 Bieritz 222. 435.
 Bierlaire 627.
 Bietenholz 626. 628f.
 Bild und Wort 050.
 Bircher 824f.
 Birmelé 247.
 Blail 103.
 Blandow 998.
 Blank 264. 467.
 Blanke 16.
 Blankenburg 038. 816f.
 Blaschke 300. 818.
 Blicke 04. 563. 656.
 Bloch 657.
 Blough 674.
 Bluhm 346.
 Bobzin 2.
 Bock 669.
 Bode 722.
 Böcher 031.
 Böhme, H. 564.
 Böhme, W. 861.
 von Boehn 565.
 Boff 485.
 Bonhoeffer, D. 906f.
 Bonhoeffer, T. 248.
 Boockmann 525.
 de Boor 864.
 Borm 821.
 Bormeyer 063.
 Bornkamm 171.
 Borobio 223.
 Bosinski 207.
 Boudens 104.
 Bourde 106.
 Bouterse 265.
 Bouvier 682.
 Bowden 907.
 Boyle 1.
 Braasch 66.
 Braaten 147. 266.
 Brady 301. 486.
 Braekman 759.
 Brandt, G. 338. 865.
 Brandt, R. 347.
 Braun 302.
 Braw 819.
 Brecht 89. 348. 723f.
 Bremer Bibel 36.
 Breuning 224. 349.
 Breyer 3f.
 Brownell 487.
 Brüggemann 571. 869.
 Brunk 571.
 Bubenheimer 566.
 Bucer 683.
 Buck 053. 820.
 Bücherkataloge als buchgeschichtliche Quellen ... 048.
 Bürger 824f.
 Büsser 684f.
 Bugenhagen 760.
 Bukowski 456.
 Bunnars 190.
 Burdach 350.
 Buschbeck 436.
 Buschmann 65. 75f.
 Buske, N. 1024.
 Buske, T. 468.
 Calvin bibliography 1005f.
 Catalogi Nundinales ... 821.
 Cavallotto 31.
 Chadwick 034.
 Chantraine 469. 488. 599.
 Charisma und Institution 041.
 Chevallier 065.
 Chitose 32.
 Christian authority 034.
 Christian ethics 064.
 Christliche Ethik 064.
 Christoffersen 908.
 Claus 5.
 Clotz 822.
 Cochrane 34.
 C[ohn] 708.
 Collected works of Erasmus 7f. 628f.
 Colloque Érasmien de Liège 623.
 Comby 105.
 Comenius 842.
 Congresso internazionale su S. Agostino ... Bd. 1 554.
 Congresso Internazionale su S. Agostino ... Bd. 3 022.

- Coppens 57.
The correspondence of Erasmus 628f.
Courth 017. 823.
Csáky 046.
- D. Martin Luthers Werke 16.
Dahlerup 761.
Daniel 351.
The darkness of Faith 29.
David 771.
DDR, Deutsche Demokratische Republik 54.
De captu lectoris 047.
Decot 024. 489.
Dedecius 352.
Delcourt 627.
Delius 24. 69. 526f. 725.
Demandt 490.
Dettmar 011.
Deutsche Drucke des Barock 1600-1720: 824f.
Deutsche Geschichte in 10 Kapiteln 520.
Deutsches Lesebuch 40.
Deutsches Literatur-Lexikon 1008.
Der Dialog zwischen Theologie und Naturwissenschaft 1007.
Dickel 739.
Dienst 436. 826. 883.
Diestelmann 55.
Dieter 528.
Dietzfelbinger 909.
Discorsi a tavola di Martino Lutero 510.
Diwald 82f.
Döring 71.
Doerr 057.
zu Dohna 061. 529.
Dokumentation des Festtages am 24. Juni 1985 in Greifswald ... 1024.
Dokumentation zum Kirchenkampf 910.
Dokumente der CDU 1019.
Donadio 899.
Dotzauer 1026.
Dr. Martin Luthers sämtliche Schriften 17-20.
Dreier 303.
Dreizel 866.
Drevlow 267.
Drickamer 884.
Duchrow 304.
van Dülmen 567. 586. 786. 827.
Dungersheim 600.
Duprout 568.
Dyck 353.
- Ebeling 470. 911f.
Eberan 913.
Eberhard 437.
Eberhardt 555.
Ebert 658.
Ebruy 70.
Eckert 56.
Educatio doctrinae puerilis 457.
Eggers 354.
Egli 706.
Eham 191.
Ehler 355.
Ehmer 686. 787.
Ehricht 1024.
Eicher 356.
Einarsson 762.
Einheit und Vielfalt biblischer Theologie 127.
Eintragungen in kursächsischen Rechnungsbüchern ... 90.
Elberg 456.
Ellingsen 950.
Elm 530.
Embach 867.
- Das Ende der Renaissance 053.
Engel 106.
Engelmann 987.
Entstehung des frühneuzeitlichen Europa 827.
Die Entstehung des neuzeitlichen Europa 106.
Erasmiana Lovaniensia 57.
Erasmus von Rotterdam 628f.
Erdei 225.
Die Erforschung der Buch- und Bibliotheksgeschichte ... 039.
Eriksen 357.
Ernst 438.
Erzählbuch zur Kirchengeschichte 107.
Essays in honour of Henry Chadwick 034.
Essays presented to Robert M. Kingdon 028.
Estep 108. 226.
Europa 1500 555.
Evang. Kirchengemeinden im Coburger Land 721.
Das evang. Württemberg 723.
Evang. Gemeinde-katechismus 129.
Evans 034.
Ewers 869.
- Fabiny 995.
Fafié 114. 458.
Fahlbusch 305.
Falconi 601.
Federlin 868.
Feist 60.
Feld 714.
Felter 439.
Fenger 763.
Fergus 501.
Festgabe zum 60. Geburtstag von Ferdinand Seibt 556.
Festschrift für Georg Kretschmar ... 09.
Festschrift für Hans F. Haefele ... 533.
Festschrift für Leo Scheffczyk ... 017.
Festschrift Heinrich Steitz 031.
Festschrift til Leif Grane 060.
Fetscher 799.
Fichtner 602.
Fick 723.
Firpo 330.
Fischer 358.
Fischer-Fabian 531.
Fitzpatrick 359.
Fjendebilleder og fremmedhad 606.
Fläschendräger 667.
Flasch 532.
Fluck 360.
Foley 440.
Folkers 172.
Fontius 361.
Forde 951.
Forell 268.
Fraenkel 362.
Fränkische Lebensbilder 051.
Frahier 491.
Frankenmölle 363.
Franz 726.
Franz von Assisi ... 779.
Frau und Mann in Kirche und Gesellschaft 952.
Die Frau von der Reformation zur Romantik 234.
Frederiksen 01. 764.
Freiheit und Ordnung 58.
Freikirchen und konfessionelle Minderheitskirchen 249.
Freud oder Luther? 042.
- Freudenberger 600.
Freund 318.
Freitag 988.
Friedensgedanke und Friedensbewahrung ... 334.
Friedman 028. 569.
Frings 364.
Fritzsche 130.
From Ockham to Wyclif 010.
Fuchs 619.
Die 95 Thesen Martin Luthers 39.
Füssel 050.
Furcha 025f.
- Gäbler 687-689.
Gädeke 914.
Galeota 192. 595.
Garlington 269.
Gehrts 52.
Gemeinsame Kommission zwischen dem Bund Evang.-Freikirchlicher Gemeinden und dem Bund der Evang. Kirchen in der DDR 953.
George 690.
Gerdes 901.
Gerhard 492.
Gerig 59.
Gerth 365.
Die Geschichte Baden-Württembergs 724.
Geschichte der deutschen Kunst ... 60.
Geschichte der deutschen Literatur 366.
Geschichte der Stadt Erfurt 727.
Geschichte und nationale Identität 500.
Das Gesetz im Neuen Testament 363.
Gestrich 954.

- Geyer 270.
 Ghiselli 05. 052.
 367.
 Giltzau 728.
 Der Glaube der Re-
 formatoren 28.
 Glenthøj 49. 306.
 760. 765 f.
 Goebel 459.
 Göbell 730.
 Goertz 570. 675.
 Goeser 955.
 Gössmann 915.
 Götting 013. 493-
 496. 916.
 Goff 1008.
 Gombrich 71.
 Gordon 501.
 Gorski 471.
 Gott in Frankfurt?
 61.
 Graf 885 f.
 Grane 036. 060.
 497 f.
 Grant 368.
 Greaves 591.
 Gregor-Dellin 499.
 Greibmüller 369.
 Greiner 109. 472.
 1009.
 Greshake 473.
 von Greyerz 803.
 Gritsch 307. 659.
 Grözinger 131.
 Grosbøll 060.
 Große 370.
 Grünzweig 917.
 Grundfragen christ-
 licher Mystik
 467.
 Die Grundlegung
 der modernen
 Welt 84.
 Gruneberg 670.
 Gundermann 62.
 Gustafson 956.
 Gutsche 727.

 Haacker 044.
 Haas, A. M. 533.
 Haas, N. 729.
 Die Haderslebener
 Artikel von 1528
 730.

 Haefele 533.
 Hägglund 148.
 Haendler 630.
 Häntzsche 60.
 Härle 271.
 Häußling 441.
 Hagen 474.
 Hahn 060.
 Haikola 05.
 Hajduk 767.
 Halbey 63.
 Hambrecht 90.
 Hamdun 112.
 Hamm 691.
 Hammel 989.
 Handbuch der Öku-
 menik III/1 651.
 Handbuch der Öku-
 menik III/2 030.
 Handbuch zur Kin-
 der- und Jugendli-
 teratur 571. 869.
 Harder 709.
 Hardt 112.
 Harmati 064.
 Harviainen 371.
 Hasse 21.
 Hattenhauer 500.
 Hauber 918.
 Hauschild 09. 227.
 Hauschildt 442.
 Hauser 063.
 Haxel 057.
 Hazlett 828.
 Headley 149. 193.
 Hebart, F. 37.
 Hebart, S. 372.
 Heckel, G. 373.
 Heckel, M. 308.
 Heger 692.
 Held 334. 660.
 Helmich 919.
 Hendel 250.
 Herbst 374.
 Here we stand 957.
 Herlitz 708.
 Herlitzius 631.
 Hermann 49. 920.
 Hermlin 40.
 Herms 150 f.
 Herr 824.
 Herrmann, H. 062.
 Herrmann, J. 520.
 Hertel 788.

 Hesse 25.
 Hesselink 272.
 Hetmann 990.
 Heymann 991.
 Hiecke 1016.
 Hild 921.
 Hillerbrand 029.
 572.
 Hindermann 443.
 Hintzen 228.
 Historische Kom-
 mission für
 Schlesien 040.
 Hoberg 375.
 Höbelt 046.
 Hoeferkamp 958.
 Höhn 21.
 Höpcke 959.
 Hoffmann 1004.
 Hofmann, F. 835.
 Hofmann, M.
 910.
 Holm 887.
 The Holy Roman
 Empire 110.
 Holzberg 618.
 Homrichhausen
 888.
 Honecker 661.
 Honselmann 91.
 Horn 229.
 Hoyer 334. 573. 655.
 889.
 Hryniewicz 768.
 Hudson 010.
 Hübner, A. 730.
 Hübner, J. 1007.
 Huldreich Zwingli
 sämtliche Werke
 706.
 Huldrych Zwingli,
 1484-1531 025.
 Huovinen 230.
 273 f. 475.
 Husumer Hofge-
 sangbuch 829.

 Ickert 603.
 Im Urteil der Dich-
 ter 376.
 In honor of John
 Calvin, 1509-64
 026.
 An introduction to

 European legal
 history 501.
 Iserloh 132. 231.
 Israel 376.

 Jacob 92.
 Jacobi 1010.
 Jähnig 769.
 Jahn 64.
 von Jan 444.
 Janton 111.
 Jantzen 731.
 Jedin 604.
 Jellinek 377.
 Jenny, B. R. 632.
 Jenny, M. 445.
 Jens 633.
 Jentsch 960.
 Ji 961.
 Jodogne 627.
 Joestel 65.
 Johann Gottfried
 Herder 055.
 Johann Melchior
 Goetze ... 020.
 Johann Melchior
 Goetzes Schriften
 1011.
 Johann Sebastian
 Bach 861.
 Johnston 112.
 Joss-Dubach 133.
 Just 66.
 Jüdisches Lexikon
 708.
 Jüngel 134. 152.
 922. 962.
 Jütte 309.
 Junghans 058. 24.
 39. 90. 890. 1012.
 1016.
 Juul 194.

 Kabus 39. 923 f.
 Kaczorowski 121.
 Kadelbach 829.
 Kahle 789.
 Kalb 446.
 Kamen 770.
 Kandler 275. 534.
 Kann 771.
 Karl Lehmann Bi-
 bliographie 1962-
 1983 1013.

 Kastner 790.
 Kayser 21.
 Keil 135.
 von Keler 723.
 Kemper 378.
 Kern 925.
 Kertelge 363.
 Kettmann 379.
 Kind 830.
 Kinderlehre in deut-
 scher und lateini-
 scher Sprache
 457.
 Kingdon, D. 605.
 Kingdon, R. M. 028.
 Kirche in Bayern
 732.
 Kirchen, Klöster,
 Heilige 55.
 Kirchengemein-
 schaft 09.
 Kirchner 93. 249.
 Kirjavainen 276 f.
 Kirschner 708.
 Kirschner 34.
 Kjær-Pedersen 380.
 Kjeldgaard-Peder-
 sen 060. 606. 963.
 Klan 926.
 Klaniczay 053.
 Der Kleine Kate-
 chismus D. Mar-
 tin Luthers 44.
 Der kleine Kate-
 chismus Doktor
 Martin Luthers
 41-43.
 Kleinig 447.
 Klenner 841.
 de Klerk 1005 f.
 Klose 750.
 Kluetting 831.
 Klug, E. F. 476.
 Klug, E. F. A. 381.
 Kluxen 119.
 Knuuttila 535.
 Koch 6. 173. 832.
 Köhler, H.-J. 7. 251.
 Köhler, S. 833.
 Köhlhoff 824 f.
 König 66.
 Köpf 382.
 Köpke 891.
 Körber 728.

- Ko-êrh-tz 'u 52.
 Körner 733.
 Köster, B. 383.
 Köster, H. M. 607.
 Koestler 710.
 Kolb 834.
 Kollmer 721.
 Komenský 835.
 Komm 992.
 Konstituierung des
 Thomas-Münt-
 zer-Komitees...
 059.
 Koopmann 898.
 Kósa 384.
 Kosch 1008.
 Kraft 02f.
 Kratkij katechizis d-
 ra Lútera 44.
 Kratzsch 14.
 Kraus 964.
 Kremer 473.
 Kretschmar 09.
 Kreutz 1014.
 Kreutzer 316.
 Kriegelstein 734.
 Krieger 117.
 Krispin 278.
 Kristiansen 606.
 Kroeger 310.
 Krüger 993.
 Krummacher 448.
 Krumwiede 927.
 Krusche 965.
 Kuczynski 502.
 Kühn 734.
 Kühne 1015.
 Küng 634.
 Kuening 662.
 Küntzel 385.
 Küttler 966.
 Kulturgeschichtli-
 che Tabellen zur
 deutschen Litera-
 tur 113.
 Kunze 69.
 Kyndal 928.
 Kyrre 503-506.
 Lachner 892.
 Ladaria 153.
 Lang 1008.
 Langemeyer 71.
 Laskey 195. 386.
 Lau 28.
 Laube 507. 574. 669.
 Lausten 772-774.
 Leaver 836.
 Leben lernen im
 Horizont des
 Glaubens 436.
 Der Lebensweg
 Martin Luthers
 ... 66.
 Lecler 857.
 Lehmann, K. 043.
 974.
 Lehmann, P. 174.
 Leopold 232.
 Lemaître 682.
 Lemke 436.
 Lemmer 037. 791f.
 Leske 94.
 Lewek 952.
 Liebehenschel 67.
 Liefeld 967.
 Lienemann 154.
 968.
 Lienhard 460. 793.
 Liebe 63.
 Lilleør 387.
 Lindberg 311.
 Linder 693.
 Lindhardt 136.
 Link 929.
 Lischer 388.
 Literatur und Kos-
 mos 021.
 Literatur und Reli-
 gion 898.
 Locher 575. 694.
 Löfström 45.
 Löser 279.
 Lohmeyer 676.
 Lohr 536.
 Lohse, B. 036. 85.
 95. 137f. 175.
 196-199. 233.
 252. 280. 389-
 391. 477. 537f.
 608f. 635. 663.
 794.
 Lohse, E. 969.
 Looß 664. 677.
 Lorenz 234.
 Lortz 019. 96f. 139-
 141. 157. 200f.
 235. 508. 539f.
 610. 636. 837.
 930-934.
 Lovin 509.
 Loyson 893.
 Ludewig 870.
 Lütcke 970.
 Luhn 670.
 Lund 281.
 Lundeen 22.
 Lupo 971.
 Lurz 871.
 Lutero, Martin 46.
 Lutero, Martin 30f.
 38.
 Lutero, Martinho
 21.
 Luther, G. 68.
 Luther, M. 16-25.
 29-33. 35-53. 510.
 722.
 Luther: Erbschaft
 verpflichtet 032.
 Luther als Prediger
 02.
 Luther and libera-
 tion theology 08.
 Luther and the mo-
 dern state in Ger-
 many 027.
 Luther in unserer
 Zeit 062.
 Lutherbibel erklärt
 50.
 Lutherbibliographie
 1016.
 Lutherjahrbuch
 058.
 Luthers Cirkular-
 disputation...
 49.
 Luther's Large cate-
 chism 37.
 Luther's works 22.
 Lutherse geschrif-
 ten 26.
 Lutherstadt Witten-
 berg 69.
 Lutz 046. 511. 576-
 578. 611f. 637f.
 715. 795. 894.
 Lyby 312.
 Lytle 541.
 McGrath 282.
 Machitch 735.
 McIntosh 384.
 McLelland 695f.
 McKim 1017.
 McNeill 697.
 Madarás 236. 253f.
 Mäkelä 283.
 Maier 16.
 Maimela 158.
 Malter 796.
 Mancia 192. 595.
 Mannermaa 05.
 142.
 Manns 019. 024.
 202. 255. 284.
 313. 478. 512f.
 542. 665. 935.
 Marias Lovsång
 45.
 Marius 613f.
 Marlé 1018.
 Martikainen 143.
 479f.
 Martin Bucers Kate-
 chismen... 683.
 Martin Luther 114.
 The Martin Luther
 Colloquium 1987
 08.
 Martin Luthers Ge-
 burtshaus 70.
 Martinson 994.
 Massaut 615.
 Masters 425.
 Mathesius 838.
 Matsura 98.
 Mau 159. 543.
 Maurer, M. 872.
 Maurer, W. 203.
 Medieval and Re-
 naissance studies
 425.
 von Meding 895.
 Mein Konfirman-
 denbuch 461.
 Merian 35.
 Merkel 449.
 Merz 896.
 Messner 314.
 Meurer 392.
 Meyer, D. 939.
 Meyer, H. 8.
 Meyer, U. 839f.
 Meyer, W. E. 698.
 Michel 044. 160.
 176. 204. 711.
 Mijnders-van Wor-
 den 99.
 Mikael Agricolan
 teokset 756.
 Milde 047. 9. 462.
 Mildemberger 205.
 Millás 936.
 Milton 841.
 Mit Martin Luthers
 Vermächtnis ver-
 bunden 1019.
 Mit tausend Flügeln
 trägst du mich
 969.
 Mittel und Motive
 der Karikatur...
 71.
 Moeller, B. 036. 100.
 115. 579.
 Möller, C. 256.
 Mohr 937.
 Mokrosch 061. 285.
 315.
 Molnár 842.
 Moltmann 144.
 Monteil 544.
 Moore 463.
 More 616.
 Morri 456.
 Morus 617.
 Moulin 815.
 Mügge 938.
 Mühlstädt 116.
 Mülhaupt 393.
 712.
 Müller, G. 011.
 206f. 316. 481.
 Müller, G. L. 237.
 Müller, Hans Mar-
 tin 161. 208. 394.
 972.
 Müller, Helmut M.
 117.
 Müller, M. 843.
 Müller, S. 736.
 Müller, U. 737.
 Munkler 799.
 Mullet 514.
 Muntag 973.
 Murphy 049. 395.
 Mynors 628f.

- Nachlaß Dietrich Bonhoeffer 939.
 Namowicz 873.
 Nandrásky 162. 396.
 Nauert 639.
 Nembach 397f.
 Nemeth 844.
 Das Neue Testament ... 51.
 Neumeister 862.
 Nicolaisen 09.
 Nielsen 897.
 Nikitin 797.
 Nipkow 286.
 Nørgaard-Højen 257.
 Noordhuis 26.
 Oberman 86. 515. 545f. 580.
 Oehmig 1020.
 Ökumenischer Arbeitskreis ... 974.
 Oertel 845.
 Oguro 287.
 Ohlig 177.
 de Olaso 874.
 Olson 775.
 Das Opfer Jesu Christi und seine Gegenwart in der Kirche 043.
 Osborn 384.
 von der Osten-Saken 709.
 Out of bondage 07.
 Paas 846f.
 Packer 957.
 Pannenberg 145. 209. 974.
 Panorama der Weltgeschichte 118.
 Papers and report from an LWF-sponsored working group 056.
 Papers from the International Calvin Symposium 026.
 Papers from the 1984 International Zwingli Symposium 025.
 Papers read at the 1983 conference 07.
 Paproth 72.
 Parente 640.
 Parvio 776.
 Pater 713.
 Paul Tillich, sein Werk 516.
 Paulsen 450.
 Pawlas 975.
 Peilicke 399.
 Peiter 900f.
 Penzl 400.
 Perrig 716.
 Persönlichkeiten: ... 316.
 Pesch 036. 146. 163.
 Peters 288. 976.
 Peterson, B. O. 1021.
 Peterson, L. D. 596.
 Pettegree 848.
 Petzoldt 849.
 Peura 05. 052. 178. 289f.
 Pfefferkorn 850.
 Pfeiffer 051. 738.
 Pfürtnr 291.
 Philippe 581.
 Pieper 73.
 Pietz 24.
 Pihkala 798.
 Piirainen 851.
 Pin 30.
 Pipers Handbuch der politischen Ideen 799.
 Pipkin 699.
 Pirckheimer 618.
 Piret 401.
 Pless 179.
 Pleticha 118. 988.
 Pöhlmann 180.
 Poetsch 402.
 Politik, Gesellschaft, Wirtschaft von 800 bis 1776 119.
 Pollet 700.
 Poos 852.
 Pophin 874.
 Poscharsky 717.
 Posset 181. 403. 547.
 Post 898.
 Prenter 210.
 Press 582.
 Preußen, Europa und das Reich 063.
 Proceedings of the South Eastern Institute ... 425.
 Proja 510.
 Prolingheuer 940.
 Protestant spiritual traditions 451.
 Pürckhauer 896.
 Pustejovsky 317.
 Raab 777.
 Raabe 054.
 Rabil 645.
 Radical tendencies in the Reformation 029.
 Radler 941.
 Radtke 728.
 Raffelt 1013.
 Raid 739.
 Rajashekar 056.
 von Ranke 619. 899.
 Rasmussen, J. R. 606.
 Rasmussen, T. 482. 800.
 Rathmann 667.
 Rauche 739.
 von Raumer 404.
 Raunio 164.
 Raupp 120.
 Reblin 548.
 Rédey 995.
 Referate des Luther-Symposiums ... 05.
 Reformation: ... 121.
 Reformations-perspektiver 01.
 Reformatorische Verkündigung und Lebensordnung 583.
 Les Réformes enracinement socio-culturel 065.
 Regitko 778.
 Regnum, religio et ratio 028.
 Rehfeld 10. 641.
 Reingrabner 779.
 Reinitzer 020. 405f.
 Reinke 549.
 Reinle 533.
 Religion and society in early modern Europe ... 803.
 Religious pluralism and Lutheran theology 056.
 Reller 129.
 The Renaissance 34.
 Renaissance eloquence 049.
 Renaissance humanism 645.
 Renaissance and Barock 584.
 Rendtorff 041. 977.
 Report of an International Consultation ... 064.
 Res publica litteraria 862.
 Reuter 875.
 Rickers 942.
 Ridé 550.
 Ridley 620.
 Riemenschneider 783.
 Rinker 724.
 Ritter 318.
 Robinson 501.
 Rodriguez 978.
 Röhrich 979.
 Rössler, A. 516.
 Rößler, I. 876.
 Rogge 24.
 Rohls 165. 701.
 Roloff 407. 551.
 Romano 84.
 Den Romersk-Katolsk/Evangelisk-Lutherske Kom-mission 943.
 Roper 319.
 Roser 801.
 Rost 980.
 Rudloff 740.
 Rudolf 741.
 Rudolph 631.
 Rueb 642.
 Ruh 369.
 Runge 408.
 Ruokanen 320f. 409.
 Rupp 1008.
 Rutā chōsakushū 23.
 Rutā no sekkyō II 32.
 Saarinen 410. 552f. 597.
 Sachse 792. 853.
 de Salvia 1.
 Sander, L. M. 21.
 Sander, R. 102.
 Sandig 426.
 Sasse 014-016. 182. 211-214. 238-241. 258. 483.
 Sattler 36.
 Sauder 055.
 Sauter 174. 292.
 Sauzet 065.
 Sawada 780.
 Scepticism from the Renaissance to the Enlightenment 874.
 von Schade 345. 1011.
 Schadel 166.
 Schäfer, P. 017. 621.
 Schäfer, R. 293. 981.
 Schaller 842.
 Schanze 411.
 Schaub 412.
 Scheffczyk 017.
 Scheib 996.
 Scheidacker 413.
 Scheler 666.
 Scheurlen 122.
 Schild 242. 464. 598.
 Schildt 012. 414f.
 Schilling, H. 585. 854.
 Schilling, J. 416. 457.

- Schimpf 74.
 Schindler, A. 554.
 Schindler, N. 586.
 Schirokeuer 417f.
 Schleiermacher
 900f.
 Schlesien und Pom-
 mern ... 783.
 Schlesier des 16. bis
 19. Jahrhunderts
 040.
 Schlesische Lebens-
 bilder 040.
 Schlink 043.
 Schloemann 215.
 Schlupp 21.
 Schmalkalden: ...
 011.
 Die Schmalkaldi-
 schen Artikel ...
 47.
 Schmidt, E. 982.
 Schmidt, H. R. 702.
 Schmidt, J. H. 419.
 Schmidt, J. M. 902.
 Schmidt, L. 420.
 Schmidt, W. 123.
 Schmidt-Arzberg
 742.
 Schmidt-Clausen
 983.
 Schmitt, C. B. 874.
 Schmitt, M. 467.
 Schmitz 802.
 Schmolze 643.
 Schnackenburg 421.
 Schneider 743.
 Schouwink 517.
 Schreiber 744.
 Schrift und Ausle-
 gung 03.
 Die Schriften Jo-
 hann Westers-
 manns 750.
 Schuder 047.
 Schüßler 516.
 Schützeichel 422.
 Schulte Herbrüggen
 77. 617.
 Schulz, F. 243.
 Schulz, H. 952.
 Schumacher 983.
 Schuster 718.
 Schutt-Kehm 63.
 Schwaiger 259.
 Schwarz, A. 1022.
 Schwarz, R. 244.
 703.
 Scribner 518. 555.
 586.
 Seebaß 322. 587.
 Seibr 555f.
 Seiler 549.
 Seils 323.
 Semper apertus 057.
 Senn, F. 245.
 Senn, F. C. 451.
 Setzler 724.
 Seven 745.
 Shapiro 112.
 Shearier 324.
 Shui shih pai shou
 chih wang? 52.
 Sieben 857.
 Siegel 781.
 Siems 119.
 Siepmann 325.
 Simpler 944.
 Skála 423.
 Skalweit 588. 644.
 Slenczka 984.
 Slüter 27.
 Soeffner 167.
 Solé 589.
 Sommerfeldt 549.
 Spangenberg 722.
 Spengler-Ruppen-
 thal 216.
 Spitz 87. 645f.
 Sprusansky 58.
 Staalsett 985.
 Stackmann 424.
 Stahl 369.
 Stayer 678.
 von Stechow 590.
 Steffensen 112.
 Steiger, L. 318.
 Steiger, R. 038. 855.
 Steinbrink 431.
 Steinmetz, D. C.
 425.
 Steinmetz, M. 667.
 Steinwede 107.
 Steitz 031. 1002.
 Stephens 704.
 Stephenson 326.
 Steubing, H. 15.
 Steubing, J. H. 746.
 Steward 945.
 Stickler 1.
 Stiegler 75f.
 Stilistisch-rhetori-
 sche Diskursana-
 lyse 426.
 Stillfried 124.
 Störig 519.
 Stoll 109.
 Stolt 426f.
 Storia delle idee po-
 litiche, ... 330.
 Strauss 327. 803.
 Ein Strauß Luther-
 Rosen 33.
 Studies in medieval
 culture 549.
 Stümpel 63.
 Stürmer 557.
 Stuhlmacher 428.
 Stupperich 583.
 647. 683. 750.
 Subilia 1023.
 Sünder 670.
 Suomen evankelis-
 luterilaisen kir-
 kon virsikirja
 452.
 Surkau 946.
 Svensksalmbok
 ... 453.
 Symken 877.
 Symposien der In-
 ternationalen
 Kommission für
 vergleichende
 Kirchengeschich-
 te 779.
 Takada 856.
 Takahashi 294.
 Tanskanen 328.
 Targiel 035. 641.
 Taschenkonkor-
 danz zur Lu-
 therbibel 11.
 Tatlock 021.
 Tenenti 84.
 Teologi og tradition
 060.
 Tessitore 899.
 Tessloffs Weltge-
 schichte in Farbe
 112.
 Teuscher 878.
 Theologie und Ge-
 meinde im
 19. Jahrhundert
 896.
 Theologische Bach-
 studien I 038.
 Theologische Brosa-
 men ... 318.
 Theologische Ge-
 spräche ... 953.
 Thesaurus Lutheri
 05.
 Thesen über Tho-
 mas Müntzer
 668f.
 Thewalt 75.
 Thielicke 06.
 Thier 747.
 Thomas Morus 77.
 Thomas Müntzer
 670.
 Thomas Müntzer:
 Orientierungshil-
 fe ... 671.
 Thomke 454.
 Thompson-Stu-
 dienbibel 53.
 Thyen 746.
 Tödt 329. 903.
 Tokuzen 23.
 Tondel 12.
 Tracy, D. 368.
 Tracy, J. D. 027.
 648. 804.
 Trapp 616.
 Treu 649.
 Trevor-Roper 650.
 Trient II 857.
 Triumph over silen-
 ce 591.
 Troll 732.
 Trunz 858.
 Tutkimuksia Lu-
 therin ajattel-
 umuodosta 052.
 Työriinoja 429f.
 Überlieferungsge-
 schichtliche Pro-
 saforschung 369.
 Übersetzen und
 Verstehen 018.
 Ueding 431.
 Ullmann 719.
 Ullrich 163.
 Ulrich von Hutten
 035.
 Urban 030. 217.
 260. 651.
 Valcke 558.
 Vannini 38.
 Variorum mvnera
 florum 533.
 Veissiere 782.
 Vercruysse 705.
 Veritati catholicae
 017.
 Verleyen 859.
 Veröffentlichungen
 der Luther-Aka-
 demie Ratzeburg
 IXf. 02f.
 Verpflichtendes
 Vermächtnis
 1024.
 Verzeichnis der im
 deutschen
 Sprachbereich er-
 schienenen
 Drucke des XVI.
 Jahrhunderts 13.
 Verzeichnis der Lu-
 ther-Drucke 14.
 450 Jahre Kirche
 und Schule in
 Württemberg 78.
 Vinay 330.
 XXV^e [vingt et cin-
 quième] Collo-
 que International
 d'Etudes Huma-
 nistes 065.
 Vodola 218.
 Vogel 190.
 Vogler, B. 592.
 Vogler, G. 520.
 652f. 679.
 Volf 331.
 Volk 295.
 Vollrath 117.
 Volp 246.
 Von der Reforma-
 tion zur Gegen-
 wart 734.
 Wächter 1024.

- Wagner, H. 030.
219. 296. 651.
Wagner, O. 783.
Walch 17-20.
Wald 559.
Wallberg 750.
Wallmann 805. 947.
Walther 168.
Walz 432.
Waring 672.
Warkentin 261.
Wartenberg 24. 860.
Weber, M. 521.
Weber, Wilhelm 79.
Weber, Wolfgang
88.
Weber-Möckl 332.
Weddige 433.
Wegera 045. 418.
Weigelt 748.
Weingärtner 46.
von Weizsäcker
169.
- Welch 522.
Wendebourg 09.
Wendehorst 051.
Werden und Wir-
kung der Refor-
mation 061.
Werthemann 861.
Westermann, H.
749.
Westermann, J.
750.
Westminster Con-
ference 07.
Westphal 997.
Wetter 1004.
Weyrauch 593.
White 170.
Wibbing 436.
Wichert 862.
Wicks 220.
Wider das Laster-
und Lügenbüch-
lein ... 739.
- Wie auf Erden so im
Himmel 998.
Wiedemann 862.
Wiedenhofer 654.
1025.
Wiesflecker 751.
Wiesinger 806.
von Wildenradt
125.
Wilks 010.
Willer 750.
Williams 021.
Winckelmann 521.
Wind 333.
Winkler, C. 720.
Winkler, S. 752.
Winter 986.
Wirth 023.
Wischer 584.
Wissenschaftliche
Studententagung
Theologia mysti-
ca ... 467.
- Wittendorf 503-506.
Wittmann 048.
Wölfl 863.
Woesler 898.
Wohlrahe 807.
Wolfenbütteler Bei-
träge 054.
Wolgast 753.
Wollgast 334.
Wulfert 1002.
- Zademach 904.
Zeißner 622.
Das Zeitalter der
Glaubensspal-
tung ... 1026.
Zeiten und Men-
schen 119.
Ziegenaus 017.
434.
Zimmermann 297.
335. 560. 754.
von Zinzendorf 879.
- Zophy 110.
Zu Ehren von Sieg-
fried Wibbing ...
436.
Zugänge zur bauer-
lichen Reforma-
tion 04.
Zum Gedenken an
Helmut Thielik-
ke 06.
Zum Sprachwandel
... 012.
Zum Winkel 784.
Zur Entstehung der
neuhochdeut-
schen Schrift-
sprache 045.
Zur Mühlen 101.
183. 561. 880.
Zur Theologie Karl
Barths 033.
Zweig 999.
Zwingli 706.

Abgeschlossen am 31. Mai 1988

Berichtigung

Es muß LuB 1988, Nr. 215 »340-343. 343-347.« statt »340-343.« heißen.

